

Lifeline Digital

Bestell-Nr. 022-25-9xx
Installationshandbuch

DMP - Erweitert



Inhaltsverzeichnis

1. Sicherheitshinweise	7
2. Einführung	8
2.1. Kontraindikationen	8
2.2. Zweckbestimmung	8
2.2.1. Lifeline Digital	8
2.2.2. Persönlicher Funksender	8
2.3. Funktionalität	8
2.3.1. Kommunikationswege	10
2.3.2. Kommunikationswege zur DMP	10
2.3.3. WLAN-Verbindung	11
2.3.4. Peripheriegeräte und Funksensoren	11
2.3.5. Lifeline Digital Varianten mit unterschiedlichen Funktionen	11
2.4. Zu diesem Dokument	12
2.4.1. In diesem Dokument verwendete Symbole	12
2.5. Geräteüberwachung	12
2.5.1. Periodischer Test-Notruf	12
2.5.2. Periodischer Link-Test	12
2.5.3. Link-Test	12
2.5.4. Notruf bei Netzstromausfall	12
2.5.5. Systemwarnungen	13
2.5.6. Heartbeats und Online-Pollings	13
2.5.7. Notruf bei schwacher Batterie	13
2.5.8. DMP	13
2.6. Telecare-Funktionen	13
2.6.1. Notrufe und Notrufbehandlung	13
2.6.2. Anwesend/Abwesend	13
2.6.3. Präsenz/Bereit	13
2.6.4. Sprachmeldungen	14
2.6.5. Basis-Aktivitätsfunktion	14
2.6.6. Abstellen am Rufort	14
2.6.7. Temperaturwächter	14
2.6.8. Notfall	14
2.6.9. Unterstützung	14
2.7. Smart-Sensor-Plattform	14
2.7.1. Zeitplan-Steuerung (ZPS)	14
2.7.2. Virtueller Bettsensor	15
2.7.3. Virtueller Abwesenheitssensor	15
2.7.4. Aktorsteuerung	15
2.7.5. TASSP (Tunstall Adaptive Smart Sensor Processing)	15
2.8. Konfigurationsmethoden	15
2.8.1. Lokale Konfiguration	15
2.8.2. DMP	15
3. Übersicht	16
3.1. Lieferumfang	16
3.2. Ansicht von vorne/oben	17
3.3. Ansicht von hinten	18
3.4. Funktionen der Tasten	19
3.5. LEDs der Tasten	20
3.6. LED-Anzeigen	21
3.7. Ansagen zur Systemwarnung	22
3.8. Persönlicher Funksender/Ruftaster Tx4	22
3.9. Persönlicher Funksender MyAmie	22
4. Installation	24
4.1. Lifeline Digital anschließen und installieren	24
4.1.1. Einen Standort für das Gerät festlegen	24
4.1.2. Rückseitige Abdeckung entfernen und wieder anbringen	24
4.1.3. Die SIM-Karte einsetzen	25

4.1.4. Das Ethernet-Kabel anschließen	25
4.1.5. Ein USB-Gerät anschließen	25
4.1.6. An das Stromnetz anschließen	26
4.1.7. Das Lifeline Digital einschalten	26
4.1.8. Verbindung zur DMP manuell herstellen	26
4.1.9. Die externe Mobilfunkantenne anschließen (optional)	27
4.2. Lifeline Digital im Programmiermodus konfigurieren	27
4.2.1. Programmiermodus aktivieren	28
4.2.2. Programmiermodus und lokales Konfigurationsmenü	28
4.3. Prüfung der Mobilfunk-Signalstärke	29
4.3.1. Mobilfunk-Signalstärke prüfen	29
4.4. Status des Mobilfunknetzes prüfen	30
4.4.1. Fehlercode des Mobilfunknetzes prüfen	30
4.4.2. Status der SIM-Karte prüfen	31
4.4.3. Netzwerkstatus prüfen	32
4.4.4. Funkzugangstechnik (RAT) prüfen	32
4.5. Anschließen und Trennen von Peripheriegeräten	33
4.5.1. Ein Peripheriegerät im automatischen Kopplungsmodus verbinden	34
4.5.2. Ein Peripheriegerät im automatischen Kopplungsmodus trennen	34
4.5.3. Ein Peripheriegerät im manuellen Kopplungsmodus verbinden	35
4.5.4. Ein Peripheriegerät im manuellen Kopplungsmodus trennen	36
4.6. Funkreichweite von Peripheriegeräten testen	37
4.6.1. Funkreichweite eines Peripheriegeräts testen	37
4.7. Lautsprecherlautstärke einstellen	38
4.7.1. Lautstärke des Lautsprechers einstellen	38
4.8. LED-Intensität einstellen	39
4.8.1. LED-Intensität einstellen	39
4.9. Nexa Smart Plugs verbinden und trennen	40
4.9.1. Einen Nexa Smart Plug im Aktor-Kopplungsmodus verbinden	40
4.9.2. Einen Nexa Smart Plug im Aktor-Kopplungsmodus trennen	41
4.10. Die Installation testen (Funktionstest)	42
4.10.1. Notrufe testen	42
4.10.2. Notrufe über den Backup-Kommunikationspfad testen	43
4.10.3. Einsatzbereitschaft	43
5. Lifeline Digital mit der DMP konfigurieren	44
5.1. An der DMP anmelden und auf die Geräteeinstellungen zugreifen	44
5.2. Die Registerkarte Gemeinsame Einstellungen	45
5.2.1. Die Registerkarte Gemeinsame Einstellungen konfigurieren	46
5.3. Kommunikationseinstellungen konfigurieren	49
5.3.1. Verbindungseinstellungen konfigurieren	50
5.3.1.1. Geräteverbindungsmethoden auswählen	50
5.3.1.2. Mobilfunknetzeinstellungen und den APN konfigurieren	50
5.3.1.3. Eine Telefonnummer für die Rückrufe registrieren	51
5.3.2. Verbindungsdetails konfigurieren	51
5.3.2.1. Eine Haupt-Geräte-ID festlegen	51
5.3.2.2. GPRS/IP-Verbindungen konfigurieren	52
5.3.2.3. SIP-Konten konfigurieren	53
5.3.2.4. Analog-/GSM-Verbindung konfigurieren	54
5.3.3. Sequenzen konfigurieren	55
5.3.3.1. Sequenzen konfigurieren	55
5.3.3.2. Sequenzen pro Ereignisgruppe konfigurieren	57
5.3.4. Weitere Verbindungsfunktionen konfigurieren	58
5.3.4.1. Lifeline Digital mit WLAN verbinden	58
5.3.4.2. Zugriffspunkt (Access Point) einrichten (Lifeline Digital als Zugriffspunkt)	59
5.4. Zeiteinstellungen konfigurieren	61
5.4.1. Die Zeitzone einstellen	61
5.4.2. Benutzerdefinierten Zeitzone konfigurieren	61
5.4.3. Zeitplan-Steuerung (ZPS)	62
5.4.3.1. Ein Zeitplan-Steuerungs-(ZPS)-Intervall konfigurieren	62

5.5. Energieeinstellungen konfigurieren	62
5.5.1. Energiesparschema	62
5.5.1.1. Energiesparschema anpassen	62
5.6. Lautstärke des Lautsprechers und LED-Intensität konfigurieren	63
5.6.1. Lautstärke des Lautsprechers einstellen	64
5.6.2. LEDs konfigurieren	64
5.6.3. LED-Dimmung konfigurieren	64
5.7. Einstellungen für eingehende und ausgehende Anrufe konfigurieren	65
5.7.1. Einstellungen für ausgehende Anrufe konfigurieren	65
5.7.2. Einstellungen für eingehende Anrufe konfigurieren	66
5.7.3. Rückruf-Whitelisting konfigurieren	67
5.7.4. Den Rückruf nach Anruf konfigurieren	67
5.8. Peripheriegeräte konfigurieren	69
5.8.1. Grundeinstellungen eines Funksensors konfigurieren	69
5.8.2. Optionen für Funksensoren	71
5.8.3. Link-Test konfigurieren	72
5.8.4. Funksensor-Ereignisse 2 - 15 konfigurieren	73
5.8.5. Unterdrückung eines Funksensors aktivieren	73
5.8.6. Einen Funksensor löschen	74
5.8.7. Signalsendung von persönlichen Funksendern während Notrufen aktivieren	74
5.9. Geräteüberwachungsfunktionen konfigurieren	75
5.9.1. Periodischer Test-Notruf	75
5.9.1.1. Periodische Test-Notrufe konfigurieren	75
5.9.2. Periodischer Link-Test	75
5.9.2.1. Periodische Link-Tests konfigurieren	76
5.9.3. Systemwarnungen	76
5.9.3.1. Systemwarnung konfigurieren	76
5.9.4. Heartbeats und Online-Pollings	77
5.9.4.1. Heartbeat-Intervall (Online-Ping) konfigurieren	78
5.9.4.2. Intervall für Online-Polling festlegen	78
5.9.5. Notruf bei Netzstromausfall	78
5.9.5.1. Notruf bei Netzstromausfall konfigurieren	79
5.10. Telecare-Funktionen konfigurieren	79
5.10.1. Anwesend/Abwesend	79
5.10.1.1. Funktion „Anwesend/Abwesend“ konfigurieren	79
5.10.2. Präsenz/Bereit	80
5.10.2.1. Funktion „Präsenz/Bereit“ konfigurieren	80
5.10.3. Sprachmeldungen	81
5.10.3.1. Sprachmeldungen konfigurieren	81
5.10.4. Basis-Aktivitätsfunktion	83
5.10.4.1. Basis-Aktivitätsfunktion konfigurieren	83
5.10.4.2. Basis-Aktivitätsfunktion über die gelbe Taste aktivieren	84
5.10.5. Abstellen am Rufort	85
5.10.5.1. Abstellen am Rufort konfigurieren	85
5.10.6. Temperaturwächter	87
5.10.6.1. Temperaturwächter konfigurieren - Notruf bei niedriger Temperatur	87
5.10.6.2. Temperaturwächter konfigurieren - Notruf bei hoher Temperatur	89
5.10.7. Notfall	91
5.10.7.1. Notfallfunktion aktivieren	91
5.10.8. Unterstützung	91
5.10.8.1. Unterstützungsfunktion aktivieren	91
5.10.9. Die gelbe Taste	92
5.10.9.1. Der gelben Taste einen Ereignistyp zuweisen	92
5.10.10. Ziffer ersetzen	92
5.10.10.1. Funktion zum Ersetzen von Ziffern konfigurieren	92
5.10.11. Präfixe für Telefonnummern	93
5.10.11.1. Präfix für Telefonnummern D und N voranstellen	93
5.10.12. Tasten-Funktionen tauschen	93
5.11. Die Smart-Sensor-Plattform konfigurieren	94

5.11.1. Virtueller Bettsensor	94
5.11.1.1. Virtuellen Bettsensor konfigurieren	94
5.11.2. Virtueller Abwesenheitssensor	97
5.11.2.1. Virtuellen Abwesenheitssensor konfigurieren	97
5.11.3. Aktorsteuerung	100
5.11.3.1. Generische Aktorsteuerung für Nexa Smart Plugs konfigurieren	100
5.11.3.2. LED-Anzeige aktivieren, wenn das Mikrofon eingeschaltet ist	101
5.12. Schalteingang und Schaltausgang für Lifeline Digital Extended konfigurieren	101
5.12.1. Externe Eingänge konfigurieren	101
5.12.2. Externen Ausgang konfigurieren	102
5.13. Erweiterte Einstellungen	103
5.13.1. Erweiterte GSM-Verbindungsparameter	103
5.13.2. Erweiterte IP-Verbindungsparameter	104
5.13.3. Funksender Batterie-schwach-Meldungen	104
5.13.4. Batterieprüfung des persönlichen Funksenders deaktivieren	104
5.13.5. Erweiterte Optionen für die Ereigniszustellung	105
5.13.6. Voice over LTE (VoLTE) aktivieren/deaktivieren	105
5.14. Geräteeinstellungen speichern	105
6. Wartung und Reinigung	107
6.1. Lifeline Digital außer Betrieb nehmen	107
6.2. Notstromakku ersetzen	107
6.3. Batterie des persönlichen Funksenders/Ruftasters Tx4 ersetzen	108
6.4. SIM-Karte einsetzen oder ersetzen	109
6.5. Reinigung und Desinfektion des Lifeline Digital	110
6.6. Wartung	110
6.7. Wiedereinsatz	110
7. Entsorgung und Recycling	112
7.1. Lifeline Digital entsorgen	112
7.2. MyAmie entsorgen	112
7.3. Akku und Batterien entsorgen	112
A. Startmodus	113
1. Startmodus	113
1.1. Auf das lokale Konfigurationsmenü im Startmodus zugreifen	113
1.2. Ein Peripheriegerät im Startmodus verbinden	114
1.3. Ein Peripheriegerät im Startmodus trennen	115
1.4. Funkreichweite im Startmodus prüfen	115
1.5. Einen Nexa Smart Plug im Startmodus verbinden	116
1.6. Einen Nexa Smart Plug im Startmodus trennen	117
2. Servicemenü	118
B. Diagramm des Programmiermodus	120
C. Ereigniscodes und Notrufarten	121
D. Ereignisgruppen	126
E. Parameter für die Zustellung von Ereignisgruppen	127
F. Standardparameter für die Ereignisgruppenzustellung	128
G. Ereigniscodezuordnung SCAIP	138
H. Ereigniscodezuordnung IPACS	142
I. Funksensor-Ereignisse pro Auslösertyp	145
J. Befehle des Homephone-Protokolls	148
K. Technische Daten	149
1. Technische Daten des Lifeline Digital	149
2. Technische Daten des Tx4	150
3. Technische Daten des MyAmie	151
4. Technische Daten des Steckernetzteils	151
5. Technische Daten - Externe Konnektivität	152
L. Kontaktdetails	153

1. Sicherheitshinweise



WARNUNG

Bevor Sie das Lifeline Digital in Betrieb nehmen, lesen Sie dieses Handbuch aufmerksam durch. Lassen Sie sich helfen, falls Sie Schwierigkeiten beim Lesen oder Ausführen der Schritte haben. Beachten Sie insbesondere die folgenden Sicherheitshinweise:

- Das Lifeline Digital muss vor Gebrauch für Sie konfiguriert werden, sonst können Sie keinen Notruf auslösen.
- Stellen Sie sicher, dass das Lifeline Digital immer an der Steckdose angeschlossen ist.
- Stellen Sie sicher, dass die Steckdose jederzeit frei zugänglich ist, um das Lifeline Digital vom Stromnetz trennen zu können.
- Verwenden Sie ausschließlich das beiliegende Steckernetzteil (oder das Original-Ersatzteil).
- Das Lifeline Digital darf nicht mit Wasser oder anderen Flüssigkeiten in Berührung kommen.
- Öffnen Sie keinesfalls das Gehäuse des Lifeline Digital. Das Gehäuse darf nur von qualifiziertem Personal geöffnet werden.
- Das Lifeline Digital weder Hitze oder Kälte noch Chemikalien, übermäßigem Staub oder heftigen Erschütterungen aussetzen. Die Höchsttemperatur darf 45 °C nicht überschreiten.
- Der Abstand zwischen dem Lifeline Digital und einem implantierten medizinischen Gerät wie z. B. einem Herzschrittmacher oder implantierten Cardioverter/Defibrillator muss stets mehr als 15 cm betragen. Andernfalls kann das Lifeline Digital das Gerät beeinträchtigen. Dieser Mindestabstand wird von Herstellern medizinischer Geräte empfohlen. Wenn Sie vermuten, dass es zu einer Störung gekommen ist, benachrichtigen Sie die Servicezentrale oder Ihren Lieferanten.
- Das Lifeline Digital darf in Bereichen, wo der Einsatz von Mobiltelefonen untersagt ist, nicht betrieben werden.
- Stellen Sie sicher, dass der Betrieb über das Mobilfunknetz und – wenn angeschlossen – das Hausnetzwerk (LAN, Ethernet-Anschluss für den Internetzugang) gegeben ist.
- Das Lifeline Digital kann unter Umständen den Betrieb von nicht ausreichend abgeschirmten medizinischen Geräten stören. Wenden Sie sich an einen Arzt oder den Hersteller des medizinischen Geräts, um zu erfahren, ob das Gerät ausreichend gegen elektromagnetische Störsignale (EMI) abgeschirmt ist.
- Wenn Sie das Gefühl haben, dass mit dem Lifeline Digital etwas nicht stimmt, benachrichtigen Sie die Servicezentrale.
- Der persönliche Funksender ist ein alltagstaugliches Gerät. Dennoch kann er bei extremen äußeren Einflüssen (z. B. Mitwaschen in der Waschmaschine, Chemikalien, Herunterfallen) Schaden nehmen. Der Schaden ist nicht unbedingt sichtbar. Falls der persönliche Funksender extremen äußeren Einflüssen ausgesetzt war, prüfen Sie dessen Funktion, siehe Die Installation testen (Funktionstest), Seite 42.
- Der persönliche Funksender sendet Funksignale an das Lifeline Digital. Die Reichweite des persönlichen Funksenders kann je nach baulichen Gegebenheiten unterschiedlich sein. Testen Sie daher die Funkreichweite in Ihrem Wohnumfeld.
- Lassen Sie über und an allen Seiten des Lifeline Digital mindestens 10 cm Platz (nur Richtwert), damit eine freie Luftzirkulation gewährleistet ist. Lüftungsschlitze nicht abdecken oder anderweitig blockieren.
- Platzieren Sie keine Gegenstände, die starke Geräusche und/oder Wärme erzeugen, oder Gegenstände aus Metall in der Nähe, unter oder auf dem Hausnotrufgerät. Hierzu zählen z. B. Fernsehgeräte, Radios, Mikrowellen, WLAN-Router, Mobiltelefone und Computer.

2. Einführung

Das Lifeline Digital ist ein einfach zu bedienendes Hausnotrufgerät mit erweiterten Telecare-Funktionen, das rund um die Uhr (24/7) Zugang zu Hilfe und Fernüberwachung bietet. Das Lifeline Digital eignet sich für allein lebende oder über weite Teile des Tages allein lebende Pflegebedürftige, die mit handelsüblichen Telefonen in Notsituationen keinen Hilferuf absetzen können, und bei denen aufgrund des Krankheits- bzw. Pflegezustandes jederzeit der Eintritt einer derartigen Notsituation erwartet werden kann.

Das Lifeline Digital eignet sich auch, wenn der oder die Pflegebedürftige mit einer Person in häuslicher Gemeinschaft lebt, die jedoch aufgrund ihrer körperlichen/geistigen Einschränkungen im Fall einer Notsituation nicht in der Lage ist, einen Hilferuf selbständig abzusetzen.

2.1. Kontraindikationen

Jede unbefugte und daher nicht erlaubte Verwendung oder Modifizierung des Lifeline Digital gilt als unsachgemäße Verwendung. Für jeden daraus resultierenden Schaden ist allein der Benutzer der Anwendung verantwortlich.

Lifeline Digital darf nicht verwendet werden als:

- Medizinprodukt
- Gewerbliche Brandmeldeanlage
- Gewerbliche Einbruchmeldeanlage
- Alleinstehende Baby- und Kleinkind-Überwachung

2.2. Zweckbestimmung

2.2.1. Lifeline Digital

Das Lifeline Digital ist ein Hausnotrufgerät, das im häuslichen Umfeld zusätzliche Sicherheit und Unabhängigkeit bietet. Durch Drücken der roten Ruftaste am Lifeline Digital oder der Taste am persönlichen Funksender stellt der Hausnotruf-Teilnehmer umgehend eine Sprechverbindung zum Notruf-Empfänger oder zur Servicezentrale her.

Jedes Lifeline Digital wird von einem Techniker eigens für den Benutzer konfiguriert. Wenn Sie wissen möchten, wie bestimmte Einstellungen konfiguriert wurden, wenden Sie sich an Ihren Lieferanten.

2.2.2. Persönlicher Funksender

Der persönliche Funksender dient zur Funkauslösung von Notrufen durch Drücken der Ruftaste. Die rote LED leuchtet auf, um anzuzeigen, dass der Notruf an das Lifeline Digital gesendet wurde. Das Lifeline Digital bestätigt die Notruf-Auslösung durch eine Sprachmeldung und eine LED-Anzeige.

Zu Hause sollten Sie den persönlichen Funksender immer bei sich tragen. Selbst beim Duschen müssen Sie den persönlichen Funksender nicht abnehmen.

Der persönliche Funksender kann auf unterschiedliche Weise getragen werden. Er wird mit einer Halskordel und einem Stretcharmband geliefert. Weiteres Zubehör ist erhältlich. Bei Interesse erkundigen Sie sich bei Ihrem Lieferanten.

2.3. Funktionalität

Die Hauptfunktion des Lifeline Digital besteht darin, Notrufe und Ereignisse an einen Notruf-Empfänger oder eine Servicezentrale zuzustellen.

Notrufe und Ereignisse können aktiv vom Hausnotruf-Teilnehmer oder passiv vom System ausgelöst werden. Das Lifeline Digital stellt die Notrufe und Ereignisse gemäß vorkonfigurierten Sequenzen an einen Notruf-Empfänger oder eine Servicezentrale zu. Die Art des Notrufs oder Ereignisses bestimmt, welche Sequenz das Gerät für die Zustellung verwendet.

Das Lifeline Digital hat ein Tastenfeld mit drei großen Tasten und drei LED-Anzeigen. Die Tasten werden für grundlegende Notruf-Funktionen verwendet, wie z. B. das Auslösen von Notrufen und die Nutzung von Telecare-Funktionen. Die Tasten können auch zum Einstellen der Lautstärke des Lautsprechers, der LED-Intensität und zum Verbinden oder Trennen von Notruf- und Telecare-Peripheriegeräten verwendet werden. Das Lifeline Digital ist mit einem Mikrofon und Lautsprecher ausgestattet, sodass der Hausnotruf-Teilnehmer das Gerät während eines Notrufs als Freisprecheinrichtung nutzen kann.

Lifeline Digital kommuniziert primär mit IP-Protokollen über eine Ethernet-Verbindung oder über ein 4G-Netzwerk mit Rückfall auf 3G und 2G, wenn 4G nicht verfügbar ist. Lifeline Digital unterstützt Sprachanrufe mittels VoLTE (Voice over LTE) und VoIP (Voice over Internet Protocol). Analog/GSM-Kommunikation wird ebenfalls unterstützt.

Lifeline Digital kann eine Verbindung zu Device Management Platform (DMP) von Tunstall herstellen. Dieses ist ein cloudbasiertes System, das Fernverwaltung, Konfiguration und Überwachung ermöglicht.

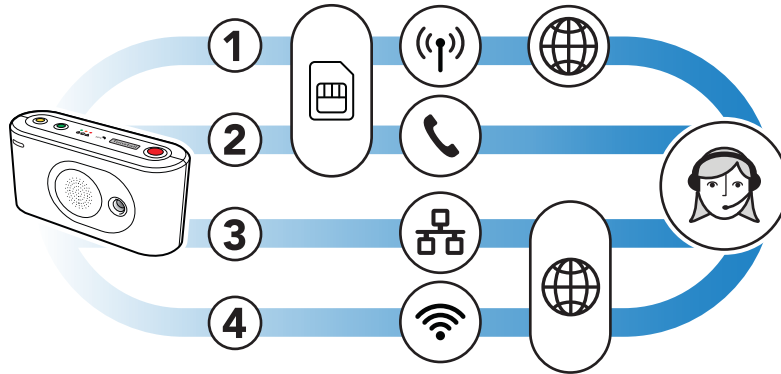
Lifeline Digital bietet mehrere erweiterte Telecare- und Zeitsteuerungsfunktionen, die an individuelle Anforderungen angepasst werden können. Darüber hinaus verfügt Lifeline Digital über mehrere Geräteüberwachungs- und Backup-Funktionen, die den Zustand des Geräts kontinuierlich sicherstellen.

Die Smart-Sensor-Plattform bietet zusätzliche dynamische Funktionen, die Sensoren, Timer und Aktorsteuerung kombinieren. Für diese Funktionen kann in der Regel festgelegt werden, wann und wie lange sie aktiv oder inaktiv sind.

2.3.1. Kommunikationswege

Das Lifeline Digital kann über mehrere verschiedene Kommunikationswege mit Notruf-Empfängern und Servicezentralen kommunizieren:

1. Mobilfunk-Datennetz mit IP-Protokollen, einschließlich Voice over LTE (VoLTE)
2. Mobilfunknetz für analoge/GSM-Sprachanrufe
3. Ethernet/kabelgebundenes IP-Netzwerk mit IP-Protokollen, einschließlich Voice over Internet Protocol (VoIP)
4. WLAN für zusätzliche Verbindungsmöglichkeit



Die Mobilfunk-Kommunikationswege (1 und 2) verwenden die SIM-Karte, um das Gerät mit einem Netzwerk zu verbinden. Diese Kommunikationswege werden zur Übertragung von Daten wie Notrufinformationen und Sprachanrufen verwendet. Das Lifeline Digital kommuniziert typischerweise über das 4G-Mobilfunknetzwerk mit Rückfall auf 3G und 2G, wenn 4G nicht verfügbar ist. Das Lifeline Digital unterstützt VoLTE-Sprachanrufe über das 4G-Netz.

Das Gerät kann über einen lokalen Router oder eine Netzwerkdose (3) an ein kabelgebundenes IP-Netzwerk angeschlossen werden. Dieser Kommunikationsweg wird für die Übertragung von Daten wie Notrufinformationen und VoIP-Sprachanrufe verwendet.



WARNUNG

Ohne Wissen Ihres Hausnotrufdienstes dürfen keine technischen Veränderungen an dem Router vorgenommen werden, da dies die ständige Verbindung zur Servicezentrale unterbrechen kann.

Der Router sollte gegen Stromausfall abgesichert sein, z. B. durch eine unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV). Hierfür eignet sich z. B. eine USV, bei der die Netzstecker der abzusichernden Geräte in die USV wie in eine Mehrfachsteckdose gesteckt werden.

Das Gerät kann eine Verbindung zum lokalen WLAN-Netzwerk (4) herstellen, um diese zusätzliche Verbindungsmöglichkeit zu nutzen.

Lifeline Digital überwacht kontinuierlich die vorkonfigurierten Kommunikationswege. Wenn ein Ausfall der Ethernet- oder Mobilfunk-Verbindung auftritt, gibt das Lifeline Digital eine visuelle Warnung über LED-Anzeige und/oder (konfigurierbar) eine akustische Fehlermeldung aus, um den Hausnotruf-Teilnehmer zu alarmieren.

Für eine Beschreibung der Warnungen siehe [LED-Anzeigen, Seite 21](#) und [Ansagen zur Systemwarnung, Seite 22](#).

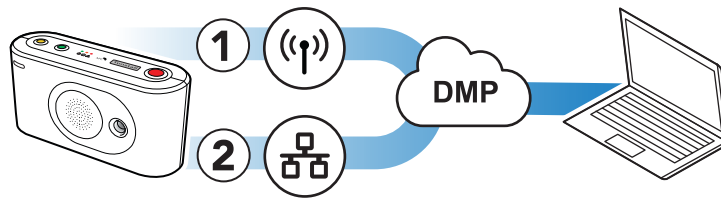
Die Konfiguration der Warnungen entnehmen Sie [Systemwarnung konfigurieren, Seite 76](#).

Tunstall empfiehlt aufgrund der Ausfallsicherheit sowohl Ethernet- als auch Mobilfunk-Kommunikation zu verwenden.

2.3.2. Kommunikationswege zur DMP

Die Device Management Platform (DMP) von Tunstall ist ein cloudbasiertes System, das die Fernverwaltung, Konfiguration und Überwachung von verbundenen Geräten ermöglicht. Das Lifeline Digital und die DMP kommunizieren über:

1. Mobilfunk-Internetverbindung (1)
2. Ethernet/kabelgebundenes IP-Netzwerk (2)



Diese Kommunikationswege werden zur Übertragung von Heartbeats sowie Konfigurations- und Firmware-Updates zwischen der DMP und den verbundenen Geräten verwendet. Die DMP ist nicht Teil der Notruf-Zustellung und hat keine Informationen über die Hausnotruf-Teilnehmer.

2.3.3. WLAN-Verbindung

Das Lifeline Digital ist WLAN-fähig und kann entweder mit einem lokalen WLAN-Netzwerk verbunden oder als Zugriffspunkt (Access Point) genutzt werden.

- Verbinden Sie das Lifeline Digital (1) mit einem lokalen WLAN-Netzwerk (2), um diese zusätzliche Verbindungsmöglichkeit zu nutzen



- Konfigurieren Sie das Lifeline Digital für die Nutzung als Access Point (AP). Diese Konfiguration kann dazu verwendet werden, Videos von einer Überwachungskamera (1) über das Gerät (2) an einen Notruf-Empfänger (3) zu streamen



2.3.4. Peripheriegeräte und Funksensoren

Tunstall bietet verschiedene Notruf- und Telecare-Peripheriegeräte mit unterschiedlichen Arten von Funksensoren an. Zu den verfügbaren Peripheriegeräten gehören persönliche Funksender, Rauchwarnmelder und Türalarme. Tunstall bietet auch Geräte mit Sensoren von Drittanbietern an, wie zum Beispiel Nexa Smart-Home-Aktoren.

Lifeline Digital unterstützt:

- Das bidirektionale Frequenzsprungverfahren von Tunstall, das Funksignale auf zwei separaten Funkfrequenzen empfangen kann: 869,2125 und 868,3000 MHz. Wenn die primäre Frequenz blockiert ist, empfängt das Gerät das Signal über die sekundäre Frequenz (Tunstall Connected Radio, Zwei-Wege-Protokoll).
- Europäische Sozialalarmfrequenz 869,2125 MHz (Tunstall Classic, Einwegprotokoll)
- Bluetooth 5.1, das z. B. eine Verbindung mit schlüssellosen Funk-Schlössern ermöglicht
- ZigBee 2,4 GHz und Z-Wave 868 MHz (EU) Konnektivität über die USB-Anschlüsse
- Fernsteuerung von Nexa Smart-Home-Aktoren über das 433,92 MHz Frequenzband

2.3.5. Lifeline Digital Varianten mit unterschiedlichen Funktionen

Es gibt zwei Varianten von Lifeline Digital: Basic und Extended.

Die Variante Basic ist in erster Linie für Einzelhaushalte/Wohnungen gedacht. Die Variante Extended ist in erster Linie für Wohnanlagen/Betreutes Wohnen gedacht. Beide Varianten enthalten die gleiche Grundfunktionalität, aber die Variante Extended bietet zusätzlich:

- Stromversorgung über Ethernet (Power-over-Ethernet, PoE)
- Schalteingang/Schaltausgang

2.4. Zu diesem Dokument

In diesem Dokument wird beschrieben, wie Sie das Lifeline Digital installieren und konfigurieren.

Stellen Sie sicher, dass Sie das Dokument gelesen haben und mit dem Installations- und Konfigurationsprozess vertraut sind. Üblicherweise sind nicht alle Abschnitte in diesem Dokument für Ihren Fall relevant. Sie können die Abschnitte und Einstellungen ignorieren, die bereits vorkonfiguriert sind oder nicht auf Ihren Fall zutreffen.

Es wird vorausgesetzt, dass der Installateur oder Techniker mit Telecare-Notrufgeräten vertraut ist und eine spezielle Schulung für das Lifeline Digital und die entsprechenden Konfigurations- und Verwaltungstools sowie alle anderen Produkte oder Systeme erhalten hat, die für die Installation und Konfiguration des Geräts relevant sind.

2.4.1. In diesem Dokument verwendete Symbole



WARNUNG

Das Symbol für WARNUNG weist auf eine ernsthafte Gefahr der Verletzung von Personen oder der Beschädigung des Geräts hin.



ACHTUNG

Das Symbol für ACHTUNG weist auf die Möglichkeit einer Beschädigung des Geräts hin.



ANMERKUNG

Das Symbol für ANMERKUNG weist auf zusätzliche Informationen hin.

2.5. Geräteüberwachung

Das Lifeline Digital verfügt über mehrere Überwachungs- und Rückfallfunktionen, die den Betrieb des Geräts sicherstellen.

2.5.1. Periodischer Test-Notruf

Der periodische Test-Notruf überprüft in regelmäßigen Abständen die Verbindung zwischen dem Lifeline Digital und der Servicezentrale. Wenn die Servicezentrale einen periodischen Test-Notruf von einem Gerät nicht wie erwartet empfängt, wird ein Notruf erzeugt.

2.5.2. Periodischer Link-Test

Der periodische Link-Test überprüft in regelmäßigen Abständen die Verbindung zwischen dem Lifeline Digital und den verbundenen Peripheriegeräten mit Funksensoren. Wenn das Gerät eine periodische Link-Test-Übertragung von einem Peripheriegerät nicht wie erwartet empfängt, wird ein Notruf an die Servicezentrale gesendet.

2.5.3. Link-Test

Der Link-Test prüft die Verbindung zwischen dem Lifeline Digital und einem Peripheriegerät mit Funksensor in einem einstellbaren Intervall. Wenn das Gerät eine variable Link-Test-Übertragung von einem Peripheriegerät nicht wie erwartet empfängt, wird ein Notruf an die Servicezentrale gesendet. Dieser Link-Test hat keinen Einfluss auf den periodischen Link-Test.



ANMERKUNG

Diese Funktion ist nur für Tx4-Sensoren verfügbar.

2.5.4. Notruf bei Netzstromausfall

Der Notruf bei Netzstromausfall benachrichtigt die Servicezentrale, wenn ein Netzstromausfall auftritt. Der Notruf wird erzeugt, wenn die Stromversorgung nicht innerhalb eines festgelegten Zeitraums wiederhergestellt wird. Eine zufällige Anzahl von Minuten (max. 59 Minuten) wird automatisch zu dem festgelegten Zeitraum hinzugefügt, um zu verhindern, dass alle Geräte in dem betroffenen Bereich zur gleichen Zeit Notrufe erzeugen.

2.5.5. Systemwarnungen

Systemwarnungen sind visuelle (LED) und akustische Anzeigen, die den Hausnotruf-Teilnehmer oder das Pflegepersonal auf Strom- und Verbindungsfehler hinweisen.

2.5.6. Heartbeats und Online-Pollings

Das Lifeline Digital sendet in regelmäßigen Abständen sog. Heartbeats und Online-Pollings an die Device Management Platform (DMP) von Tunstall:

- Die Heartbeats enthalten Daten über den Status des Geräts. Ein alternatives Intervall kann aktiviert werden, um Energie zu sparen, wenn das Gerät im Notstromakku-Betrieb arbeitet.
- Die Online-Pollings enthalten zusätzliche Daten über das Gerät und werden seltener als Heartbeats übertragen.

2.5.7. Notruf bei schwacher Batterie

Batteriebetriebene Funksensoren benachrichtigen das Lifeline Digital automatisch, wenn die Batterie fast leer ist. Das Lifeline Digital erzeugt dann einen Batterie-schwach-Notruf in Verbindung mit einer Notrufübertragung an die Servicezentrale.

Beispiel: Wenn ein Funksensor mit schwacher Batterie ausgelöst wird, erzeugt das Lifeline Digital zwei separate Notrufe: einen Benutzer-Notruf und einen zusätzlichen Batterie-schwach-Notruf. Der Benutzer-Notruf wird an das Personal einer Servicezentrale gesendet, während der Batterie-schwach-Notruf stattdessen zum Beispiel an das Personal des technischen Supports gesendet werden kann.

Batterie-schwach-Notrufe werden in der Regel nur einmal alle 24 Stunden ausgelöst, um die Batterielebensdauer zu schonen und den Datenverkehr mit der Servicezentrale zu begrenzen.

2.5.8. DMP

Die Device Management Platform (DMP) von Tunstall ist ein cloudbasiertes System, das die Fernverwaltung, Konfiguration und Überwachung verbundener Geräte ermöglicht. Über die DMP können Einstellungen manuell konfiguriert oder vorkonfigurierte Vorlagen auf ein oder mehrere Geräte angewendet werden. Die DMP kann auch Konfigurations- und Firmware-Updates zustellen.

Innerhalb der DMP ist es möglich, auf das interne Protokoll jedes verbundenen Geräts zuzugreifen, um zu prüfen, welche Ereignisse aufgetreten sind. Die DMP bietet auch einen kontinuierlichen Überblick über den Status (mittels Heartbeats) jedes Geräts. Die DMP ist jedoch nicht Teil der Notruf-Zustellung und enthält keine Informationen über Hausnotruf-Teilnehmer.

Für den Zugang zur DMP benötigt man einen Benutzernamen und ein Passwort.

2.6. Telecare-Funktionen

Das Lifeline Digital verfügt über mehrere erweiterte Telecare-Funktionen, die an individuelle Pflegeanforderungen angepasst werden können.

2.6.1. Notrufe und Notrufbehandlung

Die Hauptfunktion des Lifeline Digital besteht darin, Notrufe und Ereignisse an einen Notruf-Empfänger oder eine Servicezentrale zustellen. Notrufe und Ereignisse können aktiv vom Hausnotruf-Teilnehmer oder passiv vom System ausgelöst werden. Das Lifeline Digital stellt die Notrufe und Ereignisse gemäß vorkonfigurierten Sequenzen an den Empfänger oder an die Servicezentrale zu. Die Art des Notrufs oder Ereignisses bestimmt, welche Sequenz das Gerät für die Zustellung verwendet.

Wenn ein Notruf ausgelöst wird, kann der Hausnotruf-Teilnehmer das Lifeline Digital als Freisprecheinrichtung benutzen und mit dem Notruf-Empfänger oder Rufkoordinator in der Servicezentrale sprechen.

2.6.2. Anwesend/Abwesend

Die Funktion „Anwesend/Abwesend“ dient dazu, das System und die Servicezentrale darüber zu informieren, ob der Hausnotruf-Teilnehmer abwesend (oder anwesend) ist. Wenn das Gerät auf den Modus „Abwesend“ eingestellt ist, sind einige Funktionen und Notrufe verändert oder ausgesetzt, um Fehlalarme zu vermeiden.

2.6.3. Präsenz/Bereit

Die Funktion „Präsenz/Bereit“ dient dazu, das System und die Servicezentrale darüber zu informieren, wenn Pflegepersonal präsent ist und wenn das Pflegepersonal bereit ist, den Ort zu verlassen. Optional kann ein Ausschalt-Timer

konfiguriert werden, der den Modus „Präsenz“ automatisch deaktiviert, falls das Pflegepersonal vergisst „Bereit“ zu melden, bevor es den Ort verlässt. Im Modus „Präsenz“ sind einige Notruf-Funktionen verändert, und die Unterstützungsfunktion kann aktiviert werden.

2.6.4. Sprachmeldungen

Sprachmeldungen sind akustische Ansagen, die eine Aktion bestätigen oder den Hausnotruf-Teilnehmer oder das Pflegepersonal darauf aufmerksam machen, dass eine bestimmte Aktion erforderlich ist. Sprachmeldungen sollen auch die Prüfung und Konfiguration für Installateure und Techniker vereinfachen.

2.6.5. Basis-Aktivitätsfunktion

Die Basis-Aktivitätsfunktion dient dazu, dass eine Person, die in eine Situation der Hilflosigkeit geraten ist und auch keinen Notruf mehr auslösen kann, möglichst bald (Zeitraum einstellbar) angerufen oder aufgesucht wird. Zum Beispiel spätestens nach 24 Stunden.

Die Basis-Aktivitätsfunktion erzeugt einen Inaktivitäts-Notruf, wenn innerhalb einer bestimmten Zeit keine Aktivität erkannt wird. Die Aktivität wird in der Regel manuell durch Drücken der gelben **Funktionstaste** oder passiv durch Auslösen eines Sensors (z. B. Bewegungsmelders) gezeigt. Optional kann die Basis-Aktivitätsfunktion auch als Eingang für die Erfassung von Aktivitäten des täglichen Lebens (ADLife) an die Servicezentrale verwendet werden.



ANMERKUNG

Wenn das System auf den Modus „Abwesend“ eingestellt ist, wird kein Inaktivitäts-Notruf erzeugt.

2.6.6. Abstellen am Rufort

Die Funktion „Abstellen am Rufort“ wiederholt einen aktiven Notruf, bis Pflegepersonal den Notruf durch Drücken der grünen **Abstelltaste** am Rufort, d. h. am Gerät, abstellt. „Abstellen am Rufort“ kann verwendet werden, um sicherzustellen, dass hochgradig pflegebedürftige Personen aufgesucht werden, bevor ein Notruf vollständig gelöscht wird.

2.6.7. Temperaturwächter

Der Temperaturwächter überwacht die Umgebungstemperatur und benachrichtigt die Servicezentrale, wenn die Temperatur die eingestellten Grenzwerte unterschreitet oder übersteigt. Der Temperaturwächter kann in Verbindung mit der Aktorsteuerung zum Einschalten einer Heizung oder eines Kühlgebläses verwendet werden.



ANMERKUNG

Der Temperaturwächter hat eine anfängliche Stabilisierungszeit von 180 Minuten (3 Stunden) nach dem Einschalten. Während dieser Zeit überwacht der Temperaturwächter die Umgebungstemperatur nicht. Damit soll verhindert werden, dass das Gerät einen Notruf auslöst, wenn es vor der Installation in einer heißen oder kalten Umgebung gelagert wurde.

2.6.8. Notfall

Die Notfallfunktion ermöglicht es dem Pflegepersonal, mit einem persönlichen Funksender einen Notfall-Notruf über das Lifeline Digital zu senden.

2.6.9. Unterstützung

Die Funktion „Unterstützung“ ermöglicht es dem Pflegepersonal, einen Unterstützungs-Notruf zu senden, wenn zusätzliche Hilfe benötigt wird. Diese Funktion ist nur im Modus „Präsenz“ verfügbar.

2.7. Smart-Sensor-Plattform

Die Smart-Sensor-Plattform bietet dynamische Funktionen, die Sensoren, Timer und Aktorsteuerung kombinieren. Für diese Funktionen kann in der Regel festgelegt werden, wann und wie lange sie aktiv oder inaktiv sind.

2.7.1. Zeitplan-Steuerung (ZPS)

Die Zeitplan-Steuerung (ZPS) wird zur Konfiguration von Zeitplänen für Funktionen und Notrufbehandlung verwendet. Die zugehörigen Funktionen und die Handhabung von Notrufen können so geplant werden, dass sie an bestimmten Wochentagen oder zu bestimmten Stunden des Tages aktiv sind.

2.7.2. Virtueller Bettsensor

Der virtuelle Bettsensor überwacht, wann sich ein Hausnotruf-Teilnehmer im und außerhalb des Bettes befindet. Der virtuelle Bettsensor alarmiert die Servicezentrale, wenn der Hausnotruf-Teilnehmer nicht wie erwartet zu Bett geht oder das Bett verlässt und nicht innerhalb einer vorgegebenen Zeit zurückkehrt. Ein Bewegungsmelder kann verwendet werden, um Notrufe zu unterdrücken, wenn eine Bewegung erkannt wird und die Situation des Hausnotruf-Teilnehmers außerhalb des Bettes als in Ordnung angesehen wird. Der virtuelle Bettsensor kann mit oder ohne Lichtsteuerung verwendet werden, um das Licht ein- und auszuschalten, wenn der Hausnotruf-Teilnehmer zu Bett geht oder das Bett verlässt.

Der virtuelle Bettsensor benötigt einen Bettsensor, einen Bewegungsmelder und optional einen Nexa Smart Plug.

2.7.3. Virtueller Abwesenheitssensor

Der virtuelle Abwesenheitssensor alarmiert die Servicezentrale, wenn ein Hausnotruf-Teilnehmer die Wohnungstür zu lange offen lässt oder die Wohnung verlässt. Der Hausnotruf-Teilnehmer gilt als abwesend, wenn die Wohnungstür geöffnet und geschlossen wurde, der Bewegungsmelder aber keine Bewegung innerhalb der Wohnung registriert. Wenn der Bewegungsmelder nach dem Schließen der Wohnungstür eine Bewegung erkennt, gilt der Hausnotruf-Teilnehmer als zu Hause und es wird kein Notruf erzeugt.

Wenn die Tür zu lange offen bleibt, wird ein Notruf ausgelöst. Der Notruf wird jedoch so lange aufgeschoben, wie der Bewegungsmelder eine Bewegung erkennt, während die Tür offen ist. Damit sollen Fehlalarme vermieden werden, falls der Hausnotruf-Teilnehmer an der Tür bleibt oder kurz in die Wohnung zurückgeht.

Der virtuelle Abwesenheitssensor benötigt einen Türsensor und einen Bewegungsmelder.

2.7.4. Aktorsteuerung

Die Aktorsteuerung dient zum Ein- und Ausschalten von Haushaltsgeräten. Die Aktorsteuerung kann zum Beispiel verwendet werden, um ein Licht einzuschalten, wenn ein Hausnotruf-Teilnehmer das Bett verlässt, oder um eine Heizung einzuschalten, wenn die Temperatur unter einen bestimmten Wert fällt.

Das Lifeline Digital unterstützt derzeit Nexa Smart-Plugs. Im Gegensatz zu anderen Arten von Peripheriegeräten sendet der Smart Plug keine Signale an das Lifeline Digital. Stattdessen sendet das Lifeline Digital ein „Ein“- oder „Aus“-Signal, um den Smart Plug ein- oder auszuschalten.

2.7.5. TASSP (Tunstall Adaptive Smart Sensor Processing)

TASSP (Tunstall Adaptive Smart Sensor Processing) ist das Herzstück der Smart-Sensor-Plattform. TASSP ermöglicht die Kombination von Sensoren, Timern und Aktorsteuerung, um neue Funktionen zu schaffen. TASSP liefert auch zusätzliche Zeitsteuerungsfunktionen für das System.

2.8. Konfigurationsmethoden

2.8.1. Lokale Konfiguration

Lokale Konfiguration bezieht sich auf Einstellungen, die lokal über die Tasten des Tastenfelds konfiguriert werden können. Die lokale Konfiguration wird in der Regel für die Konfiguration von Grundeinstellungen und für Tests während der Installation und Wartung verwendet.

2.8.2. DMP

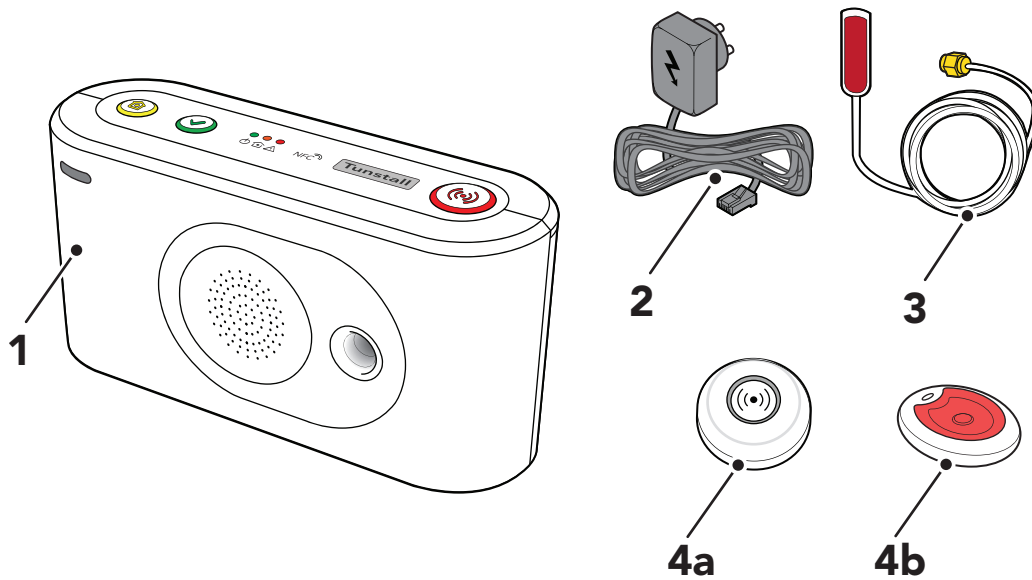
Die Device Management Platform (DMP) von Tunstall ist ein cloudbasiertes System, das die Fernverwaltung, Konfiguration und Überwachung verbundener Geräte ermöglicht. Über die DMP können Einstellungen manuell konfiguriert oder vorkonfigurierte Vorlagen auf ein oder mehrere Geräte angewendet werden. Die DMP kann auch Konfigurations- und Firmware-Updates zustellen.

Innerhalb der DMP ist es möglich, auf das interne Protokoll jedes verbundenen Geräts zuzugreifen, um zu prüfen, welche Ereignisse aufgetreten sind. Die DMP bietet auch einen kontinuierlichen Überblick über den Status (mittels Heartbeats) jedes Geräts. Die DMP ist jedoch nicht Teil der Notruf-Zustellung und enthält keine Informationen über Hausnotruf-Teilnehmer.

Für den Zugang zur DMP benötigt man einen Benutzernamen und ein Passwort.

3. Übersicht

3.1. Lieferumfang



1. Lifeline Digital

2. Steckernetzteil

3. Externe Mobilfunkantenne (optional)

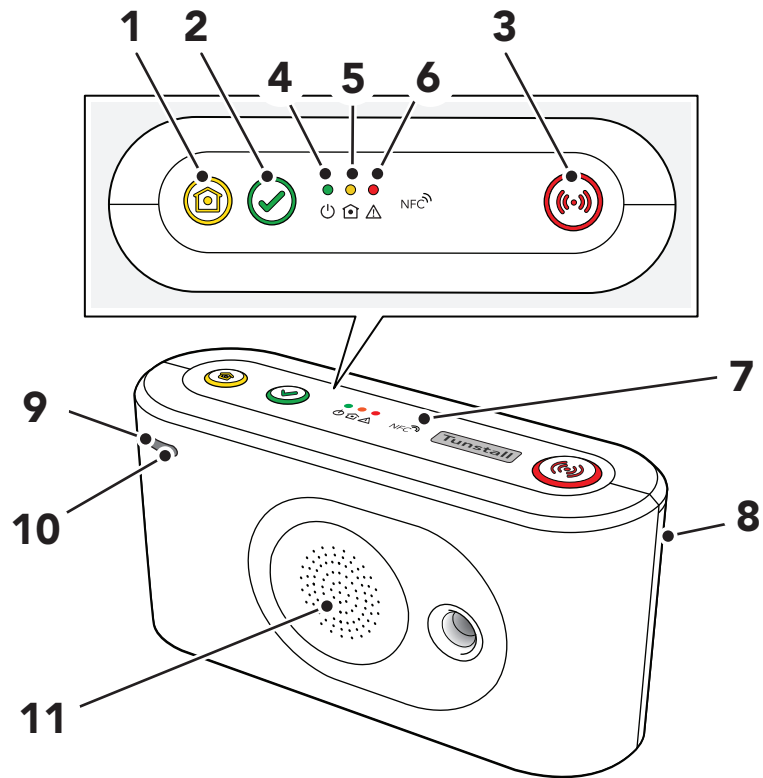
4a. Persönlicher Funksender/Ruftaster Tx4 (regionsabhängig)

4b. Persönlicher Funksender MyAmie (regionsabhängig)

Ebenfalls im Lieferumfang enthalten:

- Armband und Halterung für den persönlichen Funksender/Ruftaster Tx4 (regionsabhängig)
- Halskordel und Halterung für den persönlichen Funksender/Ruftaster Tx4 (regionsabhängig)
- Halskordel für MyAmie (regionsabhängig)
- Armband für MyAmie (regionsabhängig)

3.2. Ansicht von vorne/oben

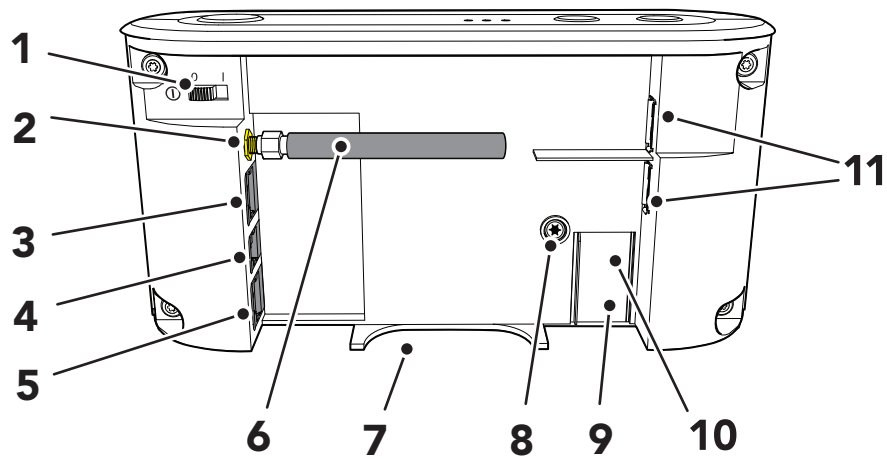


- 1. Gelbe **Funktionstaste**
- 2. Grüne **Abstelltaste**
- 3. Rote **Ruftaste**
- 4. Grüne LED-Anzeige

- 5. Gelbe LED-Anzeige
- 6. Rote LED-Anzeige
- 7. NFC
- 8. Rückseitige Abdeckung

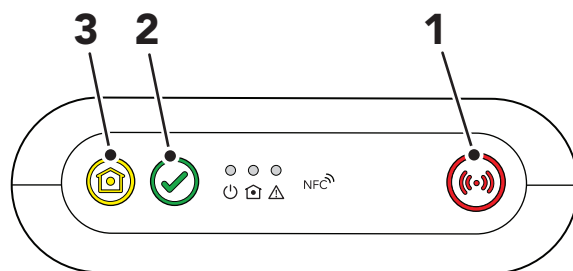
- 9. Mikrofon
- 10. IR-Empfänger
- 11. Lautsprecher

3.3. Ansicht von hinten



- | | | |
|--|--|--|
| 1. EIN/AUS-Schalter (1/0) | 5. Schalteingang/Schaltausgang I/O (nur Gerätevariante Extended) | 8. Sicherungsschraube (T10) für das Akkufach |
| 2. Antennenanschluss | 6. Stummelantenne | 9. Akkufach |
| 3. Ethernet/Netzwerk-Anschluss (RJ45-Buchse) | 7. Kabeldurchführung | 10. SIM-Kartenhalter im Akkufach |
| 4. Stromanschluss 12 V (RJ11-Buchse) | | 11. 2x USB 2.0-Ports |

3.4. Funktionen der Tasten



1. Rote **Ruftaste**
2. Grüne **Abstelltaste**
3. Gelbe **Funktionstaste**

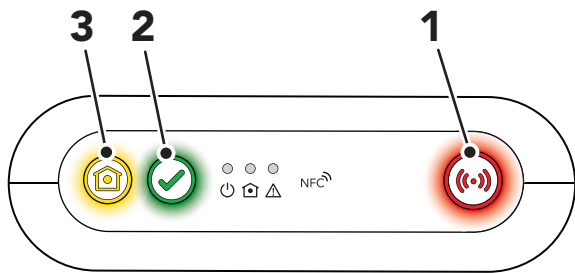
Modus	Taste	Funktion
Standby	Die rote Ruftaste drücken	Notruf auslösen
	Grüne Abstelltaste drücken	Notruf abbrechen Rückruf abbrechen Abstellen am Rufort Systemwarnungsansage abbrechen
	Grüne Abstelltaste 3 Sekunden lang gedrückt halten ^a .	Zwischen Modus „Anwesend“ und „Abwesend“ umschalten ^b .
	Grüne Abstelltaste 10 Sekunden lang gedrückt halten	Alle Notrufe und Ereignisse in der Zustellungswarteschlange abbrechen
	Gelbe Funktionstaste drücken.	Verzögert Inaktivitäts-Notruf und setzt den Timer der Basis-Aktivitätsfunktion zurück ^b .
	Gelbe Funktionstaste 3 Sekunden lang gedrückt halten ^c .	Online-Update auslösen (einschließlich Konfigurations- und Firmware-Update)
	Grüne Abstelltaste gedrückt halten; dann zusätzlich zweimal die rote Ruftaste drücken	Zwischen Modus „Präsenz“ und „Bereit“ ^b umschalten
	Grüne Abstelltaste gedrückt halten; dann zusätzlich die rote Ruftaste 5 Sekunden lang gedrückt halten	Einen manuellen Test-Notruf auslösen
	Grüne Abstelltaste gedrückt halten; dann zusätzlich die rote Ruftaste 10 Sekunden lang gedrückt halten	Online-Update auslösen (einschließlich Konfigurations- und Firmware-Update)
	Grüne Abstelltaste gedrückt halten; dann zusätzlich die rote Ruftaste und die gelbe Funktionstaste 3 Sekunden lang gedrückt halten	Programmiermodus aktivieren
Rückruf	Die rote Ruftaste drücken	Eingehenden Anruf annehmen ^b .
	Grüne Abstelltaste drücken	Rückruf abbrechen Laufenden Anruf beenden
Präsenz/Bereit ^b .	Grüne Abstelltaste gedrückt halten; dann zusätzlich zweimal die rote Ruftaste drücken.	Zwischen „Präsenz“ und „Bereit“ umschalten
Anwesend/Abwesend ^b .	Grüne Abstelltaste 3 Sekunden gedrückt halten ^a .	Zwischen Modus „Anwesend“ und „Abwesend“ umschalten
Basis-Aktivitätsfunktion ^b .	Gelbe Funktionstaste drücken	Verzögert Inaktivitäts-Notruf und setzt den Timer der Basis-Aktivitätsfunktion zurück.
	Grüne Abstelltaste gedrückt halten; dann zusätzlich die gelbe Funktionstaste drücken	Timeout der Basis-Aktivitätsfunktion, deaktiviert diese vorübergehend
	Gelbe Funktionstaste drücken	Timeout der Basis-Aktivitätsfunktion abbrechen/Basis-Aktivitätsfunktion wieder aufnehmen
Abstellen am Rufort ^b .	Grüne Abstelltaste drücken	Notruf am Rufort abstellen
Unterstützung (im Modus „Präsenz“) ^b .	Rote Ruftaste drücken	Ruf nach Unterstützung (für Pflegepersonal)

^aDiese Funktion kann von Ihrem Lieferanten abweichend der gelben **Funktionstaste** zugewiesen werden. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Lieferanten.

^b Die Funktion muss aktiviert sein.

^cDiese Funktion kann von Ihrem Lieferanten abweichend der grünen **Abstelltaste** zugewiesen werden. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Lieferanten

3.5. LEDs der Tasten

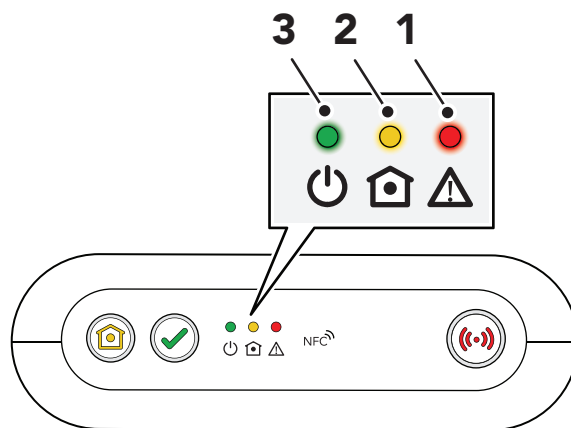


1. Rote **Ruftaste**
2. Grüne **Abstelltaste**
3. Gelbe **Funktionstaste**

Anzeige	Status
LED der roten Ruftaste ein	Standby-Modus
LED der roten Ruftaste blinkt (0,5 s ein / 4,5 s aus)	Standby-Modus bei Notstromakku-Betrieb
LED der roten Ruftaste blinkt (0,5 s ein / 0,5 s aus)	Verbindungsversuch
LED der roten Ruftaste blinkt (1 s ein / 1 s aus)	Pause zwischen Verbindungsversuchen
LED der roten Ruftaste blinkt (0,5 s ein / 4,5 s aus)	Keine verbleibenden Verbindungsversuche
LED der grünen Abstelltaste ein ^a	Modus „Abwesend“
LED der grünen Abstelltaste blinkt (0,5 s ein / 4,5 s aus) ^a	Modus „Abwesend“ bei Notstromakku-Betrieb
LED der gelben Funktionstaste blinkt (0,5 s ein / 14,5 s aus)	Leerlauf, Warten auf Neustart der Basis-Aktivitätsfunktion
LED der gelben Funktionstaste blinkt (0,5 s ein / 9,5 s aus)	Basis-Aktivitätsfunktion aktiv
LED der gelben Funktionstaste blinkt (0,5 s ein / 0,5 s aus)	Basis-Inaktivitäts-Notruf wird gesendet

^aDiese Funktion kann von Ihrem Lieferanten abweichend der gelben **Funktionstaste** zugewiesen werden. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Lieferanten.

3.6. LED-Anzeigen



1. Rote LED-Anzeige
2. Gelbe LED-Anzeige
3. Grüne LED-Anzeige

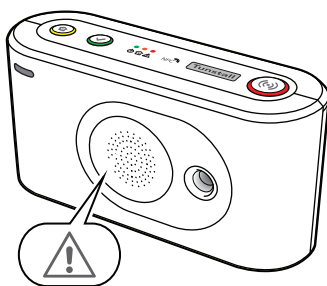
Anzeige	Status
Grüne LED ein	Standby-Modus
Grüne LED blinkt, (0,5 s ein / 4,5 s aus)	Standby-Modus bei Notstromakku-Betrieb
Grüne LED blinkt (0,5 s ein / 0,5 s aus)	Verbindungsversuch
Grüne LED blinkt (1 s ein / 1 s aus)	Pause zwischen Verbindungsversuchen
Grüne LED blinkt (0,5 s ein / 4,5 s aus)	Keine verbleibenden Verbindungsversuche
Grüne LED blinkt schnell	Initialisierung des Mobilfunkmodems
Gelbe LED ein	Modus „Präsenz“
Gelbe LED blinkt (0,5 s ein / 2 s aus)	Modus „Präsenz“ bei Notstromakku-Betrieb
Gelbe LED blinkt (2 s ein / 2 s aus)	Modus „Abstellen am Rufort“
Gelbe LED blinkt (0,5 s ein / 4,5 s aus)	Abstellen am Rufort bei Notstromakku-Betrieb.
Gelbe LED blinkt (0,5 s ein / 0,5 s aus)	Verbindungsversuch zu DMP
Gelbe LED blinkt (1 s ein / 1 s aus)	Pause zwischen Verbindungsversuchen zu DMP
Gelbe LED blinkt schnell	Medienprozessor wird gestartet
Rote LED ein	Das Mikrofon ist eingeschaltet

Systemwarnungsanzeigen ^{a./b.}	Status
Rote LED blinkt 1x	Ethernet ausgefallen
Rote LED blinkt 2x	Netzstromausfall
Rote LED blinkt 3x	Notstromakku schwach
Rote LED blinkt 4x	Mobilfunkmodem ausgefallen
Rote LED blinkt 5x	Funkausfall/Störung

^{a.}Die Funktion muss per Configuration aktiviert sein.

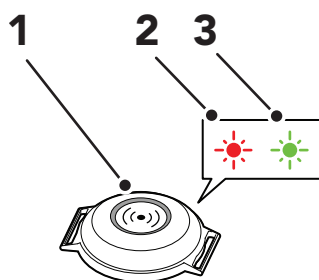
^{b.}Beachten Sie, dass, wenn mehrere Fehlerzustände vorliegen, diese nacheinander mit jeweils 2 Sekunden Pause angezeigt werden. Beispiel: Zwei aufeinanderfolgende Blinksignale gefolgt von einer Pause und drei aufeinanderfolgenden Blinksignalen zeigen an, dass ein Netzstromausfall vorliegt und der Akku schwach ist

3.7. Ansagen zur Systemwarnung



Ansage	Beschreibung
„Warnung“	Warnungsansage, auf die eine Warnmeldung folgt
„Es ist keine Stromversorgung vorhanden“	Die Netzstromversorgung des Geräts ist unterbrochen
„Die Stromversorgung ist wieder vorhanden“	Die Netzstromversorgung des Geräts ist wiederhergestellt
„Notstromakku schwach“	Der Notstromakku ist schwach
„Funk-Reichweite eingeschränkt“	Funkstörung wurde erkannt
„Funk-System wieder OK“	Es wird keine Funkstörung erkannt, und das Funksystem ist wiederhergestellt
„Netzwerkverbindung unterbrochen“	Das Ethernet-Kabel ist nicht angeschlossen
„Netzwerkverbindung wurde wiederhergestellt“	Das Ethernet-Kabel ist wieder angeschlossen
„Mobilfunk Verbindung unterbrochen“	Die mobile Datenverbindung ist ausgefallen
„Mobilfunk Verbindung wiederhergestellt“	Die mobile Datenverbindung ist wiederhergestellt

3.8. Persönlicher Funksender/Ruftaster Tx4

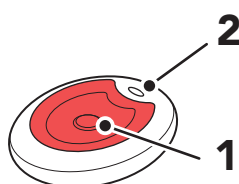


1. Taste
2. Rote LED-Anzeige
3. Grüne LED-Anzeige

Wenn die Taste (1) gedrückt wird:

- leuchtet die rote LED (2) auf, um anzuzeigen, dass der Tx4 ein Funksignal zum Lifeline Digital sendet.
- blinkt die rote LED (2), um anzuzeigen, dass die Batterie schwach ist und der Tx4 ein Funksignal an das Lifeline Digital sendet.
- leuchtet die grüne LED (3) auf, um zu bestätigen, dass das Funksignal vom Lifeline Digital empfangen wurde.

3.9. Persönlicher Funksender MyAmie



1. Taste
2. Rote LED-Anzeige

Wenn die Taste (1) gedrückt wird, signalisiert die rote LED-Anzeige (2) wie folgt:

- Sie leuchtet (für ca. 3 Sekunden), um anzuzeigen, dass der MyAmie ein Funksignal an das Lifeline Digital sendet
- Sie blinkt (für ca. 3 Sekunden), um anzuzeigen, dass der MyAmie ein Funksignal an das Lifeline Digital sendet, aber die Batterie schwach ist

4. Installation

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Sie das Lifeline Digital installieren.

Vor der Installation muss das Gerät für den aktiven Gebrauch vorbereitet werden:

- Wenn das Gerät in der Device Management Platform (DMP) von Tunstall vorbereitet und konfiguriert wurde, laden Sie entweder die Einstellungen vor der Installation vor Ort herunter, oder stellen Sie sicher, dass die Einstellungen während des Installationsvorgangs zum Herunterladen von der DMP bereitstehen.
- Registrieren Sie das Gerät bei der Servicezentrale (bei Aufschaltung auf Servicezentrale).

Tunstall empfiehlt, so viele Konfigurationen wie möglich schon vor der Installation vorzunehmen. Einstellungen, die sich auf die Bedürfnisse des einzelnen Hausnotruf-Teilnehmers beziehen, wie z. B. Lautstärke des Lautsprechers und LED-Intensität, müssen jedoch während der Installation angepasst werden. Alle installierten Komponenten müssen vor Ort getestet werden, zusätzlich zu den vorab durchgeführten Tests.

Stellen Sie sicher, dass Sie das Dokument gelesen haben und mit dem Installations- und Konfigurationsprozess vertraut sind. Üblicherweise sind nicht alle Abschnitte in diesem Dokument für Ihren Fall relevant. Sie können die Abschnitte und Einstellungen ignorieren, die bereits vorkonfiguriert sind oder nicht auf Ihren Fall zutreffen.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Lieferanten oder an Tunstall.

4.1. Lifeline Digital anschließen und installieren

4.1.1. Einen Standort für das Gerät festlegen

Installieren Sie das Gerät an einem Standort, an dem:

- es von dem Hausnotruf-Teilnehmer gut zu hören ist
- eine gute Funkabdeckung für alle Peripheriegeräte zu erwarten ist
- ein starkes Mobilfunksignal zu erwarten ist (bei Betrieb mit SIM-Karte)
- es sich in Kabelreichweite eines Internet-Routers oder einer Ethernet-Netzwerkdose (wenn vorhanden) befindet
- eine Steckdose (230 Volt) in Kabelreichweite ist. Darauf achten, dass die Steckdose leicht zugänglich ist. Die Steckdose muss jederzeit frei zugänglich sein, um das Gerät vom Stromnetz trennen zu können.
- es vor Wärmequellen, Geräuschquellen oder elektrischen Störungen geschützt ist

Platzieren Sie das Gerät **nicht**:

- unter direkter Sonneneinstrahlung
- in der Nähe einer Heizung, da dies den integrierten Temperatursensor stören und zu Fehlalarmen führen kann

Das Gerät sollte während der Installation an dem vorgesehenen Standort bleiben. Es kann jedoch erforderlich werden, seine Position anzupassen oder es an einem anderen Standort zu positionieren, um den Mobilfunkempfang oder die Funkreichweite der Peripheriegeräte zu verbessern. Montieren Sie das Gerät nicht dauerhaft, bis die Installation, Konfiguration und Tests abgeschlossen sind.

4.1.2. Rückseitige Abdeckung entfernen und wieder anbringen



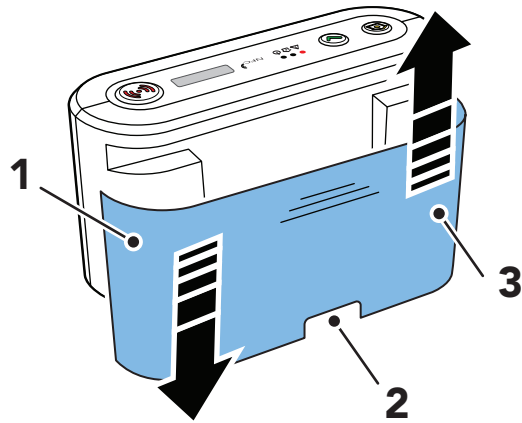
ANMERKUNG

Entfernen Sie die rückseitige Abdeckung nur für die Installation, Konfiguration oder Wartung. Die rückseitige Abdeckung schützt das Gerät vor Manipulationen.

So entfernen Sie die rückseitige Abdeckung und bringen sie wieder an:

- a) Drücken und schieben Sie die rückseitige Abdeckung heraus, um sie zu entfernen (1).
- b) Führen Sie alle Kabel durch die Kabeldurchführung (2).

- c) Wenn Installation, Konfigurieren oder Testen abgeschlossen ist, bringen Sie die rückseitige Abdeckung wieder an (3).



4.1.3. Die SIM-Karte einsetzen

Lifeline Digital wird in der Regel mit einer vorinstallierten Mini-SIM-Karte geliefert. Wenn Sie jedoch eine andere SIM-Karte einsetzen müssen oder die SIM-Karte austauschen müssen, lesen Sie [SIM-Karte einsetzen oder ersetzen](#), Seite 109.

4.1.4. Das Ethernet-Kabel anschließen

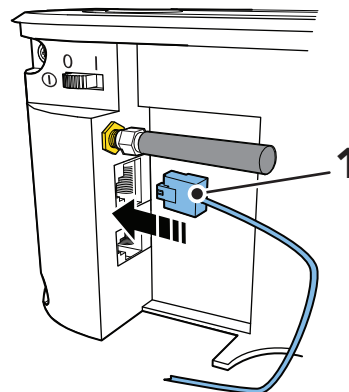


ANMERKUNG

Das Ethernet-Kabel ist nicht im Lieferumfang von Tunstall enthalten.

So schließen Sie ein Ethernet-Kabel an:

- a) Stecken Sie den Stecker des Ethernet-Kabels in die Ethernet-Buchse des Geräts (1).



- b) Schließen Sie den Stecker am anderen Ende des Ethernet-Kabels an den lokalen Internet-Router oder die Netzwerkdose an.



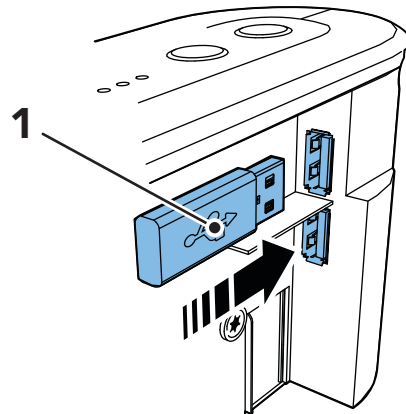
WARNUNG

Der Router sollte gegen Stromausfall abgesichert sein, z. B. durch eine unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV). Hierfür eignet sich z. B. eine USV, bei der die Netzstecker der abzusichernden Geräte in die USV wie in eine Mehrfachsteckdose gesteckt werden.

4.1.5. Ein USB-Gerät anschließen

So schließen Sie ein USB-Gerät an:

- Stecken Sie den USB-Stecker in einen freien USB-Port (1).



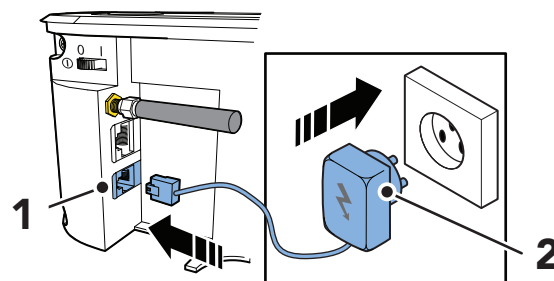
4.1.6. An das Stromnetz anschließen



ACHTUNG

Verwenden Sie nur von Tunstall gelieferte Steckernetzteile.

- Schließen Sie das Kabel des Steckernetzteils an der 12-V-Buchse am Gerät an (1).
- Stecken Sie das Steckernetzteil in eine Steckdose ein (2).



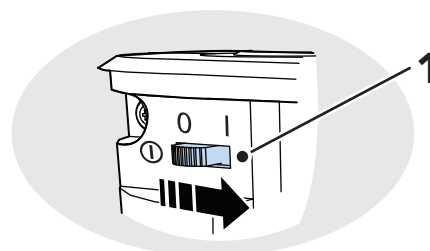
4.1.7. Das Lifeline Digital einschalten

So schalten Sie Lifeline Digital ein:

- Um das Gerät einzuschalten, stellen Sie den EIN/AUS-Schalter auf 1 (EIN) (1).

Die grüne und die gelbe LED-Anzeigen beginnen schnell zu blinken, um den Startvorgang anzuzeigen.

Das Gerät ist bereit, wenn die LED-Anzeigen aufhören zu blinken.



4.1.8. Verbindung zur DMP manuell herstellen

Wenn das Gerät bei der Device Management Platform (DMP) von Tunstall registriert ist, können Sie manuell eine Verbindung zur DMP herstellen, um Konfigurations- oder Firmware-Updates herunterzuladen.

So stellen Sie manuell eine Verbindung zur DMP her:¹

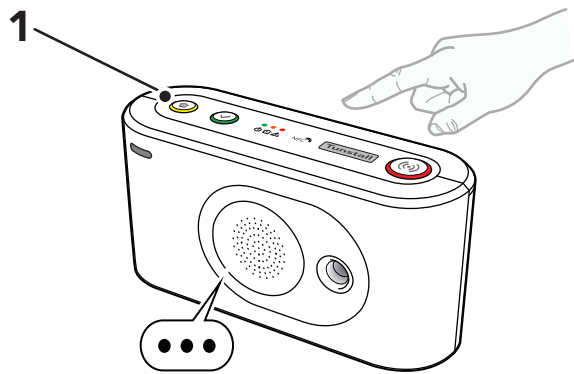
- Halten Sie die gelbe **Funktionstaste** gedrückt (1).

¹Diese Funktion kann von Ihrem Lieferanten abweichend der grünen **Abstelltaste** zugewiesen werden. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Lieferanten.

- b) Wenn das Gerät ein ansteigendes Tonsignal ausgibt und die gelbe LED-Anzeige zu blinken beginnt, lassen Sie die Taste los.

Das Gerät versucht, eine Verbindung zu DMP herzustellen und sagt entweder:

- „System mit DMP verbunden“, wenn eine Verbindung hergestellt wurde.
- „Verbindungsversuch mit DMP fehlgeschlagen“, wenn alle Verbindungsversuche fehlgeschlagen sind.

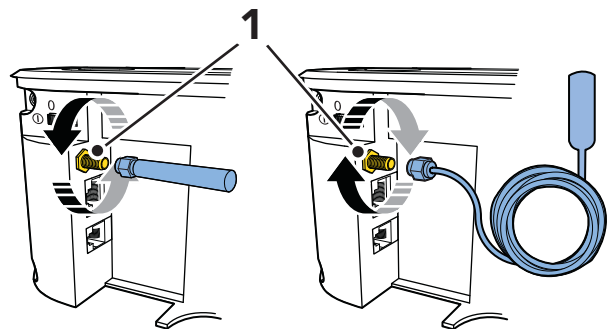


Wenn das Lifeline Digital bereit ist, trennt es die Verbindung von der DMP und gibt folgende Sprachmeldung aus: „Kommunikation mit DMP abgeschlossen“.

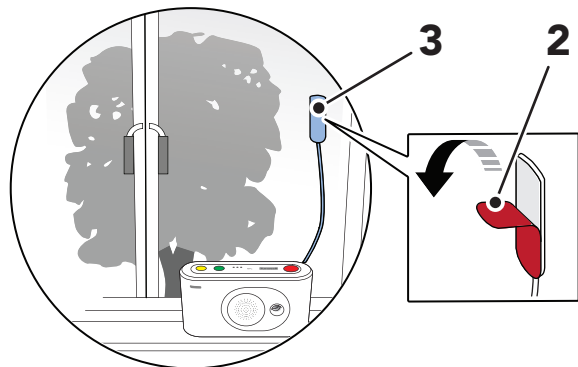
4.1.9. Die externe Mobilfunkantenne anschließen (optional)

Falls erforderlich, schließen Sie die externe Antenne an:

- Schrauben Sie die Stummelantenne vom Antennenanschluss (1) ab.
- Schrauben Sie das Antennenkabel auf den Antennenanschluss (1) auf.



- Ermitteln Sie für die Antenne mithilfe des Mobilfunk-Signalstärke-Tests eine geeignete Position mit starkem Mobilfunksignal, siehe Mobilfunk-Signalstärke prüfen, Seite 29.
- Wenn Installation, Konfiguration und Tests abgeschlossen sind, entfernen Sie die Abdeckfolie von der Rückseite der Antenne (2), und fixieren Sie die Antenne an der gewählten Position (3). Die Position muss sein:
 - Eine nicht-metallische Oberfläche
 - Im Gebäude. Die Antenne ist nicht wasserdicht

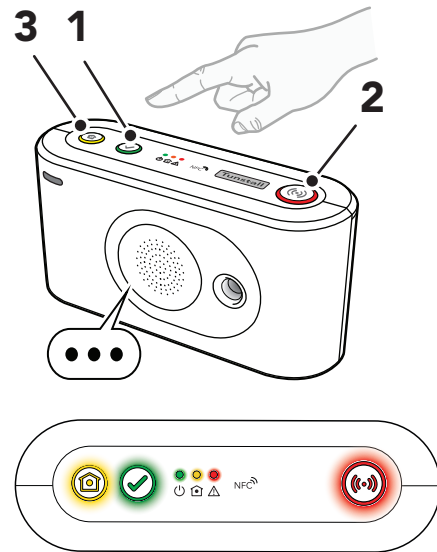


4.2. Lifeline Digital im Programmiermodus konfigurieren

4.2.1. Programmiermodus aktivieren

So aktivieren Sie den Programmiermodus:

- a) Halten Sie die grüne **Abstelltaste** (1) gedrückt; halten Sie dann zusätzlich die rote **Ruftaste** (2) und die gelbe **Funktionstaste** (3) gedrückt.



- b) Wenn das Gerät ein ansteigendes Tonsignal und die Sprachmeldung „Programmiermodus“ ausgibt, lassen Sie alle Tasten los.

Die LED-Anzeigen starten eine Lauflichtsequenz und die Tasten-LEDs blinken gleichzeitig, um anzuzeigen, dass der Programmiermodus aktiviert ist.

- c) Um den Programmiermodus zu beenden, drücken Sie die grüne **Abstelltaste** (1). Das Gerät beendet den Programmiermodus automatisch, wenn 20 Sekunden lang keine Taste gedrückt wird.

4.2.2. Programmiermodus und lokales Konfigurationsmenü

- a) Aktivieren Sie den Programmiermodus, siehe Programmiermodus aktivieren, Seite 28.

- b) Eine Funktion im Programmiermodus auswählen:

- Halten Sie die gelbe **Funktionstaste** gedrückt, bis das Gerät die Nummer der Menüposition ansagt, die Sie im Menü „Lokale Konfiguration“, Seite 29 auswählen möchten.

Das Gerät sagt zum Beispiel „Eins“ für Lautstärke des Lautsprechers, „Zwei“ für LED-Intensität und „Drei“ für den Funktestmodus an.

- Optional drücken Sie die gelbe **Funktionstaste** so oft, wie es der Menüposition entspricht, die Sie im Menü „Lokale Konfiguration“, Seite 29 auswählen möchten.

Drücken Sie zum Beispiel einmal, um die Lautstärke des Lautsprechers auszuwählen, zweimal, um die LED-Intensität auszuwählen, oder dreimal, um den Funktestmodus auszuwählen.

- c) Eine Funksensorposition im Programmiermodus auswählen:

- Halten Sie die rote **Ruftaste** gedrückt, bis das Gerät „Automatischer Pairing-Modus“ oder die Nummer der Funksensorposition ansagt, die Sie im Menü „Lokale Konfiguration“, Seite 29 auswählen möchten.
- Optional drücken Sie die rote **Ruftaste** so oft, wie es der Funksensorposition entspricht, die Sie im Menü

„Lokale Konfiguration“, Seite 29 auswählen möchten.

- d) Um den Programmiermodus zu beenden, drücken Sie die grüne **Abstelltaste**.

Menüposition		Ansage ^{a)}	Beschreibung	Abschnitt
Gelbe Funktionstaste				
1		„Eins“	Lautstärke des Lautsprechers einstellen	<u>Lautstärke des Lautsprechers einstellen, Seite 38</u>
2		„Zwei“	LED-Intensität einstellen	<u>LED-Intensität einstellen, Seite 39</u>
3		„Drei“	Funktestmodus	<u>Funkreichweite eines Peripheriegeräts testen, Seite 37</u>
4		„Vier“	Mobilfunk-Signalstärke testen	<u>Mobilfunk-Signalstärke prüfen, Seite 29</u>
5		„Fünf“	Mobilfunkstatus	<u>Status des Mobilfunknetzes prüfen, Seite 30</u>
	1	„Eins“	Fehlercode (Standard)	<u>Fehlercode des Mobilfunknetzes prüfen, Seite 30</u>
	2	„Zwei“	Status der SIM-Karte prüfen	<u>Status der SIM-Karte prüfen, Seite 31</u>
	3	„Drei“	Status des Mobilfunknetzes prüfen	<u>Netzwerkstatus prüfen, Seite 32</u>
	4	„Vier“	Mobilfunktechnologie prüfen	<u>Funkzugangstechnik (RAT) prüfen, Seite 32</u>
8		„Acht“	Nexa/Aktor-Kopplungsmodus	<u>Nexa Smart Plugs verbinden und trennen, Seite 40</u>
Rote Ruftaste				
1		„Eins“	Funksensorposition 1	<u>Anschließen und Trennen von Peripheriegeräten, Seite 33</u>
2		„Zwei“	Funksensorposition 2	
3		„Drei“	Funksensorposition 3	
4-64		„Vier“ - „Vierundsechzig“	Funksensorposition 4-64	
Grüne Abstelltaste				
			Zurück gehen / Beenden	

^aWenn Sprachmeldungen deaktiviert sind, ersetzen Signaltöne die Ansagen. Zum Beispiel gibt das Gerät einen Signaltone für die Lautstärke des Lautsprechers, zwei Signaltöne für die LED-Intensität und drei Signaltöne für den Funktestmodus aus.

4.3. Prüfung der Mobilfunk-Signalstärke

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie die Signalstärke des Mobilfunknetzes prüfen. Der Test der Mobilfunk-Signalstärke muss bei allen Geräten durchgeführt werden, die über Mobilfunkkommunikationsstrecken kommunizieren.

4.3.1. Mobilfunk-Signalstärke prüfen

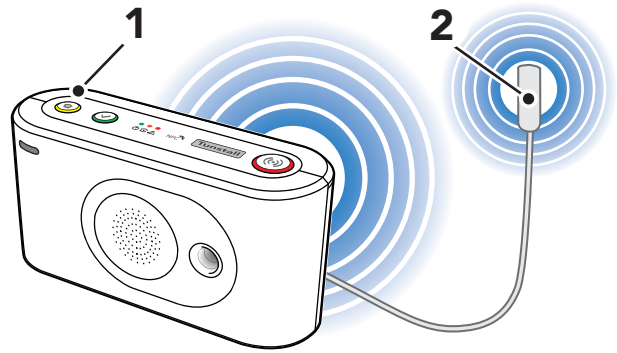
So prüfen Sie die Mobilfunk-Signalstärke:

- Aktivieren Sie den Programmiermodus, siehe Programmiermodus aktivieren, Seite 28.
- Halten Sie die gelbe **Funktionstaste** gedrückt (1).

- c) Wenn das Gerät die Sprachmeldung „Vier“ ausgibt, lassen Sie die Taste los.

Das Gerät sagt die aktuelle Signalstärke an:

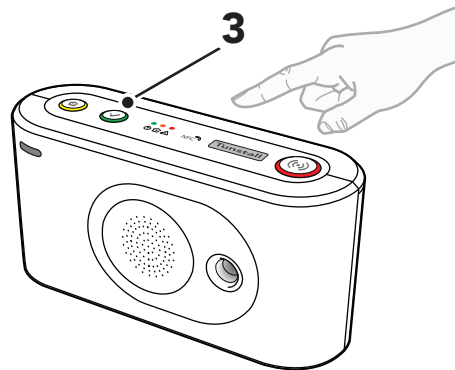
- „Zelluläre Signalstärke ist Eins“ für schlechte Mobilfunk-Signalstärke.
- „Zelluläre Signalstärke ist Zwei“.
- „Zelluläre Signalstärke ist Drei“.
- „Zelluläre Signalstärke ist Vier“.
- „Zelluläre Signalstärke ist Fünf“ für ausgezeichnete Mobilfunk-Signalstärke.



- d) Um die Stärke des Mobilfunksignals zu optimieren, passen Sie die Position des Geräts an.

- Um einen Standort für eine optimale Signalstärke zu bestimmen, passen Sie optional die Position der externen Antenne (2) an.

- e) Um den Test zu beenden und zu verlassen, drücken Sie die grüne **Abstelltaste** (3). Nach 2 Minuten endet der Test automatisch.



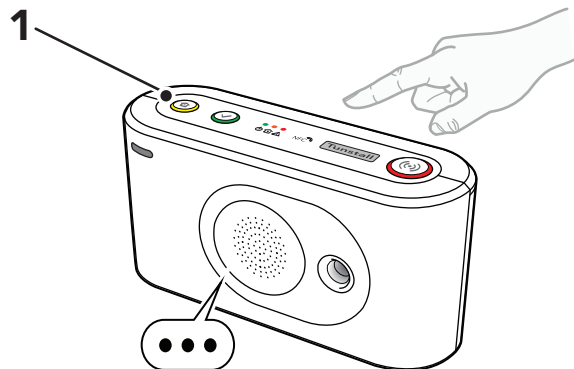
4.4. Status des Mobilfunknetzes prüfen

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie Informationen zum Mobilfunknetz prüfen. Diese Informationen können zur Fehlerbehebung bei Problemen mit der Mobilfunkverbindung verwendet werden.

4.4.1. Fehlercode des Mobilfunknetzes prüfen

So prüfen Sie den Fehlercode des Mobilfunknetzes:

- Aktivieren Sie den Programmiermodus, siehe [Programmiermodus aktivieren, Seite 28](#).
- Halten Sie die gelbe **Funktionstaste** gedrückt (1).



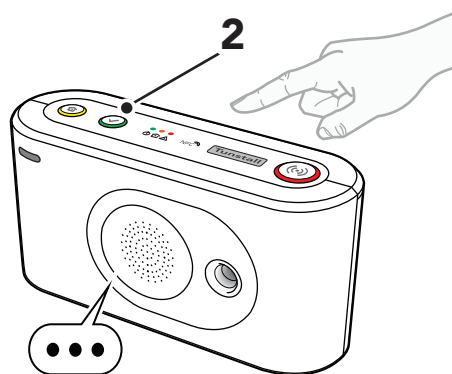
- Wenn das Gerät die Sprachmeldung „Fünf“ ausgibt, lassen Sie die Taste los.
- Halten Sie die gelbe **Funktionstaste** gedrückt (1).

- e) Wenn das Gerät die Sprachmeldung „Eins“ ausgibt, lassen Sie die Taste los.

Das Gerät gibt folgende Sprachmeldung aus:

- „Fehlercode Null“, wenn es keinen Fehlercode gibt.
- „Fehlercode Eins“, wenn die Hardware-Initialisierung fehlgeschlagen ist.
- „Fehlercode Zwei“, wenn die Software-Initialisierung fehlgeschlagen ist.
- „Fehlercode Drei“, wenn die SIM-Karte ausgefallen ist.
- „Fehlercode Vier“, wenn die Netzwerkregistrierung fehlgeschlagen ist.
- „Fehlercode Fünf“, wenn die GPRS-Initialisierung fehlgeschlagen ist.

- f) Um den Vorgang zu beenden, drücken Sie die grüne **Abstelltaste** (2).



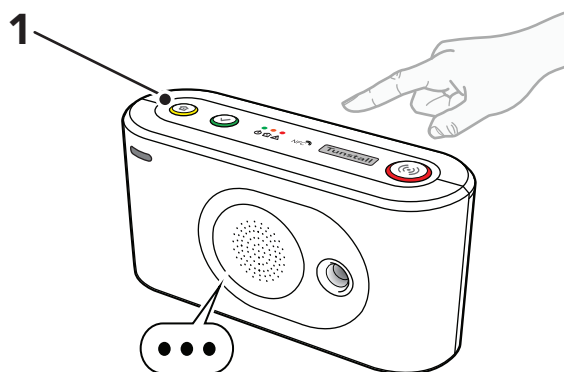
4.4.2. Status der SIM-Karte prüfen

So prüfen Sie den Status der SIM-Karte:

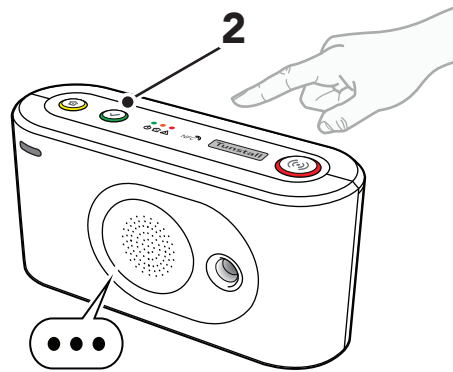
- Aktivieren Sie den Programmiermodus, siehe [Programmiermodus aktivieren, Seite 28](#).
- Halten Sie die gelbe **Funktionstaste** gedrückt (1).
- Wenn das Gerät die Sprachmeldung „Fünf“ ausgibt, lassen Sie die Taste los.
- Halten Sie die gelbe **Funktionstaste** gedrückt (1).
- Wenn das Gerät die Sprachmeldung „Zwei“ ausgibt, lassen Sie die Taste los.

Das Gerät gibt folgende Sprachmeldung aus:

- „SIM-Kartenstatus Null“, wenn kein Status der SIM-Karte vorhanden ist.
- „SIM-Kartenstatus Eins“, wenn keine PIN erforderlich ist und die SIM-Karte OK ist.
- „SIM-Kartenstatus Zwei“, wenn PIN und SIM-Karte OK sind.
- „SIM-Kartenstatus Drei“, wenn eine PIN erforderlich ist.
- „SIM-Kartenstatus Vier“ für PIN-Fehler (eingegabene PIN ist wahrscheinlich zu kurz).
- „SIM-Kartenstatus Fünf“, wenn die eingegabene PIN nicht korrekt ist.
- „SIM-Kartenstatus Sechs“, wenn keine SIM-Karte vorhanden ist.



- „SIM-Kartenstatus Sieben“, wenn die SIM-Karte gesperrt ist und die PUK erforderlich ist.
- f) Um den Vorgang zu beenden, drücken Sie die grüne **Abstelltaste** (2).



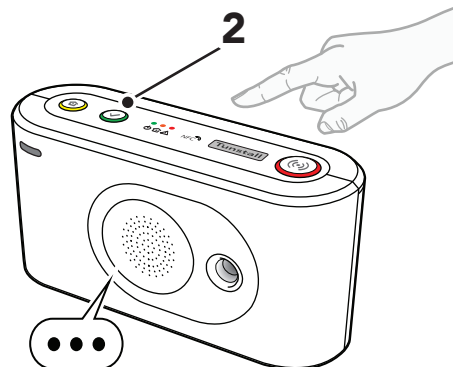
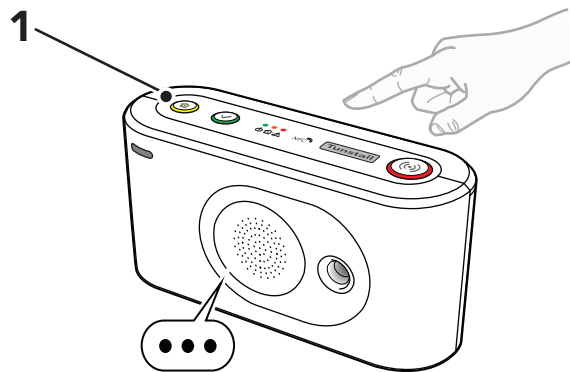
4.4.3. Netzwerkstatus prüfen

So prüfen Sie den Netzwerkstatus:

- Aktivieren Sie den Programmiermodus, siehe Programmiermodus aktivieren, Seite 28.
- Halten Sie die gelbe **Funktionstaste** gedrückt (1).
- Wenn das Gerät die Sprachmeldung „Fünf“ ausgibt, lassen Sie die Taste los.
- Halten Sie die gelbe **Funktionstaste** gedrückt (1).
- Wenn das Gerät die Sprachmeldung „Drei“ ausgibt, lassen Sie die Taste los.

Das Gerät gibt folgende Sprachmeldung aus:

- „Netzwerkstatus Null“, wenn kein Netzwerkregistrierungsstatus vorhanden ist.
 - „Netzwerkstatus Eins“, wenn das Gerät nicht in einem Netzwerk registriert ist.
 - „Netzwerkstatus Zwei“, wenn das Gerät in einem Heimnetzwerk registriert ist.
 - „Netzwerkstatus Drei“, wenn das Gerät in einem Roaming-Netzwerk registriert ist.
- f) Um den Vorgang zu beenden, drücken Sie die grüne **Abstelltaste** (2).



4.4.4. Funkzugangstechnik (RAT) prüfen

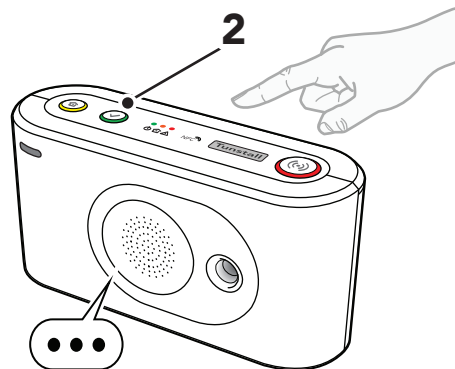
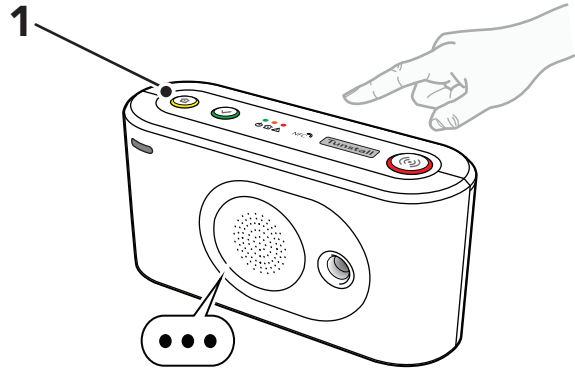
So prüfen Sie die Funkzugangstechnik (RAT):

- Aktivieren Sie den Programmiermodus, siehe Programmiermodus aktivieren, Seite 28.
- Halten Sie die gelbe **Funktionstaste** gedrückt (1).

- c) Wenn das Gerät die Sprachmeldung „Fünf“ ausgibt, lassen Sie die Taste los.
- d) Halten Sie die gelbe **Funktionstaste** gedrückt (1).
- e) Wenn das Gerät die Sprachmeldung „Vier“ ausgibt, lassen Sie die Taste los.

Das Gerät gibt folgende Sprachmeldung aus:

- „Mobilfunktechnologie Null“ für Fehler.
- „Mobilfunktechnologie Eins“, wenn das Gerät nach Netzwerkzugang sucht.
- „Mobilfunktechnologie Zwei“ für 2G.
- „Mobilfunktechnologie Drei“ für 3G.
- „Mobilfunktechnologie Vier“ für 4G.



- f) Um den Vorgang zu beenden, drücken Sie die grüne **Abstelltaste** (2).

4.5. Anschließen und Trennen von Peripheriegeräten

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie Peripheriegeräte verbinden und trennen. Lifeline Digital unterstützt bis zu 64 Peripheriegeräte.



ANMERKUNG

Der persönliche Funksender ist in der Regel bei Auslieferung mit dem Gerät verbunden.

Verbinden

Für das Verbinden von Peripheriegeräten im Programmiermodus gibt es grundsätzlich zwei Methoden:

1. Im automatischen Kopplungsmodus verbinden, um ein Peripheriegerät an der ersten verfügbaren Funksensorposition zu speichern, siehe Ein Peripheriegerät im automatischen Kopplungsmodus verbinden, Seite 34.
2. Im manuellen Kopplungsmodus verbinden, um ein Peripheriegerät an einer bestimmten Funksensorposition zu speichern, siehe Ein Peripheriegerät im manuellen Kopplungsmodus verbinden, Seite 35.

Der Funkcode und die Grundeinstellungen jedes einzelnen Peripheriegeräts werden automatisch im Gerät gespeichert.

Trennen

Für das Trennen von Peripheriegeräten im Programmiermodus gibt es grundsätzlich zwei Methoden:

1. Ein Peripheriegerät im automatischen Kopplungsmodus trennen, siehe Ein Peripheriegerät im automatischen Kopplungsmodus trennen, Seite 34.
2. Ein Peripheriegerät von einer bestimmten Funksensorposition trennen im manuellen Kopplungsmodus, siehe Ein Peripheriegerät im manuellen Kopplungsmodus trennen, Seite 36.

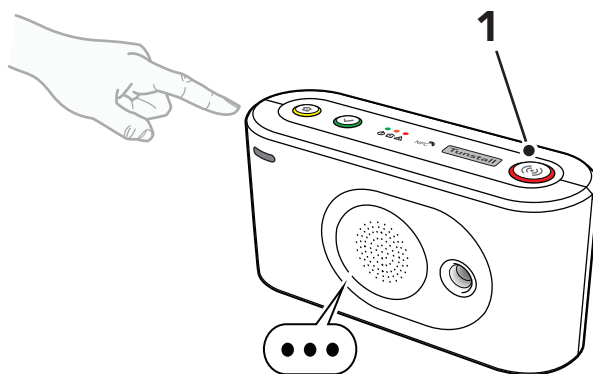
Der Funkcode und die Grundeinstellungen jedes Peripheriegeräts werden beim Trennen der Verbindung automatisch aus dem Gerät gelöscht.

4.5.1. Ein Peripheriegerät im automatischen Kopplungsmodus verbinden

So verbinden Sie ein Peripheriegerät im automatischen Kopplungsmodus:

- a) Aktivieren Sie den Programmiermodus, siehe Programmiermodus aktivieren, Seite 28.
- b) Halten Sie die rote **Ruftaste** (1) gedrückt.
- c) Wenn das Gerät die Sprachmeldung „Automatischer Pairing-Modus“ ausgibt, lassen Sie die Taste los.

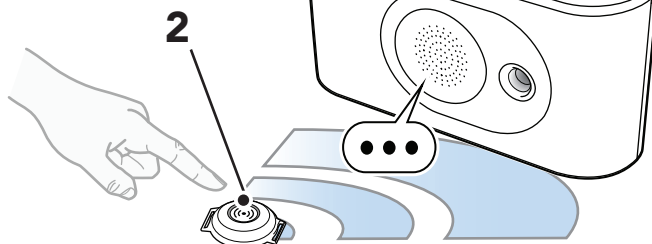
Die LEDs der gelben und grünen Taste beginnen gleichzeitig zu blinken.



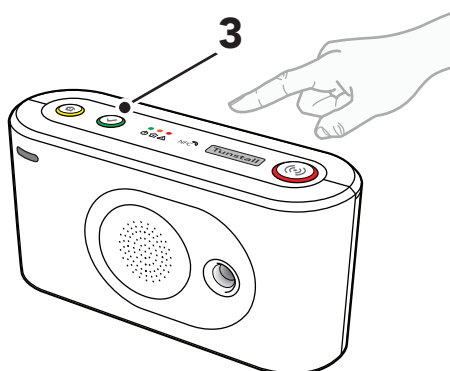
- d) Wenn das Gerät die Sprachmeldung „Sender jetzt aktivieren“ ausgibt, aktivieren Sie das Peripheriegerät (2).

Das Gerät gibt folgende Sprachmeldung aus:

- „Die Operation war erfolgreich“, wenn das Peripheriegerät erfolgreich verbunden wurde.
- „Notstromakku schwach“, wenn die Batterie des Peripheriegeräts schwach ist.
- „Operation fehlgeschlagen“ gefolgt von einem Fehlercode, wenn die Verbindung fehlgeschlagen ist.
- „Fehlercode Eins“, wenn der Gerätespeicher voll ist.
- „Fehlercode Zwei“, wenn das Peripheriegerät bereits mit dem Gerät verbunden ist.



- e) Um weitere Peripheriegeräte zu verbinden, wiederholen Sie den Vorgang ab Schritt b.
- f) Um die aktuellen Einstellungen zu speichern und den Vorgang zu beenden, drücken Sie die grüne **Abstelltasche** (3).



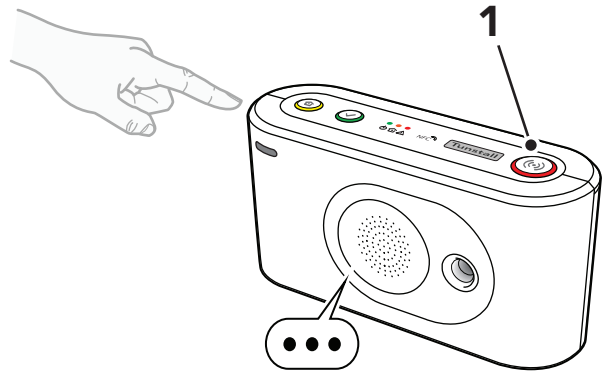
- g) Aktivieren Sie das Peripheriegerät, um einen Test-Notruf zum Gerät auszulösen. Um den Notruf abubrechen, bevor er an den Empfänger zugestellt wird, drücken Sie die grüne **Abstelltasche**.

4.5.2. Ein Peripheriegerät im automatischen Kopplungsmodus trennen

So trennen Sie ein Peripheriegerät im automatischen Kopplungsmodus:

- a) Aktivieren Sie den Programmiermodus, siehe Programmiermodus aktivieren, Seite 28.
- b) Halten Sie die rote **Ruftaste** (1) gedrückt.
- c) Wenn das Gerät die Sprachmeldung „Automatischer Pairing-Modus“ ausgibt, lassen Sie die Taste los.

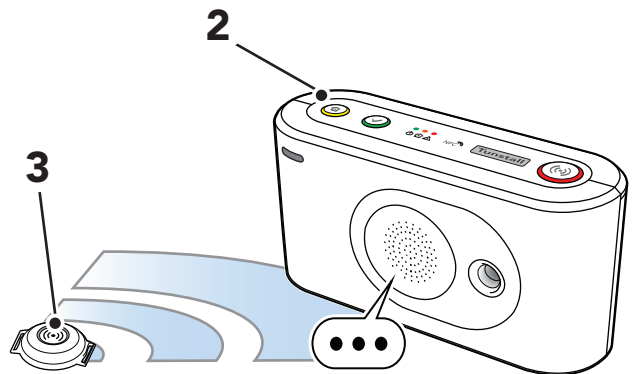
Die LEDs der gelben und grünen Taste beginnen gleichzeitig zu blinken.



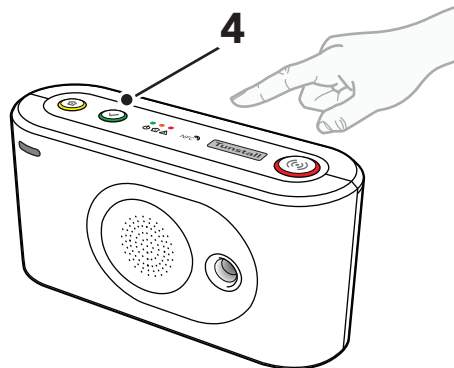
- d) Halten Sie die gelbe **Funktionstaste** (2) gedrückt.
- e) Wenn das Gerät die Sprachmeldung „Löschen. Aktivieren Sie jetzt den Sender“ ausgibt, aktivieren Sie das Peripheriegerät, das Sie trennen möchten (3).

Das Gerät gibt folgende Sprachmeldung aus:

- „Die Operation war erfolgreich“, wenn das Peripheriegerät erfolgreich getrennt wurde.
- „Operation fehlgeschlagen“ gefolgt von einem Fehlercode, wenn die Verbindung zu dem Peripheriegerät nicht erfolgreich getrennt wurde.
- „Fehlercode: drei“, wenn das Peripheriegerät nicht mit diesem Gerät verbunden ist.
- „Fehlercode: vier“, wenn ein allgemeiner Fehler aufgetreten ist.



- f) Um weitere Peripheriegeräte zu trennen, wiederholen Sie den Vorgang ab Schritt b.
- g) Um die aktuellen Einstellungen zu speichern und den Vorgang zu beenden, drücken Sie die grüne **Abstelltasche** (4).



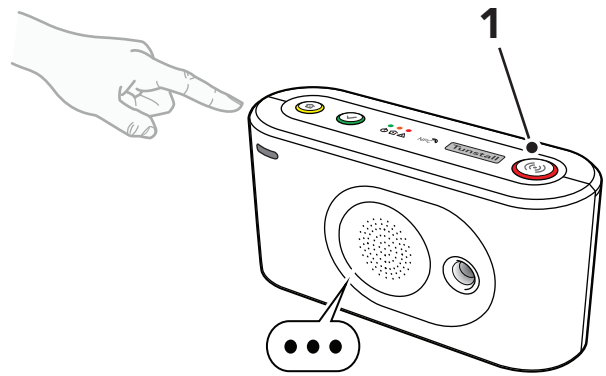
4.5.3. Ein Peripheriegerät im manuellen Kopplungsmodus verbinden

So verbinden Sie ein Peripheriegerät im manuellen Kopplungsmodus:

- a) Aktivieren Sie den Programmiermodus, siehe Programmiermodus aktivieren, Seite 28.
- b) Halten Sie die rote **Ruftaste** (1) gedrückt.

Das Gerät gibt die Sprachmeldung „Automatischer Pairing-Modus“ aus und fährt dann mit der Ansage von Nummern in aufsteigender Reihenfolge ab „Eins“ fort.

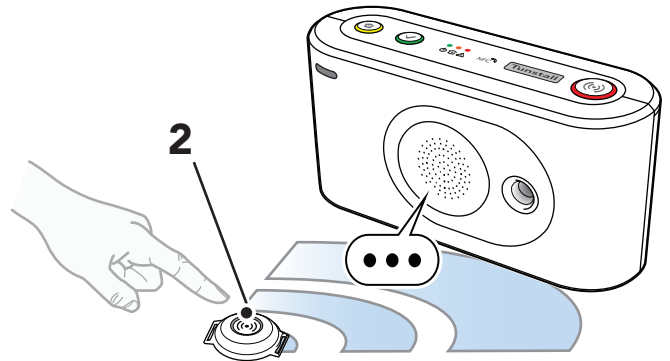
- c) Wenn das Gerät die Nummer der gewünschten Funkposition ansagt, lassen Sie die Taste los.



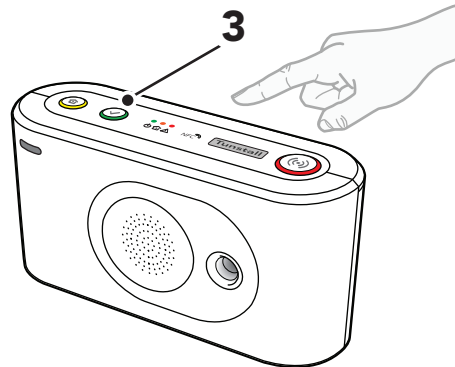
- d) Wenn das Gerät die Sprachmeldung „Sender jetzt aktivieren“ ausgibt, aktivieren Sie das Peripheriegerät (2).

Das Gerät gibt folgende Sprachmeldung aus:

- „Die Operation war erfolgreich“, wenn das Peripheriegerät erfolgreich verbunden wurde.
- „Notstromakku schwach“, wenn die Batterie des Peripheriegeräts schwach ist.
- „Operation fehlgeschlagen“ gefolgt von einem Fehlercode, wenn die Verbindung fehlgeschlagen ist.
- „Fehlercode Eins“, wenn der Gerätespeicher voll ist.
- „Fehlercode Zwei“, wenn das Peripheriegerät bereits mit dem Gerät verbunden ist.



- e) Um weitere Peripheriegeräte zu verbinden, wiederholen Sie den Vorgang ab Schritt b.
- f) Um die aktuellen Einstellungen zu speichern und den Vorgang zu beenden, drücken Sie die grüne **Abstelltaste** (3).



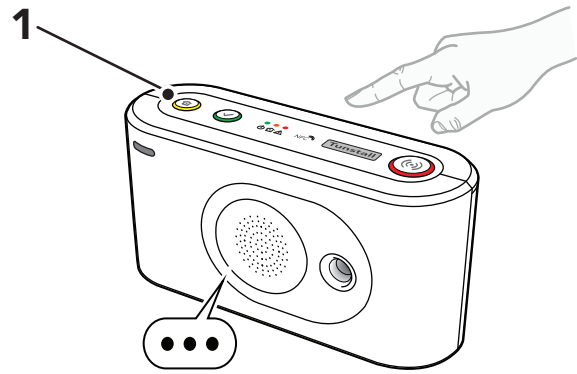
- g) Aktivieren Sie das Peripheriegerät, um einen Test-Notruf zum Gerät auszulösen. Um den Notruf abubrechen, bevor er an den Empfänger zugestellt wird, drücken Sie die grüne **Abstelltaste**.

4.5.4. Ein Peripheriegerät im manuellen Kopplungsmodus trennen

So trennen Sie im manuellen Kopplungsmodus ein Peripheriegerät von einer bestimmten Funksensorposition:

- a) Aktivieren Sie den Programmiermodus, siehe Programmiermodus aktivieren, Seite 28.

b) Halten Sie die rote **Ruftaste** (1) gedrückt.

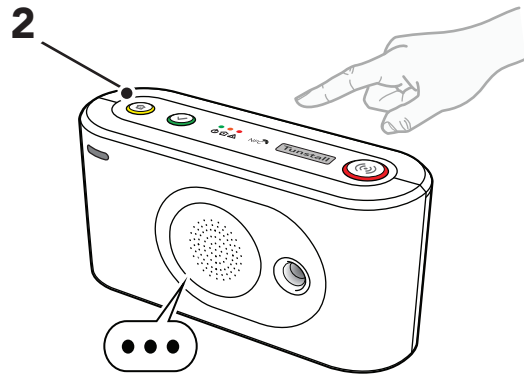


c) Wenn das Gerät die Nummer der gewünschten Funkposition ansagt, lassen Sie die Taste los.

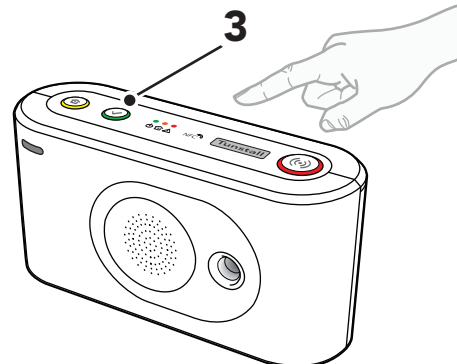
d) Drücken Sie die gelbe **Funktionstaste** (2).

Das Gerät gibt die Sprachmeldung „Löschen“ aus und:

- „Die Operation war erfolgreich“, wenn das Peripheriegerät erfolgreich getrennt wurde.
- „Operation fehlgeschlagen“ gefolgt von einem Fehlercode, wenn die Verbindung zu dem Peripheriegerät nicht erfolgreich getrennt wurde.
- „Fehlercode: drei“, wenn das Peripheriegerät nicht mit diesem Gerät verbunden ist.
- „Fehlercode: vier“, wenn ein allgemeiner Fehler aufgetreten ist.



e) Um die aktuellen Einstellungen zu speichern und den Vorgang zu beenden, drücken Sie die grüne **Abstelltasche** (3).



4.6. Funkreichweite von Peripheriegeräten testen

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie den Funktestmodus verwenden, um die Funkreichweite von Peripheriegeräten zu testen.

Jedes verbundene Peripheriegerät muss an seinem vorgesehenen Standort getestet werden. Tragbare Peripheriegeräte, wie zum Beispiel persönliche Funksender/Ruftaster, müssen im gesamten Gebäude getestet werden, um ihre Reichweite zu erfassen. Es muss sichergestellt werden, dass an allen Positionen ein Notruf ausgelöst werden kann. Beachten Sie, dass bestimmte Baumaterialien die Funksignale blockieren können.

4.6.1. Funkreichweite eines Peripheriegeräts testen

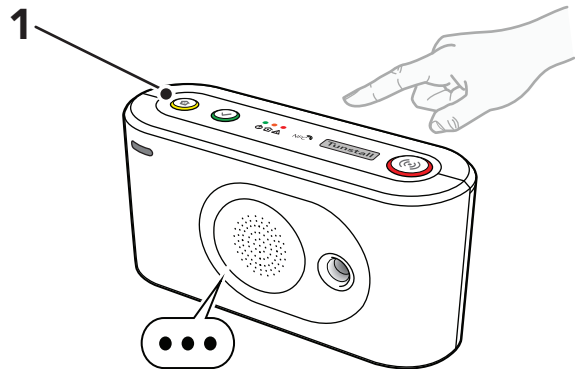


ACHTUNG

Jedes verbundene Peripheriegerät muss an seinem vorgesehenen Standort getestet werden. Tragbare Peripheriegeräte, wie zum Beispiel persönliche Funksender/Ruftaster, müssen im gesamten Gebäude getestet werden, um ihre Reichweite zu erfassen. Es muss sichergestellt werden, dass an allen Positionen ein Notruf ausgelöst werden kann.

So starten Sie den Funktestmodus:

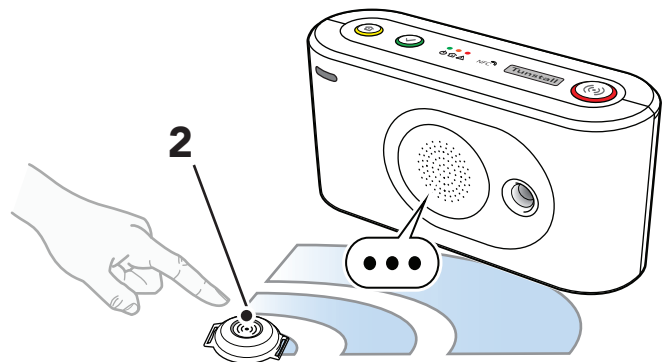
- a) Aktivieren Sie den Programmiermodus, siehe Programmiermodus aktivieren, Seite 28.
- b) Halten Sie die gelbe **Funktionstaste** gedrückt (1).
- c) Wenn das Gerät die Sprachmeldung „Drei“ ausgibt, lassen Sie die Taste los.



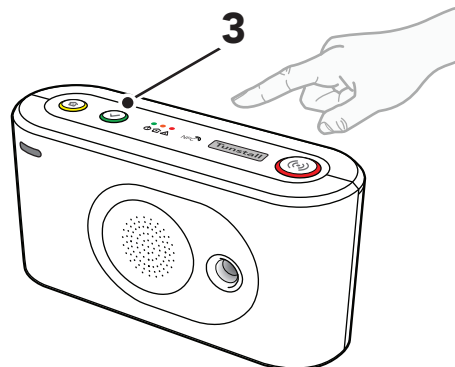
- d) Wenn das Gerät die Sprachmeldung „Radio-testmodus Sender jetzt aktivieren“ ausgibt, aktivieren Sie das Peripheriegerät (2).

Das Gerät gibt Signaltöne aus, die den Status des Peripheriegeräts anzeigen:

- Ein kurzer Signalton zeigt an, dass das Peripheriegerät verbunden und die Batterie OK ist.
- Ein langer Signalton zeigt an, dass das Peripheriegerät verbunden ist, aber die Batterie schwach ist und ersetzt werden muss.
- Zwei kurze Signaltöne zeigen an, dass das Peripheriegerät nicht verbunden und die Batterie OK ist.
- Zwei lange Signaltöne zeigen an, dass das Peripheriegerät nicht verbunden ist und die Batterie schwach ist und ersetzt werden muss.



- e) Um den Funktest zu beenden, drücken Sie die grüne **Abstelltaste** (3); oder der Funktest endet automatisch nach ca. 60 Sekunden.



4.7. Lautsprecherlautstärke einstellen

Stellen Sie die Lautstärke des Lautsprechers ein, wenn sie für den Hausnotruf-Teilnehmer zu leise oder zu laut ist. Die Lautstärkeeinstellung gilt für alle Arten von Audiosignalen, einschließlich Gesprächslautstärke, Tonsignale und Ansagen.

4.7.1. Lautstärke des Lautsprechers einstellen

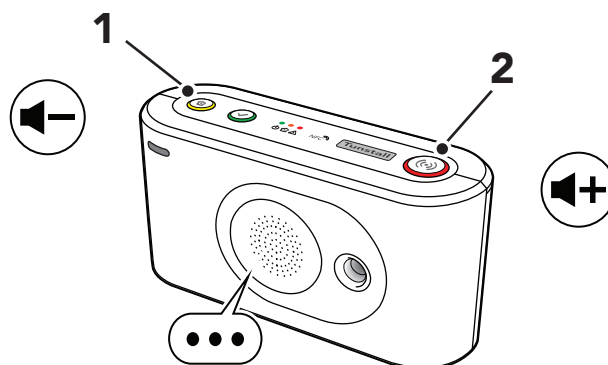
So stellen Sie die Lautstärke des Lautsprechers ein:

- a) Aktivieren Sie den Programmiermodus, siehe Programmiermodus aktivieren, Seite 28.
- b) Halten Sie die gelbe **Funktionstaste** gedrückt (1).
- c) Wenn das Gerät die Sprachmeldung „Eins“ ausgibt, lassen Sie die Taste los.

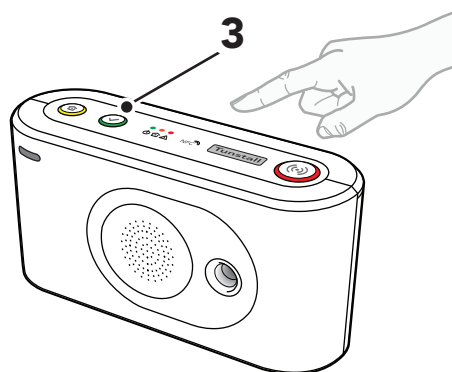
Das Gerät sagt „Lautstärke des Lautsprechers“ gefolgt von der aktuellen Lautstärke (Stufe 1-15).

- d) So stellen Sie die Lautstärke des Lautsprechers ein:

- Um die Lautstärke zu erhöhen, drücken Sie die rote **Ruftaste** (2).
- Um die Lautstärke des Lautsprechers zu verringern, drücken Sie die gelbe **Funktionstaste** (1).



- e) Um die aktuellen Einstellungen zu speichern und den Vorgang zu beenden, drücken Sie die grüne **Abstelltasche** (3).



4.8. LED-Intensität einstellen

Stellen Sie die LED-Intensität ein, wenn sie für den Hausnotruf-Teilnehmer zu hell oder zu dunkel ist.

4.8.1. LED-Intensität einstellen

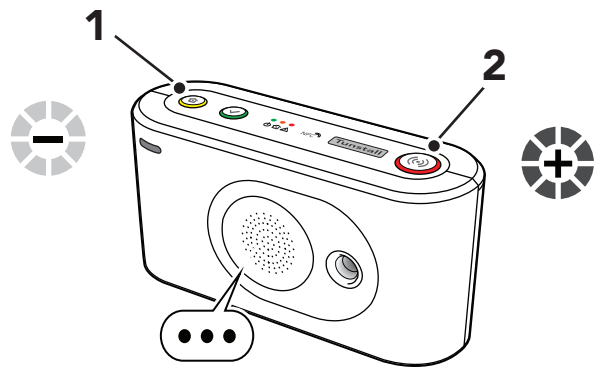
So stellen Sie die LED-Intensität ein:

- a) Aktivieren Sie den Programmiermodus, siehe Programmiermodus aktivieren, Seite 28.
- b) Halten Sie die gelbe **Funktionstaste** gedrückt (1).
- c) Wenn das Gerät die Sprachmeldung „Zwei“ ausgibt, lassen Sie die Taste los.

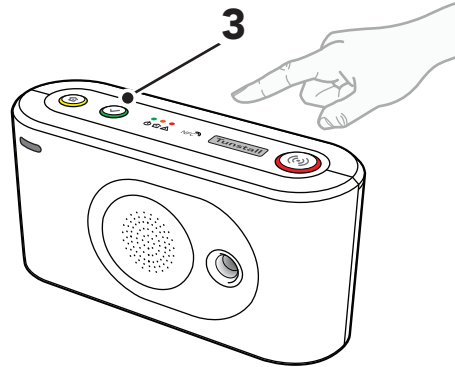
Das Gerät sagt „Lichtintensität“ gefolgt von der aktuellen Lichtintensität (Stufe 1-10).

d) So stellen Sie die LED-Intensität ein:

- Um die LED-Intensität zu erhöhen, drücken Sie die rote **Ruftaste** (2).
- Um die LED-Intensität zu verringern, drücken Sie die gelbe **Funktionstaste** (1).
- Um die rote LED der Ruftaste zwischen EIN und AUS umzuschalten, halten Sie die rote **Ruftaste** (2) 5 Sekunden lang gedrückt.



e) Um die aktuellen Einstellungen zu speichern und den Vorgang zu beenden, drücken Sie die grüne **Abstelltasche** (3).



4.9. Nexa Smart Plugs verbinden und trennen

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie Nexa Smart Plugs verbinden und trennen. Lifeline Digital sendet einen „EIN“-Code, um sich mit dem Smart Plug zu verbinden, und einen „AUS“-Code, um den Smart Plug zu trennen. Der Smart Plug sendet nicht an Lifeline Digital.

Lifeline Digital unterstützt bis zu 16 Aktor-Ausgangskanäle. Es können mehrere Nexa Smart Plugs mit einem Kanal verbunden werden.

4.9.1. Einen Nexa Smart Plug im Aktor-Kopplungsmodus verbinden



ANMERKUNG

Zur Vereinfachung dieses Vorgangs schließen Sie eine Leuchte an den Smart Plug an. Wenn der Smart Plug mit dem Gerät gekoppelt wird, bleibt die Leuchte eingeschaltet.

So verbinden Sie einen Nexa Smart Plug:

- a) Aktivieren Sie den Programmiermodus, siehe Programmiermodus aktivieren, Seite 28.
- b) Halten Sie die gelbe **Funktionstaste** gedrückt (1).
- c) Wenn das Gerät die Sprachmeldung „Acht“ ausgibt, lassen Sie die Taste los.
- d) Wenn das Gerät die Sprachmeldung „Radiokanal auswählen“ ausgibt, halten Sie die gelbe **Funktionstaste** (1) gedrückt.

Das Gerät sagt Zahlen in aufsteigender Reihenfolge an, beginnend mit „Eins“.

- e) Wenn das Gerät die Nummer des gewünschten Aktor-Ausgangs kanals ansagt, lassen Sie die Taste los.

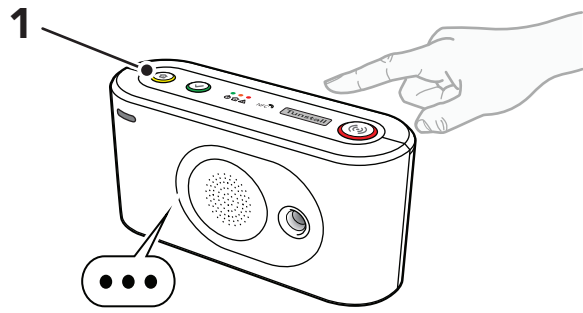
Das Gerät beginnt, aufeinanderfolgende Signaltöne auszugeben, um anzuzeigen, dass der Aktor-Kopplungsmodus aktiv ist.



ANMERKUNG

Drücken Sie die rote **Ruftaste**, um zwischen dem Kopplungsmodus und dem Löschmodus zu wechseln:

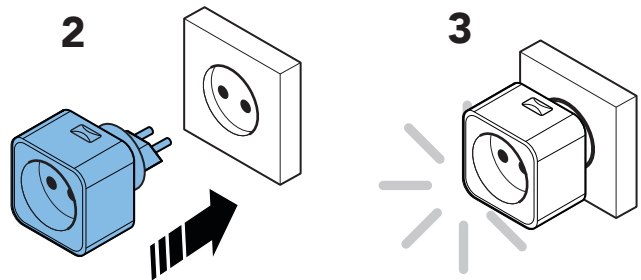
- Aufeinanderfolgende doppelte Signaltöne zeigen an, dass der Löschmodus aktiv ist.
- Aufeinanderfolgende doppelte Signaltöne zeigen an, dass der Kopplungsmodus aktiv ist.



- f) Stecken Sie den Smart Plug in eine Steckdose (2).

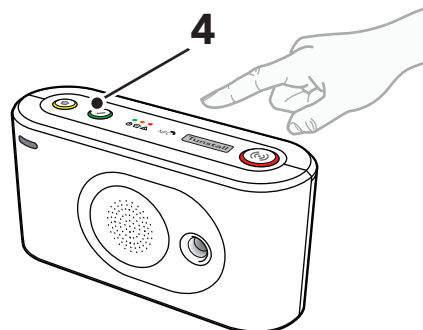
Der Smart Plug schaltet sich einige Male ein und aus (3). Der Smart Plug bleibt eingeschaltet, wenn die Kopplung abgeschlossen ist.

Eine an den Smart Plug angeschlossene Leuchte bleibt eingeschaltet, wenn der Smart Plug mit dem Gerät gekoppelt wird.



- g) Um den Kopplungsmodus zu beenden, drücken Sie die grüne **Abstelltaste** (4).

- h) Drücken Sie zum Beenden die grüne **Abstelltaste** (4).



4.9.2. Einen Nexa Smart Plug im Aktor-Kopplungsmodus trennen



ANMERKUNG

Zur Vereinfachung dieses Vorgangs schließen Sie eine Leuchte an den Smart Plug an. Wenn der Smart Plug von dem Gerät entkoppelt wird, bleibt die Leuchte ausgeschaltet.

So trennen Sie einen Smart Plug:

- a) Ziehen Sie den Smart Plug von der Steckdose ab.
- b) Aktivieren Sie den Programmiermodus, siehe Programmiermodus aktivieren, Seite 28.
- c) Halten Sie die gelbe **Funktionstaste** gedrückt (1).
- d) Wenn das Gerät die Sprachmeldung „Acht“ ausgibt, lassen Sie die Taste los.

- e) Wenn das Gerät die Sprachmeldung „Radiokanal auswählen“ ausgibt, halten Sie die gelbe **Funktionstaste** (1) gedrückt.

Das Gerät sagt Zahlen in aufsteigender Reihenfolge an, beginnend mit „Eins“.

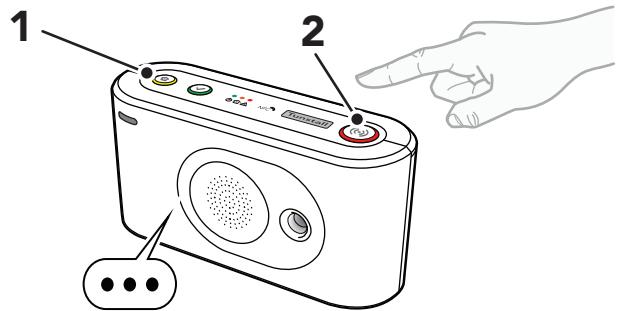
- f) Wenn das Gerät die Nummer des gewünschten Funkkanals ansagt, lassen Sie die Taste los.
- g) Drücken Sie die rote **Ruftaste** (2); das Gerät meldet anschließend „Löschen“ und gibt dann zwei aufeinanderfolgende Signaltöne aus, um anzuzeigen, dass der Löschmodus aktiv ist.



ANMERKUNG

Drücken Sie die rote **Ruftaste**, um zwischen dem Kopplungsmodus und dem Löschmodus zu wechseln:

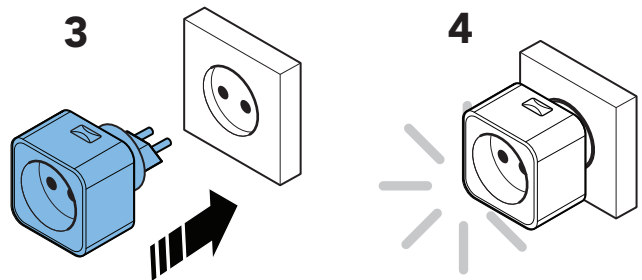
- Aufeinanderfolgende doppelte Signaltöne zeigen an, dass der Kopplungsmodus aktiv ist.
- Aufeinanderfolgende doppelte Signaltöne zeigen an, dass der Löschmodus aktiv ist.



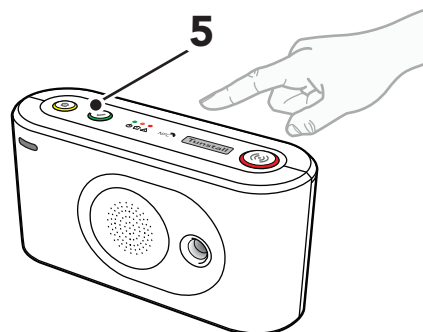
- h) Stecken Sie den Smart Plug in eine Steckdose (3).

Der Smart Plug schaltet sich ein paar Mal ein und aus (4), bevor er sich ausschaltet. Die Entkopplung ist abgeschlossen.

Eine an den Smart Plug angeschlossene Leuchte bleibt ausgeschaltet, wenn der Smart Plug vom Gerät entkoppelt wird.



- i) Drücken Sie die grüne **Abstelltaste** (5), um den Kopplungsmodus zu beenden.
- j) Drücken Sie zum Beenden die grüne **Abstelltaste** (5).



4.10. Die Installation testen (Funktionstest)

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie die Installation getestet werden muss, bevor das Gerät als einsatzbereit betrachtet werden kann.

4.10.1. Notrufe testen

So testen Sie die Notrufe:

- a) Drücken Sie die rote **Ruftaste** am Lifeline Digital, um einen Notruf auszulösen.

- b) Vergewissern Sie sich, dass der Rufkoordinator die richtigen Notrufinformationen empfängt.
- c) Drücken Sie die Ruftaste am persönlichen Funksender/Ruftaster, um einen Notruf auszulösen, und vergewissern Sie sich, dass der Rufkoordinator die richtigen Notrufinformationen empfängt.
- d) Lösen Sie nacheinander alle anderen verbundenen Notruferperipheriegeräte aus, und vergewissern Sie sich, dass der Rufkoordinator die richtigen Notrufinformationen empfängt.

4.10.2. Notrufe über den Backup-Kommunikationspfad testen



ACHTUNG

Sie müssen den primären Kommunikationspfad ordnungsgemäß wiederherstellen. Wenn der primäre Kommunikationspfad nicht ordnungsgemäß wiederhergestellt wurde, kann das Gerät nicht wie vorgesehen kommunizieren.

Wenn das Gerät über einen Backup-Kommunikationspfad verfügt, deaktivieren Sie vorübergehend den primären Kommunikationspfad, um den Backup-Pfad testen zu können:

- a) Um den primären Kommunikationspfad zu deaktivieren, gehen Sie je nach aktueller Konfiguration auf eine der folgenden Arten vor:
 - Ziehen Sie den Stecker des Ethernet-Kabels ab
 - Nehmen Sie die SIM-Karte heraus, siehe SIM-Karte einsetzen oder ersetzen, Seite 109
 - Schalten Sie den WLAN-Router aus



ANMERKUNG

Es kann einige Zeit dauern, bis das Gerät zum Backup-Kommunikationspfad wechselt.

- b) Drücken Sie die Ruftaste am persönlichen Funksender/Ruftaster, um einen Notruf auszulösen.
- c) Vergewissern Sie sich, dass der Rufkoordinator die richtigen Notrufinformationen über den Backup-Kommunikationspfad empfängt.
- d) Um den primären Kommunikationspfad wiederherzustellen, gehen Sie je nach aktueller Konfiguration auf eine der folgenden Arten vor:
 - Stecken Sie den Stecker des Ethernet-Kabels wieder ein
 - Setzen Sie die SIM-Karte wieder ein, siehe SIM-Karte einsetzen oder ersetzen, Seite 109
 - Schalten Sie den WLAN-Router wieder ein

4.10.3. Einsatzbereitschaft

Bevor das Gerät als einsatzbereit betrachtet werden kann:

- Stellen Sie sicher, dass alle relevanten Tests des Geräts und der zugehörigen Ausrüstung abgeschlossen sind
- Falls eine externe Antenne angeschlossen ist, platzieren Sie diese an einer Stelle mit ausgezeichnete Mobilfunkabdeckung, siehe Die externe Mobilfunkantenne anschließen (optional), Seite 27
- Bringen Sie die rückseitige Abdeckung wieder an, siehe Rückseitige Abdeckung entfernen und wieder anbringen, Seite 24
- Stellen Sie sicher, dass der Hausnotruf-Teilnehmer und das Pflegepersonal wissen, wie man Lifeline Digital und die dazugehörigen Geräte benutzt

Lifeline Digital ist jetzt einsatzbereit.

5. Lifeline Digital mit der DMP konfigurieren

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Sie das Lifeline Digital mit der Device Management Platform (DMP) von Tunstall konfigurieren.

Stellen Sie sicher, dass Sie das Dokument gelesen haben und mit dem Installations- und Konfigurationsprozess vertraut sind. Üblicherweise sind nicht alle Abschnitte in diesem Dokument für Ihren Fall relevant. Sie können die Abschnitte und Einstellungen ignorieren, die bereits vorkonfiguriert sind oder nicht auf Ihren Fall zutreffen.

Um das Lifeline Digital mit der DMP zu konfigurieren, benötigen Sie:

- Einen Benutzernamen und Passwort
- Eine Liste aller zu konfigurierenden Werte und Parametereinstellungen. Ändern Sie Einstellungen oder Werte nur dann, wenn dieses von Ihrem Lieferanten oder Tunstall empfohlen wird.
- Wenn Ihre Organisation eine Zwei-Stufen-Authentifizierung vorschreibt, müssen Sie Google Authenticator einrichten. Weitere Informationen dazu finden Sie im *DMP-Benutzerhandbuch*.

Updates und Änderungen werden von der DMP auf das Gerät übertragen, wenn dieses Gerät eine Verbindung mit der DMP herstellt, entweder automatisch nach einem Heartbeat oder einem Online-Polling, oder manuell, indem Sie die gelbe **Funktionstaste** 10 Sekunden lang gedrückt halten.

Es wird empfohlen, die Konfiguration schon so weit wie möglich durchzuführen, bevor Sie das Gerät vor Ort installieren. Die Einstellungen auf der Registerkarte **Gemeinsame Einstellungen** sind für die meisten Konfigurationsfälle ausreichend.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Lieferanten oder an Tunstall.

5.1. An der DMP anmelden und auf die Geräteeinstellungen zugreifen

So melden Sie sich an der DMP an und greifen auf die Geräteeinstellungen zu:

- a) Gehen Sie zu der *DMP-Anmeldeseite*.

Die Webadresse (URL) erhalten Sie von Ihrer Organisation, Ihrem Lieferanten oder von Tunstall.



ANMERKUNG

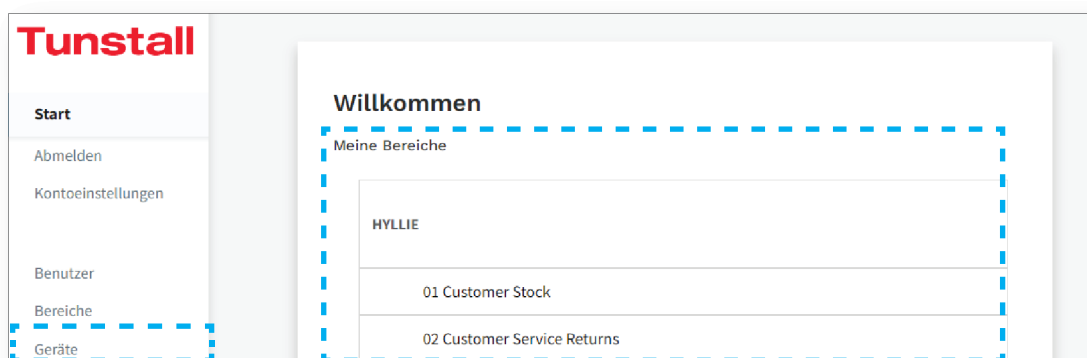
Setzen Sie ein Lesezeichen für die Webadresse (URL), um später schneller darauf zugreifen zu können.

- b) Geben Sie Ihren Benutzernamen und Ihr Passwort ein und klicken dann auf **ANMELDEN**

Die DMP öffnet die *Startseite*.

- c) Klicken Sie unter *Meine Bereiche* auf den Bereich, den Sie anzeigen möchten, oder klicken Sie in dem Menü der Seitenleiste auf **Geräte**.

Die DMP öffnet die Seite **Geräte** und zeigt eine Geräteliste an.



d) Sie können in der die Liste **suchen**, **sortieren** und **filtern**:

- **Suchen** Sie in der Liste, indem Sie einen Text in das Suchfeld eingeben
- **Sortieren** Sie die Liste, indem Sie auf eine Spaltenüberschrift klicken. Klicken Sie erneut auf die Spaltenüberschrift, um zwischen aufsteigender und absteigender Reihenfolge zu wechseln
- **Filtern** Sie die Liste, indem Sie eine Option aus der Dropdownliste unter einer Spaltenüberschrift auswählen
- Klicken Sie auf **Erweiterten Filter einblenden**, um zusätzliche Such- und Filterfunktionen anzuzeigen
- Wenn Sie Zugriff auf mehrere Bereiche und Kunden haben, klicken Sie auf die Dropdownlisten *Bereich* und *Kunde*, um den entsprechenden Bereich und Kunden auszuwählen

The screenshot shows a web interface for managing devices. At the top, there are dropdown menus for 'Kunde' and 'Bereich' (set to '01 Customer Stock'). Below these is a search bar and a 'Zeige 50 Einträge' (Show 50 entries) option. A table with columns: STATUS, SERIENNUMMER, SOFTWAREVERSION, AKKUSTAND, SIGNALSTÄRKE, LETZTER KONTAKT, ERSTE GERÄTE-ID, and PRODUKT. Two device entries are visible. A dashed blue box highlights the filter area on the right, including a 'Suchen:' field and an 'Erweiterten Filter einblenden' button.

STATUS	SERIENNUMMER	SOFTWAREVERSION	AKKUSTAND	SIGNALSTÄRKE	LETZTER KONTAKT	ERSTE GERÄTE-ID	PRODUKT
<input type="checkbox"/>	970760 3621 00691 57208 810 0000	5.10.4	100%	●●●●○	Mon, 21 Feb 2022 14:50	4108888812	Lifeline Smart Hub 4G (EU)
<input type="checkbox"/>	231205 3221 01449 57405 810 0005	-	-	-	-	-	Lifeline Smart Hub 4G (EU)

e) Klicken Sie auf das Gerät, das Sie anzeigen oder bearbeiten möchten.

Die DMP öffnet das Fenster mit den Geräteinformationen.

f) Klicken Sie auf **Einstellungen**, um das Fenster mit den Geräteeinstellungen zu öffnen.

Die Registerkarte *Gemeinsame Einstellungen* ist die Standardansicht.

The screenshot shows a window titled 'S182460776 Lifeline Digital'. It has tabs: ÜBERSICHT, HEARTBEATS, VERBUNDENE GERÄTE, EREIGNISPROTOKOLL, MOBILFUNKDIENST, and VOREINSTELLUNGEN. The 'ÜBERSICHT' tab is active, showing 'Aktueller Status OK' with a green dot and 'Letzter Kontakt Do., 3. Mrz. 2022 09:21'. Below is a green progress bar from 09:22 to 09:22. A dashed blue box highlights the 'EINSTELLUNGEN' button at the bottom.

5.2. Die Registerkarte Gemeinsame Einstellungen

Die Registerkarte **Gemeinsame Einstellungen** enthält grundlegende Geräte- und Verbindungseinstellungen. Diese Einstellungen sind für die meisten Konfigurationsfälle ausreichend.

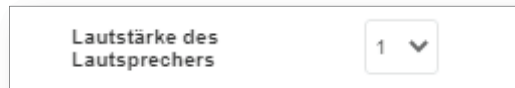
Um die Registerkarte **Gemeinsame Einstellungen** zu konfigurieren, benötigen Sie:

- Eine Liste aller zu konfigurierenden Werte und Parametereinstellungen. Ändern Sie Einstellungen oder Werte nur dann, wenn dies von Ihrem Lieferanten oder Tunstall empfohlen wird.

5.2.1. Die Registerkarte **Gemeinsame Einstellungen** konfigurieren

So konfigurieren Sie die Registerkarte *Gemeinsame Einstellungen*:

- a) Gehen Sie in dem Fenster mit den *Geräteeinstellungen* zu **Gemeinsame Einstellungen**.
- b) Stellen Sie die Lautstärke des Lautsprechers in der Dropdownliste *Lautstärke des Lautsprechers* ein.



Lautstärke des Lautsprechers 1 ▼

- c) Für Mobilfunkdaten geben Sie die APN des Mobilfunkanbieters in das Feld *APN* ein.



APN

- d) Geben Sie die Telefonnummer für die Mobilfunkrückrufe in das Feld *Rückruf-Telefonnummer* ein.



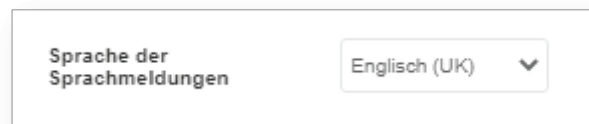
ANMERKUNG

Verwenden Sie das internationale Telefonnummernformat, z. B.: „+49[...]“ oder „0049[...]“.



Rückruf-Telefonnummer

- e) Wählen Sie aus der Dropdownliste *Sprache für Sprachmeldungen* die entsprechende Sprache aus.



Sprache der Sprachmeldungen Englisch (UK) ▼

- f) Wählen Sie die richtige Zeitzone aus der Dropdownliste *Zeitzone* aus.



Zeitzone (UTC+01:00) Amst ▼

g)



ACHTUNG

Wählen Sie nur Verbindungsmethoden aus, die vom System verwendet werden sollen. Eine falsche Konfiguration kann zu Unterbrechungen der Geräteüberwachung und zu Verbindungsausfällen führen.

Wählen Sie bei *Gerätekonnektivitätsmethoden* die entsprechenden Verbindungsmethoden aus:

- Ethernet
- Mobilfunk
- WLAN

Gerätekonnektivitätsmethoden	
Ethernet	<input type="checkbox"/>
Mobilfunk	<input checked="" type="checkbox"/>
WLAN	<input type="checkbox"/>

h) Wenn dieselbe Geräte-ID für alle Notrufempfänger oder Servicezentralen verwendet werden soll:

i. Geben Sie die Geräte-ID in das Feld *Haupt-Geräte-ID* ein.

Die Geräte-ID wird verwendet, um das Gerät in der Servicezentrale zu identifizieren.

ii. Klicken Sie auf **Festlegen**.

Die Geräte-ID erscheint in allen *Geräte-ID*-Feldern.

Haupt-Notrufcode

Der hier festgelegte Notrufcode wird für alle Telefonnummern und Adressen verwendet.

Main alarm code

i) Konfigurieren Sie die GPRS/IP-Verbindungsdetails für den primären Notruf-Empfänger oder die Servicezentrale in der Zeile *Adresse a*:

i. Geben Sie die IP-Adresse oder den FQDN in das Feld *Adresse* ein.

ii. Wählen Sie ein Kommunikationsprotokoll in der Dropdownliste *Protokoll* aus:

- **Tunstall IPACS**
- **SCAIP**
- **Homephone-SIP**
- **EN 50134-9**

iii. Geben Sie die Geräte-ID in das Feld *Geräte-ID* ein.

Die Geräte-ID wird verwendet, um das Gerät in der Servicezentrale zu identifizieren. Dieser Schritt ist nicht erforderlich, wenn das Feld *Haupt-Geräte-ID* ausgefüllt wurde.

iv. Falls erforderlich, wählen Sie ein SIP-Konto aus der Dropdownliste *SIP-Konto* aus. Das SIP-Konto muss separat konfiguriert werden, siehe [Schritt k](#)).

v. Wählen Sie einen Verbindungstyp aus der Dropdownliste *Verbindungstyp* aus:

- **Kabelgebunden** (Ethernet)
- **Mobilfunk**
- **WLAN**, zusätzliche Konfiguration ist erforderlich bei *GPRS/IP > IP/WLAN*
- **Automatisch**, dann bestimmt das System den Verbindungstyp automatisch

vi. Wählen Sie eine Option für die Sprechkommunikation aus der Dropdownliste *Sprechmethode* aus:

- **VoIP**
- **Rückruf**
- **Dial out**
- **Automatisch**, dann bestimmt die Servicezentrale, welche Option verwendet werden soll

Adresse a

Adresse	<input type="text"/>
Protokoll	Tunstall IPACS ▼
Notruf-Code/ID	1234
SIP-Konto	1 ▼
Verbindungstyp	Automatisch ▼
Sprechmethode	Automatisch ▼

- j) Konfigurieren Sie ggf. die GPRS/IP-Verbindungsdetails für einen sekundären Notruf-Empfänger oder eine Servicezentrale bei *Adresse b* und wiederholen Sie den Vorgang ab Schritt i.
- k) Falls erforderlich, konfigurieren Sie das *SIP-Konto 1*:
- Geben Sie den Benutzernamen des SIP-Kontos in das Feld *Benutzername* ein.
 - Geben Sie das SIP-Passwort in das Feld *Passwort* ein.
 - Geben Sie die Telefonnummer für Dial out in das Feld *Dial-out-Telefonnummer* ein.



ANMERKUNG

Verwenden Sie das internationale Telefonnummernformat, z. B.: „+49[...]“ oder „0049[...]“.

- Geben Sie die Anzahl der Wahlwiederholungen, die durchgeführt werden sollen, im Feld *Dial-out-Wiederholungsversuche* ein.

SIP-Konto 1

Benutzername	<input type="text"/>
Passwort	<input type="text"/>
Dial-out-Telefonnummer	<input type="text"/>
Dial-out-Wiederholungsversuche	5

- l) Wählen Sie aus der Dropdownliste *Standortcode* einen Standortcode aus. Der Standortcode informiert den Notrufempfänger oder die Servicezentrale darüber, wo sich das Gerät befindet.

Location code for main unit

Location code	Unknown ▼
---------------	-----------

m) Einstellungen speichern:

i. Klicken Sie auf **Speichern**.

DMP zeigt eine Liste der angesammelten Änderungen an. Falls erforderlich, klicken Sie auf **Abbrechen**, um eine Einstellung noch zu ändern.

ii. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen zu sichern.

DMP zeigt eine Überprüfungsmeldung an.

iii. Klicken Sie auf **Überprüfen**.

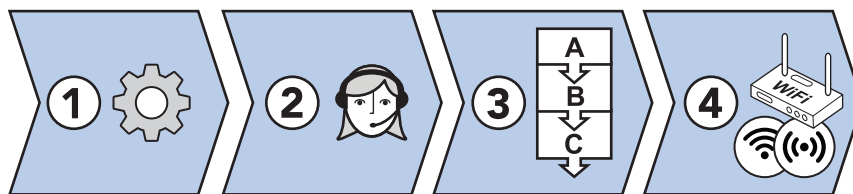
DMP zeigt eine Bestätigungsmeldung an.

iv. Klicken Sie auf **Schließen**.

DMP wartet, bis es einen Heartbeat vom Gerät empfängt und beginnt dann, die Einstellungen auf das Gerät herunterzuladen.

5.3. Kommunikationseinstellungen konfigurieren

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie die Kommunikation zwischen Lifeline Digital und den vorgesehenen Notrufempfängern oder Servicezentralen einrichten und konfigurieren:



1. Konfigurieren Sie die Verbindungseinstellungen, einschließlich Verbindungsmethode (Ethernet oder Mobilfunk), APN für Mobilfunkdaten und einer Telefonnummer für den Mobilfunkrückruf:
 - Geräteverbindungsmethoden auswählen, Seite 50
 - Mobilfunknetzeinstellungen und den APN konfigurieren, Seite 50
 - Eine Telefonnummer für die Rückrufe registrieren, Seite 51
2. Konfigurieren Sie die Verbindungsdetails für jeden Notruf-Empfänger oder jede Servicezentrale, mit dem/der Sie eine Verbindung herstellen möchten, und, falls erforderlich, die zugehörigen SIP-Kontoeinstellungen:
 - Eine Haupt-Geräte-ID festlegen, Seite 51
 - GPRS/IP-Verbindungen konfigurieren, Seite 52
 - SIP-Konten konfigurieren, Seite 53
 - Analog-/GSM-Verbindung konfigurieren, Seite 54
3. Konfigurieren Sie Sequenzen, um festzulegen, in welcher Reihenfolge die Notruf-Empfänger oder Servicezentralen angerufen werden sollen und welche Reihenfolge je nach Notrufart oder Ereignistyp verwendet werden soll:
 - Sequenzen konfigurieren, Seite 55
 - Sequenzen pro Ereignisgruppe konfigurieren, Seite 57
4. Für zusätzliche Konnektivität ist es möglich, das Gerät mit einem bestehenden WLAN zu verbinden oder das Gerät als Zugriffspunkt (Access Point) einzurichten:
 - Lifeline Digital mit WLAN verbinden, Seite 58
 - Zugriffspunkt (Access Point) einrichten (Lifeline Digital als Zugriffspunkt), Seite 59

Wenn Sie diese Einstellungen ändern müssen, benötigen Sie eine Liste der Parametereinstellungen und der zu konfigurierenden Werte.

Ändern Sie Einstellungen oder Werte dort nur dann, wenn Ihnen dieses von Ihrem Lieferanten oder von Tunstall empfohlen wird. Nicht autorisierte Änderungen können die Kommunikation stören und zu Verbindungsabbrüchen führen.

5.3.1. Verbindungseinstellungen konfigurieren

Konfigurieren Sie die Verbindungseinstellungen, einschließlich Verbindungsmethode (Ethernet oder Mobilfunk), APN für Mobilfunkdaten und einer Rückruf-Telefonnummer.

5.3.1.1. Geräteverbindungsmethoden auswählen



ACHTUNG

Wählen Sie nur Verbindungsmethoden aus, die vom System verwendet werden sollen. Eine falsche Konfiguration kann zu Unterbrechungen der Geräteüberwachung und zu Verbindungsausfällen führen.

So wählen Sie Geräteverbindungsmethoden aus:

- a) Gehen Sie zu **Gemeinsame Einstellungen**.
- b) Wählen Sie bei *Gerätekonnektivitätsmethoden* die entsprechenden Verbindungsmethoden aus:
 - Ethernet
 - Mobilfunk
 - WLAN

Gerätekonnektivitätsmethoden	
Ethernet	<input type="checkbox"/>
Mobilfunk	<input checked="" type="checkbox"/>
WLAN	<input type="checkbox"/>

5.3.1.2. Mobilfunknetzeinstellungen und den APN konfigurieren



ACHTUNG

Ändern Sie Einstellungen oder Werte dort nur dann, wenn Ihnen dieses von Ihrem Lieferanten oder von Tunstall empfohlen wird. Nicht autorisierte Änderungen können die Kommunikation stören und zu Verbindungsabbrüchen führen.

So konfigurieren Sie die Mobilfunknetzeinstellungen:

- a) Gehen Sie zu **GPRS/IP > GSM APN**.
- b) Geben Sie bei GSM die APN Ihres Mobilfunkanbieters in das Feld APN ein.
- c) Konfigurieren Sie bei Bedarf den PIN-Code:
 - i. Geben Sie den PIN-Code für die SIM-Karte in das Feld *PIN-Code* ein.
 - ii. Aktivieren Sie den PIN-Code in der Dropdownliste *PIN-Modus*.
- d) Konfigurieren Sie bei Bedarf die Interneteinstellungen:
 - i. Wählen Sie aus der Dropdownliste *APN-Authentifizierungsmodus* das Authentifizierungsprotokoll aus.
 - ii. Geben Sie den Benutzernamen in das Feld *Internet-Benutzer* ein.
 - iii. Geben Sie das Passwort in das Feld *Internet-Passwort* ein.

GSM APN

GSM

APN	<input type="text"/>
PIN-Code	<input type="text"/>
PIN-Modus	Nicht aktiviert ▼
APN-Authentifizierungsmodus	Kein ▼
INET_USER	<input type="text"/>
INET_PASS	<input type="text"/>

5.3.1.3. Eine Telefonnummer für die Rückrufe registrieren

So registrieren Sie eine Telefonnummer für die Rückrufe:

- Gehen Sie zu **Gemeinsame Einstellungen**.
- Geben Sie die Telefonnummer für die Mobilfunkrückrufe in das Feld *Rückruf-Telefonnummer* ein.



ANMERKUNG

Verwenden Sie das internationale Telefonnummernformat, z. B.: „+49[...]“ oder „0049[...]“.

Lautstärke des Lautsprechers	1 ▼
APN	<input type="text"/>
Rückruf-Telefonnummer	<input type="text"/>
Sprache der Sprachmeldungen	Englisch (UK) ▼
Zeitzone	(UTC+01:00) Amst ▼

5.3.2. Verbindungsdetails konfigurieren

Konfigurieren Sie die Verbindungsdetails für jeden Notruf-Empfänger oder jede Servicezentrale, mit dem/der Sie eine Verbindung herstellen möchten, und, falls erforderlich, die zugehörigen SIP-Kontoeinstellungen.

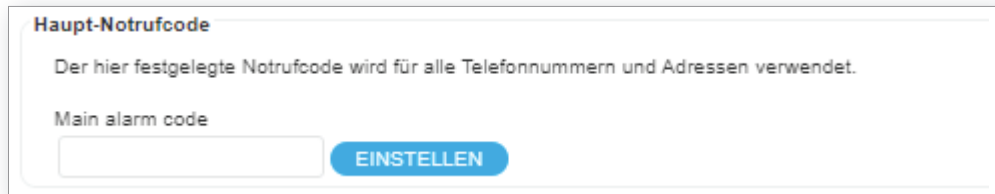
5.3.2.1. Eine Haupt-Geräte-ID festlegen

Die Geräte-ID dient zur Identifizierung des Geräts in der Servicezentrale. Wenn für alle Servicezentralen dieselbe Geräte-ID verwendet werden soll, wird diese durch Eintragen der Haupt-Geräte-ID für alle Servicezentralen eingetragen.

- Gehen Sie zu **Gemeinsame Einstellungen**.
- Geben Sie bei *Haupt-Geräte-ID* die Geräte-ID in das Feld *Haupt-Geräte-ID* ein.

- c) Klicken Sie auf **Festlegen**.

Die Geräte-ID erscheint in allen *Geräte-ID*-Feldern.



5.3.2.2. GPRS/IP-Verbindungen konfigurieren



ACHTUNG

Ändern Sie Einstellungen oder Werte dort nur dann, wenn Ihnen dieses von Ihrem Lieferanten oder von Tunstall empfohlen wird. Nicht autorisierte Änderungen können die Kommunikation stören und zu Verbindungsabbrüchen führen.

So konfigurieren Sie die GPRS/IP-Verbindungen:

- a) Gehen Sie zu **GPRS/IP** und wählen Sie einen entsprechenden **Adressen**-Balken aus, um die Ansicht zu erweitern. Die Adresse *n* ist normalerweise für die Nachtumleitung reserviert.
- b) Geben Sie die IP-Adresse oder den FQDN des Empfängers in das Feld *Adresse* ein.
- c) Wählen Sie ein Kommunikationsprotokoll in der Dropdownliste *Protokoll* aus:

- **Tunstall IPACS**
- **SCAIP**
- **Homephone-SIP**
- **EN 50134-9**



ANMERKUNG

Wenn das ausgewählte Protokoll eine Notrufart oder einen Ereignistyp nicht unterstützt, geht die Notruf-Zustellung zum nächsten Schritt in der Zustellungssequenz über.

- d) Legen Sie im Feld *Anz. d. Verbindungsversuche* die Anzahl der Verbindungsversuche fest, die für diese Adresse ausgeführt werden sollen.



ANMERKUNG

Tunstall empfiehlt dringend mindestens 5 Verbindungsversuche für jede Adresse, um einen stabilen Betrieb bei vorübergehenden Störungen zu gewährleisten.

- e) Geben Sie die Geräte-ID in das Feld *Geräte-ID* ein.

Die Geräte-ID wird verwendet, um das Gerät in der Servicezentrale zu identifizieren. Dieser Schritt ist nicht erforderlich, wenn das Feld *Haupt-Geräte-ID* ausgefüllt wurde.

- f) Falls erforderlich, wählen Sie ein SIP-Konto aus der Dropdownliste *SIP-Konto* aus. Das entsprechende SIP-Konto muss separat unter *GPRS/IP > SIP-Konten* konfiguriert werden.
- g) Wählen Sie einen Verbindungstyp aus der Dropdownliste *Verbindungstyp* aus:
- **Kabelgebunden** (Ethernet)
 - **Mobilfunk**
 - **WLAN**, zusätzliche Konfiguration ist erforderlich bei *GPRS/IP > IP/WLAN*
 - **Automatisch**, dann bestimmt das System den Verbindungstyp automatisch
- h) Wählen Sie eine Option für die Sprechkommunikation aus der Dropdownliste *Sprechmethode* aus:

- **VoIP**

- **Rückruf**
- **Dial out**
- **Automatisch**, dann bestimmt die Servicezentrale, welche Option verwendet werden soll

Wenn „Automatisch“ ausgewählt ist, werden mindestens 5 Verbindungsversuche unternommen, unabhängig von dem Wert im Feld *Anz. d. Verbindungsversuche*.

- i) Wiederholen Sie ab Schritt b), um weitere Verbindungen zu konfigurieren.

Adresse a

Adresse	<input type="text"/>
Protokoll	Tunstall IPACS ▼
Anz. d. Verbindungsversuche	10
Code	1234
SIP-Konto	1 ▼
Verbindungstyp	Automatisch ▼
Sprechmethode	Automatisch ▼

5.3.2.3. SIP-Konten konfigurieren



ACHTUNG

Ändern Sie Einstellungen oder Werte dort nur dann, wenn Ihnen dieses von Ihrem Lieferanten oder von Tunstall empfohlen wird. Nicht autorisierte Änderungen können die Kommunikation stören und zu Verbindungsabbrüchen führen.

Falls für den Notruf-Empfänger oder die Servicezentrale benötigt, konfigurieren Sie SIP-Konten wie folgt:

- Gehen Sie zu **GPRS/IP** und wählen Sie einen entsprechenden **SIP-Konto**-Balken aus, um die Ansicht zu erweitern.
- Geben Sie den Benutzernamen des SIP-Kontos in das Feld *Benutzername* ein.
- Falls erforderlich, geben Sie den SIP-Authentifizierungsnamen in das Feld *Authentifizierungsname* ein. Lassen Sie dieses Feld leer, wenn der SIP-Benutzername zur Authentifizierung verwendet wird.
- Geben Sie das SIP-Passwort in das Feld *Passwort* ein.
- Für VoIP Dialout:
 - Geben Sie die IP-Adresse oder den FQDN für VoIP Dialout in das Feld *SIP-Dialout-Adresse* ein.
 - Legen Sie im Feld *Wiederholungsversuche* die Anzahl der Verbindungsversuche fest.
- Für Analog-/GSM-Dialout:
 - Geben Sie die Telefonnummer in das Feld *Dial-out-Telefonnummer* ein.



ANMERKUNG

Verwenden Sie das internationale Telefonnummernformat, z. B.: „+49[...]“ oder „0049[...]“.

- ii. Geben Sie die Anzahl der Wahlwiederholungen, die durchgeführt werden sollen, in das Feld *Dial-out-Wiederholungsversuche* ein.
- g) Geben Sie bei Bedarf den SIP-Bereich/Domain in das Feld *Bereich* ein.
- h) Geben Sie bei Bedarf die SIP-Proxy-Serveradresse in das Feld *Proxy-Adresse* ein.
- i) Falls erforderlich, aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Registrierung*, um eine SIP-Registrierung zu verwenden.
- j) Falls erforderlich, aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Verschlüsselung*, um eine Verschlüsselung zu verwenden.

SIP-Konto 1

Benutzername	<input type="text"/>
Authentifizierungsname	<input type="text"/>
Passwort	<input type="password"/>
SIP-Dialout-Adresse	<input type="text"/>
SIP-Dialout-Wiederholungsversuche	<input type="text" value="10"/>
Dial-out-Telefonnummer	<input type="text"/>
Dial-out-Wiederholungsversuche	<input type="text" value="5"/>
Bereich	<input type="text"/>
Proxy-Adresse	<input type="text"/>
Registrierung	<input checked="" type="checkbox"/>
Verschlüsselung	<input type="checkbox"/>

5.3.2.4. Analog-/GSM-Verbindung konfigurieren



ACHTUNG

Ändern Sie Einstellungen oder Werte dort nur dann, wenn Ihnen dieses von Ihrem Lieferanten oder von Tunstall empfohlen wird. Nicht autorisierte Änderungen können die Kommunikation stören und zu Verbindungsabbrüchen führen.

So konfigurieren Sie Analog-/GSM-Verbindungen:

- a) Gehen Sie zu **Analog/GSM**.
- b) Wählen Sie eine entsprechende **Nummer**-Registerkarte aus, um die Ansicht zu erweitern. Die Registerkarte *Nummer N* ist normalerweise für die Nachtumleitung reserviert.
- c) Geben Sie die Telefonnummer des Notruf-Empfängers in das Feld *Telefonnummer* ein.



ANMERKUNG

Verwenden Sie das internationale Telefonnummernformat, z. B.: „+49[...]“ oder „0049[...]“.

- d) Wählen Sie ein Kommunikationsprotokoll aus der Dropdownliste *Protokoll* aus:

- **Homephone**

- **CPC/Antenna**
- **STT**
- **BS8521**



ANMERKUNG

Wenn das ausgewählte Protokoll eine Notrufart oder einen Ereignistyp nicht unterstützt, geht die Notruf-Zustellung zum nächsten Schritt in der Zustellungssequenz über.

- Legen Sie die Anzahl der Wahlwiederholungsversuche in der Dropdownliste *Anz. d. Verbindungsversuche* fest.
- Geben Sie die Geräte-ID in das Feld *Geräte-ID* ein.

Die Geräte-ID dient dazu, das Gerät in der Servicezentrale zu identifizieren. Dieser Schritt ist nicht erforderlich, wenn das Feld *Haupt-Geräte-ID* ausgefüllt wurde.

- Wählen Sie einen Verbindungstyp aus der Dropdownliste *Verbindungstyp* aus:

- **GSM**

- Wiederholen Sie den Vorgang ab Schritt b), um weitere Analog-/GSM-Verbindungen zu konfigurieren.

5.3.3. Sequenzen konfigurieren

Sequenzen definieren die Reihenfolge der Notruf- und Ereigniszustellung, d. h., in welcher Reihenfolge die Notruf-Empfänger oder Servicezentralen angerufen werden sollen.

Eine Sequenz enthält 10 Schritte, und jeder Schritt kann Verbindungsdetails für einen Empfänger enthalten. Die Schritte werden nacheinander ausgeführt, bis der Notruf oder das Ereignis erfolgreich zugestellt wurde oder bis alle Zustellungsversuche erschöpft sind. Die Zustellung kann von einer Sequenz zur anderen erweitert werden, wenn alle Verbindungsversuche fehlschlagen. Das System ermöglicht auch die Zustellung von Notrufen und Ereignissen an verschiedene Notruf-Empfänger, je nachdem, zu welcher Ereignisgruppe sie gehören.

Wenn Sie diese Einstellungen ändern müssen, benötigen Sie eine Liste der Parametereinstellungen und der zu konfigurierenden Werte.

5.3.3.1. Sequenzen konfigurieren

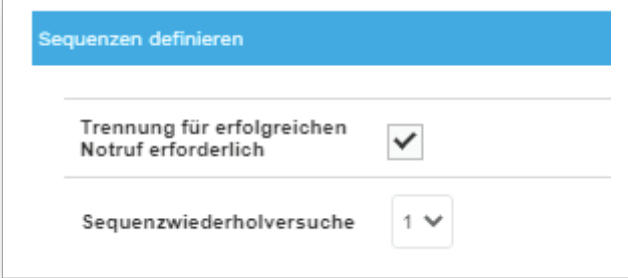


ACHTUNG

Ändern Sie Einstellungen oder Werte dort nur dann, wenn Ihnen dieses von Ihrem Lieferanten oder von Tunstall empfohlen wird. Nicht autorisierte Änderungen können die Kommunikation stören und zu Verbindungsabbrüchen führen.

So konfigurieren Sie Sequenzen:

- a) Gehen Sie zu **Sequenzen**.
- b) Wählen Sie **Sequenzen definieren** aus, um die Ansicht zu erweitern.
- i. Stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen *Trennung für erfolgreichen Notruf erforderlich* aktiviert ist.
- ii. Legen Sie die Anzahl der Verbindungsversuche für jede Sequenz im Feld *Sequenzwiederholversuche* fest.



Sequenzen definieren

Trennung für erfolgreichen Notruf erforderlich ☒

Sequenzwiederholversuche 1 ▾

- c) Wählen Sie eine geeignete **Sequenz** aus, um die Ansicht zu erweitern.
- i. Wählen Sie aus der Dropdownliste jedes Schritts, der in die aktuelle Sequenz aufgenommen werden soll, einen Sequenztyp aus:
- Kleinbuchstaben („a, b, c“) entsprechen den Adressen auf der Registerkarte **GPRS/IP**
 - Großbuchstaben („A, B, C“) entsprechen den Zahlen auf der Registerkarte **Analog/GSM**
- ii. Wählen Sie bei Bedarf aus der Dropdownliste *Kaskade* eine Sequenz aus, um die Zustellung zu verlängern, falls alle Zustellungsversuche in der aktuellen Sequenz fehlschlagen sollten. Wenn alle Zustellungsversuche der aktuellen Sequenz erschöpft sind, wird die Zustellung mit der ausgewählten Sequenz fortgesetzt.
- d) Wiederholen Sie Schritt c), um weitere Sequenzen zu konfigurieren.

Sequenz 1	
1	A ▼
2	b ▼
3	- ▼
4	- ▼
5	- ▼
6	- ▼
7	- ▼
8	- ▼
9	- ▼
10	- ▼
Kaskade	Keine Kaskade ▼

5.3.3.2. Sequenzen pro Ereignisgruppe konfigurieren



ACHTUNG

Ändern Sie Einstellungen oder Werte dort nur dann, wenn Ihnen dieses von Ihrem Lieferanten oder von Tunstall empfohlen wird. Nicht autorisierte Änderungen können die Kommunikation stören und zu Verbindungsabbrüchen führen.

So wählen Sie Sequenzen für Ereignisgruppen aus:

- Gehen Sie zu **Sequenzen**.
- Klicken Sie auf **Sequenz pro Ereignisgruppe**, um die Ansicht zu erweitern.
- Wählen Sie aus der Dropdownliste jeder erforderlichen Ereignisgruppe eine Sequenz aus.

Die gewählte Sequenz dient zur Zustellung aller Notrufe und Ereignisse, die zu der aktuellen Ereignisgruppe gehören.

Sequenz pro Ereignisgruppe	
Benutzer-Notruf	Sequenz 1 ▼
Aktivitätsfunktion	Sequenz 1 ▼
Technisch	Sequenz 1 ▼
Auto-Sensoren mit hoher Priorität	Sequenz 1 ▼
Übergriff	Sequenz 1 ▼
Betreuungsberichte	Sequenz 1 ▼
Notfall	Sequenz 1 ▼
Unterstützung	Sequenz 1 ▼

5.3.4. Weitere Verbindungsfunktionen konfigurieren

Für zusätzliche Konnektivität ist es möglich, das Gerät mit einem bestehenden WLAN zu verbinden oder das Gerät als Zugriffspunkt (Access Point) einzurichten. Wenn das Gerät als Zugriffspunkt eingerichtet ist, kann es von anderen Geräten verwendet werden, um eine Verbindung zum Internet herzustellen.

5.3.4.1. Lifeline Digital mit WLAN verbinden



ACHTUNG

Ändern Sie Einstellungen oder Werte dort nur dann, wenn Ihnen dieses von Ihrem Lieferanten oder von Tunstall empfohlen wird. Nicht autorisierte Änderungen können die Kommunikation stören und zu Verbindungsabbrüchen führen.

So verbinden Sie das Gerät mit einem WLAN:

- a) Gehen Sie zu **GPRS/IP > IP/WLAN**.
- b) Bei *Erweiterte VoIP-Optionen* :
 - Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen *IP-Sharing aktivieren*.
 - Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen *WLAN-Zugriffspunkt aktivieren*.
 - Aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Gesamtes IP-Sharing deaktivieren*.

Erweiterte VoIP-Optionen	
WLAN-Zugriffspunkt aktivieren	<input type="checkbox"/>
IP-Sharing aktivieren	<input type="checkbox"/>
Gesamtes IP-Sharing deaktivieren	<input checked="" type="checkbox"/>

c) Bei *Allgemeine WLAN-Optionen*:

- Geben Sie den Namen des Netzwerks, mit dem Sie eine Verbindung herstellen möchten, in das Feld *SSID* ein.
- Wählen Sie aus der Dropdownliste *Sicherheitstyp* das Sicherheitsprotokoll aus.
- Geben Sie das Passwort des Netzwerks in das Feld *Vorinstallierter Schlüssel* ein.

Allgemeine WLAN-Optionen	
SSID	<input type="text"/>
Sicherheitstyp	WPA2 ▼
Vorinstallierter Schlüssel	<input type="text"/>

5.3.4.2. Zugriffspunkt (Access Point) einrichten (Lifeline Digital als Zugriffspunkt)

So richten Sie einen Zugriffspunkt (Access Point) ein:

a) Gehen Sie zu **GPRS/IP > IP/WLAN**.

b) Unter *Erweiterte VoIP-Optionen* :

- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen *WLAN-Zugriffspunkt aktivieren*.
- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen *IP-Sharing aktivieren*.
- Stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen *Gesamtes IP-Sharing deaktivieren* deaktiviert ist.

Erweiterte VoIP-Optionen	
WLAN-Zugriffspunkt aktivieren	<input checked="" type="checkbox"/>
IP-Sharing aktivieren	<input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtes IP-Sharing deaktivieren	<input type="checkbox"/>

c) Bei *Allgemeine WLAN-Optionen*:

- Geben Sie in das Feld *SSID* einen Namen ein, der für den Zugriffspunkt verwendet werden soll.
- Wählen Sie aus der Dropdownliste *Sicherheitstyp* die Option **WPA2** aus.
- Geben Sie im Feld *Vorinstallierter Schlüssel* das Passwort ein, das für den Zugriffspunkt verwendet werden soll.

Allgemeine WLAN-Optionen	
SSID	<input type="text"/>
Sicherheitstyp	WPA2 ▼
Vorinstallierter Schlüssel	<input type="text"/>

d) Bei Zugriffspunktoptionen:

- i. Stellen Sie einen Kanal im Feld *Kanal* ein.
- ii. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Broadcast-SSID*.
- iii. Geben Sie die IP-Adresse des Zugriffspunkts in das Feld *IP-Adresse* ein.
- iv. Geben Sie „255.255.255.0“ in das Feld *Subnetz* ein.
- v. Geben Sie die IP-Adresse des Zugriffspunkts in das Feld *Standard-Gateway* ein. Das ist derselbe Wert wie im Feld *IP-Adresse*.
- vi. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen *DHCP-Server ausführen*.

Zugriffspunktoptionen	
Kanal	<input type="text" value="6"/>
Broadcast-SSID	<input checked="" type="checkbox"/>
IP-Adresse	<input type="text" value="192.168.0.1"/>
Subnetz	<input type="text" value="255.255.255.0"/>
Standard-Gateway	<input type="text" value="192.168.0.1"/>
DHCP-Server ausführen	<input checked="" type="checkbox"/>
Anfang des DHCP-Client-Bereichs	<input type="text" value="192.168.0.10"/>
Ende des DHCP-Client-Bereichs	<input type="text" value="192.168.0.50"/>
DHCP-Lease-Time (Minuten)	<input type="text" value="5760"/>

5.4. Zeiteinstellungen konfigurieren

5.4.1. Die Zeitzone einstellen

So stellen Sie die Zeitzone ein:

- Gehen Sie zu **Zeit**.
- Wählen Sie bei *Echtzeituhr & Zeitzone* aus der Dropdownliste *Zeitzone* die passende Zeitzone aus.
- Wenn automatische Sommerzeit erforderlich ist, aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Automatische Sommerzeit für Ortszeit verwenden*.
- Wenn eine 1-Stunden-Zeitverschiebung erforderlich ist, aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Standardzeitzonekompensation von +01.00 für Ortszeit verwenden*.

Echtzeituhr & Zeitzone	
Zeitzone	(UTC+01:00) Ams ▼
Automatische Sommerzeit für Ortszeit verwenden	<input checked="" type="checkbox"/>
Standardzeitzonekompensation von +01.00 für Ortszeit verwenden	<input type="checkbox"/>

5.4.2. Benutzerdefinierten Zeitzone konfigurieren

- Gehen Sie zu **Zeit**.
- Wählen Sie bei *Echtzeituhr & Zeitzone* aus der Dropdownliste *Zeitzone* die Option **Benutzerdefiniert** aus.

Echtzeituhr & Zeitzone	
Zeitzone	(UTC+01:00) Ams ▼
Automatische Sommerzeit für Ortszeit verwenden	<input checked="" type="checkbox"/>
Standardzeitzonekompensation von +01.00 für Ortszeit verwenden	<input type="checkbox"/>

- Legen Sie bei *Zeitzonekompensation* die UTC-Verschiebung in den Feldern *Stunden (0-23)* und *Minuten (0-59)* fest.
 - Für eine negative UTC-Verschiebung aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Kompensierung ist negativ*.

Zeitzonekompensation	
Stunden (0-23)	1
Minuten (0-59)	0
Kompensierung ist negativ	<input type="checkbox"/>

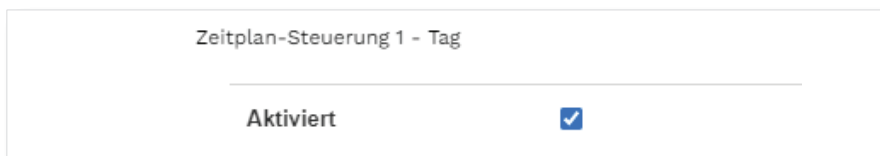
5.4.3. Zeitplan-Steuerung (ZPS)

Die Zeitplan-Steuerung (ZPS) wird zur Konfiguration von Zeitplänen für Funktionen und Notrufbehandlung verwendet. Die zugehörigen Funktionen und die Handhabung von Notrufen können so geplant werden, dass sie an bestimmten Wochentagen oder zu bestimmten Stunden des Tages aktiv sind.

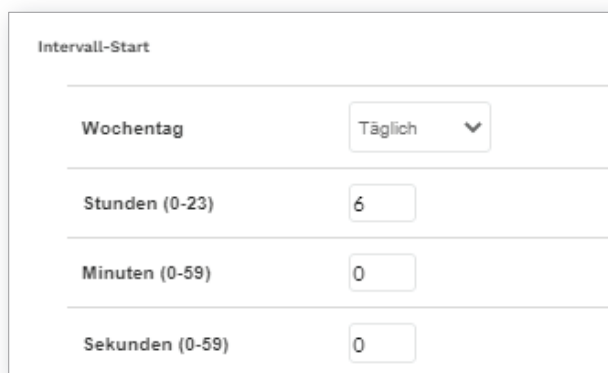
5.4.3.1. Ein Zeitplan-Steuerungs-(ZPS)-Intervall konfigurieren

So konfigurieren Sie ein Zeitplan-Steuerungsintervall:

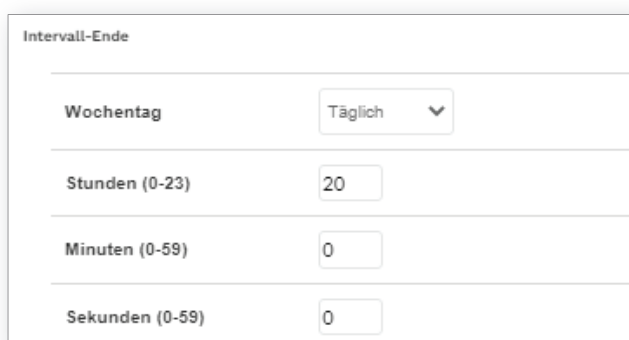
- Gehen Sie zu **Zeit**.
- Aktivieren Sie bei einer entsprechenden *Zeitplan-Steuerung* das Kontrollkästchen *Aktiviert*, um die Zeitplan-Steuerung zu aktivieren.



- Wählen Sie bei *Intervall-Start* einen Wochentag oder täglich aus der Dropdownliste *Wochentag* aus und legen Sie in den Feldern *Stunden (0-23)*, *Minuten (0-59)* und *Sekunden (0-59)* die Startzeit für das Intervall fest.



- Wählen Sie bei *Intervall-Ende* einen Wochentag oder täglich aus der Dropdownliste *Wochentag* aus und legen Sie in den Feldern *Stunden (0-23)*, *Minuten (0-59)* und *Sekunden (0-59)* die Endzeit für das Intervall fest.



5.5. Energieeinstellungen konfigurieren

5.5.1. Energiesparschema

Mit dem Energiesparschema kann Akkuleistung gespart werden, wenn das Gerät im Notstromakku-Betrieb arbeitet.

5.5.1.1. Energiesparschema anpassen

So passen Sie das Energiesparschema an:

- a) Gehen Sie zu **Stromversorgung**.
- b) Wählen Sie aus der Dropdownliste *Energiesparschema* eine Energiesparoption aus:
- **Hoch.** Der Medienprozessor und das GSM-Modul werden sofort ausgeschaltet, wenn sie nicht benötigt werden
 - **Ausgewogen.** Der Medienprozessor und das GSM-Modul werden nach einer bestimmten Inaktivitätszeit ausgeschaltet
 - **Niedrig.** Der Medienprozessor und das GSM-Modul bleiben immer eingeschaltet
- Der gewählte Modus wird aktiviert, wenn das Gerät im Notstromakku-Betrieb arbeitet.



ANMERKUNG

Sprachmeldungen werden beim Ausschalten des Medienprozessors ausgesetzt, aber der Medienprozessor startet erneut, um kritische Sprachmeldungen auszugeben.

Stromversorgung	
Energiesparschema	Ausgewogen ▼
Notruf bei Stromversorgung wiederhergestellt	Aktiviert ▼
Stunden vor Notruf bei Netzstromausfall	1

5.6. Lautstärke des Lautsprechers und LED-Intensität konfigurieren

Die Lautstärke des Lautsprechers und die Intensität der Tastenfeld-LEDs sollten an die Bedürfnisse des Hausnotruf-Teilnehmers angepasst werden.

Die Lautstärkeeinstellung gilt für alle Arten von Audiosignalen, einschließlich Gesprächslautstärke, Tonsignale und Ansagen. Für Sprachmeldungen gelten jedoch zusätzliche Lautstärkeeinstellungen, siehe [Sprachmeldungen konfigurieren, Seite 81](#).

Die Intensität der Tastenfeld-LEDs ist immer gleich, kann aber zu bestimmten Tageszeiten oder nach einigen Minuten Inaktivität gedimmt werden.

5.6.1. Lautstärke des Lautsprechers einstellen

So stellen Sie die Lautstärke des Lautsprechers ein:

- Gehen Sie zu **Gemeinsame Einstellungen**.
- Stellen Sie die Lautstärke des Lautsprechers in der Dropdownliste *Lautstärke des Lautsprechers* ein.



ANMERKUNG

Für Sprachmeldungen gelten zusätzliche Lautstärkeeinstellungen.

Lautstärke des Lautsprechers	1 ▼
APN	<input type="text"/>
Rückruf-Telefonnummer	<input type="text"/>
Sprache der Sprachmeldungen	Englisch (UK) ▼

5.6.2. LEDs konfigurieren

So konfigurieren Sie die LEDs:

- Gehen Sie zu **LEDs und Warnungen**.
- Stellen Sie die Intensität (Stufe 1 - 9) für die LEDs in der Dropdownliste *LED-Intensität* ein.
- Wählen Sie aus der Dropdownliste *Alarmbeleuchtung* eine Aktivierungsoption für die Beleuchtung der roten **Ruftaste** aus:
 - **Aktiviert**
 - **Nicht aktiviert**
- Falls erforderlich, aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Automatischen Dimm-Modus bei Inaktivität aktivieren*, um die LEDs nach einer gewissen Inaktivitätszeit automatisch zu dimmen.

LED	
LED-Intensität	8 ▼
Alarmbeleuchtung	Aktiviert ▼
Automatischen Dimm-Modus bei Inaktivität aktivieren	<input checked="" type="checkbox"/>

5.6.3. LED-Dimmung konfigurieren

So konfigurieren Sie die LED-Dimmung:

- Gehen Sie zu **LEDs und Warnungen**.
- Wählen Sie bei *LED-Dimmsteuerung* aus der Dropdownliste *Aktivierung* eine Aktivierungsoption aus:
 - **Nicht aktiviert**

- **Immer aktiv**
- **Aktiv, wenn der zugehörige Zeitplan-Steuerungs-(ZPS)-Ausgang aktiv ist**

- c) Wenn Zeitplan-Steuerung (ZPS) zur Aktivierung verwendet wird, wählen Sie aus der Dropdownliste *ZPS* die zu verwendende Zeitplan-Steuerung aus.
- d) Stellen Sie die Intensität (Stufe) in der Dropdownliste *Dimmwert* ein.

Die Intensität der LEDs wird auf den ausgewählten Wert gedimmt, wenn diese Funktion aktiv ist.

LED-Dimmsteuerung	
Aktivierung	Nicht aktiviert ▼
ZPS-Nummer	Nacht ▼
Dimmwert	5 ▼

5.7. Einstellungen für eingehende und ausgehende Anrufe konfigurieren

5.7.1. Einstellungen für ausgehende Anrufe konfigurieren

So konfigurieren Sie Einstellungen für ausgehende Anrufe:

- a) Gehen Sie zu **Anrufe > Ausgehende Anrufe**.
- b) Wählen Sie bei *Ausgehende Anrufe* aus der Dropdownliste *Signal vor Notruf* die Aktivierungsoption für das Signal vor dem Notruf aus:

- **Nicht aktiviert**
- **Typ 1** Signal vor Notruf Nr. 1
- **Typ 2** Signal vor Notruf Nr. 2
- **Typ 3** Signal vor Notruf Nr. 3
- **Typ 4** Signal vor Notruf Nr. 4
- **Typ 5** Signal vor Notruf Nr. 5

Das Signal vor Notruf wird ausgegeben, wenn ein Notruf ausgelöst wurde, aber bevor die Notrufzustellung beginnt.



ANMERKUNG

Diese Einstellung ist nur relevant, wenn Sprachmeldungen deaktiviert sind.

- c) Wählen Sie in der Dropdownliste *Stummes Wählen* eine Aktivierungsoption für stummes Wählen aus:
- **Nicht aktiviert.** Das Gerät gibt Wähltöne aus, wenn ein Notruf ausgelöst wird.
 - **Aktiviert.** Das Gerät gibt keine Wähltöne aus, wenn ein Notruf ausgelöst wird.

Anrufe
Ausgehende Anrufe

Signal vor Notruf
Nicht aktiviert

Lautsprecher anwählen
Aktiviert

5.7.2. Einstellungen für eingehende Anrufe konfigurieren

So konfigurieren Sie die Einstellungen für eingehende Anrufe:

- Gehen Sie zu **Anrufe > Eingehende Anrufe**.
- Wählen Sie bei *Eingehende Anrufe* eine Option aus der Dropdownliste *Antwort des Senders* aus, um eine Funktion zur Beantwortung eingehender Anrufe mit der roten **Ruftaste** zu aktivieren:
 - Nein**. Die Funktion ist nicht aktiv.
 - Ethernet**. Die Funktion ist bei Ethernet-Verbindungen aktiv
 - GSM**. Die Funktion ist bei GSM-Verbindungen aktiv
 - Beides**. Die Funktion ist sowohl bei Ethernet- als auch bei GSM-Verbindungen aktiv.
- Folgende Einstellungen sind für das Klingelsignal verfügbar:
 - Aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Klingelsignal an Lautsprecher aktivieren*, um Klingeltöne für eingehende Anrufe zu aktivieren.
 - Aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Erweiterte Klingelsignale aktivieren*, um erweiterte Klingeltöne zu aktivieren.
 - Legen Sie einen Wert fest im Feld *Anzahl Klingelzeichen vor der nächsten Stufenerhöhung*.
 - Legen Sie einen Wert fest im Feld *Anzahl der Schritte, um die das Klingelsignal bei jeder Erhöhung ansteigen soll*.
 - Legen Sie einen Wert fest im Feld *Maximale Anzahl von Schritten, um die das Klingelsignal erhöht werden darf*.

Eingehende Anrufe

Antwort des Senders
Nein

Klingelsignal an Lautsprecher aktivieren
☒

Erweiterte Klingelsignale aktivieren
☒

Anzahl Klingelzeichen vor der nächsten Stufenerhöhung
1

Anzahl der Schritte, um die das Klingelsignal bei jeder Erhöhung ansteigen soll
1

Maximale Anzahl von Schritten, um die das Klingelsignal erhöht werden darf
3

5.7.3. Rückruf-Whitelisting konfigurieren

So konfigurieren Sie das Rückruf-Whitelisting:

- Gehen Sie zu **Anrufe > Rückruf-Whitelisting**.
- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Whitelisting aktivieren*, um das Whitelisting zu aktivieren.
- Aktivieren Sie bei Bedarf das Kontrollkästchen *Whitelisting umgehen, wenn Rückruf aktiv ist*, um die Whitelist zu umgehen, wenn ein Notruf oder Ereignis einen Rückruf ausgelöst hat.

AUSGEHENDE ANRUFE EINGEHENDE ANRUFE SPRACHMELDUNGEN **RÜCKRUF-WHITELISTING**

RÜCKRUF-WHITELIST-NUMMER

Rückruf-Whitelisting

Whitelisting aktivieren ☐

Whitelisting umgehen, wenn Rückruf aktiv ist ☐

- Gehen Sie zu **Anrufe > Rückruf-Whitelist-Nummer**, und geben Sie die Telefonnummern ein, die Sie der Whitelist hinzufügen möchten.

Wenn Sie alle Telefonnummern, die eine bestimmte Vorwahl verwenden, in die Whitelist aufnehmen möchten, geben Sie die Vorwahl gefolgt von „*“ (Sternchen) ein. Beispiel: „0708*“ erlaubt alle eingehenden Anrufe von Telefonnummern, die mit „0708“ beginnen.

AUSGEHENDE ANRUFE EINGEHENDE ANRUFE SPRACHMELDUNGEN **RÜCKRUF-WHITELISTING**

RÜCKRUF-WHITELIST-NUMMER

Rückruf-Whitelist-Nummer

1

2

3

4

5

5.7.4. Den Rückruf nach Anruf konfigurieren

Die Funktion „Rückruf nach Anruf“ ermöglicht Lifeline Digital den automatischen Wechsel in den Rückrufmodus nach einem Sprachanruf, der in Verbindung mit einer Notrufsitzung getätigt wurde.

So konfigurieren Sie den Rückruf nach Anruf:

- Gehen Sie zu **Anrufe > Rückruf nach Anruf**.
- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Rückruf nach Anruf aktivieren*, um diese Funktion zu aktivieren.
- Wählen Sie aus der Dropdownliste *Protokollmodus für den Rückruf* ein Protokoll aus.

d) Falls erforderlich, können Sie die folgenden Parameter ändern:

- *Timeout für die Sprechverbindung (x 10 s)*: Legt die maximale Dauer eines Anrufs fest. Der Timer kann vom Rufkoordinator während eines Anrufs zurückgesetzt werden, um die Gesprächszeit zu verlängern.
- *Timeout für das Warten (Minuten)*: Legt fest, wie lange das Gerät auf einen Rückruf warten soll, bevor der Rückruf nach Anruf deaktiviert wird.
- *Anzahl der Klingelzeichen vor automatischer Antwort*: Legt fest, nach wie vielen Klingelzeichen der Anruf durch die automatische Antwort verbunden wird.
- *Zeitlimit für das Aufschieben von Notrufen mit niedriger Priorität während des Modus „Rückruf nach Anruf“ (x 10 s)*: Legt fest, wie lange Notrufe mit niedriger Priorität während des Modus „Rückruf nach Anruf“ aufgeschoben werden, wenn die Option *Zeitlich begrenztes Aufschieben von Notrufen mit niedriger Priorität während Rückruf nach Anruf* verwenden ausgewählt wurde.

e) Bei Bedarf können Sie die folgenden Optionen auswählen:

- *Rückruf nach Anruf stets erneut aktivieren, wenn Rückruf beendet wird*: Wählen Sie diese Option, um Rückruf nach Anruf wieder zu aktivieren, wenn ein Rückruf beendet worden ist.
- *Benutzer-Reset immer zulassen*: Wählen Sie diese Option, um dem Benutzer immer die Möglichkeit zu geben, den Notruf zurückzusetzen/abzubrechen. Deaktivieren Sie diese Option, damit die Sequenzparameter das Zurücksetzen durch den Benutzer steuern können.
- *Notrufe mit niedriger Priorität während Rückruf nach Anruf immer aufschieben*: Wählen Sie diese Option, um Notrufe mit niedriger Priorität während des Rückrufs nach Anruf immer zu verschieben. Wenn nicht ausgewählt, wird die nächste Option verwendet.
- *Zeitlich begrenztes Aufschieben von Notrufen mit niedriger Priorität während Rückruf nach Anruf verwenden*: Wählen Sie diese Option, um das *Zeitlimit für das Aufschieben von Notrufen mit niedriger Priorität während Rückruf nach Anruf (x 10 s)* zu aktivieren. Deaktivieren Sie diese Option, um das Aufschieben von Notrufen mit niedriger Priorität zu deaktivieren.
- *Konfigurierbare Optionseinstellungen für Rückruf nach Anruf verwenden*: Zurzeit nicht unterstützt.

AUSGEHENDE ANRUF EINGEHENDE ANRUF SPRACHMELDUNGEN RÜCKRUF-WHITELISTING
RÜCKRUF-WHITELIST-NUMMER RÜCKRUF NACH ANRUF

Rückruf nach Anruf

Optionen für Rückruf nach Anruf

Rückruf nach Anruf aktivieren	<input checked="" type="checkbox"/>
Post call callback feature	Aktiviert <input type="button" value="v"/>
Protokollmodus für den Rückruf	Protokoll aus Sitz <input type="button" value="v"/>
Sprechverbindungstimeout (x10s)	<input type="text" value="18"/>
Timeout für das Warten (Minuten)	<input type="text" value="10"/>
Anzahl der Klingelsignale vor automatischer Antwort	<input type="text" value="1"/>
Zeitlimit für das Aufschieben von Notrufen mit niedriger Priorität während des Modus „Rückruf nach Anruf“ (x 10 s)	<input type="text" value="12"/>
Rückruf nach Anruf stets erneut aktivieren, wenn Rückruf beendet wird	<input checked="" type="checkbox"/>
Benutzer-Reset immer zulassen	<input checked="" type="checkbox"/>
Notrufe mit niedriger Priorität während Rückruf nach Anruf immer aufschieben	<input type="checkbox"/>
Zeitlich begrenztes Aufschieben von Notrufen mit niedriger Priorität während Rückruf nach Anruf verwenden	<input type="checkbox"/>
Konfigurierbare Optionseinstellungen für Rückruf nach Anruf verwenden	<input type="checkbox"/>

5.8. Peripheriegeräte konfigurieren

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie Peripheriegeräte mit Funksensoren, wie z. B. persönliche Funksender/Ruftaster, Türsensoren und Bewegungsmelder, konfigurieren. Allerdings sind in diesem Abschnitt nicht alle Einstellungen für jeden Funksensortyp verfügbar.

Dieser Abschnitt ist in erster Linie als Orientierungshilfe gedacht. Tunstall empfiehlt dringend, alle neuen Peripheriegeräte manuell zu verbinden, siehe [Anschließen und Trennen von Peripheriegeräten, Seite 33](#). Ändern Sie Einstellungen oder Werte nur dann, wenn dies von Ihrem Lieferanten oder Tunstall empfohlen wird.

5.8.1. Grundeinstellungen eines Funksensors konfigurieren



ANMERKUNG

Es wird empfohlen, neue Peripheriegeräte nicht direkt in der DMP zu registrieren. Tunstall empfiehlt dringend, alle neuen Peripheriegeräte manuell zu verbinden, siehe [Anschließen und Trennen von Peripheriegeräten, Seite 33](#).



ACHTUNG

Ändern Sie Einstellungen oder Werte dort nur dann, wenn Ihnen dieses von Ihrem Lieferanten oder von Tunstall empfohlen wird. Nicht autorisierte Änderungen können die Kommunikation stören und zu Verbindungsabbrüchen führen.

So konfigurieren Sie die Grundeinstellungen eines Funksensors:

- a) Gehen Sie zu **Funk**.
- b) Klicken Sie auf **Sensor hinzufügen**.

- c) Geben Sie bei *Grundeinstellungen* den Funkcode des Sensors in das Feld *Funkcode* ein.
 - i. Klicken Sie auf **Details**. Die DMP öffnet das Fenster *Funkcode-Details*.
 - ii. Geben Sie den Funkcode des Sensors in das entsprechende Feld ein und klicken Sie auf **Speichern**.



ANMERKUNG

Der Funkcode ist typischerweise auf einem am Peripheriegerät angebrachten Etikett aufgedruckt. Der Dezimal-Funkcode wird für „Connected Radio (Zwei-Wege)“ verwendet (zum Beispiel: 55.11.84.191), trinär für „Tunstall Legacy (= Vorgänger)“ (zum Beispiel: 33112231) und sechsstellig für „Tunstall Classic (Einweg)“ (zum Beispiel: 256449).



- d) Wählen Sie aus der Dropdownliste *Funksensortyp* den Sensortyp aus:
 - **Connected Radio (Zwei-Wege)** für Dezimal-Funkcodes (zum Beispiel: 55.11.84.191)
 - **Tunstall Legacy (= Vorgänger)** für trinäre Codes (zum Beispiel: 33112231)
 - **Tunstall Classic (Einweg)** für sechsstellige Funkcodes (zum Beispiel: 256449)
 - **Verknüpft mit vorherigem Datensatz**, wenn der Sensor verwendet wird, um erweiterte Informationen des vorherigen Funksensors zu speichern. Dies ist nur für Funksensoren relevant, die mehr als eine Funksensorposition benötigen.

- e) Wählen Sie aus der Dropdownliste *Ereignis 1 (Haupt)* einen Ereigniscode aus. Auf der Registerkarte **Ereignisse 2 - 15** können zusätzliche Einstellungen erforderlich sein.

Ein Ereigniscode informiert das System und den Notruf-Empfänger oder die Servicezentrale darüber, was passiert ist.

- f) Wählen Sie bei Bedarf aus der Dropdownliste *Standortcode* einen Standort aus.

Ein Standortcode informiert das System und den Notruf-Empfänger oder die Servicezentrale, wo das Ereignis oder der Notruf ausgelöst wurde.

- g) Wählen Sie aus der Dropdownliste *Auslösertyp* den Auslösertyp aus.

The screenshot shows a configuration window titled 'Funksensor 1'. Below the title is the section 'Grundeinstellungen'. It contains five rows of settings, each with a label on the left and a value on the right. The first row is 'Funkcode' with the value '255.255.255.255' and a 'Details' button. The second row is 'Funksensortyp' with a dropdown menu showing 'Kein'. The third row is 'Ereignis 1 (Haupt)' with a dropdown menu showing 'Nicht aktiviert'. The fourth row is 'Standortcode' with a dropdown menu showing 'Kein'. The fifth row is 'Auslösertyp' with a dropdown menu showing 'Kein'.

Funksensor 1	
Grundeinstellungen	
Funkcode	255.255.255.255 Details
Funksensortyp	Kein ▼
Ereignis 1 (Haupt)	Nicht aktiviert ▼
Standortcode	Kein ▼
Auslösertyp	Kein ▼

5.8.2. Optionen für Funksensoren



ACHTUNG

Ändern Sie Einstellungen oder Werte dort nur dann, wenn Ihnen dieses von Ihrem Lieferanten oder von Tunstall empfohlen wird. Nicht autorisierte Änderungen können die Kommunikation stören und zu Verbindungsabbrüchen führen.

So konfigurieren Sie die Funksensor-Optionen:

- Gehen Sie zu **Funk**.
- Wählen Sie den entsprechenden Funksensor aus, um die Ansicht zu erweitern.
- Unter *Optionen* sind die folgenden Optionen verfügbar:
 - *Ereigniszustellung von diesem Funksensor aktivieren*
 - Wählen Sie diese Option, um die Zustellung von Ereignissen und Notrufen von diesem Funksensor zu aktivieren.
 - Deaktivieren Sie diese Option, um die Ereigniszustellung zu unterdrücken, d. h. das System stellt keine Ereignisse von diesem Funksensor an die Servicezentrale zu.
 - *Datenzustellung von diesem Funksensor aktivieren*



ANMERKUNG

Diese Option wird zurzeit nicht unterstützt.

- Wählen Sie diese Option, um die Zustellung von Daten wie z. B. Messwerten von diesem Funksensor zu aktivieren.

- Deaktivieren Sie diese Option, um die Zustellung von Daten von diesem Funksensor zu unterdrücken, d. h. das System stellt keine Daten wie z. B. Messwerte von diesem Sensor zu.
- *Manuelle Auswahl der Ereigniscodezuordnung aktivieren*
 - Wählen Sie diese Option, um das manuelle Auswählen von Ereigniscodes bei *Grundeinstellungen* und *Ereignisse (2-15)* zu aktivieren.
 - Deaktivieren Sie diese Option, um nur Standard-Ereigniscode für diesen Funksensor zuzulassen und die manuelle Auswahl bei *Grundeinstellungen* und *Ereignisse (2-15)* zu überschreiben.
- *Manuelle Auswahl des Auslösertyps aktivieren*
 - Wählen Sie diese Option aus, um das manuelle Auswählen des Auslösertyps zu aktivieren.
 - Deaktivieren Sie diese Option, um nur den Standard-Auslösertyp für diesen Funksensor zuzulassen und die manuelle Auswahl bei *Grundeinstellungen* zu überschreiben.

Optionen	
Ereigniszustellung von diesem Funksensor aktivieren	<input checked="" type="checkbox"/>
Datenzustellung von diesem Funksensor aktivieren	<input checked="" type="checkbox"/>
Manuelle Auswahl der Ereigniscodezuordnung aktivieren	<input checked="" type="checkbox"/>
Manuelle Auswahl des Auslösertyps aktivieren	<input checked="" type="checkbox"/>

5.8.3. Link-Test konfigurieren



ANMERKUNG

Diese Funktion ist nur für Tx4-Sensoren verfügbar.

So konfigurieren Sie den Link-Test für den ausgewählten Funksensor:

- a) Gehen Sie zu **Funk**.
- b) Wählen Sie den entsprechenden Funksensor aus, um die Ansicht zu erweitern.
- c) Aktivieren Sie bei *Link-Test* das Kontrollkästchen *Link-Test aktiviert*, um Link-Tests für den ausgewählten Funksensor zu aktivieren.
- d) Legen Sie das Intervall für die Link-Test-Übertragungen im Feld *Link-Test-Intervall (Minuten)* fest.
Der ausgewählte Tx4-Sensor überträgt in diesem Intervall einen Link-Test. Das Mindestintervall beträgt 15 Minuten.
- e) Legen Sie im Feld *Link-Test-Timeout (Minuten)* den Wartezeitraum für einen Link-Test-Ausfall fest. Dieses Timeout muss länger als das Intervall sein.

Wenn das System vor Ablauf dieses Timeouts keine Link-Test-Übertragung von dem ausgewählten Funksensor empfängt, alarmiert das System die Servicezentrale.

Link-Test	
Link-Test aktiviert	<input checked="" type="checkbox"/>
Link-Test-Intervall (Minuten)	<input type="text" value="1380"/>
Link-Test-Timeout (Minuten)	<input type="text" value="3120"/>

5.8.4. Funksensor-Ereignisse 2 - 15 konfigurieren



ANMERKUNG

Es wird empfohlen, neue Peripheriegeräte nicht direkt in der DMP zu registrieren. Tunstall empfiehlt dringend, alle neuen Peripheriegeräte manuell zu verbinden, siehe [Anschließen und Trennen von Peripheriegeräten](#), Seite 33.



ACHTUNG

Ändern Sie Einstellungen oder Werte dort nur dann, wenn Ihnen dieses von Ihrem Lieferanten oder von Tunstall empfohlen wird. Nicht autorisierte Änderungen können die Kommunikation stören und zu Verbindungsabbrüchen führen.

Falls erforderlich, ändern Sie die Ereigniscodes 2 - 15 für den ausgewählten Funksensor:

- Gehen Sie zu **Funk**.
- Wählen Sie den entsprechenden Funksensor aus, um die Ansicht zu erweitern.
- Wählen Sie bei *Ereignisse (2 - 15)* die erforderlichen Ereigniscodes aus den entsprechenden Dropdownlisten *Ereignis* aus.

Ein Ereigniscode informiert das System und den Notruf-Empfänger oder die Servicezentrale darüber, was passiert ist.

Ereignisse (2-15)	
Ereignis 2	<input type="text" value="Nicht aktiviert"/>
Ereignis 3	<input type="text" value="Nicht aktiviert"/>
Ereignis 4	<input type="text" value="Nicht aktiviert"/>
Ereignis 5	<input type="text" value="Nicht aktiviert"/>
Ereignis 6	<input type="text" value="Nicht aktiviert"/>

5.8.5. Unterdrückung eines Funksensors aktivieren

So aktivieren Sie die Unterdrückung eines Funksensors:

- Gehen Sie zu **Funk**.
- Wählen Sie den entsprechenden Funksensor aus, um die Ansicht zu erweitern.
- Wählen Sie bei *Unterdrückung* aus der Dropdownliste *Aktivierung* eine Aktivierungsoption aus:
 - **Nicht aktiviert**
 - **Immer aktiv**
 - **Aktiv, wenn das System im Modus „Abwesend“ ist**
 - **Aktiv, wenn das System im Modus „Anwesend“ ist**
 - **Aktiv, wenn der zugehörige Ausgang der TASSP-Makrozelle (TMC) aktiv ist**
 - **Aktiv, wenn der zugehörige Zeitplan-Steuerungs (ZPS)-Ausgang aktiv ist**
- Wenn für die Aktivierung eine TASSP-Makrozelle (TMC) verwendet wird, wählen Sie eine TASSP-Makrozelle in der Dropdownliste *TMC* aus.
- Wenn Zeitplan-Steuerung (ZPS) für die Aktivierung verwendet wird, wählen Sie eine Zeitplan-Steuerung aus der Dropdownliste *ZPS* aus.

Der gewählte Funksensor wird unterdrückt, wenn diese Funktion aktiv ist. Von der Unterdrückung ausgenommen sind jedoch technische Ereignisse, die für die Geräteüberwachung von entscheidender Bedeutung sind.

Unterdrückung

Aktivierung	Nicht aktiviert ▼
TMC	TMC 1 ▼
TSC	Tag ▼

5.8.6. Einen Funksensor löschen

So löschen Sie einen Funksensor-Datensatz aus dem Lifeline Digital:

- Gehen Sie zu **Funk**.
- Klicken Sie  auf den Sensor, den Sie löschen möchten.

Funksensor

Funksensor 1	
--------------	---

SENSOR HINZUFÜGEN

- Klicken Sie im Dialogfeld *Löschen bestätigen* auf **Sensor löschen**.

Der Sensor wird von der Registerkarte *Funk* entfernt.

5.8.7. Signalsendung von persönlichen Funksendern während Notrufen aktivieren

So aktivieren Sie die Signalsendung von persönlichen Funksendern während Notrufen:

- Gehen Sie zu **Telecare > Sonstige**
- Aktivieren Sie bei *Warnung durch persönlichen Funksender* das Kontrollkästchen *Warnungen vom persönlichen Funksender während Rufen aktivieren*, um die Funktion zu aktivieren.

Wenn diese Funktion aktiviert ist, kann ein Hausnotruf-Teilnehmer mit dem Notruf-Empfänger kommunizieren, indem er die Taste am persönlichen Funksender drückt, um während eines Notrufs Signaltöne zu erzeugen.

Warnung durch persönlichen Funksender

Warnungen vom persönlichen Funksender während Rufen aktivieren ☐

5.9. Geräteüberwachungsfunktionen konfigurieren

Das Lifeline Digital verfügt über mehrere Überwachungs- und Rückfallfunktionen, die den Betrieb des Geräts sicherstellen.

5.9.1. Periodischer Test-Notruf

Der periodische Test-Notruf überprüft in regelmäßigen Abständen die Verbindung zwischen dem Lifeline Digital und der Servicezentrale. Wenn die Servicezentrale einen periodischen Test-Notruf von einem Gerät nicht wie erwartet empfängt, wird ein Notruf erzeugt.

5.9.1.1. Periodische Test-Notrufe konfigurieren



ACHTUNG

Ändern Sie Einstellungen oder Werte dort nur dann, wenn Ihnen dieses von Ihrem Lieferanten oder von Tunstall empfohlen wird. Nicht autorisierte Änderungen können die Kommunikation stören und zu Verbindungsabbrüchen führen.

So konfigurieren Sie periodische Test-Notrufe:

- Gehen Sie zu **Zeit**.
- Stellen Sie bei *Periodische Test-Notrufe an Servicezentrale* das Intervall für die periodischen Test-Notrufe im Feld *Stunden zwischen Test-Notrufen* ein.

Wert	Beschreibung
0	Deaktiviert
1-200	1-200 Stunden
201-245	1-45 Tage
246-255	45 Tage

Das Gerät erzeugt bei jedem Ablauf des Intervalls einen Test-Notruf.

- Stellen Sie im Timer-Feld *Stunden bis zum ersten Test-Notruf* ein, wann der erste periodische Test-Notruf nach dem Einschalten des Systems erzeugt werden soll.

Periodische Test-Notrufe an Servicezentrale

Stunden zwischen Test-Notrufen

Stunden bis zum ersten Test-Notruf

5.9.2. Periodischer Link-Test

Der periodische Link-Test überprüft in regelmäßigen Abständen die Verbindung zwischen dem Lifeline Digital und den verbundenen Peripheriegeräten mit Funksensoren. Wenn das Gerät eine periodische Link-Test-Übertragung von einem Peripheriegerät nicht wie erwartet empfängt, wird ein Notruf an die Servicezentrale gesendet.

5.9.2.1. Periodische Link-Tests konfigurieren



ACHTUNG

Ändern Sie Einstellungen oder Werte dort nur dann, wenn Ihnen dieses von Ihrem Lieferanten oder von Tunstall empfohlen wird. Nicht autorisierte Änderungen können die Kommunikation stören und zu Verbindungsabbrüchen führen.

So konfigurieren Sie den periodischen Link-Test:

- a) Gehen Sie zu **Zeit**.
- b) Wählen Sie bei *Periodische Link-Tests* aus der Dropdownliste *Link-Test Notrufmodus* eine Aktivierungsoption aus:
 - **Nicht aktiviert**
 - **Aktiviert**
 - **Wiederkehrend**. Wenn ein Link-Test-Ausfall vom System registriert wird, wird bei Ablauf jedes Folgeintervalls ein neuer Notruf erzeugt, bis eine erfolgreiche Link-Test-Übertragung erkannt wird.
 - **Rückkehrfunktion**. Das System erzeugt einen Notruf, wenn eine erfolgreiche Link-Test-Übertragung erkannt wird.
 - **Rückkehr und wiederkehrend**. Das System kombiniert die Funktionen **Wiederkehrend** und **Rückkehrfunktion**.
- c) Legen Sie das Neuladeintervall in Stunden fest, in dem eine Link-Test-Übertragung erzeugt werden soll, und zwar im Feld *Link-Test Notruf neu laden*.

Wenn das System vor Ablauf des Neuladeintervalls keine Link-Test-Übertragung empfängt, erzeugt es einen Notruf.

Periodische Link-Tests

Link-Test Notrufmodus	Aktiviert
Link-Test Notruf neu laden	52

5.9.3. Systemwarnungen

Systemwarnungen sind visuelle (LED) und akustische Anzeigen, die den Hausnotruf-Teilnehmer oder das Pflegepersonal auf Strom- und Verbindungsfehler hinweisen.

5.9.3.1. Systemwarnung konfigurieren

So konfigurieren Sie Systemwarnungen:

- a) Gehen Sie zu **LEDs und Warnungen**.
- b) Wählen Sie bei *Systemwarnung* aus der Dropdownliste *Warnungsmodus* eine Aktivierungsoption aus:
 - **Nicht aktiviert**
 - **Visuell**. Ermöglicht visuelle Systemwarnungen mit der roten LED-Anzeige
 - **Akustisch**. Ermöglicht Systemwarnungen über den Lautsprecher des Geräts
 - **Beides**. Aktiviert sowohl die visuellen als auch die akustischen Systemwarnungen

Systemwarnung

Warnungsmodus	Beides
---------------	--------

c) Wählen Sie bei *Warnungsquelle* aus, welche Arten von Fehlern von der Systemwarnung gemeldet werden sollen:

- **IP/Ethernet** bei IP/Ethernet-Ausfall
- **Netzstrom** bei Netzstromausfall
- **Akku schwach** bei schwachem Notstromakku
- **Mobilfunk** bei Ausfall der Mobilfunkverbindung
- **Funk** für Funkausfall oder Funkstörungen

Warnungsquelle	
IP/Ethernet	<input checked="" type="checkbox"/>
Netzstrom	<input checked="" type="checkbox"/>
Akku schwach	<input checked="" type="checkbox"/>
Mobilfunk	<input checked="" type="checkbox"/>
Funk	<input checked="" type="checkbox"/>

d) Konfigurieren Sie bei Bedarf die Stummschaltung der akustischen Warnungen:

i. Wählen Sie bei *Akustische Warnung stumm* eine Option aus der Dropdownliste *Aktivierung* aus:

- **Nicht aktiviert**
- **Immer aktiv**
- **Aktiv, wenn der zugehörige Zeitplan-Steuerungs-(ZPS)-Ausgang aktiv ist**

ii. Wenn Zeitplan-Steuerung (ZPS) zur Aktivierung verwendet wird, wählen Sie aus der Dropdownliste *ZPS* die zu verwendende Zeitplan-Steuerung aus.

iii. Stellen Sie die in der Dropdownliste *Akustische Warnung - Stummschaltstufe* die Lautstärke ein.

Wenn diese Funktion aktiv ist, wird die akustischen Warnung wird auf die ausgewählte Stufe heruntergeregelt.

Akustische Warnung stumm	
Aktivierung	Aktiv, wenn der z. <input type="button" value="v"/>
ZPS-Nummer	Nacht <input type="button" value="v"/>
Akustische Warnung - Stummschaltstufe	0 <input type="button" value="v"/>

5.9.4. Heartbeats und Online-Pollings

Das Lifeline Digital sendet in regelmäßigen Abständen sog. Heartbeats und Online-Pollings an die Device Management Platform (DMP) von Tunstall:

- Die Heartbeats enthalten Daten über den Status des Geräts. Ein alternatives Intervall kann aktiviert werden, um Energie zu sparen, wenn das Gerät im Notstromakku-Betrieb arbeitet.
- Die Online-Pollings enthalten zusätzliche Daten über das Gerät und werden seltener als Heartbeats übertragen.

5.9.4.1. Heartbeat-Intervall (Online-Ping) konfigurieren



ACHTUNG

Ändern Sie Einstellungen oder Werte dort nur dann, wenn Ihnen dieses von Ihrem Lieferanten oder von Tunstall empfohlen wird. Nicht autorisierte Änderungen können die Kommunikation stören und zu Verbindungsabbrüchen führen.

So konfigurieren Sie das Heartbeat-Intervall (Online-Ping):

- a) Gehen Sie zu **Zeit**.
- b) Legen Sie das Intervall für die Heartbeats (Online-Ping) im Feld *Normales Online-Ping-Intervall (Minuten)* fest.
- c) So aktivieren Sie ein alternatives Intervall für den Heartbeat (Online-Ping):
 - i. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Alternatives Online-Ping-Intervall verwenden*.
 - ii. Legen Sie das alternative Intervall (in Minuten) im Feld *Alternatives Online-Ping-Intervall (Minuten)* fest.

Das alternative Intervall für die Heartbeats (Online-Ping) wird aktiviert, wenn das Gerät auf Notstromakku-Betrieb umschaltet.

Heartbeat/Online-Ping	
Bei Batteriebetrieb alternatives Intervall für Online-Ping verwenden	<input type="checkbox"/>
Alternatives Online-Ping-Intervall (Minuten)	60
Ordinary online ping interval (minutes)	60

5.9.4.2. Intervall für Online-Polling festlegen



ACHTUNG

Ändern Sie Einstellungen oder Werte dort nur dann, wenn Ihnen dieses von Ihrem Lieferanten oder von Tunstall empfohlen wird. Nicht autorisierte Änderungen können die Kommunikation stören und zu Verbindungsabbrüchen führen.

So legen Sie das Intervall für das Online-Polling fest:

- a) Gehen Sie zu **Zeit > Zeitgeber**.
- b) Geben Sie einen Wert für das Online-Polling-Intervall in das Feld *Online-Polling-Intervall* ein.

Zeitgeber	
Online-Polling-Intervall	360

5.9.5. Notruf bei Netzstromausfall

Der Notruf bei Netzstromausfall benachrichtigt die Servicezentrale, wenn ein Netzstromausfall auftritt. Der Notruf wird erzeugt, wenn die Stromversorgung nicht innerhalb eines festgelegten Zeitraums wiederhergestellt wird. Eine zufällige Anzahl von Minuten (max. 59 Minuten) wird automatisch zu dem festgelegten Zeitraum hinzugefügt, um zu verhindern, dass alle Geräte in dem betroffenen Bereich zur gleichen Zeit Notrufe erzeugen.

5.9.5.1. Notruf bei Netzstromausfall konfigurieren

So konfigurieren Sie den Notruf bei Netzstromausfall:

- Gehen Sie zu **Stromversorgung**.
- Stellen Sie im Timer-Feld *Stunden vor Notruf bei Netzstromausfall* ein, wann nach einem Netzstromausfall ein „Notruf bei Netzstromausfall“ erzeugt werden soll.

Dieser Timer startet bei einem Stromausfall und erzeugt einen Notruf, wenn die Netzstromversorgung nicht zurückkehrt, bevor der Timer abgelaufen ist.



ANMERKUNG

Bei einem Netzstromausfall wird dem Timer automatisch eine zufällige Anzahl von Minuten (max. 59 Minuten) hinzugefügt, um zu verhindern, dass alle betroffenen Geräte gleichzeitig Notrufe erzeugen.

- Wählen Sie in der Dropdownliste *Notruf bei Stromversorgung wiederhergestellt* aus, ob das Gerät die Servicezentrale benachrichtigen soll, wenn die Netzspannung zurückgekehrt ist.

- **Aktiviert.** Die Funktion ist aktiv.
- **Nicht aktiviert.** Die Funktion ist nicht aktiv

5.10. Telecare-Funktionen konfigurieren

Das Lifeline Digital verfügt über mehrere erweiterte Telecare-Funktionen, die an individuelle Pflegeanforderungen angepasst werden können.

5.10.1. Anwesend/Abwesend

Die Funktion „Anwesend/Abwesend“ dient dazu, das System und die Servicezentrale darüber zu informieren, ob der Hausnotruf-Teilnehmer abwesend (oder anwesend) ist. Wenn das Gerät auf den Modus „Abwesend“ eingestellt ist, sind einige Funktionen und Notrufe verändert oder ausgesetzt, um Fehlalarme zu vermeiden.

5.10.1.1. Funktion „Anwesend/Abwesend“ konfigurieren

So konfigurieren Sie die Funktion „Anwesend/Abwesend“:

- Gehen Sie zu **Telecare > Anwesend/Abwesend**
- Folgende Optionen sind verfügbar:
 - *Umschalten zwischen Anwesend/Abwesend mit grüner Taste aktivieren.* Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um das manuelle Umschalten zwischen den Modi Anwesend und Abwesend mit der grünen **Abstelltaste** zu aktivieren.
 - *Anwesend/Abwesend-Statusberichte aktivieren.* Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Statusmeldung an die Servicezentrale zu ermöglichen.

- *Automatisch in den Modus „Anwesend“ wechseln, wenn ein aktiver Benutzer-Notruf erkannt wird.* Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, damit das System den Modus „Abwesend“ aufheben und in den Modus „Anwesend“ wechseln kann, wenn ein Benutzer-Notruf erkannt wird.

Anwesend/Abwesend

Abwesenheitsfunktion

Umschalten zwischen Anwesend/Abwesend mit grüner Taste aktivieren ☒

Anwesend/Abwesend-Statusberichte aktivieren ☐

Automatisch in den Modus „Anwesend“ wechseln, wenn ein aktiver Benutzer-Notruf erkannt wird ☒

5.10.2. Präsenz/Bereit

Die Funktion „Präsenz/Bereit“ dient dazu, das System und die Servicezentrale darüber zu informieren, wenn Pflegepersonal präsent ist und wenn das Pflegepersonal bereit ist, den Ort zu verlassen. Optional kann ein Ausschalt-Timer konfiguriert werden, der den Modus „Präsenz“ automatisch deaktiviert, falls das Pflegepersonal vergisst „Bereit“ zu melden, bevor es den Ort verlässt. Im Modus „Präsenz“ sind einige Notruf-Funktionen verändert, und die Unterstützungsfunktion kann aktiviert werden.

5.10.2.1. Funktion „Präsenz/Bereit“ konfigurieren

So konfigurieren Sie die Funktion „Präsenz/Bereit“:

- a) Gehen Sie zu **Telecare >Plus**.
- b) Wählen Sie bei *Präsenz, Aktion, bereit* eine Aktivierungsoption für jede Funktion aus:
 - *Präsenz* benachrichtigt das System und die Servicezentrale, dass Pflegepersonal präsent ist
 - *Aktion* benachrichtigt das System und die Servicezentrale, dass eine Pflegemaßnahme durchgeführt wurde
 - *Bereit* benachrichtigt das System und die Servicezentrale, dass das Pflegepersonal zur Abfahrt bereit ist
- c) Wählen Sie aus der Dropdownliste *Sendemethode* aus, wie die Berichte für *Präsenz, Aktion, Bereit* übertragen werden sollen:
 - **Separat**, d. h., die Berichte werden unabhängig gesendet
 - **Alle**, d. h., die Berichte werden zusammen gesendet, wenn der Modus „Bereit“ aktiviert ist
 - **Test-Notruf**, d. h., die Berichte werden gesammelt und zusammen mit einem periodischen Test-Notruf gesendet

Plus
Anwesenheit, Aktion, bereit

Anwesenheit Aktiviert ▼

Bereit Aktiviert ▼

Aktion Aktiviert ▼

Sendemethode Seperate ▼

- d) Legen Sie bei *Präsenz* im Feld *Maximale Zeit (Stunden)* die maximale Dauer für den Modus „Präsenz“ fest. Wenn die maximale Zeit verstrichen ist, wird der Modus „Präsenz“ automatisch deaktiviert.

Anwesenheit

Maximale Zeit (Stunden)

5.10.3. Sprachmeldungen

Sprachmeldungen sind akustische Ansagen, die eine Aktion bestätigen oder den Hausnotruf-Teilnehmer oder das Pflegepersonal darauf aufmerksam machen, dass eine bestimmte Aktion erforderlich ist. Sprachmeldungen sollen auch die Prüfung und Konfiguration für Installateure und Techniker vereinfachen.

5.10.3.1. Sprachmeldungen konfigurieren

So konfigurieren Sie Sprachmeldungen:

- Gehen Sie zu **Anrufe > Sprachmeldungen**
- Aktivieren Sie bei *Sprachmeldungen* das Kontrollkästchen *Sprachmeldungsfunktion ist aktiv*, um die Sprachmeldungsfunktion zu aktivieren.
- Falls erforderlich, aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Vertrauenstöne beim Start des Mediensystems verwenden*, um eine akustische Bestätigung beim Start des Mediensystems auszugeben.
- Wählen Sie aus der Dropdownliste *Sprache für Sprachmeldungen* die entsprechende Sprache aus.
- Stellen Sie die Lautstärke für die Sprachmeldungen in der Dropdownliste *Lautstärke für Sprachmeldungen relativ zur Hauptlautstärke* ein.

Die Lautstärke für Sprachmeldungen wird relativ zur Hauptlautsprecherlautstärke festgelegt.

- Legen Sie im Feld *Wie oft die Abstellmeldung angesagt wird* einen Wert fest.
- Legen Sie im Feld *Pause zwischen Abstellmeldungen (Sekunden)* einen Wert fest. Der maximale Wert beträgt 30 Sekunden.

Sprachmeldungen

Sprachmeldungsfunktion
ist aktiv ☒

Vertrauenstöne beim
Start des Mediensystems
verwenden ☒

Sprache der
Sprachmeldungen Englisch (UK) ▼

Lautstärke für
Sprachmeldungen relativ
zur Hauptlautstärke -1 ▼

Wie oft die
Abstellmeldung angesagt
wird 1

Pause zwischen
Abstellmeldungen
(Sekunden) 3

5.10.4. Basis-Aktivitätsfunktion

Die Basis-Aktivitätsfunktion dient dazu, dass eine Person, die in eine Situation der Hilflosigkeit geraten ist und auch keinen Notruf mehr auslösen kann, möglichst bald (Zeitraum einstellbar) angerufen oder aufgesucht wird. Zum Beispiel spätestens nach 24 Stunden.

Die Basis-Aktivitätsfunktion erzeugt einen Inaktivitäts-Notruf, wenn innerhalb einer bestimmten Zeit keine Aktivität erkannt wird. Die Aktivität wird in der Regel manuell durch Drücken der gelben **Funktionstaste** oder passiv durch Auslösen eines Sensors (z. B. Bewegungsmelders) gezeigt. Optional kann die Basis-Aktivitätsfunktion auch als Eingang für die Erfassung von Aktivitäten des täglichen Lebens (ADLife) an die Servicezentrale verwendet werden.



ANMERKUNG

Wenn das System auf den Modus „Abwesend“ eingestellt ist, wird kein Inaktivitäts-Notruf erzeugt.

5.10.4.1. Basis-Aktivitätsfunktion konfigurieren

So konfigurieren Sie die Basis-Aktivitätsfunktion:

- a) Gehen Sie zu **Telecare > Aktivitätsfunktion**
- b) Aktivieren Sie bei *Optionen der Basis-Aktivitätsfunktion* das Kontrollkästchen *Basis-Aktivitätsfunktion aktivieren*, um die Basis-Aktivitätsfunktion zu aktivieren.
- c) Timer und Intervalle einstellen:
 - i. Legen Sie im Feld *Ansagezeitraum für Basis-Aktivitätsfunktion (Minuten)* einen Zeitraum für die Inaktivitätsansagen fest.

Der Zeitraum für die Inaktivitätsansagen beginnt, wenn der Inaktivitäts-Timer abgelaufen ist. Während dieses Zeitraums sagt das Gerät kontinuierlich „In Kürze wird ein Inaktivitäts-Ruf ausgelöst. Bitte drücken Sie die grüne Abstelltaste um diesen Ruf abubrechen “ an, um den Hausnotruf-Teilnehmer zu erinnern.
 - ii. Stellen Sie das Intervall zwischen den Ansagen im Feld *Intervall zwischen Ansagen (Sekunden)* ein.
 - Um den Eingabewert in Minuten zu ändern, aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Minuten statt Sekunden für das Intervall verwenden*.
 - iii. Stellen Sie den Inaktivitäts-Timer im Feld *Timeout für Basis-Aktivitätsfunktion (Stunden)* ein.

Wenn das System vor Ablauf des Inaktivitäts-Timers und des *Ansagezeitraums für die Basis-Aktivitätsfunktion* keine Aktivität feststellt, wird ein Inaktivitäts-Notruf an die Servicezentrale gesendet. Wenn Aktivität erkannt wird, wird der Inaktivitäts-Timer zurückgesetzt und es wird kein Notruf erzeugt.

Aktivitätsfunktion	
Ansagezeitraum für Basis-Aktivitätsfunktion (Minuten)	<input type="text" value="30"/>
Intervall zwischen Ansagen (Sekunden/Minuten*)	<input type="text" value="15"/>
*Minuten statt Sekunden für das Intervall verwenden	<input type="checkbox"/>
Timeout für Basis-Aktivitätsfunktion (Stunden)	<input type="text" value="24"/>

- d) Bei *Optionen der Basis-Aktivitätsfunktion* sind folgende Optionen verfügbar:
 - *Basis-Aktivitätsfunktion aktivieren*. Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Basis-Aktivitätsfunktion zu aktivieren.

- *Inaktivitätseingang vom Ereigniszustellungssystem aktivieren.* Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Eingang von Ereignisgruppen mit Inaktivitätseingangsparametern zu aktivieren.
- *Bericht senden, wenn gelbe Funktionstaste gedrückt wird.* Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um ein Ereignis „Aktiv/Tagestaste“ zu erzeugen, wenn die gelbe **Funktionstaste** gedrückt wird.
- *Berichte senden, wenn ein Inaktivitätseingang erkannt wird.* Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um ein Ereignis „Aktiv/Tagestaste“ zu erzeugen, wenn ein Inaktivitätseingang vom System erkannt wird.
- *Benutzer-Notruf zulassen, um Inaktivitäts-Notrufe zu quittieren.* Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um Funksensoren zu aktivieren, die mit einem Benutzer-Notruf verbunden sind, um Inaktivitäts-Notrufe zu quittieren und Aktivität zu registrieren.
- *Rücksetztaste/Abstellaste zulassen, um Inaktivitäts-Notrufe zu quittieren .* Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die grüne **Abstellaste** zu aktivieren, um Inaktivitäts-Notrufe zu quittieren und Aktivität zu registrieren.
- *Sichtbare Anzeige aktivieren, dass Aktivitätsfunktion aktiviert ist.* Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die sichtbare Anzeige für die Basis-Aktivitätsfunktion auf der gelben **Funktionstaste** zu aktivieren.
- *Akustische Anzeige verwenden, um zu bestätigen, wenn der Inaktivitäts-Timer zurückgesetzt wird.* Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um eine akustische Bestätigung, d. h. einen Signalton, zu aktivieren, wenn der Inaktivitäts-Timer mit der gelben Funktionstaste zurückgesetzt wird.

Optionen der Basis-Aktivitätsfunktion	
Basis-Aktivitätsfunktion aktivieren	<input checked="" type="checkbox"/>
Inaktivitätseingang vom Ereigniszustellungssystem aktivieren	<input type="checkbox"/>
Berichte senden, wenn gelbe Taste gedrückt wird	<input type="checkbox"/>
Berichte senden, wenn ein Inaktivitätseingang erkannt wird	<input type="checkbox"/>
Benutzer-Notruf zulassen, um Inaktivitätswarnungen zu quittieren	<input type="checkbox"/>
Rücksetztaste zulassen, um Inaktivitätswarnungen zu quittieren	<input checked="" type="checkbox"/>
Sichtbare Anzeige aktivieren, dass Aktivitätsfunktion aktiviert ist	<input checked="" type="checkbox"/>
Akustische Anzeige verwenden, um zu bestätigen, wenn der Inaktivitäts-Timer zurückgesetzt wird	<input checked="" type="checkbox"/>

5.10.4.2. Basis-Aktivitätsfunktion über die gelbe Taste aktivieren



ANMERKUNG

Die Basis-Aktivitätsfunktion ist normalerweise der gelben **Funktionstaste** zugewiesen.

So aktivieren Sie die Basis-Aktivitätsfunktion über die gelbe **Funktionstaste**:

- a) Gehen Sie zu **Telecare > Sonstige**
- b) Wählen Sie bei *Gelbe Taste* in der Dropdownliste *Ereignistyp für gelbe Taste* die Option **Aktivitätsfunktion** aus.
Der Inaktivitäts-Timer wird zurückgesetzt, wenn die gelbe **Funktionstaste** gedrückt wird.

The screenshot shows a configuration window titled "Gelbe Taste". It contains two settings:

- Alarm type for yellow button:** A dropdown menu currently showing "Nicht aktiviert" with a downward arrow.
- Benutzerdef. Wert für Notruftyp:** A text input field containing the number "0".

5.10.5. Abstellen am Rufort

Die Funktion „Abstellen am Rufort“ wiederholt einen aktiven Notruf, bis Pflegepersonal den Notruf durch Drücken der grünen **Abstelltaste** am Rufort, d. h. am Gerät, abstellt. „Abstellen am Rufort“ kann verwendet werden, um sicherzustellen, dass hochgradig pflegebedürftige Personen aufgesucht werden, bevor ein Notruf vollständig gelöscht wird.

5.10.5.1. Abstellen am Rufort konfigurieren

So konfigurieren Sie Abstellen am Rufort:

- a) Gehen Sie zu **Telecare**.
- b) Aktivieren Sie Abstellen am Rufort:
 - i. Wählen Sie bei *Abstellen am Rufort > Abstellen am Rufort* eine Aktivierungsoption aus der Dropdownliste *Aktivierung* aus:
 - **Nicht aktiviert**
 - **Immer aktiv**
 - **Aktiv, wenn das System im Modus „Abwesend“ ist**
 - **Aktiv, wenn das System im Modus „Anwesend“ ist**
 - **Aktiv, wenn der zugehörige Ausgang der TASSP-Makrozelle (TMC) aktiv ist**
 - **Aktiv, wenn der zugehörige Zeitplan-Steuerungs-(ZPS)-Ausgang aktiv ist**
 - ii. Um TASSP-Makrozelle (TMC) oder Zeitplan-Steuerung (ZPS) zur Aktivierung zu verwenden, wählen Sie aus der Dropdownliste *TMC* oder *ZPS* aus, welche TMC bzw. ZPS verwendet werden soll.
- c) Stellen Sie Timer, Intervalle und Ereignistypen ein:
 - i. Legen Sie das Intervall für die „Abstellen am Rufort“-Wiederholungen im Feld *Wiederholungszeit (Minuten)* fest.
 - ii. Legen Sie die maximale Anzahl von „Abstellen am Rufort“-Wiederholungen im Feld *Max. Wiederholungen* fest.
 - iii. Wählen Sie bei Bedarf aus der Dropdownliste *Ereignis, das für die Wiederholung verwendet werden soll* den Ereignistyp für die „Abstellen am Rufort“-Wiederholungen aus. Stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen *Ursprünglichen Ereignistyp für Wiederholung verwenden* deaktiviert ist, um diese Funktion zu aktivieren.
Der Standard-Ereignistyp ist **Erinnerung**.
 - iv. Wählen Sie aus der Dropdownliste *Ereignis, das für das manuelle Abstellen verwendet werden soll* einen Ereignistyp für die manuelle Abstellung aus. Der ausgewählte Ereignistyp wird verwendet, um das System und die Servicezentrale zu benachrichtigen, wenn manuelles Abstellen geschieht.
Der Standard-Ereignistyp ist **Präsenz**.

Abstellen am Rufort

Abstellen am Rufort

Aktivierung	Nicht aktiviert ▼
TMC	TMC 1 ▼
TSC	Tag ▼
Wiederholungszeit (Minuten)	30
Max. Wiederholungen	10
Ereignis, das für die Wiederholung verwendet werden soll	Erinnerung ▼
Ereignis, das für das manuelle Abstellen verwendet werden soll	Anwesenheit ▼

d) Bei Optionen für Abstellen am Rufort sind folgende Optionen verfügbar:

- „Abstellen am Rufort“ überspringen, wenn das System zurzeit im Präsenzmodus ist. Aktivieren Sie dieses Kästchen, um Abstellen am Rufort zu unterdrücken, wenn der Modus „Präsenz“ aktiv ist.
- Ereignisgruppenparameter für Aktivierung von Abstellen am Rufort verwenden. Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Aktivierung von Abstellen am Rufort über die Parameter der Ereignisgruppenzustellung zu aktivieren.

Deaktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um Abstellen am Rufort nur für Benutzer-Notrufe zuzulassen. Dies ist die Standardoption.

- Demenzmodus. Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um zu verhindern, dass das System mehrere Notrufe desselben Typs erzeugt, der den ursprünglichen „Abstellen am Rufort“-Notruf verursacht hat.
- Ursprünglichen Ereignistyp für Wiederholung verwenden. Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die ursprüngliche Notrufart oder den ursprünglichen Ereignistyp für „Abstellen am Rufort“-Wiederholungen zu verwenden. Diese Option überschreibt den Demenzmodus.

Deaktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um Ereignistyp für Wiederholung zu aktivieren.

- Halbierte „Abstellen-am-Rufort“-Wiederholungszeit bei jeder Wiederholung verwenden. Aktivieren Sie dieses Kästchen, um die Wiederholungsintervalle (Wiederholungszeit) mit jeder Wiederholung zu halbieren.

Optionen für Abstellen am Rufort

„Abstellen am Rufort“ überspringen, wenn das System zurzeit im Anwesenheitsmodus ist ☐

Markiert = Ereignisgruppenparameter für Aktivierung von Abstellen am Rufort verwenden ☐

Demenzmodus, d.h. denselben Ereignistyp unterdrücken, der das aktuelle „Abstellen am Rufort“ aktiviert hat, wenn „Abstellen am Rufort“ zurzeit aktiv ist ☐

Markiert = Ursprünglichen Ereignistyp für Wiederholung verwenden (überschreibt und deaktiviert den Demenzmodus) ☐

Halbierte „Abstellen-am-Rufort“-Wiederholungszeit bei jeder Wiederholung verwenden ☐

5.10.6. Temperaturwächter

Der Temperaturwächter überwacht die Umgebungstemperatur und benachrichtigt die Servicezentrale, wenn die Temperatur die eingestellten Grenzwerte unterschreitet oder übersteigt. Der Temperaturwächter kann in Verbindung mit der Aktorsteuerung zum Einschalten einer Heizung oder eines Kühlgebläses verwendet werden.



ANMERKUNG

Der Temperaturwächter hat eine anfängliche Stabilisierungszeit von 180 Minuten (3 Stunden) nach dem Einschalten. Während dieser Zeit überwacht der Temperaturwächter die Umgebungstemperatur nicht. Damit soll verhindert werden, dass das Gerät einen Notruf auslöst, wenn es vor der Installation in einer heißen oder kalten Umgebung gelagert wurde.

5.10.6.1. Temperaturwächter konfigurieren - Notruf bei niedriger Temperatur



ANMERKUNG

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie den integrierten Temperatursensor konfigurieren.

So konfigurieren Sie den Temperaturwächter für den Notruf bei niedriger Temperatur:

- a) Gehen Sie zu **Telecare > Temperaturwächter**.
- b) Aktivieren Sie den integrierten Temperatursensor:
 - i. Wählen Sie bei *Temperaturwächter Quelleingang* aus der Dropdownliste *Sensor* die Option **Integrierter Sensor** aus.
 - ii. Wählen Sie bei Bedarf aus der Dropdownliste *Standortauswahl* den Standort des Temperatursensors aus.

Temperaturwächter Quelleingang

Sensor Integrierter Senso ▼

Standortauswahl Beliebig ▼

iii. Wählen Sie bei *Notruf mit niedriger Stufe* aus der Dropdownliste *Aktivierung* eine Aktivierungsoption aus:

- **Nicht aktiviert**
- **Immer aktiv**
- **Aktiv, wenn das System im Modus „Abwesend“ ist**
- **Aktiv, wenn das System im Modus „Anwesend“ ist**
- **Aktiv, wenn der zugehörige Ausgang der TASSP-Makrozelle (TMC) aktiv ist**
- **Aktiv, wenn der zugehörige Zeitplan-Steuerungs (ZPS)-Ausgang aktiv ist**

iv. Um TASSP-Makrozelle (TMC) oder Zeitplan-Steuerung (ZPS) zur Aktivierung zu verwenden, wählen Sie aus der Dropdownliste *TMC* oder *ZPS* aus, welche TMC bzw. ZPS verwendet werden soll.

c) Stellen Sie den Temperaturgrenzwert, den Timer und die Notrufart ein:

- i. Geben Sie einen Wert in °C ein, um die untere Temperaturgrenze im Feld *Limit (°C)* einzustellen.
- ii. Stellen Sie die Wartezeit zum Verzögern des Temperatur-Notrufs im Feld *Warten (Minuten)* ein.

Die Wartezeit legt fest, wie lange die Temperatur unter der Temperaturgrenze bleiben muss, bevor ein Notruf erzeugt wird. Dadurch werden Fehlalarme durch vorübergehende Temperaturschwankungen vermieden.

iii. Wählen Sie aus der Dropdownliste *Notrufart* eine Notrufart aus. Der Standardwert ist **Niedrige Temperatur**.

Notruf mit niedriger Stufe

Aktivierung Nicht aktiviert ▼

TMC 0 ▼

TSC 0 ▼

Limit (°C) 16

Holdoff (Minuten) 30

Notrufart Niedrige Tempera ▼

Aktor-Ausgangskanal Nexa Smart Homi ▼

d) Falls erforderlich, aktivieren Sie einen Aktor, z. B. eine Heizung, in Verbindung mit dem Notruf bei niedriger Temperatur:

- i. Wählen Sie aus der Dropdownliste *Aktor-Ausgangskanal* einen vorkonfigurierten Kanal aus.



ANMERKUNG

Ein **interner Schaltausgang** ist nur in der Variante Extended verfügbar.

- ii. Aktivieren Sie bei *Optionen für Temperaturwächter* das Kontrollkästchen *Aktorsteuerung für Notruf bei niedriger Temperatur aktivieren*, um die Aktorsteuerung zu aktivieren.
- e) Bei *Optionen für Temperaturwächter* sind folgende weitere Optionen verfügbar:
 - *Start-Wartezeit-Timer verwenden*. Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Wartezeit-Timer beim Gerätestart zu aktivieren.

Der Wartezeit-Timer beim Gerätestart aktiviert eine anfängliche Stabilisierungszeit von 180 Minuten (3 Stunden) nach dem Einschalten des Systems. Während dieser Zeit überwacht der Temperaturwächter die Umgebungstemperatur nicht. Dadurch wird verhindert, dass das Gerät einen Fehlalarm auslöst, wenn es vor der Installation in einer heißen oder kalten Umgebung gelagert wurde.

Optionen für Temperaturwächter	
Aktorsteuerung für Notruf bei niedriger Temperatur aktivieren	<input type="checkbox"/>
Aktorsteuerung für Notruf bei hoher Temperatur aktivieren	<input type="checkbox"/>
Start-Holdoff-Timer verwenden	<input checked="" type="checkbox"/>

5.10.6.2. Temperaturwächter konfigurieren - Notruf bei hoher Temperatur



ANMERKUNG

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie den integrierten Temperatursensor konfigurieren.

So konfigurieren Sie den Temperaturwächter für den Notruf bei hoher Temperatur:

- a) Gehen Sie zu **Telecare > Temperaturwächter**.
- b) Aktivieren Sie den integrierten Temperatursensor:
 - i. Wählen Sie bei *Temperaturwächter Quelleingang* aus der Dropdownliste *Sensor* die Option **Integrierter Sensor** aus.
 - ii. Wählen Sie bei Bedarf aus der Dropdownliste *Standortauswahl* den Standort des Temperatursensors aus.

Temperaturwächter Quelleingang	
Sensor	Integrierter Senso ▼
Standortauswahl	Beliebig ▼

- iii. Wählen Sie bei *Notruf bei hoher Temperatur* aus der Dropdownliste *Aktivierung* eine Aktivierungsoption aus:
 - **Nicht aktiviert**
 - **Immer aktiv**
 - **Aktiv, wenn das System im Modus „Abwesend“ ist**
 - **Aktiv, wenn das System im Modus „Anwesend“ ist**

- **Aktiv, wenn der zugehörige Ausgang der TASSP-Makrozelle (TMC) aktiv ist**
- **Aktiv, wenn der zugehörige Zeitplan-Steuerungs-(ZPS)-Ausgang aktiv ist**

iv. Um TASSP-Makrozelle (TMC) oder Zeitplan-Steuerung (ZPS) zur Aktivierung zu verwenden, wählen Sie aus der Dropdownliste *TMC* oder *ZPS* aus, welche TMC bzw. ZPS verwendet werden soll.

c) Stellen Sie den Temperaturgrenzwert, den Timer und die Notrufart ein:

- Geben Sie einen Wert in °C ein, um die obere Temperaturgrenze im Feld *Limit (°C)* einzustellen.
- Stellen Sie die Wartezeit zum Verzögern des Temperatur-Notrufs im Feld *Warten (Minuten)* ein.

Die Wartezeit legt fest, wie lange die Temperatur über der Temperaturgrenze bleiben muss, bevor ein Notruf erzeugt wird. Dadurch werden Fehlalarme durch vorübergehende Temperaturschwankungen vermieden.

- Wählen Sie aus der Dropdownliste *Notrufart* eine Notrufart aus. Der Standardwert ist **Hohe Temperatur**.

Notruf mit hoher Stufe

Aktivierung	Nicht aktiviert ▼
TMC	0 ▼
TSC	0 ▼
Limit (°C)	28
Holdoff (Minuten)	30
Notrufart	Hohe Temperatur ▼
Aktor-Ausgangskanal	Nexa Smart Home ▼

d) Falls erforderlich, aktivieren Sie einen Aktor, z. B. eine Klimaanlage, in Verbindung mit dem Notruf bei hoher Temperatur:

- Wählen Sie aus der Dropdownliste *Aktor-Ausgangskanal* einen vorkonfigurierten Kanal aus.



ANMERKUNG

Ein **interner Schaltausgang** ist nur in der Variante Extended verfügbar.

- Aktivieren Sie bei *Optionen für Temperaturwächter* das Kontrollkästchen *Aktorsteuerung für Notruf bei hoher Temperatur* aktivieren, um die Aktorsteuerung zu aktivieren.

e) Bei *Optionen für Temperaturwächter* sind folgende weitere Optionen verfügbar:

- **Start-Wartezeit-Timer verwenden.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Wartezeit-Timer beim Gerätestart zu aktivieren.

Der Wartezeit-Timer beim Gerätestart aktiviert eine anfängliche Stabilisierungszeit von 180 Minuten (3 Stunden) nach dem Einschalten des Systems. Während dieser Zeit überwacht der Temperaturwächter die Umgebungstemperatur nicht. Dadurch wird verhindert, dass das Gerät einen Fehlalarm auslöst, wenn es vor der Installation in einer heißen oder kalten Umgebung gelagert wurde.

Optionen für Temperaturwächter	
Aktorsteuerung für Notruf bei niedriger Temperatur aktivieren	<input type="checkbox"/>
Aktorsteuerung für Notruf bei hoher Temperatur aktivieren	<input type="checkbox"/>
Start-Holdoff-Timer verwenden	<input checked="" type="checkbox"/>

5.10.7. Notfall

Die Notfallfunktion ermöglicht es dem Pflegepersonal, mit einem persönlichen Funksender einen Notfall-Notruf über das Lifeline Digital zu senden.

5.10.7.1. Notfallfunktion aktivieren

So aktivieren Sie die Notfallfunktion:

- Gehen Sie zu **Telecare > Sonstige**.
- Wählen Sie bei *Notfall*, *Unterstützung* eine Aktivierungsoption aus der Dropdownliste *Notfall aktiv* aus:
 - **Nicht aktiviert**
 - **Aktiviert**



ANMERKUNG

Diese Einstellung aktiviert die Notfallfunktion des Systems. Wenn eine zusätzliche Konfiguration eines Peripheriegeräts erforderlich ist, lesen Sie das Benutzerhandbuch oder die Installationsanleitung des Peripheriegeräts.

Sonstige	
Notfall, Unterstützung	
Notfall aktiv	Nicht aktiviert ▼
Unterstützung aktiv	Nicht aktiviert ▼

5.10.8. Unterstützung

Die Funktion „Unterstützung“ ermöglicht es dem Pflegepersonal, einen Unterstützungs-Notruf zu senden, wenn zusätzliche Hilfe benötigt wird. Diese Funktion ist nur im Modus „Präsenz“ verfügbar.

5.10.8.1. Unterstützungsfunktion aktivieren

So aktivieren Sie die Unterstützungsfunktion:

- Gehen Sie zu **Telecare > Sonstige**.
- Wählen Sie bei *Notfall*, *Unterstützung* eine Aktivierungsoption aus der Dropdownliste *Unterstützung aktiv* aus:
 - **Nicht aktiviert**

- **Aktiviert**



ANMERKUNG

Unterstützung ist nur verfügbar, wenn sich das System im Modus „Präsenz“ befindet.

5.10.9. Die gelbe Taste

Die gelbe **Funktionstaste** wird normalerweise von dem Hausnotruf-Teilnehmer verwendet, um Aktivität für die Basis-Aktivitätsfunktion zu zeigen. Es ist jedoch möglich, der Taste andere Arten von Notrufen oder Ereignissen zuzuweisen.

5.10.9.1. Der gelben Taste einen Ereignistyp zuweisen

So weisen Sie der gelben **Funktionstaste** einen Ereignistyp zu:

- Gehen Sie zu **Telecare > Sonstige**.
- Wählen Sie bei *Gelbe Taste* aus der Dropdownliste *Ereignistyp für gelbe Taste* einen Ereignistyp aus.
- Wenn **Benutzerdefiniert** als Ereignis ausgewählt ist, legen Sie den Wert für den Ereignistyp im Feld fest.

5.10.10. Ziffer ersetzen

Die Funktion „Ziffer ersetzen“ wird verwendet, um zwischen verbundenen Peripheriegeräten zu unterscheiden. Mit dieser Funktion werden eine oder zwei Ziffern am Ende einer Geräte-ID durch die Nummer der ausgelösten Funksensorposition ersetzt.

5.10.10.1. Funktion zum Ersetzen von Ziffern konfigurieren

- Gehen Sie zu **Telecare > Sonstige**.
- Wählen Sie bei *Ziffer ersetzen* aus der Dropdownliste *Ziffer ersetzen* eine Aktivierungsoption aus:
 - **Nicht aktiviert**
 - **Medizinisch**
 - **Schutz**
 - **Medizinisch/Schutz**
- Wählen Sie die Anzahl der zu ersetzenden Ziffern aus der Dropdownliste *Anzahl der Zeichen* aus:
 - **Eine Ziffer**

- **Zwei Ziffern**

5.10.11. Präfixe für Telefonnummern

Für bestimmte Telefonnummern kann der Geräte-ID ein vierstelliges Präfix vorangestellt werden. Dies kann für Telefonnummern nützlich sein, die für eine vorübergehende Umleitung oder eine Nachtumleitung verwendet werden.

5.10.11.1. Präfix für Telefonnummern D und N voranstellen

- Gehen Sie zu **Telecare > Sonstige**.
- Geben Sie bei *Präfix* ein Präfix (max. 4 Ziffern) in das Feld *Vorwahl Code D* und/oder *Vorwahl Code N* ein.

5.10.12. Tasten-Funktionen tauschen



WARNUNG

Sie müssen alle Benutzer der betroffenen Geräte benachrichtigen, wenn Sie Tastenfunktionen tauschen. Benutzer, die nicht benachrichtigt wurden, bedienen die Geräte möglicherweise falsch.

Es ist möglich, einige Funktionen zwischen der grünen **Abstelltaste** und der gelben **Funktionstaste** zu tauschen:

- Gehen Sie zu *Telecare > Sonstige*.
- Wählen Sie bei *Langdruckfunktionen der grünen und gelben Taste tauschen* eine der folgenden Optionen aus der Dropdownliste aus:
 - **Normaler Modus:**
 - Zwischen Modus Anwesend und Abwesend umschalten mit der grünen **Abstelltaste**.
 - Verbindung zur DMP manuell herstellen mit der gelben **Funktionstaste**.
 - **Klassischer Modus:**
 - Zwischen Modus Anwesend und Abwesend umschalten mit der gelben **Funktionstaste**.
 - Verbindung zur DMP manuell herstellen mit der grünen **Abstelltaste**.

5.11. Die Smart-Sensor-Plattform konfigurieren

Die Smart-Sensor-Plattform bietet dynamische Funktionen, die Sensoren, Timer und Aktorsteuerung kombinieren. Für diese Funktionen kann in der Regel festgelegt werden, wann und wie lange sie aktiv oder inaktiv sind.

5.11.1. Virtueller Bettsensor

Der virtuelle Bettsensor überwacht, wann sich ein Hausnotruf-Teilnehmer im und außerhalb des Bettes befindet. Der virtuelle Bettsensor alarmiert die Servicezentrale, wenn der Hausnotruf-Teilnehmer nicht wie erwartet zu Bett geht oder das Bett verlässt und nicht innerhalb einer vorgegebenen Zeit zurückkehrt. Ein Bewegungsmelder kann verwendet werden, um Notrufe zu unterdrücken, wenn eine Bewegung erkannt wird und die Situation des Hausnotruf-Teilnehmers außerhalb des Bettes als in Ordnung angesehen wird. Der virtuelle Bettsensor kann mit oder ohne Lichtsteuerung verwendet werden, um das Licht ein- und auszuschalten, wenn der Hausnotruf-Teilnehmer zu Bett geht oder das Bett verlässt.

Der virtuelle Bettsensor benötigt einen Bettsensor, einen Bewegungsmelder und optional einen Nexa Smart Plug.

5.11.1.1. Virtuellen Bettsensor konfigurieren



ANMERKUNG

Um Fehlalarme von den zugehörigen Funksensoren zu vermeiden, müssen Sie in der Regel das Kontrollkästchen *Ereigniszustellung von diesem Funksensor aktivieren* auf der Registerkarte **Funk > Optionen** deaktivieren.

So konfigurieren Sie den virtuellen Bettsensor:

- Gehen Sie zu **TASSP**.
- Deaktivieren Sie in *TASSP - Allgemeine Einstellungen* das Kontrollkästchen *TASSP deaktivieren*.
- Gehen Sie zu **Telecare > Virtueller Bettsensor**.
- Den virtuellen Bettsensor aktivieren:
 - Wählen Sie aus der Dropdownliste *Aktivierung* eine Aktivierungsoption aus.
 - **Nicht aktiviert**
 - **Immer aktiv**
 - **Aktiv, wenn das System im Modus „Abwesend“ ist**
 - **Aktiv, wenn das System im Modus „Anwesend“ ist**
 - **Aktiv, wenn der zugehörige Ausgang der TASSP-Makrozelle (TMC) aktiv ist**
 - **Aktiv, wenn der zugehörige Zeitplan-Steuerungs-(ZPS)-Ausgang aktiv ist**
 - Um TASSP-Makrozelle (TMC) oder Zeitplan-Steuerung (ZPS) zur Aktivierung zu verwenden, wählen Sie aus der Dropdownliste *TMC* oder *ZPS* aus, welche TMC bzw. ZPS verwendet werden soll.
 - Wählen Sie aus der Dropdownliste *Betriebsmodus* die Funktion für den virtuellen Bettsensor aus:
 - **Nur Lichtsteuerung** aktiviert nur die Steuerung der Beleuchtung
 - **Lichtsteuerung und Notrufe** ermöglicht die Lichtsteuerung und Notrufbehandlung
 - **Nur Notrufe** aktiviert nur die Notrufbehandlung

Aktivierung	Nicht aktiviert ▼
TMC	TMC 1 ▼
TSC	Tag ▼
Betriebsmodus	Lichtsteuerung un ▼

e) Timer und Notrufarten einstellen:

- i. Legen Sie die Wächterzeit im Feld *Wächterzeit (Sekunden)* fest.

Die Wächterzeit beginnt, wenn der Hausnotruf-Teilnehmer ins Bett geht. Wenn der Hausnotruf-Teilnehmer vor Ablauf der Wächterzeit das Bett verlässt, wird der virtuelle Bettsensor nicht aktiviert.

- ii. Stellen Sie die Aktivierungszeit im Feld *Aktivierungszeit (Sekunden)* ein.

Diese Aktivierungszeit beginnt, wenn der Hausnotruf-Teilnehmer das Bett verlässt. Wenn der Hausnotruf-Teilnehmer vor Ablauf der Aktivierungszeit ins Bett zurückkehrt, wird kein Notruf erzeugt.

- iii. Wählen Sie aus der Dropdownliste *Notrufart für Aktivierung Timeout* aus, welcher Notruf oder welches Ereignis nach Ablauf der Aktivierungszeit erzeugt werden soll.

- iv. Legen Sie die anfängliche Abwesenheitszeit zum Verzögern der Aktivierung des virtuellen Bettsensors im Feld *Anfängliche Abwesenheitszeit (Sekunden)* fest.

Die anfängliche Abwesenheitszeit verzögert die Aktivierung des virtuellen Bettsensors, falls der Hausnotruf-Teilnehmer später als erwartet ins Bett geht.

- v. Wählen Sie im Feld *Notrufart für anfängliche Abwesenheit Timeout* aus, welcher Notruf oder welches Ereignis nach Ablauf der anfänglichen Abwesenheitszeit erzeugt werden soll.

Wächterzeit (Sekunden)	<input type="text" value="60"/>
Aktivierungszeit (Sekunden)	<input type="text" value="1800"/>
Notrufart für Aktivierung Timeout	<input type="text" value="Bett"/> ▼
Anfängliche Abwesenheitszeit (Sekunden)	<input type="text" value="7200"/>
Notrufart für anfängliche Abwesenheit Timeout	<input type="text" value="Bett/Stuhl nicht be"/> ▼

f) Aktivieren Sie bei *Bettsensor > Bett belegt (Ins Bett gegangen)* den Bettsensor, um zu erkennen, wenn der Hausnotruf-Teilnehmer ins Bett geht:

- i. Wählen Sie aus der Dropdownliste *Funksensor* die Position des Bettsensors aus.

- ii. Wählen Sie bei Bedarf aus der Dropdownliste *Auslösertyp* den Sensortyp aus. Andernfalls wählen Sie „Beliebig“, um die Einstellungen des ausgewählten Funksensors zu übernehmen.

- iii. Wählen Sie bei Bedarf aus der Dropdownliste *Standort* den Standort des Sensors aus. Andernfalls wählen Sie „Beliebig“, um die Einstellungen des ausgewählten Funksensors zu übernehmen.

Die Wächterzeit beginnt, wenn der Hausnotruf-Teilnehmer ins Bett geht. Wenn der Hausnotruf-Teilnehmer vor Ablauf der Wächterzeit das Bett verlässt, wird der virtuelle Bettsensor nicht aktiviert.

Bettsensor	
Bett belegt (Ins Bett gegangen)	
Funksensor	<input type="text" value="Funksensor 8"/> ▼
Auslösertyp	<input type="text" value="Beliebig"/> ▼
Standort	<input type="text" value="Beliebig"/> ▼

- g) Aktivieren Sie bei *Bettsensor > Bett aufgestanden (Bett verlassen)* den Bettsensor, um zu erkennen, wenn der Hausnotruf-Teilnehmer das Bett verlässt:
- Wählen Sie aus der Dropdownliste *Funksensor* die Position des Bettsensors aus.
 - Wählen Sie bei Bedarf aus der Dropdownliste *Auslösertyp* den Sensortyp aus. Andernfalls wählen Sie „Beliebig“, um die Einstellungen des ausgewählten Funksensors zu übernehmen.
 - Wählen Sie bei Bedarf aus der Dropdownliste *Standort* den Standort des Sensors aus. Andernfalls wählen Sie „Beliebig“, um die Einstellungen des ausgewählten Funksensors zu übernehmen.

Diese Aktivierungszeit beginnt, wenn der Hausnotruf-Teilnehmer das Bett verlässt. Wenn der Hausnotruf-Teilnehmer vor Ablauf der Aktivierungszeit ins Bett zurückkehrt, wird kein Notruf erzeugt.

The screenshot shows a configuration window titled "Bett aufgestanden (Bett verlassen)". It contains three rows, each with a label and a dropdown menu:

- Funksensor:** The dropdown menu is open, showing "Funksensor 6" selected.
- Auslösertyp:** The dropdown menu is open, showing "Beliebig" selected.
- Standort:** The dropdown menu is open, showing "Beliebig" selected.

- h) Gehen Sie bei *Auslöser für die Rückstellung des Aktivierungs-Timers* folgendermaßen vor, um den Reset-Auslöser zu aktivieren:
- Wählen Sie aus der Dropdownliste *Funksensor* einen Sensor aus. Wählen Sie **Kein** aus, wenn der Reset-Auslöser nicht benötigt wird.
 - Wählen Sie bei Bedarf aus der Dropdownliste *Auslösertyp* den Sensortyp aus. Andernfalls wählen Sie „Beliebig“, um die Einstellungen des ausgewählten Funksensors zu übernehmen.
 - Wählen Sie bei Bedarf aus der Dropdownliste *Standort* den Standort des Sensors aus. Andernfalls wählen Sie „Beliebig“, um die Einstellungen des ausgewählten Funksensors zu übernehmen.

Der Reset-Auslöser startet die Aktivierungszeit neu, wenn er ausgelöst wird. Wird z. B. ein Bewegungsmelder als Reset-Auslöser verwendet, beginnt die Aktivierungszeit erneut, wenn Bewegung erkannt wird, während sich der Hausnotruf-Teilnehmer außerhalb des Bettes befindet. In diesem Fall wird der Hausnotruf-Teilnehmer als wohlauf betrachtet und es wird kein Notruf ausgelöst, solange die Aktivierungszeit verlängert wird.

- i) Gehen Sie bei *Auslöser für die Deaktivierung* folgendermaßen vor, um den Auslöser für die Deaktivierung zu aktivieren:
- Wählen Sie aus der Dropdownliste *Funksensor* einen Sensor aus. Wählen Sie **Kein** aus, wenn der Auslöser für die Deaktivierung nicht benötigt wird.
 - Wählen Sie bei Bedarf aus der Dropdownliste *Auslösertyp* den Sensortyp aus. Andernfalls wählen Sie „Beliebig“, um die Einstellungen des ausgewählten Funksensors zu übernehmen.
 - Wählen Sie bei Bedarf aus der Dropdownliste *Standort* den Standort des Sensors aus. Andernfalls wählen Sie „Beliebig“, um die Einstellungen des ausgewählten Funksensors zu übernehmen.

Der Auslöser für die Deaktivierung deaktiviert den Aktivierungs-Timer, wenn er ausgelöst wird. Wird z. B. ein Bewegungsmelder als Auslöser für die Deaktivierung verwendet, wird der Aktivierungs-Timer deaktiviert, wenn Bewegung erkannt wird, während sich der Hausnotruf-Teilnehmer außerhalb des Bettes befindet. In diesem Fall wird der Hausnotruf-Teilnehmer als wohlauf betrachtet und es wird kein Notruf erzeugt.

- j) Konfigurieren Sie bei *Lichtsteuerung* die Aktorsteuerung und die Timer:
- Wählen Sie im Feld *Ausgangskanal der Lichtsteuerung* einen Kanal mit einem vorkonfigurierten Smart Plug aus.
 - Stellen Sie den Weiterlauf-Timerwert im Feld *Weiterlauf-Timerwert für Lichtsteuerung (Sekunden)* ein.
Der Timer startet, wenn der Hausnotruf-Teilnehmer ins Bett geht, und schaltet das Licht aus, wenn die Zeit abgelaufen ist.
 - Stellen Sie die maximale Laufzeit im Feld *Max. Lauf-Timerwert für Lichtsteuerung (Sekunden)* ein.

Der Timer startet und schaltet das Licht ein, wenn der Hausnotruf-Teilnehmer das Bett verlässt. Nach Ablauf der Timerzeit wird das Licht ausgeschaltet.

Lichtsteuerung	
Ausgangskanal Lichtsteuerung	255
Weiterlauf-Timerwert für Lichtsteuerung (Sekunden)	15
Max. Lauf-Timerwert für Lichtsteuerung (Sekunden)	3600

5.11.2. Virtueller Abwesenheitssensor

Der virtuelle Abwesenheitssensor alarmiert die Servicezentrale, wenn ein Hausnotruf-Teilnehmer die Wohnungstür zu lange offen lässt oder die Wohnung verlässt. Der Hausnotruf-Teilnehmer gilt als abwesend, wenn die Wohnungstür geöffnet und geschlossen wurde, der Bewegungsmelder aber keine Bewegung innerhalb der Wohnung registriert. Wenn der Bewegungsmelder nach dem Schließen der Wohnungstür eine Bewegung erkennt, gilt der Hausnotruf-Teilnehmer als zu Hause und es wird kein Notruf erzeugt.

Wenn die Tür zu lange offen bleibt, wird ein Notruf ausgelöst. Der Notruf wird jedoch so lange aufgeschoben, wie der Bewegungsmelder eine Bewegung erkennt, während die Tür offen ist. Damit sollen Fehlalarme vermieden werden, falls der Hausnotruf-Teilnehmer an der Tür bleibt oder kurz in die Wohnung zurückgeht.

Der virtuelle Abwesenheitssensor benötigt einen Türsensor und einen Bewegungsmelder.

5.11.2.1. Virtuellen Abwesenheitssensor konfigurieren



ANMERKUNG

Um Fehlalarme von den zugehörigen Funksensoren zu vermeiden, müssen Sie in der Regel das Kontrollkästchen *Ereigniszustellung von diesem Funksensor aktivieren* auf der Registerkarte **Funk > Optionen** deaktivieren.

So konfigurieren Sie den virtuellen Abwesenheitssensor:

- Gehen Sie zu **TASSP**.
- Deaktivieren Sie in **TASSP - Allgemeine Einstellungen** das Kontrollkästchen **TASSP deaktivieren**.
- Gehen Sie zu **Telecare > Virtueller Abwesenheitssensor**.
- Den virtuellen Abwesenheitssensor aktivieren
 - Wählen Sie bei *Virtueller Abwesenheitssensor* aus der Dropdownliste *Aktivierung* eine Aktivierungsoption aus:
 - **Nicht aktiviert**
 - **Immer aktiv**
 - **Aktiv, wenn das System im Modus „Abwesend“ ist**
 - **Aktiv, wenn das System im Modus „Anwesend“ ist**
 - **Aktiv, wenn der zugehörige Ausgang der TASSP-Makrozelle (TMC) aktiv ist**
 - **Aktiv, wenn der zugehörige Zeitplan-Steuerungs-(ZPS)-Ausgang aktiv ist**
 - Um TASSP-Makrozelle (TMC) oder Zeitplan-Steuerung (ZPS) zur Aktivierung zu verwenden, wählen Sie aus der Dropdownliste **TMC** oder **ZPS** aus, welche TMC bzw. ZPS verwendet werden soll.

Virtueller Abwesenheitssensor	
Aktivierung	Nicht aktiviert ▼
TMC	TMC 1 ▼
TSC	Tag ▼

e) Timer und Notrufarten einstellen:

- i. Legen Sie die Wächterzeit im Feld *Wächterzeit (Sekunden)* fest.

Die Wächterzeit beginnt, wenn die Tür geöffnet wird. Wenn die Tür vor Ablauf der Wächterzeit geschlossen wird, wird kein Wächter-Notruf erzeugt.

Wenn der Bewegungsmelder vor Ablauf der Wächterzeit eine Bewegung erkennt, wird davon ausgegangen, dass der Hausnotruf-Teilnehmer noch zu Hause ist, und die Wächterzeit beginnt erneut.

- ii. Wählen Sie aus der Dropdownliste *Notrufart für Wächter Timeout* aus, welcher Notruf oder welches Ereignis nach Ablauf der Wächterzeit erzeugt werden soll.

Der Standardwert ist **Abwesenheitssensor Tür offen**.

- iii. Stellen Sie die Aktivierungszeit im Feld *Aktivierungszeit (Sekunden)* ein.

Die Aktivierungszeit beginnt, wenn die Tür geschlossen wird. Wenn der Bewegungsmelder vor Ablauf der Aktivierungszeit eine Bewegung erkennt, gilt der Hausnotruf-Teilnehmer als in der Wohnung anwesend und es wird kein Notruf erzeugt.

- iv. Wählen Sie aus der Dropdownliste *Notrufart für Aktivierung Timeout* aus, welcher Notruf oder welches Ereignis nach Ablauf der Aktivierungszeit erzeugt werden soll.

Der Standardwert ist **Abwesenheitssensor Umherlaufen**.

Wächterzeit (Sekunden)	240
Notrufart für Wächter Timeout	Abwesenheitssen ▼
Aktivierungszeit (Sekunden)	600
Notrufart für Aktivierung Timeout	Abwesenheitssen ▼

f) Aktivieren Sie bei *Türsensor > Tür offen*, dass der Türsensor erkennt, wenn die Tür geöffnet wird:

- i. Wählen Sie aus der Dropdownliste *Funksensor* den Türsensor aus.
- ii. Wählen Sie bei Bedarf aus der Dropdownliste *Auslösertyp* den Sensortyp aus. Andernfalls wählen Sie „Beliebig“, um die Einstellungen des ausgewählten Funksensors zu übernehmen.
- iii. Wählen Sie bei Bedarf aus der Dropdownliste *Standort* den Standort des Sensors aus. Andernfalls wählen Sie „Beliebig“, um die Einstellungen des ausgewählten Funksensors zu übernehmen.

Die Wächterzeit beginnt, wenn die Tür geöffnet wird. Wenn die Tür vor Ablauf der Wächterzeit geschlossen wird, wird kein Wächter-Notruf erzeugt.

Wenn der Bewegungsmelder vor Ablauf der Wächterzeit eine Bewegung erkennt, wird davon ausgegangen, dass der Hausnotruf-Teilnehmer noch zu Hause ist, und die Wächterzeit beginnt erneut.

Türsensor
Tür öffnen

Funksensor
Funksensor 4 ▼

Auslösertyp
Beliebig ▼

Standort
Beliebig ▼

g) Aktivieren Sie bei *Türsensor* > *Tür schließen*, dass der Türsensor erkennt, wenn die Tür geschlossen wird:

- Wählen Sie aus der Dropdownliste *Funksensor* den Türsensor aus.
- Wählen Sie bei Bedarf aus der Dropdownliste *Auslösertyp* den Sensortyp aus. Andernfalls wählen Sie „Beliebig“, um die Einstellungen des ausgewählten Funksensors zu übernehmen.
- Wählen Sie bei Bedarf aus der Dropdownliste *Standort* den Standort des Sensors aus. Andernfalls wählen Sie „Beliebig“, um die Einstellungen des ausgewählten Funksensors zu übernehmen.

Die Aktivierungszeit beginnt, wenn die Tür geschlossen wird. Wenn der Bewegungsmelder vor Ablauf der Aktivierungszeit eine Bewegung erkennt, gilt der Hausnotruf-Teilnehmer als in der Wohnung anwesend und es wird kein Notruf erzeugt.

Tür schließen

Funksensor
Funksensor 4 ▼

Auslösertyp
Beliebig ▼

Standort
Beliebig ▼

h) Aktivieren Sie bei *Bewegungsmelder* den Bewegungsmelder:

- Wählen Sie aus der Dropdownliste *Funksensor* den Bewegungsmelder aus.
- Wählen Sie bei Bedarf aus der Dropdownliste *Auslösertyp* den Sensortyp aus. Andernfalls wählen Sie „Beliebig“, um die Einstellungen des ausgewählten Funksensors zu übernehmen.
- Wählen Sie bei Bedarf aus der Dropdownliste *Standort* den Standort des Sensors aus. Andernfalls wählen Sie „Beliebig“, um die Einstellungen des ausgewählten Funksensors zu übernehmen.

Der Bewegungssensor hat zwei Funktionen:

- Wenn der Bewegungsmelder vor Ablauf der Wächterzeit eine Bewegung erkennt, wird davon ausgegangen, dass der Hausnotruf-Teilnehmer noch zu Hause ist, und die Wächterzeit beginnt erneut. Damit soll verhindert werden, dass ein Fehlalarm ausgelöst wird, wenn der Hausnotruf-Teilnehmer die Tür öffnet, aber an der Tür stehen bleibt oder kurz in die Wohnung zurückgeht.
- Wenn der Bewegungsmelder vor Ablauf der Aktivierungszeit eine Bewegung erkennt, gilt der Hausnotruf-Teilnehmer als in der Wohnung anwesend und es wird kein Notruf erzeugt. Der virtuelle Abwesenheitssensor wird zurückgesetzt.

Bewegungssensor

Funksensor

Funksensor 5
▼

Auslösertyp

Beliebig
▼

Standort

Beliebig
▼

5.11.3. Aktorsteuerung

Die Aktorsteuerung dient zum Ein- und Ausschalten von Haushaltsgeräten. Die Aktorsteuerung kann zum Beispiel verwendet werden, um ein Licht einzuschalten, wenn ein Hausnotruf-Teilnehmer das Bett verlässt, oder um eine Heizung einzuschalten, wenn die Temperatur unter einen bestimmten Wert fällt.

Das Lifeline Digital unterstützt derzeit Nexa Smart-Plugs. Im Gegensatz zu anderen Arten von Peripheriegeräten sendet der Smart Plug keine Signale an das Lifeline Digital. Stattdessen sendet das Lifeline Digital ein „Ein“- oder „Aus“-Signal, um den Smart Plug ein- oder auszuschalten.

5.11.3.1. Generische Aktorsteuerung für Nexa Smart Plugs konfigurieren



ANMERKUNG

Nexa Smart Plugs werden einzeln mit dem Gerät gekoppelt, siehe [Einen Nexa Smart Plug im Aktor-Kopplungsmodus verbinden, Seite 40](#).

So konfigurieren Sie die generische Aktorsteuerung für einen Nexa Smart Plug:

- a) Gehen Sie zu **Eingang/Ausgang**.
- b) Stellen Sie bei *Aktorsteuerung* im Feld *Kanal für Steuerung des externen Aktors* den gewünschten Kanal (1 - 16) ein.

Das Gerät überträgt dann Signale an alle Nexa Smart Plugs, die mit dem ausgewählten Kanal gekoppelt sind.

Kanal „250“ ist der roten LED im Tastenfeld zugewiesen und wird normalerweise in Verbindung mit „Mikrofonaktivierung“ verwendet, um anzuzeigen, dass das Mikrofon während eines Notrufs aktiviert ist.

- c) Wählen Sie aus der Dropdownliste *Steuerungsmodus für externen Aktor* eine Aktivierungsoption aus:

- **Aus**
- **Summenalarm.** Aktiviert den Aktor, wenn ein Ereignis, das der Aktorsteuerung unterliegt, zugestellt wird. Für Informationen darüber, welche Ereignisse der Aktorsteuerung unterliegen, siehe [Anhang F: Standardparameter für die Ereignisgruppenzustellung, Seite 128](#).
- **Klingeln.** Aktiviert den Aktor für einen bestimmten Zeitraum, wenn ein eingehender Anruf erkannt wird.
- **TX Steuerung 1 (Zeit).** Aktiviert den Aktor für einen bestimmten Zeitraum, wenn der persönliche Funksender/Ruftaster zweimal gedrückt wird.
- **TX Steuerung 1 (Umschalten).** Schaltet den Aktorausgang um, wenn der persönliche Funksender/Ruftaster dreimal gedrückt wird.
- **Präsenz.** Aktiviert den Aktor, wenn sich das System im Modus „Präsenz“ befindet.
- **Syswarnung.** Aktiviert den Aktor, wenn eine aktive Systemwarnung vorliegt.
- **Notrufsitzung.** Aktiviert den Ausgang, wenn ein aktueller Notruf vorliegt.
- **Mikrofonaktivierung.** Aktiviert den Aktor, wenn das Mikrofon während eines Notrufs aktiviert ist. Diese Option wird normalerweise verwendet, um die rote LED-Anzeige zu aktivieren, die Kanal „250“ zugeordnet ist.

- d) Um bei Bedarf einen Nexa Smart Plug in Verbindung mit der gewählten Option *Steuerungsmodus für externen Aktor* auszuschalten, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen *Nicht invertierte Ausgangspolarität verwenden*.

Beispiel: Um ein mit einem Nexa Smart Plug verbundenes TV-Gerät auszuschalten, wenn ein Notruf ausgelöst wird, verwenden Sie diese Option in Verbindung mit der Option **Notrufsitzung**.

- e) Stellen Sie den Timer im Feld *Betriebszeit des externen Aktors* ein, um die Dauer der Aktor-Aktivierung festzulegen.
- f) Stellen Sie für dimmbare Smart Plugs einen Dimmwert zwischen 1 und 15 im Feld *Dimmwert für Steuerung des externen Aktors* ein.

Stellen Sie den Wert für nicht dimmbare Smart Plugs auf 255 ein.

Aktorsteuerung	
Kanal für externe Aktorsteuerung	<input type="text" value="1"/>
Externer Aktor ID1 (MSB)	<input type="text" value="7"/>
Externer Aktor ID0 (LSB)	<input type="text" value="76"/>
Dimmwert für externe Aktorsteuerung	<input type="text" value="255"/>
Steuerungsmodus für externen Aktor	Anwesenheit ▼
Betriebszeit des externen Aktors	<input type="text" value="10"/>
Seriennummer als Aktor-ID verwenden	<input checked="" type="checkbox"/>

5.11.3.2. LED-Anzeige aktivieren, wenn das Mikrofon eingeschaltet ist

So aktivieren Sie die LED-Anzeige, wenn das Mikrofon eingeschaltet ist:

- a) Gehen Sie zu **Eingang/Ausgang** > *Aktorsteuerung*.
- b) Geben Sie im Feld *Kanal für Steuerung des externen Aktors* den Wert „250“ ein, um den Kanal für die rote LED auszuwählen.
- c) Wählen Sie aus der Dropdownliste *Steuerungsmodus für externen Aktor* „Mikrofonaktivierung“ aus, um die Mikrofonaktivierung zu aktivieren.

Die rote LED-Anzeige schaltet sich ein, wenn das Mikrofon aktiviert ist, z. B. während eines Notrufs.

5.12. Schalteingang und Schaltausgang für Lifeline Digital Extended konfigurieren

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie Geräte am Schalteingang/Schaltausgang konfigurieren. Diese Funktionen sind nur bei der Variante Lifeline DigitalExtended verfügbar.

5.12.1. Externe Eingänge konfigurieren



ANMERKUNG

Diese Funktion ist nur bei der Variante Lifeline Digital Extended verfügbar.

So konfigurieren Sie externe Eingänge:

- a) Gehen Sie zu **Eingang/Ausgang**.
- b) Wählen Sie bei *Externe Eingänge* aus der Dropdownliste *Eingangsmodus 1* oder *Eingangsmodus 2* einen Eingangsmodus für den gewünschten Eingang aus:

- **Nicht aktiviert**
 - **Schließer-Kontakt:** Der externe Eingang wird aktiviert, wenn er geschlossen ist
 - **Öffner-Kontakt:** Der externe Eingang wird aktiviert, wenn er geöffnet ist
 - **Präsenz:** Der externe Eingang wird aktiviert, wenn er geschlossen ist, und sendet eine Präsenzmeldung
 - **Bereit:** Der externe Eingang wird aktiviert, wenn er geschlossen ist, und sendet eine Bereit-Meldung
 - **Präsenz/Bereit:** Wenn geschlossen, wird eine Präsenzmeldung gesendet. Wenn das nächste Schließen erkannt wird, wird eine Bereit-Meldung gesendet.
 - **Rote Taste:** Wenn geschlossen, hat der externe Eingang dieselbe Funktion wie die rote **Ruftaste**
 - **Grüne Taste:** Wenn geschlossen, hat der externe Eingang dieselbe Funktion wie die grüne **Abstelltaste**
 - **Gelbe Taste:** Wenn geschlossen, hat der externe Eingang dieselbe Funktion wie die gelbe **Funktionstaste**, wenn geschlossen
- c) Wählen Sie aus der Dropdownliste *Notrufart 1* oder *Notrufart 2* eine Notrufart für den entsprechenden Eingang aus.

Externe Eingänge	
Eingangsmodus 1	Nicht aktiviert ▼
Notrufart 1	Nicht aktiviert ▼
Eingangsmodus 2	Nicht aktiviert ▼
Notrufart 2	Nicht aktiviert ▼

5.12.2. Externen Ausgang konfigurieren



ANMERKUNG

Diese Funktion ist nur bei der Variante Lifeline Digital Extended verfügbar.

So konfigurieren Sie den externen Ausgang:

- Gehen Sie zu **Einang/Ausgang**.
- Wählen Sie bei *Externer Ausgang* aus der Dropdownliste *Relaisfunktion* eine Funktion für den externen Ausgang aus:
 - **Nicht aktiviert**
 - **Telefonaktivierung:** Aktiviert das Relais über eine Servicezentrale oder durch Drücken von „9“ bei Verwendung der Homephone-Protokollbefehle
 - **Notrufrelais:** Aktiviert das Relais, wenn das System einen Notruf oder ein Ereignis erkennt. Technische Ereignisse lösen das Relais nicht aus.
 - **Klingeln angezeigt:** Aktiviert das Relais, wenn ein eingehender Anruf erkannt wird
 - **TX Fernsteuerung 1:** Aktiviert das Relais, wenn der persönliche Funksender/Ruftaster Tx zweimal gedrückt wird. Um das Relais manuell zu deaktivieren, drücken Sie dreimal den persönlichen Funksender/Ruftaster TX.
 - **TX-Fernbedienung 2:** Aktiviert das Relais, wenn der persönliche Funksender/Ruftaster Tx zweimal gedrückt wird. Um das Relais manuell zu deaktivieren, drücken Sie dreimal den persönlichen Funksender/Ruftaster TX.
 - **Präsenz:** Aktiviert das Relais, wenn der Modus „Präsenz“ aktiviert ist. Deaktiviert das Relais, wenn der Modus „Bereit“ aktiviert ist.
 - **Notrufempfang:** Aktiviert das Relais, wenn ein Notruf von einem Notruf-Empfänger oder einer Servicezentrale empfangen wurde

- **Systemwarnung:** Aktiviert das Relais, wenn eine aktive Systemwarnung vorliegt

- c) Stellen Sie die Aktivierungszeit in dem Feld *Aktivierungszeit (Sek)* ein, um festzulegen, wie lange der externe Ausgang aktiv bleibt. Der Wert bedeutet Sekunden.

Externer Ausgang

Relaisfunktion

Not Activated ▼

Aktivierungszeit (s)

8

5.13. Erweiterte Einstellungen

Der Zugriff auf erweiterte Einstellungen wird durch Berechtigungsprofile und Umgebungseinstellungen bestimmt. Daher kann es sein, dass Ihnen einige Einstellungen und Seiten nicht zur Verfügung stehen oder anders angezeigt werden als in diesem Dokument beschrieben.

5.13.1. Erweiterte GSM-Verbindungsparameter

So konfigurieren Sie erweiterte GSM-Verbindungsparameter:

- Gehen Sie zu **Erweitert > Allgemein**.
- Bei *Verbindung* können Sie die folgenden GSM-Verbindungsparameter konfigurieren:
 - *Timeout für keine Antwort (s):* Legt fest, wie viele Sekunden das Gerät auf eine Antwort auf einen ausgehenden Notruf warten soll, bevor es den nächsten Verbindungsversuch startet.
 - *Zeit für neuen Anruf (s):* Legt fest, wie viele Sekunden das Gerät warten soll, bevor es den nächsten Verbindungsversuch startet.
 - *Zeit für Wahlwiederholung (s):* Legt fest, wie viele Sekunden das Gerät warten soll, bevor es den nächsten Verbindungsversuch für die Telefonnummern N und V einleitet.
 - *Verbindungstimeout (x 10 s):* Legt die maximale Dauer eines Anrufs fest. Der Timer kann vom Rufkoordinator während eines Anrufs zurückgesetzt werden, um die Gesprächszeit zu verlängern.
 - *Zeit zum Ignorieren besetzter Leitung (min):* Zurzeit nicht verwendet.

Allgemein

Verbindung

Legen Sie die Verbindungsparameter fest.

Timeout für keine Antwort (s)	45
Zeit für neuen Anruf (s)	15
Zeit für Wahlwiederholung (s)	10
Verbindungstimeout (x10s)	18
Zeit zum Ignorieren besetzter Leitung (min)	50

5.13.2. Erweiterte IP-Verbindungsparameter

So konfigurieren Sie erweiterte IP-Verbindungsparameter:

- Gehen Sie zu **Erweitert > Allgemein**.
- Bei *IP-Verbindung* können Sie die folgenden Parameter konfigurieren:
 - Timeout für keine Antwort (s)*: Legt fest, wie viele Sekunden das Gerät auf eine Antwort auf einen ausgehenden Notruf warten soll, bevor es den nächsten Verbindungsversuch startet.
 - Zeit für neuen Anruf (s)*: Legt fest, wie viele Sekunden das Gerät warten soll, bevor es den nächsten Verbindungsversuch startet.

IP-Verbindung

Legen Sie die IP-Verbindungsparameter fest.

Timeout für keine Antwort (s)	<input type="text" value="30"/>
Zeit für neuen Anruf (s)	<input type="text" value="10"/>

5.13.3. Funksender Batterie-schwach-Meldungen

So konfigurieren Sie den Sperrtimer für die Meldung einer schwachen Batterie des Funksensors:

- Gehen Sie zu **Erweitert > Funk > Funk**.
- Stellen Sie bei *Funksensor Batterie-schwach-Meldungen* den *Sperrtimer* so ein, dass die Batterie-schwach-Meldungen des Funksensors entsprechend den Werten in der folgenden Tabelle eingeschränkt werden.

Wert	Beschreibung
0	Deaktiviert
1-200	1-200 Stunden
201-245	1-45 Tage
246-255	45 Tage

Wenn ein Batterie-schwach-Meldungs-Ereignis geschieht, verschiebt der Sperrtimer alle weiteren Batterie-schwach-Meldungs-Ereignisse, bis er abgelaufen ist. Damit soll eine übermäßige Meldung von Ereignissen an die Servicezentrale verhindert werden.

Funksensor Batterie-schwach-Meldungen

Sperrtimer	<input type="text" value="24"/>	0 = Kein Sperrtimer, 1-200 -> 1-200 Stunden Sperre, 201-245 -> 1-45 Tage Sperre, 246-255 -> 45 Tage Sperre
------------	---------------------------------	--

5.13.4. Batterieprüfung des persönlichen Funksenders deaktivieren

So deaktivieren Sie die Batterieprüfung des persönlichen Funksenders

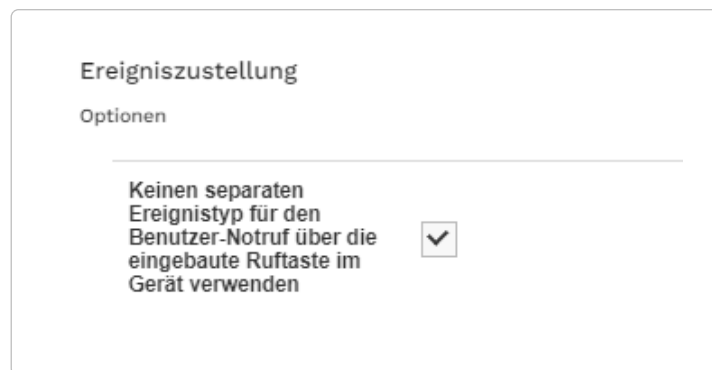
- Gehen Sie zu **Erweitert > Funk > Funk**.
- Aktivieren Sie bei *Funk - Viele Funktionen* das Kontrollkästchen *Funksender-Batterieprüfung deaktivieren*, um die wiederkehrende Batterieprüfung für alle Funksensoren zu deaktivieren.



5.13.5. Erweiterte Optionen für die Ereigniszustellung

So konfigurieren Sie die erweiterten Optionen für die Ereigniszustellung

- Gehen Sie zu **Erweitert** > **Ereigniszustellung** > *Optionen*.
 - Folgende Optionen sind verfügbar:
 - Keinen separaten Ereignistyp für den Benutzer-Notruf über die eingebaute Ruftaste im Gerät verwenden:
 - Wenn diese Option aktiviert/angewählt ist, erzeugt die eingebaute Ruftaste einen Standard-Benutzer-Notruf (Ereignis-ID 0).
 - Wenn diese Option deaktiviert/abgewählt ist, erzeugt die eingebaute Ruftaste einen Benutzer-Notruf, der spezifisch für die eingebaute Ruftaste ist (Ereignis-ID 31).
- Beide Ereignistypen gehören zur gleichen Ereignisgruppe (Ereignisgruppen-ID 0) und haben die gleichen Zustellungsparameter.

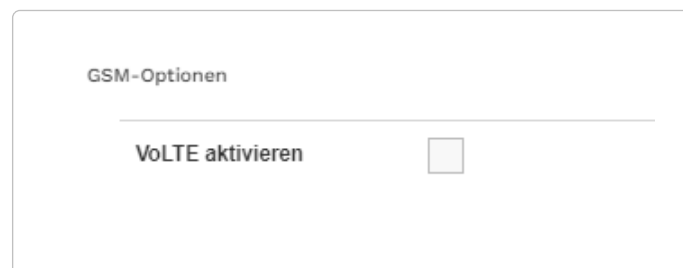


5.13.6. Voice over LTE (VoLTE) aktivieren/deaktivieren

Wenn Ihr Netzbetreiber die VoLTE-Funktionalität für die Mobilfunkkommunikation unterstützt:

- Gehen Sie zu **Erweitert** > **Sonstige** > *GSM-Optionen*.
- Aktivieren/deaktivieren Sie das Kontrollkästchen *VoLTE aktivieren*, um die VoLTE-Kommunikation zu aktivieren/deaktivieren.

Wenn die VoLTE-Funktionalität aktiviert ist, kann das Gerät IP-Sprachanrufe über die SIM-Karte tätigen.



5.14. Geräteeinstellungen speichern

So speichern Sie die Geräteeinstellungen:

- a) Wenn Sie alle erforderlichen Einstellungen geändert haben, klicken Sie auf **Speichern**.
DMP zeigt eine Liste der angesammelten Änderungen an. Falls erforderlich, klicken Sie auf **Abbrechen**, um eine Einstellung noch zu ändern.
- b) Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen zu sichern.
DMP zeigt eine Überprüfungsmeldung an.
- c) Klicken Sie auf **Überprüfen**.
DMP zeigt eine Bestätigungsmeldung an.
- d) Klicken Sie auf **Schließen**.
DMP wartet, bis es einen Heartbeat vom Gerät empfängt und beginnt dann, die Einstellungen auf das Gerät herunterzuladen.

6. Wartung und Reinigung

6.1. Lifeline Digital außer Betrieb nehmen

- a) Entfernen Sie die rückseitige Abdeckung, siehe Rückseitige Abdeckung entfernen und wieder anbringen, Seite 24.
- b) Um das Gerät auszuschalten, stellen Sie den EIN/AUS-Schalter auf „0“ (AUS).
- c) Ziehen Sie alle Kabel von den Anschlussbuchsen ab.
- d) Bringen Sie die rückseitige Abdeckung wieder an, siehe Rückseitige Abdeckung entfernen und wieder anbringen, Seite 24.

6.2. Notstromakku ersetzen



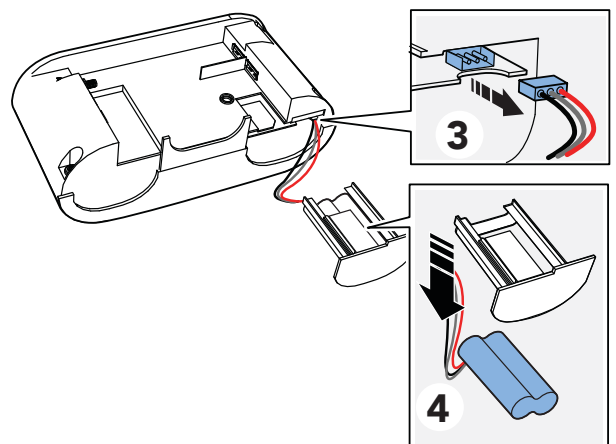
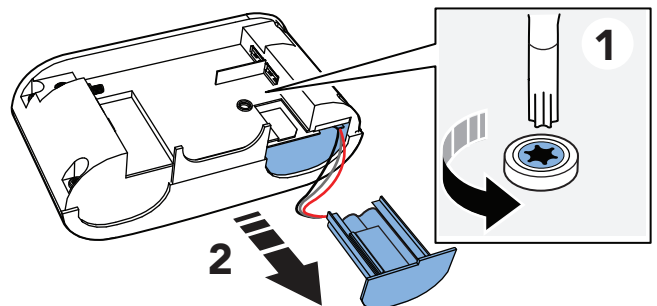
WARNUNG

Es besteht Explosionsgefahr, wenn Akkus oder Batterien durch einen falschen Typ ersetzt werden. Verwenden Sie nur Akkus und Batterien von Tunstall. Altkkus und Altbatterien müssen an einer Sammelstelle für Altbatterien und -akkus abgegeben oder an Tunstall zurückgegeben werden.

Erforderliches Werkzeug: Torx-Schraubendreher T10.

So ersetzen Sie den Notstromakku:

- a) Entfernen Sie die rückseitige Abdeckung.
- b) Stellen Sie den EIN/AUS-Schalter auf **0** (AUS), um das Gerät auszuschalten.
- c) Schrauben Sie die Sicherungsschraube mit dem Torx-Schraubendreher T10 heraus (1).
- d) Ziehen Sie den Akkuhalter aus dem Akkufach (2).
- e) Trennen Sie das Akkukabel von der Buchse am Gerät (3).
- f) Nehmen Sie den alten Akku aus dem Akkuhalter heraus (4).
- g) Legen Sie den neuen Akku in den Akkuhalter ein.



- h) Schließen Sie das Kabel des neuen Akkus an der Buchse am Gerät an.
- i) Setzen Sie den Akkuhalter in das Akkufach ein. Wenn er festsitzt, drücken Sie vorsichtig mit dem Finger auf die SIM-Karte.
- j) Schrauben Sie die Sicherungsschraube mit dem Torx-Schraubendreher T10 ein.
- k) Schließen Sie alle Kabel wieder an das Gerät an.
- l) Bringen Sie die rückseitige Abdeckung wieder an.
- m) Um das Gerät einzuschalten, stellen Sie den EIN/AUS-Schalter auf **1** (EIN).

6.3. Batterie des persönlichen Funksenders/Ruftasters Tx4 ersetzen



WARNUNG

Es besteht Explosionsgefahr, wenn Akkus oder Batterien durch einen falschen Typ ersetzt werden. Verwenden Sie nur Akkus und Batterien von Tunstall. Altkkus und Altbatterien müssen an einer Sammelstelle für Altbatterien und -akkus abgegeben oder an Tunstall zurückgegeben werden.



WARNUNG

Bewahren Sie Batterien außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Das Verschlucken einer Batterie kann lebensgefährlich sein. Die Person muss sofort ins Krankenhaus gebracht werden.

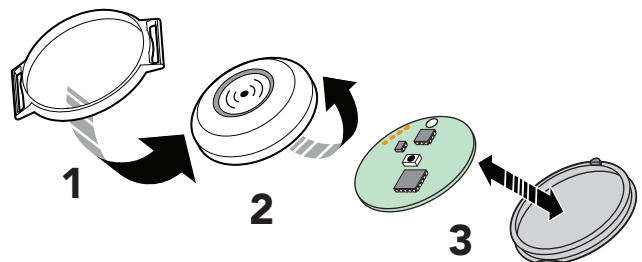


ACHTUNG

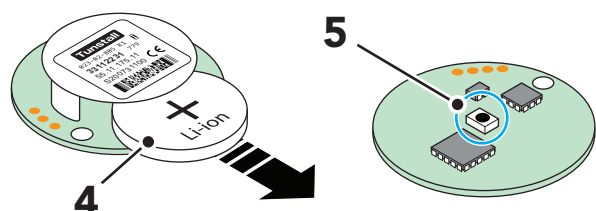
Verwenden Sie nur neue und unbenutzte Batterie-Kits von Tunstall. Verwenden Sie alte Teile nicht wieder, weil dies den Wasser- und Staubschutz beeinträchtigen kann.

So ersetzen Sie die Batterie im Tx4-Sensor:

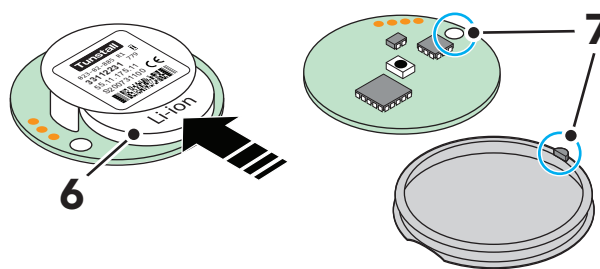
- a) Entfernen Sie den Tx4 von der Trageoption (1).
- b) Ziehen Sie die Silikonabdeckung (2) ab.
- c) Trennen Sie die Platine des Tx4 von der rückseitigen Abdeckung (3).



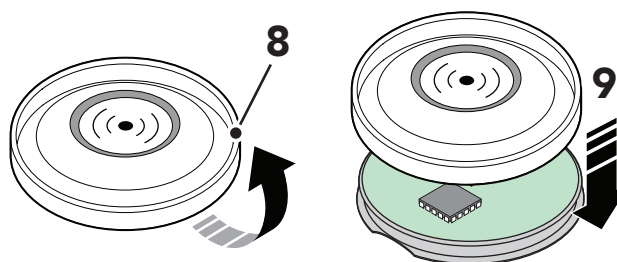
- d) Legen Sie die Platine des Tx4 mit der Batterie nach oben auf eine Tischplatte.
- e) Schieben Sie die Batterie mit einem Werkzeug aus Kunststoff oder einem anderen nicht leitenden Material seitlich heraus (4).
- f) Drehen Sie die Platine des Tx4 um und drücken Sie den kleinen schwarzen Knopf (5), bis ein „Klicken“ zu hören ist, um den Taster zurückzusetzen.



- g) Schieben Sie die neue Batterie in Position (6).
- h) Setzen Sie die Platine des Tx4 in die neue rückseitige Abdeckung ein und bringen Sie das runde Loch in der Platine über die Erhebung am Rand der rückseitigen Abdeckung (7).



- i) Klappen Sie die Kanten der neuen Silikonabdeckung (8) hoch.
- j) Legen Sie die neue Silikonabdeckung auf die Platine des Tx4, und klappen Sie die Kanten der Silikonabdeckung über die Kanten der rückseitigen Abdeckung (9).



- k) Setzen Sie die Ruftaste wieder in den Tastenhalter ein und passen Sie den Ring des Tastenhalters in die Aussparung der rückseitigen Abdeckung ein.
- l) Aktivieren Sie den Tx4, um einen Test-Notruf auszulösen. Drücken Sie die grüne **Abstelltaste**, bevor der Notruf an einen Notruf-Empfänger zugestellt wird.

6.4. SIM-Karte einsetzen oder ersetzen



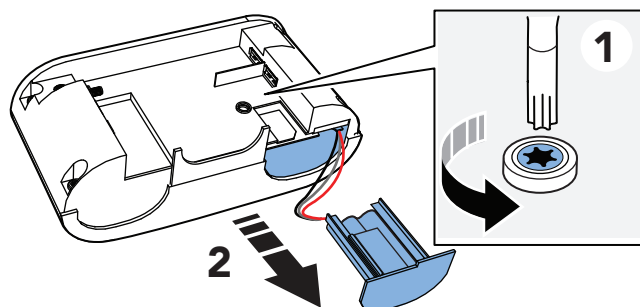
ANMERKUNG

Lifeline Digital verwendet nur Mini-SIM-Karten.

Erforderliches Werkzeug: Torx-Schraubendreher T10.

So setzen Sie die SIM-Karte ein oder ersetzen die SIM-Karte:

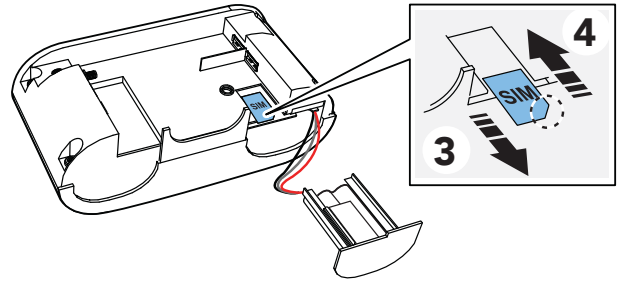
- a) Entfernen Sie die rückseitige Abdeckung.
- b) Stellen Sie den EIN/AUS-Schalter auf **0** (AUS), um das Gerät auszuschalten.
- c) Schrauben Sie die Sicherungsschraube mit dem Torx-Schraubendreher T10 heraus (1).
- d) Ziehen Sie den Akkuhalter aus dem Akkufach (2).



- e) Wenn Sie eine alte SIM-Karte ersetzen, ziehen Sie die vorhandene SIM-Karte aus dem SIM-Kartenfach (3).

- f) Setzen Sie die neue SIM-Karte (Mini-SIM-Kartenformat) in das SIM-Kartenfach (4) ein.

Achten Sie darauf, dass der metallische SIM-Kartenchip nach unten zeigt und die SIM-Kartenaussparung wie in der Abbildung gezeigt ausgerichtet ist.



- g) Setzen Sie den Akkuhalter in das Akkufach ein. Wenn er festsitzt, drücken Sie vorsichtig mit dem Finger auf die SIM-Karte.
- h) Schrauben Sie die Sicherungsschraube mit dem Torx-Schraubendreher T10 wieder ein.
- i) Bringen Sie die rückseitige Abdeckung wieder an.
- j) Um das Gerät einzuschalten, stellen Sie den EIN/AUS-Schalter auf **1** (EIN).

6.5. Reinigung und Desinfektion des Lifeline Digital

Kein nasses Tuch zur Reinigung des Lifeline Digital benutzen. Keine rauen, aggressiven oder ätzenden Reinigungsmittel zur Reinigung des Lifeline Digital oder des persönlichen Funksenders benutzen. Darauf achten, dass bei der Reinigung keine Feuchtigkeit in das Gehäuse oder die Lautsprecher-Öffnungen des Lifeline Digital gelangt. Reinigungs- oder Desinfektionsmittel nicht direkt auf das Lifeline Digital sprühen.

Das Lifeline Digital und den persönlichen Funksender mit weichem Tuch oder weicher Bürste säubern. Hartnäckige Verunreinigungen mit weichem, angefeuchtetem Tuch reinigen. Nur in Ausnahmefällen ein mildes, verdünntes Reinigungsmittel verwenden. Zur handfeuchten Wischdesinfektion von Lifeline Digital und persönlichem Funksender nicht-alkoholische Desinfektionsmittel verwenden. Bei der Auswahl der Reinigungs- und Desinfektionsmittel die in den Geräten verwendeten Materialien berücksichtigen. Diese sind in den technischen Daten angegeben, siehe Anhang K: Technische Daten, Seite 149.

6.6. Wartung

Bei jedem Benutzerwechsel muss ein Techniker die folgenden Wartungsmaßnahmen durchführen. Damit das Lifeline Digital auch nach langer Nutzung maximale Sicherheit bietet, sollte eine Wartung spätestens nach 5 Jahren erfolgen.

- a) Notstromakku spätestens nach 5 Jahren ersetzen, siehe Notstromakku ersetzen, Seite 107. Tunstall empfiehlt den Notstromakku nach 3 bis 5 Jahren durch einen Ersatzakku von Tunstall zu ersetzen.
- b) Lifeline Digital und den persönlichen Funksender reinigen und desinfizieren, siehe Reinigung und Desinfektion des Lifeline Digital, Seite 110.
- c) Gehäuse des Lifeline Digital und des persönlichen Funksenders auf sichtbare Beschädigungen prüfen.
- d) Kabel auf Beschädigungen und Wackelkontakte prüfen. Defekte Kabel durch Originalkabel von Tunstall ersetzen.
- e) Funktionstest durchführen, siehe Die Installation testen (Funktionstest), Seite 42.

Falls das Lifeline Digital und der persönliche Funksender nach der Wartung nicht im einwandfreien Zustand sind, lassen Sie die Geräte bitte von Tunstall instand setzen.

6.7. Wiedereinsatz

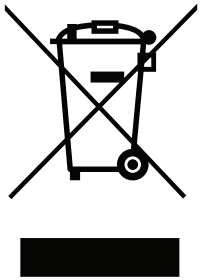
Das Lifeline Digital ist für den Wiedereinsatz durch weitere Benutzer geeignet. Für den Wiedereinsatz muss ein Techniker das Lifeline Digital wie folgt vorbereiten:

- a) Lifeline Digital außer Betrieb nehmen, Lifeline Digital außer Betrieb nehmen, Seite 107.
- b) Lifeline Digital in der DMP aus dem Bereich der aktuell verwendeten Geräte in einen Bereich mit Geräten migrieren, die nicht im Einsatz sind, siehe DMP-Benutzerhandbuch.

- c) Geräte warten, siehe Wartung, Seite 110.
- d) Wenn nötig, Geräte von Tunstall instand setzen bzw. prüfen lassen.
- e) Fehlendes Zubehör und beiliegende Kurzanleitung ersetzen.
- f) Lifeline Digital für den neuen Benutzer konfigurieren und in der DMP in den Bereich mit den im Einsatz befindlichen Geräten migrieren, siehe DMP-Benutzerhandbuch.

7. Entsorgung und Recycling

Ein nicht mehr gebrauchsfähiges Gerät muss getrennt vom Akku an einer Sammelstelle für Elektronikgeräte abgegeben oder an Tunstall zurückgegeben werden.



Das nebenstehende Symbol kennzeichnet Elektronikgeräte, die getrennt vom Hausmüll gesammelt und einer umweltgerechten Wiederverwendung zugeführt werden müssen. Altgeräte, Altakkus und Altbatterien können Schadstoffe enthalten, die der Umwelt und der menschlichen Gesundheit schaden können. Die Wiederverwertung der enthaltenen Rohstoffe kann einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

7.1. Lifeline Digital entsorgen

Das Lifeline Digital enthält einen Akku (Li-Ionen-Akku). Der Altakku muss an einer Sammelstelle für Altbatterien und -akkus abgegeben oder an Tunstall zurückgegeben werden. Ein nicht mehr gebrauchsfähiges Lifeline Digital muss getrennt vom Akku an einer Sammelstelle für Elektronikgeräte abgegeben oder an Tunstall zurückgegeben werden.

Die Löschung personenbezogener Daten auf den zu entsorgenden Altgeräten muss vom Endnutzer eigenverantwortlich vorgenommen werden.

7.2. MyAmie entsorgen

Der MyAmie enthält eine Batterie (Li-Knopfzelle), die nicht einfach herausgenommen werden kann. Deshalb muss der MyAmie an einer Sammelstelle für Elektronikgeräte abgegeben oder an Tunstall zurückgegeben werden, damit Batterie und Gerät fachgerecht getrennt und entsorgt werden.

7.3. Akku und Batterien entsorgen

Dieses Gerät enthält einen Lithium-Ionen-Akku. Der persönliche Funksender enthält eine Li-Ionen-Batterie. Altbatterien und -akkus müssen an einer Sammelstelle für Altbatterien und -akkus abgegeben oder an Tunstall zurückgegeben werden. Um das Risiko eines Kurzschlusses zu vermeiden, kleben Sie die Pole der Batterie bzw. des Akkus mit transparentem Plastiklebeband ab, bevor Sie die Batterie bzw. den Akku an einer Sammelstelle abgeben oder an Tunstall zurückgeben.



WARNUNG

Bewahren Sie Batterien außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Das Verschlucken einer Batterie kann lebensgefährlich sein. Die Person muss sofort ins Krankenhaus gebracht werden.



WARNUNG

Es besteht Explosionsgefahr, wenn Akkus oder Batterien durch einen falschen Typ ersetzt werden. Verwenden Sie nur Akkus und Batterien von Tunstall. Altakkus und Altbatterien müssen an einer Sammelstelle für Altbatterien und -akkus abgegeben oder an Tunstall zurückgegeben werden.

Anhang A. Startmodus

1. Startmodus

Der Startmodus liefert Kurzbefehle für bestimmte Funktionen.

Der Startmodus wird aktiviert, indem Sie eine Taste auf dem Tastenfeld gedrückt halten, während das Gerät eingeschaltet wird:

- Rote **Ruftaste** gedrückt halten, um Telecare-Peripheriegeräte zu verbinden oder zu trennen.
- Grüne **Abstelltaste** gedrückt halten, um den Funktest zu starten.
- Gelbe **Funktionstaste** gedrückt halten, um den Programmiermodus zu aktivieren.
- Grüne **Abstelltaste** und gelbe **Funktionstaste** gedrückt halten, um Nexa Smart Plugs zu verbinden oder zu trennen.

Sprachmeldungen sind im Startmodus nicht aktiv, Ansagen werden durch Signaltöne ersetzt.

1.1. Auf das lokale Konfigurationsmenü im Startmodus zugreifen



ANMERKUNG

Sprachmeldungen sind im Startmodus deaktiviert.

So greifen Sie auf das lokale Konfigurationsmenü im Startmodus zu:

- a) Stellen Sie sicher, dass das Gerät ausgeschaltet ist.
- b) Halten Sie die gelbe **Funktionstaste** gedrückt.
- c) Schalten Sie das Gerät ein.
- d) Lassen Sie die Taste los, wenn das Gerät die Anzahl von Signaltönen ausgibt, die der gewünschten Menüposition entspricht. Siehe Tabelle unten.
- e) Um den Vorgang zu beenden und den Startvorgang wieder aufzunehmen, drücken Sie die grüne **Abstelltaste**.

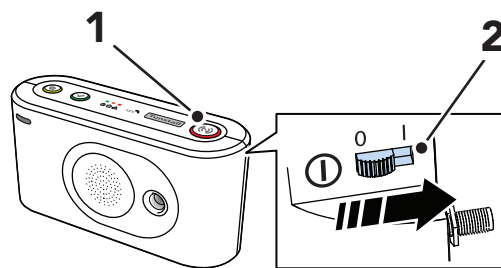
Menüposition		Ansage ^a	Beschreibung
Gelbe Funktionstaste			
1		„Eins“	Lautstärke des Lautsprechers einstellen
2		„Zwei“	LED-Intensität einstellen
3		„Drei“	Funktestmodus
4		„Vier“	Mobilfunk-Signalstärke testen
5		„Fünf“	Mobilfunkstatus
	1	„Eins“	Fehlercode (Standard)
	2	„Zwei“	Status der SIM-Karte prüfen
	3	„Drei“	Status des Mobilfunknetzes prüfen
	4	„Vier“	Mobilfunktechnologie prüfen
8		„Acht“	Nexa/Aktor-Kopplungsmodus
Rote Ruftaste			
1		„Eins“	Funksensorposition 1
2		„Zwei“	Funksensorposition 2
3		„Drei“	Funksensorposition 3
4-64		„Vier“ - „Vierundsechzig“	Funksensorposition 4-64
Grüne Abstelltaste			
			Zurück gehen / Beenden

^aWenn Sprachmeldungen deaktiviert sind, ersetzen Signaltöne die Ansagen. Zum Beispiel gibt das Gerät einen Signaltone für die Lautstärke des Lautsprechers, zwei Signaltöne für die LED-Intensität und drei Signaltöne für den Funktestmodus aus.

1.2. Ein Peripheriegerät im Startmodus verbinden

So verbinden Sie ein Peripheriegerät im Startmodus:

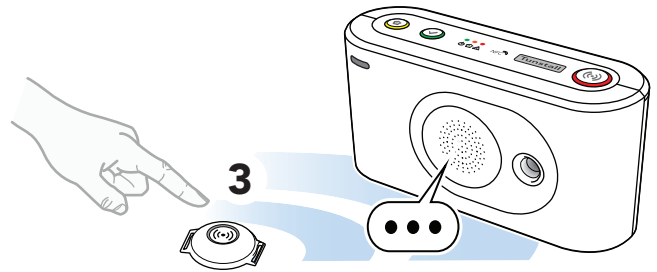
- Stellen Sie sicher, dass das Gerät ausgeschaltet ist.
- Halten Sie die rote **Ruftaste** (1) gedrückt.
- Schalten Sie das Gerät ein (2).



- Wenn das Gerät ein wellenförmiges Tonsignal ausgibt, können Sie entweder:
 - Die Taste loslassen, um die automatische Kopplung zu aktivieren. Das Peripheriegerät wird an der ersten verfügbaren Funksensorposition verbunden und gespeichert.
 - Die rote **Ruftaste** weiterhin gedrückt halten, bis das Gerät die Anzahl der Signaltöne ausgibt, die der gewünschten Funksensorposition entsprechen. Lassen Sie dann die Taste los, um die manuelle Kopplung zu aktivieren.

e) Aktivieren Sie das Peripheriegerät, das sie verbinden wollen (3). Das Gerät gibt einen Signalton und dann ein ansteigendes Tonsignal aus, um zu bestätigen, dass der Funkcode empfangen und gespeichert wurde:

- Ein kurzer Signalton zeigt an, dass das Zubehör installiert wurde.
- Ein langer Signalton zeigt an, dass das Zubehör installiert wurde, die Batterie jedoch schwach ist und ersetzt werden muss.
- Ein Fehlerton wird ausgegeben, wenn der Zubehör-Funkcode bereits im Gerät gespeichert ist.

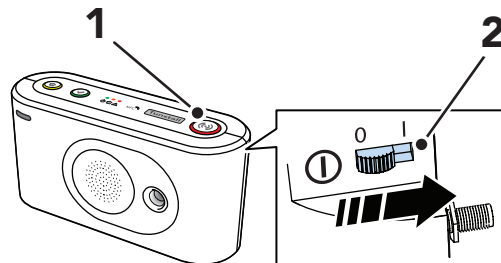


Das Gerät nimmt den Startvorgang wieder auf.

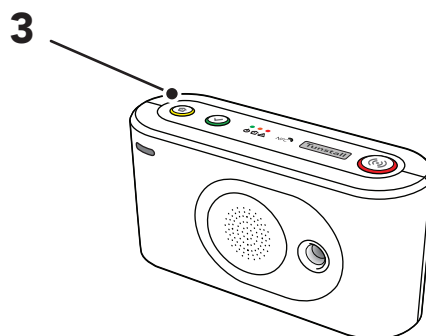
1.3. Ein Peripheriegerät im Startmodus trennen

So trennen Sie ein Peripheriegerät im Startmodus:

- Stellen Sie sicher, dass das Gerät ausgeschaltet ist.
- Halten Sie die rote **Ruftaste** (1) gedrückt.
- Schalten Sie das Gerät ein (2).



- Wenn das Gerät ein wellenförmiges Tonsignal ausgibt, können Sie entweder:
 - Die Taste loslassen, um die automatische Kopplung zu aktivieren.
 - Die rote **Ruftaste** weiterhin gedrückt halten, bis das Gerät die Anzahl von Signaltönen ausgibt, die der gewünschten Funksensorposition entsprechen. Lassen Sie dann die Taste los, um die manuelle Kopplung zu aktivieren
- Drücken Sie die gelbe **Funktionstaste** (3):
 - Wenn die automatische Kopplung aktiviert ist, lösen Sie das Peripheriegerät aus, das Sie trennen möchten.
 - Wenn die manuelle Kopplung aktiviert ist, wird das Peripheriegerät an der ausgewählten Funkposition gelöscht und die Verbindung getrennt.



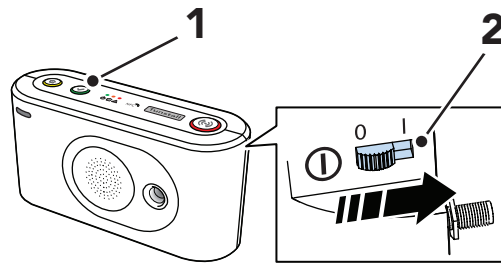
Das Gerät nimmt den Startvorgang wieder auf.

1.4. Funkreichweite im Startmodus prüfen

So prüfen Sie die Funkreichweite im Startmodus:

- Stellen Sie sicher, dass das Gerät ausgeschaltet ist.
- Halten Sie die grüne **Abstelltaste** (1) gedrückt.

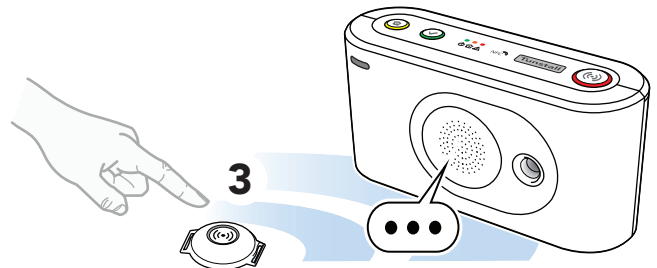
c) Schalten Sie das Gerät ein (2).



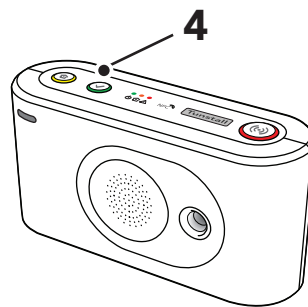
d) Wenn das Gerät vier aufeinanderfolgende Signaltöne ausgibt, lassen Sie die Taste los.

e) Lösen Sie das Peripheriegerät aus, das Sie testen wollen (3):

- Ein kurzer Signalton zeigt an, dass das Peripheriegerät verbunden und die Batterie OK ist.
- Ein langer Signalton zeigt an, dass das Peripheriegerät verbunden ist, aber die Batterie schwach ist und ersetzt werden muss.
- Zwei kurze Signaltöne zeigen an, dass das Peripheriegerät nicht verbunden und die Batterie OK ist.
- Zwei lange Signaltöne zeigen an, dass das Peripheriegerät nicht verbunden ist und die Batterie schwach ist und ersetzt werden muss.



f) Um den Funktest zu beenden und den Startvorgang wieder aufzunehmen, drücken Sie die grüne **Abstelltaste** (4). Der Funktest endet automatisch nach ca. 60 Sekunden.



1.5. Einen Nexa Smart Plug im Startmodus verbinden

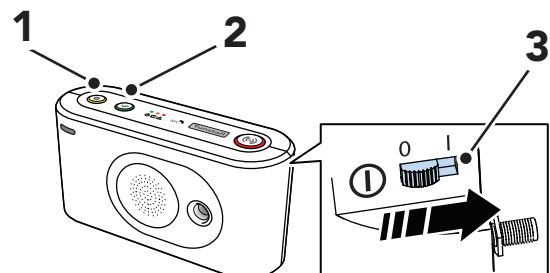


ANMERKUNG

Zur Vereinfachung dieses Vorgangs schließen Sie eine Leuchte an den Smart Plug an. Wenn der Smart Plug mit dem Gerät gekoppelt wird, bleibt die Leuchte eingeschaltet.

So verbinden Sie einen Nexa Smart Plug im Startmodus:

- a) Stellen Sie sicher, dass das Gerät ausgeschaltet ist.
- b) Halten Sie die gelbe **Funktionstaste** (1) und die grüne **Abstelltaste** (2) gedrückt.
- c) Schalten Sie das Gerät ein (3).



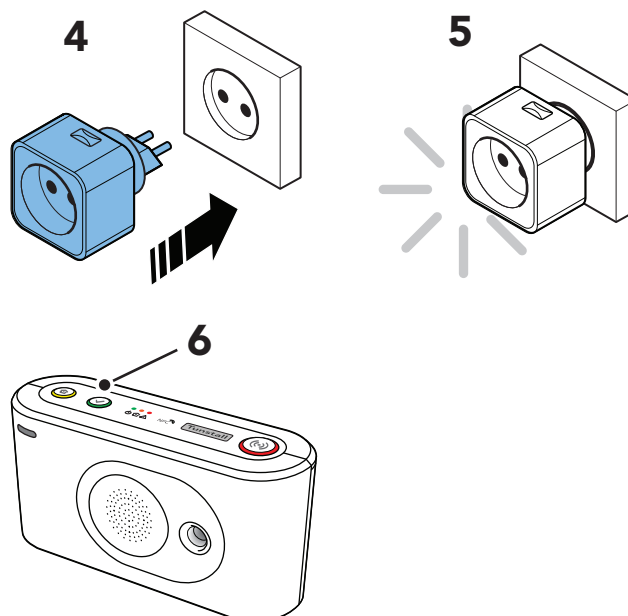
- d) Lassen Sie die Tasten los, wenn das Gerät die Anzahl von Signaltönen ausgibt, die dem gewünschten Ausgangskanal entspricht.

Das Gerät beginnt, aufeinanderfolgende Signaltöne auszugeben, um anzuzeigen, dass der Aktor-Kopplungsmodus aktiv ist.

- e) Stecken Sie den Smart Plug in eine Steckdose (4).

Der Smart Plug schaltet sich ein paar Mal ein und aus (5). Der Smart Plug bleibt eingeschaltet, wenn die Kopplung abgeschlossen ist.

Eine an den Smart Plug angeschlossene Leuchte bleibt eingeschaltet, wenn der Smart Plug mit dem Gerät gekoppelt wird.



- f) Um die Einstellungen zu speichern und den Vorgang zu beenden, drücken Sie die grüne **Abstelltaste** (6).

Das Gerät nimmt den Startvorgang wieder auf.

1.6. Einen Nexa Smart Plug im Startmodus trennen

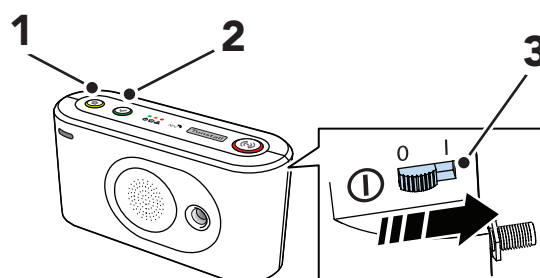


ANMERKUNG

Zur Vereinfachung dieses Vorgangs schließen Sie eine Leuchte an den Smart Plug an. Wenn der Smart Plug von dem Gerät entkoppelt wird, bleibt die Leuchte ausgeschaltet.

So trennen Sie einen Nexa Smart Plug im Startmodus:

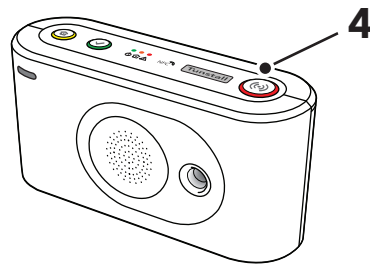
- Stellen Sie sicher, dass das Gerät ausgeschaltet ist.
- Ziehen Sie den Smart Plug von der Steckdose ab.
- Halten Sie die gelbe **Funktionstaste** (1) und die grüne **Abstelltaste** (2) gedrückt.
- Schalten Sie das Gerät ein (3).



- e) Lassen Sie die Tasten los, wenn das Gerät die Anzahl von Signaltönen ausgibt, die dem gewünschten Ausgangskanal entspricht.

- f) Drücken Sie die rote **Ruftaste** (4), um den Löschmodus zu aktivieren.

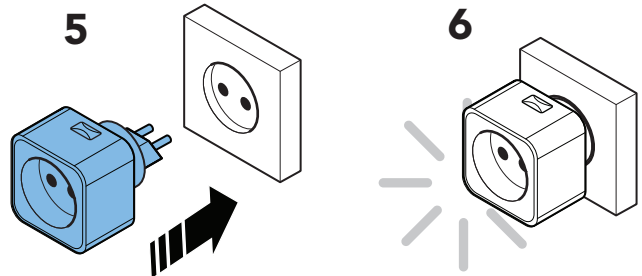
Das Gerät gibt aufeinanderfolgende doppelte Signaltöne aus, um anzuzeigen, dass der Löschmodus aktiv ist.



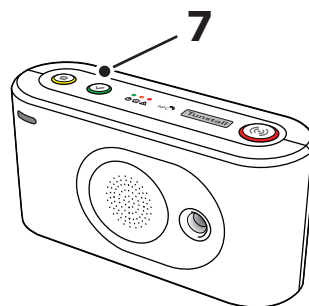
- g) Stecken Sie den Smart Plug in eine Steckdose (5).

Der Smart Plug schaltet sich ein paar Mal ein und aus (6). Der Smart Plug bleibt ausgeschaltet, wenn die Entkoppelung abgeschlossen ist.

Eine an den Smart Plug angeschlossene Leuchte bleibt ausgeschaltet, wenn der Smart Plug vom Gerät entkoppelt wird.



- h) Um die Einstellungen zu speichern und den Vorgang zu beenden, drücken Sie die grüne **Abstelltaste** (6).

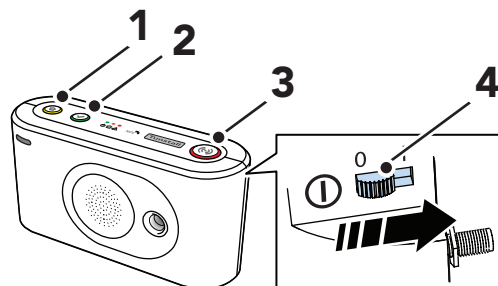


Das Gerät nimmt den Startvorgang wieder auf.

2. Servicemenü

So greifen Sie auf das Servicemenü zu:

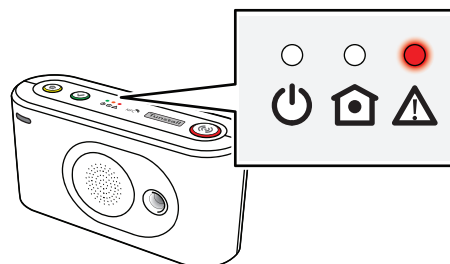
- Stellen Sie sicher, dass das Gerät ausgeschaltet ist,
- Halten Sie alle drei Tasten im Tastenfeld gedrückt (1) (2) (3), und schalten Sie dann das Gerät (4) ein.



- Wenn das Gerät ein ansteigendes Tonsignal ausgibt, lassen Sie alle Tasten los.
- Verwenden Sie die gelbe **Funktionstaste** (1), um eine der folgenden Servicemenü-Optionen auszuwählen:

- **Lautsprechertest:** Drücken Sie einmal, um einen Lautsprechertest zu starten. Um den Lautsprechertest zu beenden, drücken Sie die grüne **Abstelltaste** (2).

Das Gerät gibt ein ansteigendes Tonsignal aus und setzt dann den Startvorgang fort.



- **Standort des Mobilfunkmodems zurücksetzen:**

Zweimal drücken, um den Standort für das Mobilfunkmodem zurückzusetzen.

Das Gerät gibt ein ansteigendes Tonsignal aus, um die Auswahl zu bestätigen, und setzt dann den Startvorgang fort.

- **Ladestand des Akkus:** Dreimal drücken, um den Ladestand des Akkus auf der roten LED-Anzeige anzuzeigen.

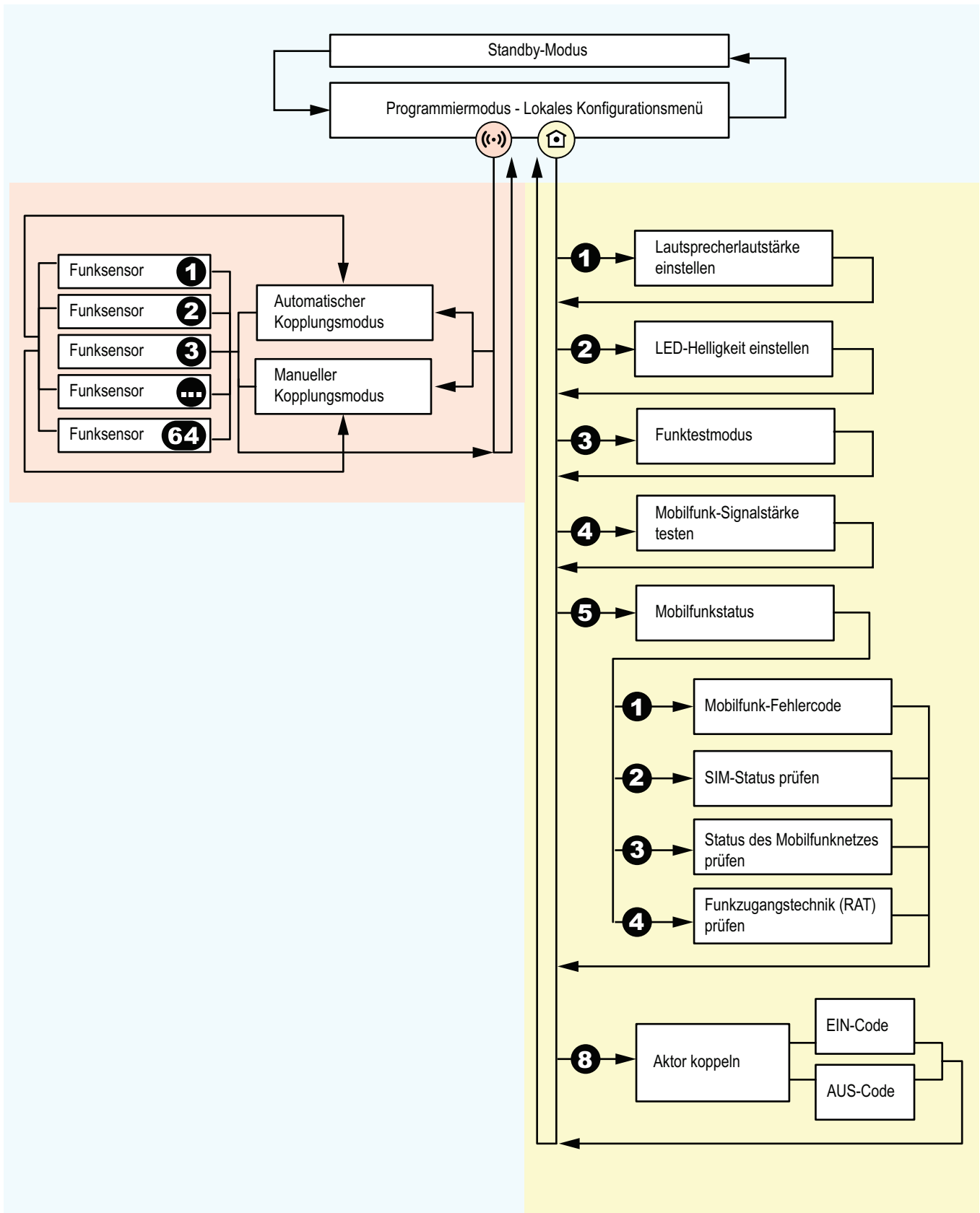
Das Gerät gibt ein ansteigendes Tonsignal aus, um die Auswahl zu bestätigen, und setzt dann den Startvorgang fort.

Wenn der Startvorgang abgeschlossen ist:

- Rote LED-Anzeige leuchtet: Notstromakku wird geladen
- Rote LED-Anzeige ist aus: Notstromakku wird nicht geladen

Starten Sie das Lifeline Digital manuell neu, indem Sie es aus- und wieder einschalten, um den Akkuladestatus auszuschalten. Wenn das Gerät nicht manuell neu gestartet wird, schaltet es den Akkuladestatus nach etwa einer Woche automatisch aus.

Anhang B. Diagramm des Programmiermodus



Anhang C. Ereigniscodes und Notrufarten

Das Gerät verwendet interne standardisierte Ereigniscodes, die in der folgenden Tabelle beschrieben werden. Diese Ereigniscodes werden für die Zustellung an den Notrufempfänger oder die Servicezentrale in spezifische Kommunikationsprotokoll-Ereignisse konvertiert.

Ereigniscode	Ereignis-ID	Beschreibung	Ereignisgruppe	Ereignisgruppen-ID
Benutzer-Notruf	0	Benutzer hat die Ruftaste gedrückt. Entweder die eingebaute Ruftaste im Gerät oder die Taste am persönlichen Funksender	Benutzer-Notruf	0
Benutzer-Notruf Batterie schwach	1	Es wurde die Ruftaste an einem persönlichen Funksender mit niedrigem Batteriestand gedrückt.	Benutzer-Notruf	0
Übergriff	2	Die Ruftaste an einem bestimmten persönlichen Funksender wurde gedrückt, der zur Meldung eines Übergriffs konfiguriert ist (z. B. Personal-Übergriffsender)	Übergriff	4
Übergriff Batterie schwach	3	Die Ruftaste an einem Übergriffsender mit niedrigem Batteriestand wurde gedrückt	Übergriff	4
Präsenz	4	Präsenzmeldung (d. h. Pflegepersonal ist vor Ort)	Pflege-Berichterstattung	5
Bereit	5	Bereit-Meldung (d. h. Pflegepersonal ist gegangen)	Pflege-Berichterstattung	5
Unterstützung	6	Unterstützung wird angefordert. Dies wird normalerweise angezeigt, wenn die Ruftaste während des Zustands „Präsenz“ gedrückt wird	Unterstützung	8
Aktion	7	Pflegeaktivität wurde durchgeführt (wird zur Registrierung von Pflegeaktivitäten verwendet)	Pflege-Berichterstattung	5
Notfall	8	Die Ruftaste wurde an einem bestimmten persönlichen Funksender gedrückt, der zur Meldung eines Notfalls verwendet wird. (d. h. Personal-Notfallsender)	Notfall	7
Tür geöffnet	9	Türnutzung – geöffnet (Kann auch verwendet werden, um einen Notruf von einem virtuellen Abwesenheitssensor anzuzeigen)	Tür	12
Bett Sonstiges	10	Notruf vom Bettsensor. (Kann auch verwendet werden, um einen Notruf von einem virtuellen Bett-/Teppichsensor anzuzeigen)	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Teppich	11	Notruf von einem Teppichsensor. (Kann auch verwendet werden, um einen Notruf von einem virtuellen Bett-/Stuhl-/Teppichsensor anzuzeigen)	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Inaktivität	12	Inaktivitäts-Notruf. Wird von der Funktion zur Erkennung von Inaktivität des Hausnotruf-Teilnehmers gesendet. (d. h. der Hausnotruf-Teilnehmer hat die Taste für die tägliche Aktivität für einen vordefinierten Zeitraum nicht gedrückt)	Inaktivität	1
Online-Polling	13	Periodisches Polling-Ereignis für die Verbindung mit der DMP für Firmware-Updates, Konfigurationsupdates usw.	Device Management	6
Periodischer Test	14	Periodischer Test-Notruf für den Verbindungstest zur Servicezentrale	Test	10
Notstromakku schwach	15	Notstromakku schwach	Technisch	2
Netzstromausfall	16	Netzstromausfall	Technisch	2
Netzstromversorgung wiederhergestellt	17	Netzstromversorgung wiederhergestellt	Technisch	2
Automatischer Ruf bei schwacher Batterie	18 ^a	In einem der verbundenen Peripheriegeräte/persönlichen Funksender wurde eine schwache Batterie erkannt	Technisch	2
Rauch	19	Rauchwarnmelder aktiviert	Automatische Sensoren mit hoher Priorität	3
Erinnerung	20	Notruf von der periodischen Erinnerungsfunktion	Notfall	7
Benutzerdefiniert	21	Konfigurierbarer Ereigniscode. Kann verwendet werden, um einen benutzerdefinierten eigenständigen Code einzustellen, für Protokolle, die diese Funktion unterstützen	Benutzerdefiniert	9
Link-Test Ausfall 1	22 ^a	Link-Test Ausfall Sender Nr. 1 (auch bekannt als Funkstreifenüberwachung Ausfall Funksender)	Technisch	2
Link-Test Ausfall 2	23 ^a	Link-Test Ausfall Sender Nr. 2	Technisch	2
Link-Test Ausfall 3	24 ^a	Link-Test Ausfall Sender Nr. 3	Technisch	2

Ereigniscode	Ereignis-ID	Beschreibung	Ereignisgruppe	Ereignisgruppen-ID
Link-Test Ausfall 4	25 ^a .	Link-Test Ausfall Sender Nr. 4	Technisch	2
Berichterstattung: Ruf 0	26	Veralteter, im Careline-Protokoll verwendeter Ereigniscode	Rufberichterstattung	14
Berichterstattung: Ruf 1	27	Anzeige, dass der primäre Notrufpfad ausgefallen ist. Ebenfalls ein veralteter, im Careline-Protokoll verwendeter Ereigniscode.	Rufberichterstattung	14
Berichterstattung: Ruf abgestellt	28	Der Benutzer hat während einer Rückruf-Sitzung die Abstelltaste gedrückt, d. h. die Rückruf-Sitzung wurde abgebrochen.	Rufberichterstattung	14
Berichterstattung: Ruf besetzt	29	Veralteter, im Careline-Protokoll verwendeter Ereigniscode	Rufberichterstattung	14
Tür geöffnet mit Sprechverbindung	30	Türnutzung – geöffnet (Wie Nr. 9, aber mit dem Hinweis, dass Sprechen erforderlich ist)	Benutzer-Notruf	0
Eingebaute Benutzer-Ruftaste	31	Der Benutzer hat die eingebaute Ruftaste gedrückt	Benutzer-Notruf	0
CL12 Sender 3	32	Veralteter Ereigniscode - wird derzeit nicht verwendet	Rufberichterstattung	14
CL12 Präsenz Timeout	33	Veralteter Ereigniscode - wird derzeit nicht verwendet	Rufberichterstattung	14
Bett-Alarm Bosch	34	Veralteter Ereigniscode - wird derzeit nicht verwendet	Unterstützung	8
CL12 ext 1	35	Veralteter Ereigniscode - wird derzeit nicht verwendet	Rufberichterstattung	14
CL12 ext 2	36	Veralteter Ereigniscode - wird derzeit nicht verwendet	Rufberichterstattung	14
Anruf abgeschlossen	37	Die Sprachanrufsitzung wurde abgeschlossen (der Anruf wurde zuvor abgebrochen)	Rufberichterstattung	14
Erdgas	38	Erdgas-Detektor aktiviert	Automatische Sensoren mit hoher Priorität	3
Wassermelder	39	Wassermelder aktiviert	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
CO	40	CO-Detektor aktiviert	Automatische Sensoren mit hoher Priorität	3
Wiederholt	41	Anzeige der Notrufwiederholung	Rufberichterstattung	14
WC-Wächter	42	WC-Wächter aktiviert	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Link-Test wieder OK	43 ^a .	Link-Test wieder OK Sender 1 - 64	Technisch	2
Einbruch	44	Einbruchüberwachungssystem ausgelöst	Einbruch	16
Hohe Temperatur	45	Temperatursensor: Hohe Temperatur erkannt	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Falldetektor Sturz	46	Falldetektor aktiviert (Sturz wurde erkannt)	Benutzer-Notruf	0
Service	47	Veralteter Ereigniscode - wird derzeit nicht verwendet	Device Management	6
Niedrige Temperatur	48	Temperatursensor: Niedrige Temperatur erkannt	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Extern: Erinnerung	49	Veralteter Ereigniscode - wird derzeit nicht verwendet	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Extern: Medikationserinnerung	50	Veralteter Ereigniscode - wird derzeit nicht verwendet	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Medikamentenspender: Nicht entnommen	51	Medikamentenspender: Dosis nicht entnommen	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Link-Test Ausfall 5	52 ^a .	Link-Test-Fehler Sender Nr. 5	Technisch	2
Link-Test Ausfall 6	53 ^a .	Link-Test-Fehler Sender Nr. 6	Technisch	2
Link-Test Ausfall 7	54 ^a .	Link-Test-Fehler Sender Nr. 7	Technisch	2
Link-Test Ausfall	55 ^a .	Link-Test Ausfall Sender 1 - 64	Technisch	2
Link-Test wieder OK 1	56 ^a .	Link-Test wieder OK Sender Nr. 1	Technisch	2
Link-Test wieder OK 2	57 ^a .	Link-Test wieder OK Sender Nr. 2	Technisch	2
Link-Test wieder OK 3	58 ^a .	Link-Test wieder OK Sender Nr. 3	Technisch	2
Link-Test wieder OK 4	59 ^a .	Link-Test wieder OK Sender Nr. 4	Technisch	2
Link-Test wieder OK 5	60 ^a .	Link-Test wieder OK Sender Nr. 5	Technisch	2
Link-Test wieder OK 6	61 ^a .	Link-Test wieder OK Sender Nr. 6	Technisch	2
Link-Test wieder OK 7	62 ^a .	Link-Test wieder OK Sender Nr. 7	Technisch	2
Link-Test wieder OK 8	63 ^a .	Link-Test wieder OK Sender Nr. 8	Technisch	2

Ereigniscode	Ereignis-ID	Beschreibung	Ereignisgruppe	Ereignisgruppen-ID
Aktiv/Tagestaste	64	Tagestaste/Taste für tägliche Aktivität wurde gedrückt	Rufberichterstattung	14
Notstromakku-Ausfall	65	Notstromakku-Ausfall/ Akku defekt.	Technisch	2
Online-Update	66	Manuelles Polling-Ereignis für die Verbindung mit der DMP für Firmware-Updates, Konfigurationsupdates usw.	Device Management	6
Benutzer-Notruf ohne Sprechverbindung	67	Ruftaste gedrückt, aber eine Sprechverbindung soll nicht aufgebaut werden	Inaktivität	1
Epilepsie aktiviert	68	Epilepsie-Sensor aktiviert	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Bewegung	69	Bewegungsmelder aktiviert	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Herd	70	Herdüberwachung aktiviert	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Enuresis	71	Enuresis-Sensor aktiviert	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Fenster	72	Fenstersensor aktiviert	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Stuhl	73	Stuhlsensor aktiviert	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Kühlschrank	74	Kühlschranksensor aktiviert	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Schallmelder	75	Schallmelder aktiviert	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Anwesend	76	Anwesend gemeldet	Rufberichterstattung	14
Abwesend	77	Abwesend gemeldet	Rufberichterstattung	14
Funkstörung	78	Funkstörung erkannt	Technisch	2
Online-Ping	79	Periodischer Heartbeat	Heartbeat	13
Online-Start	80	Anzeige des Systemstarts	Device Management	6
Periodischer Testruf für IP-Ziele	81	Periodischer Test-Notruf als Verbindungstest zur Servicezentrale - über feste IP-Verbindung oder WLAN	Test	10
Periodischer Testruf für Telefonie-Ziele	82	Periodischer Test-Notruf als Verbindungstest zur Servicezentrale - über Mobilfunkverbindung	Test	10
Taste klemmt	83	Taste klemmt erkannt	Technisch	2
Geräteausfall	84	Allgemeiner Ausfall des Systems gemeldet	Technisch	2
Notstromakku geladen	85	Notstromakku wurde vollständig geladen	Technisch	2
IP-Modul Ausfall	86	Ausfall des System-IP-Moduls	Technisch	2
IP-Verbindung ausgefallen	87	Die IP-Verbindung ist ausgefallen	Technisch	2
IP-Verbindung wiederhergestellt	88	Die IP-Verbindung ist wiederhergestellt	Technisch	2
Zustellung fehlgeschlagen	89	Der Notruf konnte nicht zugestellt werden / Verbindung zur Servicezentrale konnte nicht hergestellt werden	Rufberichterstattung	14
Persönlicher Funksender	90	Persönlicher Funksender aktiviert	Benutzer-Notruf	0
Temperatur Störung	91 ^a .	Temperatursensor: Ausfall	Technisch	2
Temperatur gestiegen	92	Temperatursensor: Temperatur gestiegen erkannt	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
CO-Detektor verbraucht	93 ^a .	CO-Detektor verbraucht, d. h. Ende der Lebensdauer	Technisch	2
CO-Detektor Störung	94 ^a .	CO-Detektor Ausfall	Technisch	2
Tür geschlossen	95	Türnutzung – geschlossen	Tür	12
Kontaktmatte	96	Kontaktmatte aktiviert	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Zugtaster	97	Zugtaster aktiviert	Benutzer-Notruf	0
Bett/Stuhl nicht belegt	98	Bett-/Stuhlsensor hat „Benutzer hat nicht belegt“ erkannt	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Bett/Stuhl nicht aufgestanden	99	Bett-/Stuhlsensor hat „Benutzer nicht aufgestanden“ erkannt	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Bett/Stuhl abwesend	100	Bett-/Stuhlsensor hat „Benutzer abwesend“ erkannt	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Falldetektor Taste	101	Taste am Falldetektor wurde gedrückt	Benutzer-Notruf	0

Ereigniscode	Ereignis-ID	Beschreibung	Ereignisgruppe	Ereignisgruppen-ID
Falldetektor nicht getragen	102	Falldetektor wurde vom Benutzer nicht getragen	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Falldetektor abgestellt	103	Falldetektor Meldung durch Benutzer abgestellt	Rufberichterstattung	14
Falldetektor: Sturzrisiko Stufe 1	104	Falldetektor hat Sturzrisiko erkannt - Stufe 1	Vorhersage	18
Falldetektor: Sturzrisiko Stufe 2	105	Falldetektor hat Sturzrisiko erkannt - Stufe 2	Vorhersage	18
Falldetektor: Sturzrisiko Stufe 3	106	Falldetektor hat Sturzrisiko erkannt - Stufe 3	Vorhersage	18
Falldetektor: Sturzrisiko Stufe 4	107	Falldetektor hat Sturzrisiko erkannt - Stufe 4	Vorhersage	18
Falldetektor: Sturzrisiko Stufe 5	108	Falldetektor hat Sturzrisiko erkannt - Stufe 5	Vorhersage	18
Bewegungsmelder Ein-/Ausgang	109	Bewegungsmelder Ein-/Ausgang aktiviert	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Bewegungsmelder Standard	110	Bewegungsmelder Standard aktiviert	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Bewegungsmelder Sabotage	111 ^a	Bewegungsmelder: Sabotage erkannt	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
ROM 1 - 4, Ereignis 1 - 4	112	ROM 1 - 4, Ereignis 1 - 4	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Abwesenheitssensor: Tür offen	113	Abwesenheitssensor: Tür offen gelassen	Tür	12
Abwesenheitssensor Umherlaufen	114	Abwesenheitssensor: Umherlaufen	Tür	12
Paniktaster	115	Paniktaster aktiviert	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Medikamentenspender: Entnommen	116	Medikamentenspender: Dosis entnommen	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Medikamentenspender: Störung	117 ^a	Medikamentenspender: Störung	Technisch	2
Bad: Hoher Wert	118	Bad: Hoher Wasserstand erkannt	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Bad: Hohe Temperatur	119	Bad: Hohe Temperatur erkannt	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Bad: Niedrige Temperatur	120	Bad: Niedrige Temperatur erkannt	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Epilepsie anders	121	Epilepsie-Sensor anders	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Funkfehler	122 ^a	Fehler des Funkmoduls erkannt	Technisch	2
Schalteingang	123	Schalteingang aktiviert	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Wasserverbrauch hoch	124	Wasserverbrauchssensor: Hoher Verbrauch	Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11
Sensorfehler	125 ^a	Allgemeiner Sensorausfall	Technisch	2
Abstellen	126	Ein Notruf wurde abgestellt. (Abstell Taste wurde gedrückt)	Rufberichterstattung	14
ADLife: Bett belegt	127	ADLife-Bericht: Bett belegt	ADLife-Berichterstattung	15
ADLife: Bett nicht belegt	128	ADLife-Bericht: Bett nicht belegt	ADLife-Berichterstattung	15
ADLife: Gerät eingeschaltet	129	ADLife-Bericht: Gerät eingeschaltet	ADLife-Berichterstattung	15
ADLife: Gerät ausgeschaltet	130	ADLife-Bericht: Gerät ausgeschaltet	ADLife-Berichterstattung	15
ADLife: Gerät Stufe	131	ADLife-Bericht: Geräteverbrauchsbericht	ADLife-Berichterstattung	15
ADLife: Bewegung Stufe 0	132	ADLife-Bericht: Bewegung Stufe 0	ADLife-Berichterstattung	15
ADLife: Bewegung Stufe 1	133	ADLife-Bericht: Bewegung Stufe 1	ADLife-Berichterstattung	15
ADLife: Bewegung Stufe 2	134	ADLife-Bericht: Bewegung Stufe 2	ADLife-Berichterstattung	15

Ereigniscode	Ereignis-ID	Beschreibung	Ereignisgruppe	Ereignis-gruppen-ID
ADLife: Bewegung Stufe 3	135	ADLife-Bericht: Bewegung Stufe 3	ADLife-Berichterstattung	15
Einbruchüberwachung scharf geschaltet	136	Einbruchüberwachungssystem scharf geschaltet	Einbruch	16
Einbruchüberwachung unscharf geschaltet	137	Einbruchüberwachungssystem unscharf geschaltet	Einbruch	16
Einbruchüberwachung ausgelöst	138	Einbruchüberwachungssystem ausgelöst	Einbruch	16
Einbruchüberwachung Sabotage	139 ^a	Einbruchüberwachungssystem: Sabotage	Einbruch	16
Einbruchüberwachung: Türklingel	140	Einbruchüberwachungssystem: Türklingel	Einbruch	16
Hitze erkannt	141	Hitzewarner aktiviert	Automatische Sensoren mit hoher Priorität	3

^aDieses Ereignis ist von der Funksensorunterdrückung ausgenommen.

Anhang D. Ereignisgruppen

Ereignisgruppen enthalten Gruppen logisch verwandter Ereigniscodes. Die Notruf-Zustellungseinstellungen können statt auf einzelne Ereigniscodes auf die ganze Ereignisgruppe angewendet werden.

Ereignisgruppe	ID	Beschreibung
Benutzer-Notruf	0	Hauptereignisgruppe für Benutzer-Notrufe, z. B. wenn ein Hausnotruf-Teilnehmer die rote Ruftaste drückt. (Früher bekannt als „Medizinisch“)
Inaktivität	1	Gruppe für Inaktivitäts-Notrufe (Früher bekannt als „Passiv“)
Technisch	2	Gruppe für technische Ereignisse wie schwache Batterie, Netzstromausfall usw. (Früher bekannt als „Batterie“)
Automatische Sensoren mit hoher Priorität	3	Gruppe für Notruf-Ereignisse von automatischen Sensoren mit hoher Priorität wie Rauchwarnmeldern, Gas-, CO-Detektoren und ähnlichen. Diese Gruppe enthält Ereignisse, die so konfiguriert werden können, dass sie an die Feuerwehr gesendet werden und häufig auch eine Sprechverbindung haben. (Früher bekannt als „Feuer“)
Übergriff	4	Gruppe für Übergriff-Ereignisse
Pflege-Berichterstattung	5	Gruppe für Ereignisse im Zusammenhang mit der Registrierung von Pflegeaktivitäten wie Präsenz/Bereit, Pflegemaßnahme usw. (Früher bekannt als „Plus“)
Device Management	6	Gruppe für Ereignisse im Zusammenhang mit Verbindungen zum Online-Server/zur Desktop Management Plattform DMP. (Früher bekannt als „Online“)
Notfall	7	Gruppe für Ereignisse im Zusammenhang mit Notfallfunktionen
Unterstützung	8	Gruppe für Ereignisse im Zusammenhang mit Unterstützungsfunktionen
Benutzerdefiniert	9	Gruppe für den benutzerdefinierte Ereignistyp
Periodischer Test	10	Gruppe für das periodische Testereignis
Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	11	Gruppe für Ereignisse im Zusammenhang mit automatischen Sensoren mit mittlerer Priorität wie Bett-/Stuhl-/Teppich-/Temperatur-Sensoren. Diese Ereignisse haben oft keine Sprechverbindung. (Früher bekannt als „Tür/Bett/Teppich“)
Tür	12	Gruppe für Ereignisse im Zusammenhang mit Türsensoren (mit oder ohne Sprechverbindung, je nach Benutzerpräferenz)
Heartbeat	13	Gruppe für den Ereignistyp Heartbeat (Online-Ping)
Rufberichterstattung	14	Gruppe für Ereignisse im Zusammenhang mit den Fortschrittsberichten über Sprachanrufe
ADLife-Berichterstattung	15	Gruppe für das Berichten von Ereignissen im Zusammenhang mit Aktivitäten des täglichen Lebens (ADLife)
Einbruch	16	Gruppe für Ereignisse im Zusammenhang mit der Einbruchüberwachung
Anwesend/Abwesend	17	Gruppe für Ereignisse im Zusammenhang mit der Funktion Anwesend/Abwesend
Vorhersage	18	Gruppe für Ereignisse im Zusammenhang mit vorausschauender Pflege, z. B. Sturzprävention
Reserve 1 - 16	19-34	Reserve-Ereignisgruppen, die für zukünftige Verwendung reserviert sind
Benutzerdefinierte Gruppe 1 - 32	35-66	Ereignisgruppen für benutzerdefinierte Neuordnungen von Standardereigniszuweisungen

Anhang E. Parameter für die Zustellung von Ereignisgruppen

Jede Ereignisgruppe hat individuelle Parameter, die die Ereignis- und Notruf-Zustellung steuern. In der folgenden Tabelle werden die verfügbaren Parameter beschrieben.

Gruppen-Nr.	Option	Beschreibung
1:0	Standardeinstellungen verwenden:	Fest codierte Standardeinstellungen für die Optionen 1:1 - 1:7 verwenden
1:1	Mikrofon zulassen:	Zulassen, dass das Mikrofon während eines Notrufs eingeschaltet wird
1:2	Lautsprecher zulassen:	Zulassen, dass der Lautsprecher während eines Notrufs eingeschaltet wird
1:3	Abstellen zulassen:	Zulassen, dass der Benutzer einen Notruf mit der grünen Taste abstellen/abbrechen kann
1:4	Akustische Beruhigung:	Akustische Informationen während des Anrufs zulassen (z. B. Signaltöne für den Anruffortschritt)
1:5	Visuelle Beruhigung:	Visuelle Bestätigungen der Ereigniszustellung (LED-Anzeige) zulassen
1:6	Homephone zulassen:	Zulassen, dass diese Ereignisgruppe in Homephone-Protokollen zugestellt wird (d.h. Protokolle, die für Kontaktpersonen vorgesehen sind)
1:7	Inaktivitätseingang:	Diese Ereignisgruppe für Aktivitätseingang (Aktivitätsfunktion) verwenden
2:0	Standardeinstellungen verwenden:	Fest codierte Standardeinstellungen für die Optionen 2:1 - 2:7 verwenden
2:1	Anruf-Vorsignal zulassen:	Anruf-Vorsignal für diese Ereignisgruppe zulassen
2:2	Anruf annehmen:	Zulassen, dass diese Ereignisgruppe zur Annahme eingehender Anrufe verwendet wird
2:3	Zulassen, wenn „Anwesend“:	Zulassen, dass diese Ereignisgruppe im Modus „Anwesend“ zugestellt wird
2:4	Zulassen, wenn „Abwesend“:	Zulassen, dass diese Ereignisgruppe im Modus „Abwesend“ zugestellt wird
2:5	Zulassen bei „Präsenz“:	Zulassen, dass diese Ereignisgruppe im Modus „Präsenz“ zugestellt wird
2:6	Zulassen bei „Bereit“:	Zulassen, dass diese Ereignisgruppe im Modus „Bereit“ zugestellt wird
2:7	Aktorausgang:	Erzeugt eine Aktor-Ausgangsaktion, wenn der Aktor für Summenalarm-Ausgang konfiguriert ist.
3:0	Standardeinstellungen verwenden:	Fest codierte Standardeinstellungen für die Optionen 3:1 - 3:7 verwenden
3:1	Im Rückrufmodus verschieben:	Zustellen dieser Ereignisgruppe im Rückrufmodus verschieben
3:2	Behalten und verschieben:	<p>Ereignisse aus dieser Gruppe behalten und später zustellen, wenn sie manuell abgestellt werden. Hinweis: Gilt nur für bestimmte Ereignistypen wie das Melden von Ereignistypen ohne Sprechverbindung.</p> <p>Diese Option wird in den folgenden Fällen ignoriert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anruf-Vorsignal ist aktiviert • Akustische Beruhigung ist aktiviert • Fest codierte Einstellungen lassen das Behalten und Verschieben nicht zu
3:3	Abstellen am Rufort:	Ereignisse in dieser Gruppe müssen am Rufort abgestellt werden.
3:4-3:7	Reserve:	Für zukünftige Verwendungen reservierte Ersatzparameter

Anhang F. Standardparameter für die Ereignisgruppenzustellung

Jede Ereignisgruppe hat individuelle Parameter, die die Ereignis- und Notruf-Zustellung steuern. In folgender Tabelle werden die standardmäßigen Ereignisgruppenparameter beschrieben.

Ereignisgruppe	ID	Standardzustellungsparameter		
Benutzer-Notruf	0	-	Sequenz: ^a	1
		-	Priorität: ^b	255 (= Standard, fest codiert als Priorität 1)
		1:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		1:1	Mikrofon zulassen:	Ja
		1:2	Lautsprecher zulassen:	Ja
		1:3	Abstellen zulassen:	Ja
		1:4	Akustische Beruhigung:	Ja
		1:5	Visuelle Beruhigung:	Ja
		1:6	Homephone zulassen:	Ja
		1:7	Inaktivitätseingang:	Ja
		2:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		2:1	Anruf-Vorsignal zulassen:	Ja
		2:2	Anruf annehmen:	Ja
		2:3	Zulassen, wenn „Anwesend“:	Ja
		2:4	Zulassen, wenn „Abwesend“:	Ja
		2:5	Zulassen bei „Präsenz“:	Ja
		2:6	Zulassen bei „Bereit“:	Ja
		2:7	Aktorausgang:	Ja
		3:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		3:1	Im Rückrufmodus verschieben:	Nein
		3:2	Behalten und verschieben:	Nein
		3:3	Abstellen am Rufort:	Ja
		3:4-3:7	Reserve:	Für zukünftige Verwendungen reservierte Ersatzparameter
Inaktivität	1	-	Sequenz: ^a	1
		-	Priorität: ^b	255 (= Standard, fest codiert als Priorität 4)
		1:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		1:1	Mikrofon zulassen:	Nein
		1:2	Lautsprecher zulassen:	Nein
		1:3	Abstellen zulassen:	Ja
		1:4	Akustische Beruhigung:	Nein
		1:5	Visuelle Beruhigung:	Ja
		1:6	Homephone zulassen:	Nein
		1:7	Inaktivitätseingang:	Nein
		2:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		2:1	Anruf-Vorsignal zulassen:	Nein
		2:2	Anruf annehmen:	Nein
		2:3	Zulassen, wenn „Anwesend“:	Ja
		2:4	Zulassen, wenn „Abwesend“:	Ja
		2:5	Zulassen bei „Präsenz“:	Ja
		2:6	Zulassen bei „Bereit“:	Ja
		2:7	Aktorausgang:	Nein
		3:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		3:1	Im Rückrufmodus verschieben:	Ja
		3:2	Behalten und verschieben:	Ja
		3:3	Abstellen am Rufort:	Nein

Ereignisgruppe	ID	Standardzustellungsparameter		
Technisch	2	3:4-3:7	Reserve:	Für zukünftige Verwendungen reservierte Ersatzparameter
		-	Sequenz: ^a :	1
		-	Priorität: ^b :	255 (= Standard, fest codiert als Priorität 6)
		1:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		1:1	Mikrofon zulassen:	Nein
		1:2	Lautsprecher zulassen:	Nein
		1:3	Abstellen zulassen:	Ja
		1:4	Akustische Beruhigung:	Nein
		1:5	Visuelle Beruhigung:	Ja
		1:6	Homephone zulassen:	Nein
		1:7	Inaktivitätseingang:	Nein
		2:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		2:1	Anruf-Vorsignal zulassen:	Nein
		2:2	Anruf annehmen:	Nein
		2:3	Zulassen, wenn „Anwesend“:	Ja
		2:4	Zulassen, wenn „Abwesend“:	Ja
		2:5	Zulassen bei „Präsenz“:	Ja
		2:6	Zulassen bei „Bereit“:	Ja
		2:7	Aktorausgang:	Nein
		3:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		3:1	Im Rückrufmodus verschieben:	Ja
		3:2	Behalten und verschieben:	Ja
		3:3	Abstellen am Rufort:	Nein
		3:4-3:7	Reserve:	Für zukünftige Verwendungen reservierte Ersatzparameter
Automatische Sensoren mit hoher Priorität	3	-	Sequenz: ^a :	1
		-	Priorität: ^b :	255 (= Standard, fest codiert als Priorität 3)
		1:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		1:1	Mikrofon zulassen:	Ja
		1:2	Lautsprecher zulassen:	Ja
		1:3	Abstellen zulassen:	Ja
		1:4	Akustische Beruhigung:	Ja
		1:5	Visuelle Beruhigung:	Ja
		1:6	Homephone zulassen:	Ja
		1:7	Inaktivitätseingang:	Nein
		2:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		2:1	Anruf-Vorsignal zulassen:	Ja
		2:2	Anruf annehmen:	Nein
		2:3	Zulassen, wenn „Anwesend“:	Ja
		2:4	Zulassen, wenn „Abwesend“:	Ja
		2:5	Zulassen bei „Präsenz“:	Ja
		2:6	Zulassen bei „Bereit“:	Ja
		2:7	Aktorausgang:	Ja
		3:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		3:1	Im Rückrufmodus verschieben:	Nein
		3:2	Behalten und verschieben:	Nein
		3:3	Abstellen am Rufort:	Nein
		3:4-3:7	Reserve:	Für zukünftige Verwendungen reservierte Ersatzparameter
Übergriff	4	-	Sequenz: ^a :	1
		-	Priorität: ^b :	255 (= Standard, fest codiert als Priorität 2)

Ereignisgruppe	ID	Standardzustellungsparameter		
		1:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		1:1	Mikrofon zulassen:	Ja
		1:2	Lautsprecher zulassen:	Nein
		1:3	Abstellen zulassen:	Nein
		1:4	Akustische Beruhigung:	Nein
		1:5	Visuelle Beruhigung:	Ja
		1:6	Homephone zulassen:	Ja
		1:7	Inaktivitätseingang:	Nein
		2:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		2:1	Anruf-Vorsignal zulassen:	Nein
		2:2	Anruf annehmen:	Nein
		2:3	Zulassen, wenn „Anwesend“:	Ja
		2:4	Zulassen, wenn „Abwesend“:	Ja
		2:5	Zulassen bei „Präsenz“:	Ja
		2:6	Zulassen bei „Bereit“:	Ja
		2:7	Aktorausgang:	Ja
		3:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		3:1	Im Rückrufmodus verschieben:	Nein
		3:2	Behalten und verschieben:	Nein
		3:3	Abstellen am Rufort:	Nein
		3:4-3:7	Reserve:	Für zukünftige Verwendungen reservierte Ersatzparameter
Pflege-Berichterstattung	5	-	Sequenz: ^a	1
		-	Priorität: ^b	255 (= Standard, fest codiert als Priorität 6)
		1:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		1:1	Mikrofon zulassen:	Nein
		1:2	Lautsprecher zulassen:	Nein
		1:3	Abstellen zulassen:	Ja
		1:4	Akustische Beruhigung:	Nein
		1:5	Visuelle Beruhigung:	Ja
		1:6	Homephone zulassen:	Nein
		1:7	Inaktivitätseingang:	Nein
		2:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		2:1	Anruf-Vorsignal zulassen:	Nein
		2:2	Anruf annehmen:	Nein
		2:3	Zulassen, wenn „Anwesend“:	Ja
		2:4	Zulassen, wenn „Abwesend“:	Ja
		2:5	Zulassen bei „Präsenz“:	Ja
		2:6	Zulassen bei „Bereit“:	Ja
		2:7	Aktorausgang:	Nein
		3:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		3:1	Im Rückrufmodus verschieben:	Ja
		3:2	Behalten und verschieben:	Ja
		3:3	Abstellen am Rufort:	Nein
		3:4-3:7	Reserve:	Für zukünftige Verwendungen reservierte Ersatzparameter
Device Management	6	-	Sequenz: ^a	17
		-	Priorität: ^b	255 (= Standard, fest codiert als Priorität 10)
		1:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		1:1	Mikrofon zulassen:	Nein
		1:2	Lautsprecher zulassen:	Nein
		1:3	Abstellen zulassen:	Ja

Ereignisgruppe	ID	Standardzustellungsparameter		
		1:4	Akustische Beruhigung:	Nein
		1:5	Visuelle Beruhigung:	Ja
		1:6	Homephone zulassen:	Nein
		1:7	Inaktivitätseingang:	Nein
		2:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		2:1	Anruf-Vorsignal zulassen:	Nein
		2:2	Anruf annehmen:	Nein
		2:3	Zulassen, wenn „Anwesend“:	Ja
		2:4	Zulassen, wenn „Abwesend“:	Ja
		2:5	Zulassen bei „Präsenz“:	Ja
		2:6	Zulassen bei „Bereit“:	Ja
		2:7	Aktorausgang:	Nein
		3:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		3:1	Im Rückrufmodus verschieben:	Ja
		3:2	Behalten und verschieben:	Ja
		3:3	Abstellen am Rufort:	Nein
		3:4-3:7	Reserve:	Für zukünftige Verwendungen reservierte Ersatzparameter
Notfall	7	-	Sequenz: ^a	1
		-	Priorität: ^b	255 (= Standard, fest codiert als Priorität 2)
		1:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		1:1	Mikrofon zulassen:	Nein
		1:2	Lautsprecher zulassen:	Nein
		1:3	Abstellen zulassen:	Ja
		1:4	Akustische Beruhigung:	Nein
		1:5	Visuelle Beruhigung:	Ja
		1:6	Homephone zulassen:	Nein
		1:7	Inaktivitätseingang:	Nein
		2:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		2:1	Anruf-Vorsignal zulassen:	Nein
		2:2	Anruf annehmen:	Nein
		2:3	Zulassen, wenn „Anwesend“:	Ja
		2:4	Zulassen, wenn „Abwesend“:	Ja
		2:5	Zulassen bei „Präsenz“:	Ja
		2:6	Zulassen bei „Bereit“:	Ja
		2:7	Aktorausgang:	Nein
		3:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		3:1	Im Rückrufmodus verschieben:	Nein
		3:2	Behalten und verschieben:	Ja
		3:3	Abstellen am Rufort:	Nein
		3:4-3:7	Reserve:	Für zukünftige Verwendungen reservierte Ersatzparameter
Unterstützung	8	-	Sequenz: ^a	1
		-	Priorität: ^b	255 (= Standard, fest codiert als Priorität 2)
		1:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		1:1	Mikrofon zulassen:	Ja
		1:2	Lautsprecher zulassen:	Ja
		1:3	Abstellen zulassen:	Ja
		1:4	Akustische Beruhigung:	Ja
		1:5	Visuelle Beruhigung:	Ja
		1:6	Homephone zulassen:	Ja
		1:7	Inaktivitätseingang:	Nein

Ereignisgruppe	ID	Standardzustellungsparameter		
		2:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		2:1	Anruf-Vorsignal zulassen:	Nein
		2:2	Anruf annehmen:	Nein
		2:3	Zulassen, wenn „Anwesend“:	Ja
		2:4	Zulassen, wenn „Abwesend“:	Ja
		2:5	Zulassen bei „Präsenz“:	Ja
		2:6	Zulassen bei „Bereit“:	Ja
		2:7	Aktorausgang:	Ja
		3:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		3:1	Im Rückrufmodus verschieben:	Nein
		3:2	Behalten und verschieben:	Nein
		3:3	Abstellen am Rufort:	Nein
		3:4-3:7	Reserve:	Für zukünftige Verwendungen reservierte Ersatzparameter
Benutzerdefiniert	9	-	Sequenz: ^a	1
		-	Priorität: ^b	255 (= Standard, fest codiert als Priorität 6)
		1:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		1:1	Mikrofon zulassen:	Nein
		1:2	Lautsprecher zulassen:	Nein
		1:3	Abstellen zulassen:	Ja
		1:4	Akustische Beruhigung:	Nein
		1:5	Visuelle Beruhigung:	Ja
		1:6	Homephone zulassen:	Nein
		1:7	Inaktivitätseingang:	Nein
		2:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		2:1	Anruf-Vorsignal zulassen:	Nein
		2:2	Anruf annehmen:	Nein
		2:3	Zulassen, wenn „Anwesend“:	Ja
		2:4	Zulassen, wenn „Abwesend“:	Ja
		2:5	Zulassen bei „Präsenz“:	Ja
		2:6	Zulassen bei „Bereit“:	Ja
		2:7	Aktorausgang:	Nein
		3:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		3:1	Im Rückrufmodus verschieben:	Ja
		3:2	Behalten und verschieben:	Ja
		3:3	Abstellen am Rufort:	Nein
		3:4-3:7	Reserve:	Für zukünftige Verwendungen reservierte Ersatzparameter
Periodischer Test	1 0	-	Sequenz: ^a	1
		-	Priorität: ^b	255 (= Standard, fest codiert als Priorität 6)
		1:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		1:1	Mikrofon zulassen:	Nein
		1:2	Lautsprecher zulassen:	Nein
		1:3	Abstellen zulassen:	Ja
		1:4	Akustische Beruhigung:	Nein
		1:5	Visuelle Beruhigung:	Ja
		1:6	Homephone zulassen:	Nein
		1:7	Inaktivitätseingang:	Nein
		2:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		2:1	Anruf-Vorsignal zulassen:	Nein
		2:2	Anruf annehmen:	Nein
		2:3	Zulassen, wenn „Anwesend“:	Ja

Ereignisgruppe	ID	Standardzustellungsparameter		
		2:4	Zulassen, wenn „Abwesend“:	Ja
		2:5	Zulassen bei „Präsenz“:	Ja
		2:6	Zulassen bei „Bereit“:	Ja
		2:7	Aktorausgang:	Nein
		3:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		3:1	Im Rückrufmodus verschieben:	Ja
		3:2	Behalten und verschieben:	Ja
		3:3	Abstellen am Rufort:	Nein
		3:4-3:7	Reserve:	Für zukünftige Verwendungen reservierte Ersatzparameter
Automatische Sensoren mit mittlerer Priorität	1 1	-	Sequenz: ^a :	1
		-	Priorität: ^b :	255 (= Standard, fest codiert als Priorität 5)
		1:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		1:1	Mikrofon zulassen:	Nein
		1:2	Lautsprecher zulassen:	Nein
		1:3	Abstellen zulassen:	Ja
		1:4	Akustische Beruhigung:	Nein
		1:5	Visuelle Beruhigung:	Ja
		1:6	Homephone zulassen:	Nein
		1:7	Inaktivitätseingang:	Nein
		2:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		2:1	Anruf-Vorsignal zulassen:	Nein
		2:2	Anruf annehmen:	Nein
		2:3	Zulassen, wenn „Anwesend“:	Ja
		2:4	Zulassen, wenn „Abwesend“:	Ja
		2:5	Zulassen bei „Präsenz“:	Ja
		2:6	Zulassen bei „Bereit“:	Ja
		2:7	Aktorausgang:	Nein
		3:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		3:1	Im Rückrufmodus verschieben:	Ja
		3:2	Behalten und verschieben:	Ja
		3:3	Abstellen am Rufort:	Nein
		3:4-3:7	Reserve:	Für zukünftige Verwendungen reservierte Ersatzparameter
Tür	1 2	-	Sequenz: ^a :	1
		-	Priorität: ^b :	255 (= Standard, fest codiert als Priorität 5)
		1:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		1:1	Mikrofon zulassen:	Nein
		1:2	Lautsprecher zulassen:	Nein
		1:3	Abstellen zulassen:	Ja
		1:4	Akustische Beruhigung:	Nein
		1:5	Visuelle Beruhigung:	Ja
		1:6	Homephone zulassen:	Nein
		1:7	Inaktivitätseingang:	Nein
		2:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		2:1	Anruf-Vorsignal zulassen:	Nein
		2:2	Anruf annehmen:	Nein
		2:3	Zulassen, wenn „Anwesend“:	Ja
		2:4	Zulassen, wenn „Abwesend“:	Ja
		2:5	Zulassen bei „Präsenz“:	Ja
		2:6	Zulassen bei „Bereit“:	Ja
		2:7	Aktorausgang:	Nein

Ereignisgruppe	ID	Standardzustellungsparameter		
Heartbeat		3:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		3:1	Im Rückrufmodus verschieben:	Ja
		3:2	Behalten und verschieben:	Ja
		3:3	Abstellen am Rufort:	Nein
		3:4-3:7	Reserve:	Für zukünftige Verwendungen reservierte Ersatzparameter
	1 3	-	Sequenz: ^a	18
		-	Priorität: ^b	255 (= Standard, fest codiert als Priorität 10)
		1:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		1:1	Mikrofon zulassen:	Nein
		1:2	Lautsprecher zulassen:	Nein
		1:3	Abstellen zulassen:	Ja
		1:4	Akustische Beruhigung:	Nein
		1:5	Visuelle Beruhigung:	Ja
		1:6	Homephone zulassen:	Nein
		1:7	Inaktivitätseingang:	Nein
		2:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		2:1	Anruf-Vorsignal zulassen:	Nein
		2:2	Anruf annehmen:	Nein
		2:3	Zulassen, wenn „Anwesend“:	Ja
		2:4	Zulassen, wenn „Abwesend“:	Ja
		2:5	Zulassen bei „Präsenz“:	Ja
		2:6	Zulassen bei „Bereit“:	Ja
		2:7	Aktorausgang:	Nein
		3:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		3:1	Im Rückrufmodus verschieben:	Ja
		3:2	Behalten und verschieben:	Nein
		3:3	Abstellen am Rufort:	Nein
		3:4-3:7	Reserve:	Für zukünftige Verwendungen reservierte Ersatzparameter
Rufberichterstattung	1 4	-	Sequenz: ^a	1
		-	Priorität: ^b	255 (= Standard, fest codiert als Priorität 5)
		1:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		1:1	Mikrofon zulassen:	Nein
		1:2	Lautsprecher zulassen:	Nein
		1:3	Abstellen zulassen:	Ja
		1:4	Akustische Beruhigung:	Nein
		1:5	Visuelle Beruhigung:	Ja
		1:6	Homephone zulassen:	Nein
		1:7	Inaktivitätseingang:	Nein
		2:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		2:1	Anruf-Vorsignal zulassen:	Nein
		2:2	Anruf annehmen:	Nein
		2:3	Zulassen, wenn „Anwesend“:	Ja
		2:4	Zulassen, wenn „Abwesend“:	Ja
		2:5	Zulassen bei „Präsenz“:	Ja
		2:6	Zulassen bei „Bereit“:	Ja
		2:7	Aktorausgang:	Nein
		3:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		3:1	Im Rückrufmodus verschieben:	Ja
		3:2	Behalten und verschieben:	Ja
		3:3	Abstellen am Rufort:	Nein

Ereignisgruppe	ID	Standardzustellungsparameter		
ADLife-Berichterstattung	1 5	3:4-3:7	Reserve:	Für zukünftige Verwendungen reservierte Ersatzparameter
		-	Sequenz: ^a	1
		-	Priorität: ^b	255 (= Standard, fest codiert als Priorität 6)
		1:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		1:1	Mikrofon zulassen:	Nein
		1:2	Lautsprecher zulassen:	Nein
		1:3	Abstellen zulassen:	Ja
		1:4	Akustische Beruhigung:	Nein
		1:5	Visuelle Beruhigung:	Ja
		1:6	Homephone zulassen:	Nein
		1:7	Inaktivitätseingang:	Nein
		2:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		2:1	Anruf-Vorsignal zulassen:	Nein
		2:2	Anruf annehmen:	Nein
		2:3	Zulassen, wenn „Anwesend“:	Ja
		2:4	Zulassen, wenn „Abwesend“:	Ja
		2:5	Zulassen bei „Präsenz“:	Ja
		2:6	Zulassen bei „Bereit“:	Ja
		2:7	Aktorausgang:	Nein
		3:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		3:1	Im Rückrufmodus verschieben:	Ja
		3:2	Behalten und verschieben:	Ja
		3:3	Abstellen am Rufort:	Nein
		3:4-3:7	Reserve:	Für zukünftige Verwendungen reservierte Ersatzparameter
Einbruch	1 6	-	Sequenz: ^a	1
		-	Priorität: ^b	255 (= Standard, fest codiert als Priorität 4)
		1:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		1:1	Mikrofon zulassen:	Nein
		1:2	Lautsprecher zulassen:	Nein
		1:3	Abstellen zulassen:	Ja
		1:4	Akustische Beruhigung:	Nein
		1:5	Visuelle Beruhigung:	Ja
		1:6	Homephone zulassen:	Nein
		1:7	Inaktivitätseingang:	Nein
		2:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		2:1	Anruf-Vorsignal zulassen:	Nein
		2:2	Anruf annehmen:	Nein
		2:3	Zulassen, wenn „Anwesend“:	Ja
		2:4	Zulassen, wenn „Abwesend“:	Ja
		2:5	Zulassen bei „Präsenz“:	Ja
		2:6	Zulassen bei „Bereit“:	Ja
		2:7	Aktorausgang:	Nein
		3:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		3:1	Im Rückrufmodus verschieben:	Nein
		3:2	Behalten und verschieben:	Nein
		3:3	Abstellen am Rufort:	Nein
		3:4-3:7	Reserve:	Für zukünftige Verwendungen reservierte Ersatzparameter
Anwesend/Abwesend	1 7	-	Sequenz: ^a	1
		-	Priorität: ^b	255 (= Standard, fest codiert als Priorität 5)

Ereignisgruppe	ID	Standardzustellungsparameter		
		1:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		1:1	Mikrofon zulassen:	Nein
		1:2	Lautsprecher zulassen:	Nein
		1:3	Abstellen zulassen:	Ja
		1:4	Akustische Beruhigung:	Nein
		1:5	Visuelle Beruhigung:	Ja
		1:6	Homephone zulassen:	Nein
		1:7	Inaktivitätseingang:	Nein
		2:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		2:1	Anruf-Vorsignal zulassen:	Nein
		2:2	Anruf annehmen:	Nein
		2:3	Zulassen, wenn „Anwesend“:	Ja
		2:4	Zulassen, wenn „Abwesend“:	Ja
		2:5	Zulassen bei „Präsenz“:	Ja
		2:6	Zulassen bei „Bereit“:	Ja
		2:7	Aktorausgang:	Nein
		3:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		3:1	Im Rückrufmodus verschieben:	Ja
		3:2	Behalten und verschieben:	Ja
		3:3	Abstellen am Rufort:	Nein
		3:4-3:7	Reserve:	Für zukünftige Verwendungen reservierte Ersatzparameter
Vorhersage	1 8	-	Sequenz: ^a	1
		-	Priorität: ^b	255 (= Standard, fest codiert als Priorität 5)
		1:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		1:1	Mikrofon zulassen:	Nein
		1:2	Lautsprecher zulassen:	Nein
		1:3	Abstellen zulassen:	Ja
		1:4	Akustische Beruhigung:	Nein
		1:5	Visuelle Beruhigung:	Ja
		1:6	Homephone zulassen:	Nein
		1:7	Inaktivitätseingang:	Nein
		2:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		2:1	Anruf-Vorsignal zulassen:	Nein
		2:2	Anruf annehmen:	Nein
		2:3	Zulassen, wenn „Anwesend“:	Ja
		2:4	Zulassen, wenn „Abwesend“:	Ja
		2:5	Zulassen bei „Präsenz“:	Ja
		2:6	Zulassen bei „Bereit“:	Ja
		2:7	Aktorausgang:	Nein
		3:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		3:1	Im Rückrufmodus verschieben:	Ja
		3:2	Behalten und verschieben:	Ja
		3:3	Abstellen am Rufort:	Nein
		3:4-3:7	Reserve:	Für zukünftige Verwendungen reservierte Ersatzparameter
Reserve 1 - 16	1 9 - 3 4	-	Sequenz: ^a	1
		-	Priorität: ^b	255 (= Standard, fest codiert als Priorität 6)
		1:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		1:1	Mikrofon zulassen:	Nein
		1:2	Lautsprecher zulassen:	Nein
		1:3	Abstellen zulassen:	Ja

Ereignisgruppe	ID	Standardzustellungsparameter		
		1:4	Akustische Beruhigung:	Nein
		1:5	Visuelle Beruhigung:	Ja
		1:6	Homephone zulassen:	Nein
		1:7	Inaktivitätseingang:	Nein
		2:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		2:1	Anruf-Vorsignal zulassen:	Nein
		2:2	Anruf annehmen:	Nein
		2:3	Zulassen, wenn „Anwesend“:	Ja
		2:4	Zulassen, wenn „Abwesend“:	Ja
		2:5	Zulassen bei „Präsenz“:	Ja
		2:6	Zulassen bei „Bereit“:	Ja
		2:7	Aktorausgang:	Nein
		3:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		3:1	Im Rückrufmodus verschieben:	Ja
		3:2	Behalten und verschieben:	Ja
		3:3	Abstellen am Rufort:	Nein
		3:4-3:7	Reserve:	Für zukünftige Verwendungen reservierte Ersatzparameter
Benutzerdefinierte Gruppe 1 - 32	3	-	Sequenz: ^a	1
	5	-	Priorität: ^b	255 (= Standard, fest codiert als Priorität 6)
	-			
	6	1:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
	6	1:1	Mikrofon zulassen:	Nein
		1:2	Lautsprecher zulassen:	Nein
		1:3	Abstellen zulassen:	Ja
		1:4	Akustische Beruhigung:	Nein
		1:5	Visuelle Beruhigung:	Ja
		1:6	Homephone zulassen:	Nein
		1:7	Inaktivitätseingang:	Nein
		2:0	Standardeinstellungen verwenden:	Ja
		2:1	Anruf-Vorsignal zulassen:	Nein
		2:2	Anruf annehmen:	Nein
		2:3	Zulassen, wenn „Anwesend“:	Ja
		2:4	Zulassen, wenn „Abwesend“:	Ja
		2:5	Zulassen bei „Präsenz“:	Ja
		2:6	Zulassen bei „Bereit“:	Nein
		2:7	Aktorausgang:	Nein
		3:0	Standardeinstellungen verwenden:	
		3:1	Im Rückrufmodus verschieben:	
		3:2	Behalten und verschieben:	
		3:3	Abstellen am Rufort:	
		3:4-3:7	Reserve:	Für zukünftige Verwendungen reservierte Ersatzparameter

^aDefiniert, welche Sequenz für die Ereignis-Zustellung verwendet werden soll.

^bDefiniert die Priorität der Zustellung auf einer Skala von 1 bis 10. 1 ist die höchste Priorität. Notruf-Ereignisse mit höherer Priorität haben Vorrang und verschieben Notruf-Ereignisse mit niedrigerer Priorität nach hinten. Notruf-Ereignisse mit niedrigerer Priorität werden erst zugestellt, wenn die Notruf-Ereignisse mit höherer Priorität abgeschlossen sind.

Anhang G. Ereigniscodezuordnung SCAIP

Das Gerät verwendet interne standardisierte Ereigniscode, die in der folgenden Tabelle beschrieben werden. Diese Ereigniscode werden für die Zustellung an den Notrufempfänger oder die Servicezentrale in spezifische Kommunikationsprotokoll-Ereignisse konvertiert.

Die folgende Tabelle beschreibt die Zuordnung von standardisierten Ereigniscode zu SCAIP-Protokollereignissen.

Ereignis	Ereignis-ID	SCAIP <Gerätearten>	SCAIP <Zustandscode>
Benutzer-Notruf	0	0003 (Persönlicher Funksender)	0010 (Alarm (manuell))
Benutzer-Notruf Batterie schwach	1	0003 (Persönlicher Funksender)	0010 (Alarm (manuell))
Übergriff	2	0006 (Übergriffsender)	0010 (Alarm (manuell))
Übergriff Batterie schwach	3	0006 (Übergriffsender)	0010 (Alarm (manuell))
Präsenz	4	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0087 (Präsenz geplant)
Bereit	5	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0111 (Auschecken)
Unterstützung	6	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0110 (Unterstützung)
Aktion	7	Nicht verfügbar ^a	Nicht verfügbar ^a
Notfall	8	0007 (Panik-Taste)	0010 (Alarm (manuell))
Tür geöffnet	9	0014 (Türsensor)	0009 (Alarm (automatisch))
Bett Sonstiges	10	0012 (Bettsensor)	0009 (Alarm (automatisch))
Teppich	11	0013 (Matten-Sensor)	0009 (Alarm (automatisch))
Inaktivität	12	0010 (Aktivitätsmelder)	0009 (Alarm (automatisch))
Online-Polling	13	Nicht verfügbar ^a	Nicht verfügbar ^a
Periodischer Test	14	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0102 (Testübertragung primärer Kanal)
Notstromakku schwach	15	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0016 (Batterie niedrig)
Netzstromausfall	16	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0085 (Störung der Energieversorgung (Leitungsnetz))
Netzstromversorgung wiederhergestellt	17	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0086 (Energieversorgung wiederhergestellt)
Automatischer Ruf bei schwacher Batterie	18	0003 (Persönlicher Funksender)	0016 (Batterie niedrig)
Rauch	19	0023 (Rauchwarnmelder)	0009 (Alarm (automatisch))
Erinnerung	20	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0104 (Timeout)
Benutzerdefiniert	21	Nicht verfügbar ^b	0010 (Alarm (manuell))
Link-Test Ausfall 1	22	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0123 (Funk-Testübertragung fehlt)
Link-Test Ausfall 2	23	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0123 (Funk-Testübertragung fehlt)
Link-Test Ausfall 3	24	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0123 (Funk-Testübertragung fehlt)
Link-Test Ausfall 4	25	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0123 (Funk-Testübertragung fehlt)
Berichterstattung: Ruf 0	26	Nicht verfügbar ^a	Nicht verfügbar ^a
Berichterstattung: Ruf 1	27	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0026 (Kommunikationsverbindung, primäre, Störung)
Berichterstattung: Ruf abgestellt	28	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0093 (Zurücksetzung (manuell))
Berichterstattung: Ruf besetzt	29	Nicht verfügbar ^a	Nicht verfügbar ^a
Tür geöffnet mit Sprechverbindung	30	0014 (Türsensor)	0009 (Alarm (automatisch))
Eingebaute Benutzer-Ruftaste	31	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0010 (Alarm (manuell))
CL12 Sender 3	32	Nicht verfügbar ^a	Nicht verfügbar ^a
CL12 Präsenz Timeout	33	Nicht verfügbar ^a	Nicht verfügbar ^a
Bett-Alarm Bosch	34	Nicht verfügbar ^a	Nicht verfügbar ^a
CL12 ext 1	35	Nicht verfügbar ^a	Nicht verfügbar ^a
CL12 ext 2	36	Nicht verfügbar ^a	Nicht verfügbar ^a
Anruf abgeschlossen	37	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0099 (Erfolgreich)
Erdgas	38	0021 (Erdgas-Detektor)	0009 (Alarm (automatisch))
Wassermelder	39	0033 (Wassermelder)	0009 (Alarm (automatisch))
CO	40	0026 (CO-Detektor)	0009 (Alarm (automatisch))

Ereignis	Ereignis-ID	SCAIP <Gerätearten>	SCAIP <Zustandscodes>
Wiederholt	41	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0098 (Ersetzt)
WC-Wächter	42	0018 (Badezimmer Anwesenheits-Melder)	0009 (Alarm (automatisch))
Link-Test wieder OK	43	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0124 (Funk-Testübertragung fehlt wiederhergestellt)
Einbruch	44	0028 (Einbruchmelder)	0009 (Alarm (automatisch))
Hohe Temperatur	45	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0100 (Temperatur hoch)
Falldetektor Sturz	46	0005 (Falldetektor)	0009 (Alarm (automatisch))
Service	47	Nicht verfügbar ^a	Nicht verfügbar ^a
Niedrige Temperatur	48	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0101 (Temperatur niedrig)
Extern: Erinnerung	49	Nicht verfügbar ^a	Nicht verfügbar ^a
Extern: Medikationserinnerung	50	Nicht verfügbar ^a	Nicht verfügbar ^a
Medikamentenspender: Nicht entnommen	51	0011 (Tablettenspender)	0081 (Tablette nicht eingenommen)
Link-Test Ausfall 5	52	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0123 (Funk-Testübertragung fehlt)
Link-Test Ausfall 6	53	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0123 (Funk-Testübertragung fehlt)
Link-Test Ausfall 7	54	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0123 (Funk-Testübertragung fehlt)
Link-Test Ausfall	55	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0123 (Funk-Testübertragung fehlt)
Link-Test wieder OK 1	56	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0124 (Funk-Testübertragung fehlt wiederhergestellt)
Link-Test wieder OK 2	57	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0124 (Funk-Testübertragung fehlt wiederhergestellt)
Link-Test wieder OK 3	58	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0124 (Funk-Testübertragung fehlt wiederhergestellt)
Link-Test wieder OK 4	59	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0124 (Funk-Testübertragung fehlt wiederhergestellt)
Link-Test wieder OK 5	60	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0124 (Funk-Testübertragung fehlt wiederhergestellt)
Link-Test wieder OK 6	61	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0124 (Funk-Testübertragung fehlt wiederhergestellt)
Link-Test wieder OK 7	62	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0124 (Funk-Testübertragung fehlt wiederhergestellt)
Link-Test wieder OK 8	63	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0124 (Funk-Testübertragung fehlt wiederhergestellt)
Aktiv/Tagestaste	64	0010 (Aktivitätsmelder)	0012 (Scharf geschaltet)
Notstromakku-Ausfall	65	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0014 (Akku-Fehler)
Online-Update	66	Nicht verfügbar ^a	Nicht verfügbar ^a
Benutzer-Notruf ohne Sprechverbindung	67	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0009 (Alarm (automatisch))
Epilepsie aktiviert	68	0017 (Epilepsie-Sensor)	0009 (Alarm (automatisch))
Bewegung	69	0010 (Aktivitätsmelder)	0010 (Alarm (manuell))
Herd	70	0024 (Heizsystem-Überwachung)	0009 (Alarm (automatisch))
Enuresis	71	0016 (Enuresis-Sensor)	0009 (Alarm (automatisch))
Fenster	72	0036 (Umzäunung)	0009 (Alarm (automatisch))
Stuhl	73	0044 (Stuhlmonitor)	0009 (Alarm (automatisch))
Kühlschrank	74	Nicht verfügbar ^a	Nicht verfügbar ^a
Schallmelder	75	0049 (Überwachungsgerät)	0009 (Alarm (automatisch))
Anwesend	76	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0121 (Anwesend, Zuhause)
Abwesend	77	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0003 (Abwesend)
Funkstörung	78	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0122 (Funkstörung)
Online-Ping	79	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0102 (Testübertragung primärer Kanal)
		Hinweis: Wird normalerweise mit einem bestimmten PI-Nachrichtentyp gesendet.	
Online-Start	80	Nicht verfügbar ^a	Nicht verfügbar ^a
Periodischer Testruf für IP-Ziele	81	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0102 (Testübertragung primärer Kanal)
Periodischer Testruf für Telefonie-Ziele	82	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0103 (Testübertragung, redundanter Kanal)
Taste klemmt	83	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0067 (Fehlfunktion)

Ereignis	Ereignis-ID	SCAIP <Gerätearten>	SCAIP <Zustandscodes>
Geräteausfall	84	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0067 (Fehlfunktion)
Notstromakku geladen	85	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0015 (Batterie hoch/voll/geladen)
IP-Modul Ausfall	86	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0067 (Fehlfunktion)
IP-Verbindung ausgefallen	87	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0023 (Kommunikationsverbindung, IP, Störung)
IP-Verbindung wiederhergestellt	88	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0112 (Kommunikationsverbindung, IP, wiederhergestellt)
Zustellung fehlgeschlagen	89	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0032 (Fehlercode 1)
Persönlicher Funksender	90	0003 (Persönlicher Funksender)	0010 (Alarm (manuell))
Temperatur Störung	91	0020 (Umwelt-Überwachung)	0067 (Fehlfunktion)
Temperatur gestiegen	92	0020 (Umwelt-Überwachung)	0126 (Temperatur gestiegen)
CO-Detektor verbraucht	93	0026 (CO-Detektor)	0078 (Außer Betrieb)
CO-Detektor Störung	94	0026 (CO-Detektor)	0067 (Fehlfunktion)
Tür geschlossen	95	0014 (Türsensor)	0021 (Geschlossen)
Kontaktmatte	96	0013 (Matten-Sensor)	0009 (Alarm (automatisch))
Zugtaster	97	0004 (Ortsfestes Auslösegerät)	0010 (Alarm (manuell))
Bett/Stuhl nicht belegt	98	0012 (Bettsensor)	0104 (Timeout)
Bett/Stuhl nicht aufgestanden	99	0012 (Bettsensor)	0117 (Liegt im Bett)
Bett/Stuhl abwesend	100	0012 (Bettsensor)	0003 (Abwesend)
Falldetektor Taste	101	0005 (Falldetektor)	0010 (Alarm (manuell))
Falldetektor nicht getragen	102	0005 (Falldetektor)	0049 (Inaktiv)
Falldetektor abgestellt	103	0005 (Falldetektor)	0093 (Zurücksetzung (manuell))
Falldetektor: Sturzrisiko Stufe 1	104	0005 (Falldetektor)	0053 (Niveau 1)
Falldetektor: Sturzrisiko Stufe 2	105	0005 (Falldetektor)	0054 (Niveau 2)
Falldetektor: Sturzrisiko Stufe 3	106	0005 (Falldetektor)	0055 (Niveau 3)
Falldetektor: Sturzrisiko Stufe 4	107	0005 (Falldetektor)	0056 (Niveau 4)
Falldetektor: Sturzrisiko Stufe 5	108	0005 (Falldetektor)	0057 (Niveau 5)
Bewegungsmelder Ein-/Ausgang	109	0010 (Aktivitätsmelder)	0076 (Offen)
Bewegungsmelder Standard	110	0010 (Aktivitätsmelder)	0090 (Impuls)
Bewegungsmelder Sabotage	111	0010 (Aktivitätsmelder)	0125 (Sabotage)
ROM 1 - 4, Ereignis 1 - 4	112	0050 (Funkanlage)	0009 (Alarm (automatisch))
Abwesenheitssensor: Tür offen	113	0015 (Abwesenheitssensor)	0076 (Offen)
Abwesenheitssensor Umherlaufen	114	0015 (Abwesenheitssensor)	0009 (Alarm (automatisch))
Paniktaster	115	0027 (Paniktaster)	0010 (Alarm (manuell))
Medikamentenspender: Entnommen	116	0011 (Tablettenspender)	0083 (Tablette genommen)
Medikamentenspender: Störung	117	0011 (Tablettenspender)	0067 (Fehlfunktion)
Bad: Hoher Wert	118	0034 (Bad-Sensor)	0046 (Hohes Niveau)
Bad: Hohe Temperatur	119	0034 (Bad-Sensor)	0100 (Temperatur hoch)
Bad: Niedrige Temperatur	120	0034 (Bad-Sensor)	0101 (Temperatur niedrig)
Epilepsie anders	121	0017 (Epilepsie-Sensor)	0009 (Alarm (automatisch))
Funkfehler	122	0050 (Funkanlage)	0067 (Fehlfunktion)
Schalteingang	123	0004 (Ortsfestes Auslösegerät)	0009 (Alarm (automatisch))
Wasserverbrauch hoch	124	0020 (Umwelt-Überwachung)	0046 (Hohes Niveau)
Sensorfehler	125	0050 (Funkanlage)	0032 (Fehlercode 1)
Abstellen	126	0002 (Lokale Einheit/Controller)	0093 (Zurücksetzung (manuell))
ADLife: Bett belegt	127	0049 (Überwachungsgerät)	0117 (Liegt im Bett)
ADLife: Bett nicht belegt	128	0049 (Überwachungsgerät)	0003 (Abwesend)
ADLife: Gerät eingeschaltet	129	0049 (Überwachungsgerät)	0074 (Ein)
ADLife: Gerät ausgeschaltet	130	0049 (Überwachungsgerät)	0072 (Aus)
ADLife: Gerät Stufe	131	0049 (Überwachungsgerät)	0053 (Niveau 1)
ADLife: Bewegung Stufe 0	132	0010 (Aktivitätsmelder)	0053 (Niveau 1)
ADLife: Bewegung Stufe 1	133	0010 (Aktivitätsmelder)	0054 (Niveau 2)

Ereignis	Ereignis-ID	SCAIP <Gerätearten>	SCAIP <Zustandscodes>
ADLife: Bewegung Stufe 2	134	0010 (Aktivitätsmelder)	0055 (Niveau 3)
ADLife: Bewegung Stufe 3	135	0010 (Aktivitätsmelder)	0056 (Niveau 4)
Einbruchüberwachung scharf geschaltet	136	0028 (Einbruchmelder)	0012 (Scharf geschaltet)
Einbruchüberwachung unscharf geschaltet	137	0028 (Einbruchmelder)	0030 (Deaktiviert)
Einbruchüberwachung ausgelöst	138	0028 (Einbruchmelder)	0009 (Alarm (automatisch))
Einbruchüberwachung Sabotage	139	0028 (Einbruchmelder)	0125 (Sabotage)
Einbruchüberwachung: Türklingel	140	0028 (Einbruchmelder)	0011 (Alarmierung)
Hitze erkannt	141	0025 (Wärmemelder)	0009 (Alarm (automatisch))

^aEreigniscode ist in diesem Protokoll nicht definiert.

^bEreigniscode ist konfigurierbar.

Anhang H. Ereigniscodezuordnung IPACS

Das Gerät verwendet interne standardisierte Ereigniscodes, die in der folgenden Tabelle beschrieben werden. Diese Ereigniscodes werden für die Zustellung an den Notrufempfänger oder die Servicezentrale in spezifische Kommunikationsprotokoll-Ereignisse konvertiert.

Die folgende Tabelle beschreibt die Zuordnung von standardisierten Ereigniscodes zu IPACS-Protokollereignissen.

Ereignis	Ereignis-ID	IPACS-Code (Dez)	IPACS-Code (Hex)
Benutzer-Notruf	0	16	0x10
Benutzer-Notruf Batterie schwach	1	21	0x15
Übergriff	2	32	0x20
Übergriff Batterie schwach	3	37	0x25
Präsenz	4	49	0x31
Bereit	5	51	0x33
Unterstützung	6	52	0x34
Aktion	7	54	0x36
Notfall	8	66	0x42
Tür geöffnet	9	67	0x43
Bett Sonstiges	10	68	0x44
Teppich	11	69	0x45
Inaktivität	12	112	0x70
Online-Polling	13	55	0x37
Periodischer Test	14	113	0x71
Notstromakku schwach	15	115	0x73
Netzstromausfall	16	116	0x74
Netzstromversorgung wiederhergestellt	17	117	0x75
Automatischer Ruf bei schwacher Batterie	18	118	0x76
Rauch	19	128	0x80
Erinnerung	20	119	0x77
Benutzerdefiniert	21	Nicht verfügbar ^a	Nicht verfügbar
Link-Test Ausfall 1	22	81	0x51
Link-Test Ausfall 2	23	82	0x52
Link-Test Ausfall 3	24	83	0x53
Link-Test Ausfall 4	25	84	0x54
Berichterstattung: Ruf 0	26	Nicht verfügbar ^b	Nicht verfügbar ^b
Berichterstattung: Ruf 1	27	20	0x14
Berichterstattung: Ruf abgestellt	28	19	0x13
Berichterstattung: Ruf besetzt	29	Nicht verfügbar ^b	Nicht verfügbar ^b
Tür geöffnet mit Sprechverbindung	30	74	0x50
Eingebaute Benutzer-Ruftaste	31	22	0x16
CL12 Sender 3	32	Nicht verfügbar ^b	Nicht verfügbar ^b
CL12 Präsenz Timeout	33	Nicht verfügbar ^b	Nicht verfügbar ^b
Bett-Alarm Bosch	34	Nicht verfügbar ^b	Nicht verfügbar ^b
CL12 ext 1	35	Nicht verfügbar ^b	Nicht verfügbar ^b
CL12 ext 2	36	Nicht verfügbar ^b	Nicht verfügbar ^b
Anruf abgeschlossen	37	18	0x12
Erdgas	38	132	0x84
Wassermelder	39	129	0x81
CO	40	135	0x87
Wiederholt	41	56	0x38
WC-Wächter	42	57	0x39
Link-Test wieder OK	43	97	0x61
Einbruch	44	137	0x96

Ereignis	Ereignis-ID	IPACS-Code (Dez)	IPACS-Code (Hex)
Hohe Temperatur	45	130	0x82
Falldetektor Sturz	46	70	0x46
Service	47	Nicht verfügbar ^{b.}	Nicht verfügbar ^{b.}
Niedrige Temperatur	48	136	0x88
Extern: Erinnerung	49	Nicht verfügbar ^{b.}	Nicht verfügbar ^{b.}
Extern: Medikationserinnerung	50	Nicht verfügbar ^{b.}	Nicht verfügbar ^{b.}
Medikamentenspender: Nicht entnommen	51	71	0x47
Link-Test Ausfall 5	52	85	0x55
Link-Test Ausfall 6	53	86	0x56
Link-Test Ausfall 7	54	87	0x57
Link-Test Ausfall	55	88	0x58
Link-Test wieder OK 1	56	97	0x61
Link-Test wieder OK 2	57	98	0x62
Link-Test wieder OK 3	58	99	0x63
Link-Test wieder OK 4	59	100	0x64
Link-Test wieder OK 5	60	101	0x65
Link-Test wieder OK 6	61	102	0x66
Link-Test wieder OK 7	62	103	0x67
Link-Test wieder OK 8	63	104	0x68
Aktiv/Tagestaste	64	114	0x72
Notstromakku-Ausfall	65	120	0x78
Online-Update	66	121	0x79
Benutzer-Notruf ohne Sprechverbindung	67	1	0x01
Epilepsie aktiviert	68	2	0x02
Bewegung	69	3	0x03
Herd	70	4	0x04
Enuresis	71	5	0x05
Fenster	72	6	0x06
Stuhl	73	7	0x07
Kühlschrank	74	8	0x08
Schallmelder	75	9	0x09
Anwesend	76	72	0x48
Abwesend	77	73	0x49
Funkstörung	78	105	0x69
Online-Ping	79	Nicht verfügbar ^{c.}	Nicht verfügbar
Online-Start	80	151	0x97
Periodischer Testruf für IP-Ziele	81	152	0x98
Periodischer Testruf für Telefonie-Ziele	82	153	0x99
Taste klemmt	83	154	0x9A
Geräteausfall	84	155	0x9B
Notstromakku geladen	85	156	0x9C
IP-Modul Ausfall	86	157	0x9D
IP-Verbindung ausgefallen	87	158	0x9E
IP-Verbindung wiederhergestellt	88	159	0x9F
Zustellung fehlgeschlagen	89	160	0xA0
Persönlicher Funksender	90	161	0xA1
Temperatur Störung	91	162	0xA2
Temperatur gestiegen	92	163	0xA3
CO-Detektor verbraucht	93	164	0xA4
CO-Detektor Störung	94	165	0xA5
Tür geschlossen	95	166	0xA6
Kontaktmatte	96	167	0xA7
Zugtaster	97	168	0xA8

Ereignis	Ereignis-ID	IPACS-Code (Dez)	IPACS-Code (Hex)
Bett/Stuhl nicht belegt	98	169	0xA9
Bett/Stuhl nicht aufgestanden	99	170	0xAA
Bett/Stuhl abwesend	100	171	0xAB
Falldetektor Taste	101	172	0xAC
Falldetektor nicht getragen	102	173	0xAD
Falldetektor abgestellt	103	174	0xAE
Falldetektor: Sturzrisiko Stufe 1	104	175	0xAF
Falldetektor: Sturzrisiko Stufe 2	105	176	0xB0
Falldetektor: Sturzrisiko Stufe 3	106	177	0xB1
Falldetektor: Sturzrisiko Stufe 4	107	178	0xB2
Falldetektor: Sturzrisiko Stufe 5	108	179	0xB3
Bewegungsmelder Ein-/Ausgang	109	180	0xB4
Bewegungsmelder Standard	110	181	0xB5
Bewegungsmelder Sabotage	111	182	0xB6
ROM 1 - 4, Ereignis 1 - 4	112	183	0xB7
Abwesenheitssensor: Tür offen	113	184	0xB8
Abwesenheitssensor Umherlaufen	114	185	0xB9
Paniktaster	115	186	0xBA
Medikamentenspender: Entnommen	116	187	0xBB
Medikamentenspender: Störung	117	188	0xBC
Bad: Hoher Wert	118	189	0xBD
Bad: Hohe Temperatur	119	190	0xBE
Bad: Niedrige Temperatur	120	191	0xBF
Epilepsie anders	121	192	0xC0
Funkfehler	122	193	0xC1
Schalteingang	123	194	0xC2
Wasserverbrauch hoch	124	195	0xC3
Sensorfehler	125	196	0xC4
Abstellen	126	197	0xC5
ADLife: Bett belegt	127	198	0xC6
ADLife: Bett nicht belegt	128	199	0xC7
ADLife: Gerät eingeschaltet	129	200	0xC8
ADLife: Gerät ausgeschaltet	130	201	0xC9
ADLife: Gerät Stufe	131	202	0xCA
ADLife: Bewegung Stufe 0	132	203	0xCB
ADLife: Bewegung Stufe 1	133	204	0xCC
ADLife: Bewegung Stufe 2	134	205	0xCD
ADLife: Bewegung Stufe 3	135	206	0xCE
Einbruchüberwachung scharf geschaltet	136	207	0xCF
Einbruchüberwachung unscharf geschaltet	137	208	0xD0
Einbruchüberwachung ausgelöst	138	209	0xD1
Einbruchüberwachung Sabotage	139	210	0xD2
Einbruchüberwachung: Türklingel	140	211	0xD3
Hitze erkannt	141	212	0xD4

^aEreigniscode ist konfigurierbar

^bEreigniscode ist in diesem Protokoll nicht definiert.

^c Als spezifische Heartbeat-Meldung gesendet

Anhang I. Funksensor-Ereignisse pro Auslösertyp

Auslöser- typ Nr.	Auslösertyp	Funksen- sor-Ereig- nis (1-15)	Ereignis-Auslöser	Hin- weis
0	Persönlicher Funksender (MyAmie AP)	1	Taste einmal gedrückt	
1	Tx3/Tx4 Auslöser	1	Taste einmal gedrückt	
		2	Taste zweimal gedrückt	
		3	Taste dreimal gedrückt	
		4	Eingang 1 aktiviert	
		8	Eingang 2 aktiviert	
2	Persönlicher Premium-Auslöser/Wearable 9 Hinweis: Veralteter Sensor, der sich nicht vollständig an das Schema für sich gegenseitig ausschließende Sensorereignisse hält.	1	Taste einmal gedrückt	
		2	Taste zweimal gedrückt	
		3	Taste dreimal gedrückt	
		4	Taste lang gedrückt	
		5	Abstelltaste gedrückt	
		6	Automatischer TX-Positions- alarm	
		7	Sturz erkannt	
		8	Inaktivität erkannt	
		9	Falldetektor, Antippen erkannt	
		10	Falldetektor, Sturz erkannt	
		11	Auslöser nicht getragen	
		12	Eingang 1 aktiviert	
		13	Eingang 2 aktiviert	
		14	Snubblometer: Geringes Sturz- risiko. Informativer Notruf	
		15	Snubblometer: Mittleres Sturz- risiko. Nach der Person sehen	
		16	Snubblometer: Hohes Sturzrisi- ko. Notruf	
		17	Snubblometer: Sturz-Notruf	
		18	Snubblometer: Batterie schwach	
		19	Snubblometer: Getrennt	
		20	Snubblometer: Verbunden	
3	Melder extreme Temperaturen (Temperaturmelder)	1	Hohe Temperatur	
		2	Niedrige Temperatur	
		3	Temperatur gestiegen	
		15	Melder Störung	
4	Wassermelder	1	Aktivierung	
5	CO-Detektor	1	Aktivierung	
		2	Gerät Ende der Lebensdauer	
		15	Melder Störung	
6	Rauchwarnmelder	1	Aktivierung	
7	Türkontakt (Sensor)	1	Tür öffnet	
		2	Tür schließt	
8	Kontaktmattensensor	1	Aktivierung	
9	Zugtaster	1	Aktivierung	
10	Übergriff/Notfall-Auslöser	1	Taste einmal gedrückt	
		2	Taste zweimal gedrückt	
		3	Taste dreimal gedrückt	
11	Bettbelegungssensor	1	Bett nicht belegt	
		2	Bett nicht aufgestanden	
		3	Bett abwesend	

Auslöser- typ Nr.	Auslösertyp	Funksen- sor-Ereig- nis (1-15)	Ereignis-Auslöser	Hin- weis
		4	Bett Sonstiges	
		5	ADLife: Bett belegt	
		6	ADLife: Bett nicht belegt	
12	Bewegungsmelder Ein-/Ausgang	1	Aktivierung	
13	Falldetektor	1	Taste gedrückt	
		2	Sturz	
		3	Falldetektor nicht getragen	
		12	Abstelltaste gedrückt	
14	Bewegungsmelder Standard	1	Standard aktiviert	
		2	Ein-/Ausgang aktiviert	
		3	Sabotage	
15	Pfleger-Funksender	1	Taste einmal gedrückt	
		2	Taste zweimal gedrückt	
		3	Taste dreimal gedrückt	
20	Erdgas-Detektor	1	Aktivierung	
23	Tx4 Feuer	1	Taste einmal gedrückt (Zur Programmierung)	
		4	Aktivierung	
24	Sensor Elektrogerätegebrauch (EGG-Sensor)	1	Gerät eingeschaltet	
		2	Gerät ausgeschaltet	
25	Serieller TRM/Universalsensor	1	Aktivierung	
26	Medikamentenspender	1	Dosis nicht entnommen	
		2	Dosis entnommen	
		15	Gerät Störung	
27	Badsensor	1	Hoher Wert	
		2	Hohe Temperatur	
		3	Niedrige Temperatur	
28	Epilepsie-Sensor	1	Epilepsie Ereignis	
		2	Ersatz-Ereignis	
30	Tx4 IR (Bewegungsmelder)	4	Aktivierung	
34	Enuresis-Sensor	1	Aktivierung	
36	Stuhlbelegungssensor	1	Benutzer außerhalb des Stuhls	
		2	Benutzer auf dem Stuhl	
		3	Benutzer abwesend	
37	Hitzewarner	1	Aktivierung	
39	PIR Bettwächter	1	Aktivierung	
		2	Sabotage	
40	Tx4 Tür	1	Taste einmal gedrückt (Programmiertaste)	
		4	Aktivierung/Tür wird geöffnet	
43	Herdüberwachung	1	Aktivierung	
		15	Gerät Störung	
56	915 Tx4	1	Taste einmal gedrückt	
		2	Taste zweimal gedrückt	
		3	Taste dreimal gedrückt	
		4	Eingang 1 aktiviert	
		8	Eingang 2 aktiviert	
57	Falldetektor Vibby	1	Taste gedrückt	
		2	Sturz	
		3	Taste gedrückt + Sturz (Gleichzeitig)	

Auslöser- typ Nr.	Auslösertyp	Funksen- sor-Ereig- nis (1-15)	Ereignis-Auslöser	Hin- weis
		4	Aktivierung	
70	Tx4 T-Box2	4	Eingang 1 aktiviert	
		8	Eingang 2 aktiviert	
71	Tx4 Zugtaster	1	Taste einmal gedrückt (Externe Taste)	
		2	Taste zweimal gedrückt (Externe Taste)	
		3	Taste dreimal gedrückt (Externe Taste)	
		8	Eingang 2 aktiviert (Zugtaster ist aktiviert)	
72	Tx4 CO-Detektor		-	
73	Tx4 Wassermelder		-	
75	Snubblometer	1	Sturzrisiko Stufe 1	
		2	Sturzrisiko Stufe 2	
		3	Sturzrisiko Stufe 3	
		4	Sturzrisiko Stufe 4	
81	915 einfach Bettenbelegung	1	Bett nicht belegt	
		2	Bett nicht aufgestanden	
		3	Bett abwesend	
82	915 einfach Epilepsie	1	Aktiviert	
83	915 einfach Bett in/außerhalb	1	Außerhalb des Betts	
		2	Im Bett	
84	915 einfach Türwächter	1	Tür offen	
85	915 einfach Tür offen/geschlossen	1	Tür offen	
		2	Tür geschlossen	
86	915 einfach Sensor Temperatur extrem	1	Hohe Temperatur	
		2	Niedrige Temperatur	
94	Persönlicher Funksender (MyAmie ALB)	1	Taste einmal gedrückt	

Anhang J. Befehle des Homephone-Protokolls

Wenn das Homephone-Protokoll für die Verbindung mit einem Empfänger verwendet wird, sendet der Empfänger über die Tastatur seines Telefons Befehle an Lifeline Digital.

Befehl	Beschreibung
1, 3	In den Simplex-Modus umschalten, Sprechrichtung wechseln.
2	In den Duplex-Modus umschalten.
5	Mikrofon und Lautsprecher erhöhen.
6	Anrufverbindung trennen.
7	In den Simplex-Modus umschalten, Mikrofon verbinden.
8	In den Simplex-Modus umschalten, Lautsprecher verbinden.
9	Relais-Aktion.

Anhang K. Technische Daten

1. Technische Daten des Lifeline Digital

Gewicht	491 g Nettogewicht
Abmessungen	98 x 180 x 58 mm (H x B x T)
Netzspannungsversorgung	230 V AC (1,5 Watt, typisch)
Notstromakku	Lithium-Ionen-Akku, 18 Wh, 2500 mAh Kapazität (wird intern ständig geladen)
Notstromakku Bestell-Nr.	022-25-012
Notstromakku-Betriebszeit	72 Stunden Standby-Betrieb mit einem 5-minütigen IPACS-Heartbeat und normaler Nutzung (erwartet zum Zeitpunkt des Kaufs und bei voll geladenem Akku ^{a)})
Anzahl programmierbarer Telefonnummern für Notrufe	13
Anzahl programmierbarer IP-Adressen für Notrufe	11
Funkfrequenzen	869,2125 MHz / 868,3000 MHz / 433,92 MHz
Mobilfunk	2G, 3G, 4G - GSM/GPRS/Edge/UMTS/LTE und VoLTE
Externe Konnektivität	SMA-Antennenanschluss, 2x USB 2.0-Ports, Ethernet-Port (RJ45), 12-V-Stromanschluss (RJ11)
Eingebaute Konnektivität	NFC, WLAN, 4G/LTE, Bluetooth Low Energy (BLE), Infrarot-Empfänger (IR) 2x SRD-Funk
Protokolle	
IP	Tunstall IPACS, SCAIP, EN 50134-9, Homephone-SIP
Analog/GSM	Homephone, CPC/Antenna, STT, BS8521
Materialien	
Gehäuse	PC/ASA (weißes Gerät) PC/ABS (schwarzes Gerät)
Rückseitige Abdeckung	PC/ASA (weißes Gerät) PC/ABS (schwarzes Gerät)
Tastenfeld	Silikon
Umgebungsbedingungen	
Betriebstemperatur	0 °C bis 55 °C
Umgebungstemperatur bei Lagerung	-20 °C bis +45 °C max. 3 Monate Lagerung
Relative Luftfeuchte im Betrieb	0 bis 90 % relative Luftfeuchte, nicht kondensierend
Relative Luftfeuchte bei Lagerung	0 bis 95 % relative Luftfeuchte, nicht kondensierend
Standards	
Sicherheit	EN 62368-1:2014 + AC:2015 + A11:2017. IEC 62133. AS/NZS 62368.1:2018
Funk	EN 300 220-1 V3.1.1 + EN 300 220-2 V3.1.1 + EN 300 220-3-1 V2.1.1 Kategorie 1. EN 301 908-1 V11.1.1. EN 300 328 V2.2.2. EN 300 330 V2.1.1. 47 CFR Part 22/RSS-132 Ausgabe 3. AS/NZS 4268-2017. FCC Abschnitt 15.247
Personen-Hilferufanlagen	EN 50134-1:2002, EN 50134-2, EN 50134-3:2012, AS4607
EMV	EN 301 489-1 V2.2.3 + Entwurf EN 301 489-17 V3.2.2 + Entwurf EN 301 489-3 V2.1.1 + Entwurf EN 301 489-52 V1.1.0 + EN 301 489-33/5. EN 55032:2015 + AC:2016 + EN 55035:2017 + EN 61000-3-2:2014 + EN 61000-3-3:2013. EN 50130-4:2011 + A1:2014 + EN 61000-6-3:2007 + A1:2011 + AC:2012. CISPR32:2015 + AC:2016
Design, Herstellung, Installation und Service	ISO 9001:2015
CE- und UKCA-konform	Ja
RoHS-konform	2011/65/EU + 2015/863/EU
Richtlinien	2014/53/EU + 2011/65/EU
Bestell-Nr.	
022-25-901	Lifeline Digital Weiß (ASSDA) MAAP E
022-25-902	Lifeline Digital Schwarz TX4 EU
022-25-903	Lifeline Digital Weiß MAAP UK
022-25-904	Lifeline Digital Weiß MAAP EU
022-25-904M	Lifeline Digital Malteser MAAP D
022-25-908	Lifeline Digital (Weiß) Tx4 915 (Grau) APAC
022-25-911	Lifeline Digital Weiß Tx4 SE

022-25-914	Lifeline Digital Weiß MAAP E
022-25-918	Lifeline Digital Basic Weiß Tx4 UK
022-26-914	Lifeline Digital Weiß MAAP (E)
022-26-924	Lifeline Digital Lite Weiß MAAP EU
Optionen	
022-25-015-01	Externe Antenne (Weiß)
022-25-015-02	Externe Antenne (Schwarz)

^aDiese Zeit kann durch Faktoren wie extreme Temperaturen, schwache oder unterbrochene Mobilfunkverbindung, hohe Sensor-Funkfrequenzaktivität und Akku-Alterung verringert werden.

2. Technische Daten des Tx4

Gewicht	16 g Nettogewicht (ohne Anbauteile)
Abmessungen	H 13 mm, Ø 35 mm (ohne Anbauteile)
Tatsächliche Tastenfläche	180 mm ²
Batterie	Lithium-Knopfzelle; CR2450; 3,0 V (wechselbar)
Batterielebensdauer	Ca. 5 Jahre oder 30.000 Notrufübertragungen ^a .
Funkfrequenzen	869,2125 MHz und 868,3000 MHz (Frequenzsprungverfahren)
Funkleistung	Die Sendeleistung im tatsächlichen Frequenzband beträgt weniger als 1 mW effektiv abgestrahlte Leistung
Verbindung	Bidirektional
Reichweite	Mindestens 30 Meter innerhalb von Gebäuden. Mindestens 250 Meter im Freien.
Schutz gegen Wasser	IP67: wasserdicht bei zeitweiligem Untertauchen (bis zu 30 Min. in maximal 1 m Tiefe); geeignet zur Verwendung unter der Dusche.
Materialien	
Abdeckung	Silikon
Gehäuse	ABS
Stretcharmband	64 % Polyamid, 16 % Elasthan, 20 % Polyester
Stretcharmband-Verschluss	Polyoxymethylen (POM)
Halskordel	Polyester
Halskordel-Schnappverschlüsse	Nylon
Halter für Armband und Halter für Halskordel	TPU
Umgebungsbedingungen	
Temperatur	+5 °C bis +40 °C (empfohlen)
Standards	
Sicherheit	IEC 60950-1:2005, IEC 60950-1:2006+A11:2009+A1:2010+A12:2011
Funk	EN 300 220-1 v2.3.1, EN 300 220-2 v2.3.1
Personen-Hilferufanlagen	EN 50134-2:2018
EMV	EN 55022:2010, EN 61000-3-2:2006, EN 61000-3-3:2008, EN 61000-4-2,3,4,6,8,11, EN 301489-1, EN 50130-4:2011
Design, Herstellung, Installation und Service	ISO 9001:2015
Schutzart (IP)	IP67
CE- und UKCA-konform	Ja
Bestell-Nr.	
023-02-802	Tx4 mit Stretcharmband und Halskordel (Grau)
023-02-820	Tx4 mit Stretcharmband und Halskordel (Weiß)
023-02-821	Tx4 mit Stretcharmband und Halskordel (Schwarz)
61014/42	Tx4 915 mit Stretcharmband und Halskordel (Grau) - Regional AS/NZS

^aDiese Dauer kann durch Faktoren wie extreme Temperaturen, schwache oder unterbrochene Verbindungen und Batteriealterung verkürzt werden.

3. Technische Daten des MyAmie

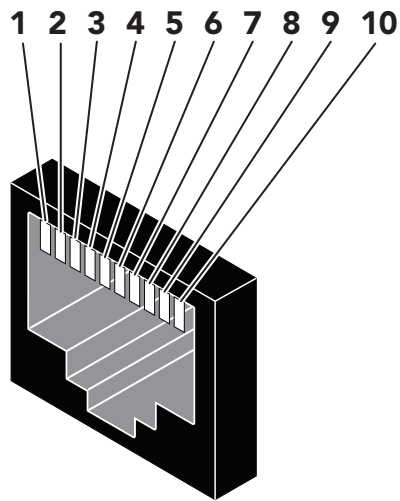
Gewicht	7 g Nettogewicht (ohne Anbauteile)
Abmessungen	36 x 26 x 14 mm (H x B x T)
Tatsächliche Tastenfläche	165 mm ²
Batterie	Lithium-Knopfzelle; CR2032; 3,0 V (nicht wechselbar)
Batterielebensdauer	Bis zu 7 Jahre ^a . (Batterie nicht wechselbar)
Funkfrequenzen	869,2125 MHz
Funkleistung	Die Sendeleistung im tatsächlichen Frequenzband beträgt weniger als 1 mW effektiv abgestrahlte Leistung.
Verbindung	Unidirektional
Reichweite	Mindestens 30 Meter innerhalb von Gebäuden. Mindestens 250 Meter im Freien.
Schutz gegen Wasser	IP67: wasserdicht bei zeitweiligem Untertauchen (bis zu 30 Min. in maximal 1 m Tiefe); geeignet zur Verwendung unter der Dusche.
Materialien	
Gehäuse	ABS
Taste	Hytrel
Stretcharmband	Polyester/Elastic
Verschluss für Stretcharmband	ABS
Standards	
Sicherheit	EN 60950-1
Funk	EN 300 220-2
Personen-Hilferufanlagen	EN 50134-2
EMV	EN 55032, EN 301 489-1, EN 301 489-3, EN 50130-4
Design, Herstellung, Installation und Service	ISO 9001: 2008
Schutzart (IP)	IP67
CE- und UKCA-konform	Ja
Bestell-Nr.	
P68005/01	MyAmie Auto Low Battery (ALB) (Weiß mit roter Taste)
P68005/02	MyAmie Auto Presence (AP) (Weiß mit roter Taste)

^aDiese Dauer kann durch Faktoren wie extreme Temperaturen, schwache oder unterbrochene Verbindungen und Batteriealterung verkürzt werden.

4. Technische Daten des Steckernetzteils

Modell	DSA-12PFT-12 FEU 120100
Ersatzteil-Bestell-Nr.	022-25-013 (Weiß) XD5706020A (Schwarz)
Gewicht	116 g, inkl. 2 Meter Kabel
Eingang	120 – 240 V AC, 50/60 Hz, 0,5 A
Ausgang	+12 V DC, 1000 mA

5. Technische Daten - Externe Konnektivität



Pin	Beschreibung
1	Externer Eingang 1
2	Externer Eingang 2
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	Externer Ausgang
10	Gemeinsame Masse

Anhang L. Kontaktdetails

Australien

Tunstall Australasia
Unit 1
56 Lavarack Ave
Eagle Farm
Queensland 4009
Australia

Mail address:
Tunstall Australia
Locked Bag 1
985 Kingsford Smith Drive
Eagle Farm QLD 4009
Australia

☎ +61 7 3637 2200
@ info@tunstallhealthcare.com.au
🌐 www.tunstallhealthcare.com.au

Belgien

Tunstall N.V.
Rusatiralaan 1
1083 Brussels
Belgium

☎ +32 2 51 000 70
@ info@tunstall.be
🌐 www.tunstall.nl/be

Dänemark

Tunstall A/S
Niels Bohrs Vej 42
Stilling
8660 Skanderborg
Denmark

☎ +45 87 93 50 00
@ dk.info@tunstall.com
🌐 www.tunstall.dk

Finnland

Tunstall Oy
Äyritie 22
01510 Vantaa
Finland

☎ +358 10 320 1690

@ info@tunstallnordic.com
🌐 www.tunstall.fi

Frankreich

Zone Harfleur
90A Allee Hubert Curien
71200 Le Creusot
France

☎ +33 810 00 55 63
@ contact@tunstall.fr
🌐 www.tunstall.fr

Vitaris SAS
90A Allee Hubert Curien
BP 28
71201 Le Creusot
Cedex
France

☎ +33 3 85 73 05 05

Deutschland

Tunstall GmbH
Orkotten 66
48291 Telgte
Germany

☎ +49 2504 701-0
@ DE.info@tunstall.com
🌐 www.tunstall.de

Irland

Emergency Response Ltd
Ryland Road
Bunclody
Enniscorthy
County Wexford
Ireland

☎ 00 353 53 937 6400
@ sales@emergencyresponse.ie
🌐 www.emergencyresponse.ie

Neuseeland

Tunstall New Zealand
2/65 Chapel Street
Tauranga
New Zealand

Mail Address:
Tunstall New Zealand
PO Box 13153
Tauranga
New Zealand

☎ +64 (0)7 517 2680
@ info@tunstall.co.nz
🌐 www.tunstall.co.nz

Norwegen

Tunstall AS
Hyllie Boulevard 10 B
Box 31044
215 32 Malmö
Sweden

☎ +46 40 625 25 00
@ nordic.tunstallinfo@tunstall.com
🌐 www.tunstall.no

Spanien

Tunstall Televida
Avda. de Castilla
2 Parque Empresarial San Fernando
Edificio Munich
2ª Planta
28830 San Fernando de Henares
Madrid
Spain

☎ +34 91 655 58 30
@ teleasistencia@televida.es
🌐 www.tunstalltelevida.es

Schweden

Tunstall AB
Box 31044
200 49 Malmö
Sweden

☎ +46 20-66 11 11

@ info@tunstallnordic.com
🌐 www.tunstall.se

Niederlande

Tunstall B.V.
Oslo 28
2993 Id Barendrecht
The Netherlands

☎ +31 180 696 696
@ info@tunstall.nl
🌐 www.tunstall.nl

Vitaris Response B.V.
Oslo 26
2993 LD Barendrecht
PO Box 311
2990 AH Barendrecht
The Netherlands

☎ +31 55 539 54 00
@ info@vitaris.nl
🌐 www.vitaris.nl

Tunstall Healthcare (UK) Ltd
Whitley Lodge
Whitley Bridge
Yorkshire
DN14 0HR
United Kingdom

☎ +44 1977 661234
@ enquiries@tunstall.com
🌐 www.tunstall.com

Hauptsitz - Vereinigtes Königreich



Tunstall

www.tunstall.com

© 2024 Tunstall Group Ltd. ® Tunstall is a registered trademark.

Da wir unsere Produkte kontinuierlich weiterentwickeln, können sich Produktspezifikationen und Aussehen ohne Vorankündigung ändern. Tunstall übernimmt keine Verantwortung für etwaige Fehler und Auslassungen in diesem Dokument.

Hiermit erklärt Tunstall, dass diese Funkanlage der Richtlinie 2014/53/EU entspricht. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter der folgenden Internetadresse verfügbar: <https://www.tunstall.com/lifeline-digital-documentation>

Sendeleistung: Die Sendeleistung im tatsächlichen Frequenzband beträgt weniger als 1 mW effektiv abgestrahlte Leistung.

Tunstall AB
Box 31044
200 49 Malmö
Sweden

Visiting address:
Hyllie Boulevard 10B, Malmö, Sweden
Tel: +46 20-66 11 11
E-mail: info@tunstallnordic.com